

Statistik der  
**LANDWIRTSCHAFT**

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2007

## **Auskünfte**

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13  
1110 Wien  
Tel.: +43 (1) 711 28-7070  
e-mail: info@statistik.gv.at  
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

## **Herausgeber und Hersteller**

STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
1110 Wien  
Guglgasse 13

## **Für den Inhalt verantwortlich**

FOI Edeltraud Merinsky  
Tel.: +43 (1) 711 28-7115  
e-mail: edeltraud.merinsky@statistik.gv.at

## **Umschlagfoto**

Cäcilia Novak

## **Kommissionsverlag**

Verlag Österreich GmbH  
A-1070 Wien  
Kandlgasse 21  
Tel.: +43 (1) 610 77-315  
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-902587-26-8

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Statistik Österreich vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Statistik Österreich ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-6230-06

Verkaufspreis: € 37,00 (inkl. CD-ROM)

**Wien 2007**

# Vorwort

Produktion, Absatz und Preisstruktur der Land- und Forstwirtschaft bilden die wesentlichsten statistischen Kennzahlen des Primären Sektors.

Die Publikation informiert über die Agrarstrukturerhebung, den Anbau und die Ernte von Feldfrüchten, die Futtermittelbilanz, den Obst- und Weinbau, den Viehbestand sowie über die Fleisch- und Milchproduktion, ergänzt durch statistische Daten über das Jagdwesen. Darüber hinaus stellen die Versorgungsbilanzen für landwirtschaftliche Erzeugnisse eine bedeutende Grundlage für marktpolitische Entscheidungen dar. Die Bedeutung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerpreise zeigt sich im Eingang dieser Daten in die Berechnung der land- sowie forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung. Im Rahmen der VIS-Jahreserhebung (VIS = Veterinärinformationssystem), welche am 1. April 2006 durch die Bundesanstalt Statistik Österreich durchgeführt wurde, wurden erstmals neben allen Schweine haltenden Betrieben auch alle Betriebe, die Schafe und/oder Ziegen besitzen, befragt.

Einige dieser Informationen werden auch in regionaler Gliederung nach Bundesländern angeboten.



Univ.-Prof. Dr.h.c. Dr. Peter Hackl  
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im September 2007

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>9</b>
------------------------------	----------

## TEXTTEIL

1. Agrarstrukturerhebung 2005 .....	13
2. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse; Futtermittelbilanz .....	14
3. Weinernte und Weinbestand .....	17
4. Obsternte .....	19
5. Viehbestand .....	19
6. Milcherzeugung und -verwendung .....	20
7. Schlachtungen .....	21
8. Geflügelproduktion .....	23
9. Produktion in Aquakulturen .....	23
10. Jagd im Jagdjahr 2005 bzw. 2005/06 .....	24
11. Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise .....	25
12. Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung .....	26
13. Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2005 bzw. 2005/06 .....	32
14. Veterinärinformationssystem (VIS) .....	40

## TEXTTABELLEN

1. Betriebe und Gesamtfläche 1990, 1995, 1999 und 2005 .....	43
2. Land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte 1995, 1999 und 2005 .....	44
3. Anbau auf dem Ackerland .....	45
4. Feldfruchternte .....	46
5. Weingartenfläche und Weinernte .....	46
6. Obsternte .....	47
7. Anteil der Obstarten an der Gesamternte .....	47
8. Viehbestand .....	48
9. Halter von Rindern und Schweinen .....	48
10. Kuhmilcherzeugung und -verwendung .....	48
11. Untersuchte Schlachtungen .....	49
12. Geflügelschlachtungen - Fleischanfall .....	49
13. Bruteiereinlagen .....	49
14. Abschuss von Haarwild .....	49
15. Abschuss von Federwild .....	50
16. Fallwild bei Haarwild- und Federwildarten .....	50
17. Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei an der Gesamtwirtschaft .....	51
18. Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft .....	51
19. Vorleistungen und Abschreibungen der Land- und Forstwirtschaft .....	51
20. Versorgungsbilanz für Fleisch nach Arten 2004 und 2005 .....	52
21. Versorgungsbilanz für Geflügel nach Arten 2004 und 2005 .....	53
22. Versorgungsbilanz für Eier 2004 und 2005 .....	53
23. Versorgungsbilanz für Fische 2003 bis 2005 .....	54
24. Versorgungsbilanz für Rohmilch 2004 und 2005 .....	54
25. Versorgungsbilanz für Milchprodukte 2004 und 2005 .....	55
26. Versorgungsbilanz für tierische Fette 2003 bis 2005 .....	55
27. Versorgungsbilanz für Getreide 2004/05 und 2005/06 .....	56
28. Versorgungsbilanz für Ölsaaten 2004/05 und 2005/06 .....	57
29. Versorgungsbilanz für pflanzliche Öle 2003/04 bis 2005/06 .....	57
30. Versorgungsbilanz für Obst 2004/05 und 2005/06 .....	58
31. Versorgungsbilanz für Gemüse 2004/05 und 2005/06 .....	59
32. Versorgungsbilanz für Kartoffeln und Kartoffelstärke 2003/04 bis 2005/06 .....	60

33. Versorgungsbilanz für Hülsenfrüchte 2003/04 bis 2005/06 .....	60
34. Versorgungsbilanz für Reis 2003/04 bis 2005/06 .....	61
35. Versorgungsbilanz für Zucker 2003/04 bis 2005/06 .....	61
36. Versorgungsbilanz für Honig 2003/04 bis 2005/06 .....	61
37. Versorgungsbilanz für Bier 1980/81 bis 2005/06 .....	62
38. Versorgungsbilanz für Wein 1971/72 bis 2005/06 .....	63

## **GRAFIKEN**

Grafische Darstellungen .....	67
-------------------------------	----

## **TABELLEN**

### **Anbau und Ernte**

Die Bodennutzung nach Kulturarten und Bundesländern .....	86
Anbau und Ernte auf dem Ackerland nach Bundesländern .....	88
Gemüseanbau und Ernte nach Bundesländern .....	92
Raufutterproduktion nach Bundesländern .....	98

### **Wein- und Obstbau**

Weingartenflächen 1999 nach Weinbaugebieten .....	100
Weinernte nach Weinbaugebieten .....	102
Weinernte nach Qualitätsstufen .....	103
Weinbestand .....	103
Obsternte .....	104

### **Viehbestand**

Rinder- und Schweinebestand vom Juni .....	110
Viehbestand am 1. Dezember .....	112
Viehbestand im Durchschnitt der Jahre 1996 bis 2005 im Vergleich zu 2006 .....	114
Bruteiereinlagen .....	115
Geschlüpfte Kücken .....	115
Geflügelschlachtungen .....	116
Aquakulturproduktion .....	116

### **Milchproduktion, Schlachtungen**

Kuhmilcherzeugung und -verwendung .....	118
Schafmilcherzeugung und -verwendung .....	118
Ziegenmilcherzeugung und -verwendung .....	119
Durchschnittliche Jahresmilchleistung aller ganzjährig kontrollierten Kühe .....	119
Anzahl der untersuchten Schlachtungen .....	120

### **Jagd**

Wildabschuss im Jagdjahr 2005 bzw. 2005/06 .....	122
Fallwild im Jagdjahr 2005 bzw. 2005/06 .....	124
Jagdgebiete, Jagdschutzorgane und Jagdkarten 2005 bzw. 2005/06 .....	126

### **Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise**

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise .....	128
---	-----

### **Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung**

Produktionswerte zu Herstellungspreisen .....	140
Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens .....	141
Förderungen und Produktionsabgaben der Landwirtschaft .....	141
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz .....	142
Zusammensetzung des Produktionswerts des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft .....	142
Produktionswerte des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft .....	143
Entwicklung des forstwirtschaftlichen Faktoreinkommens .....	143
Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft nach Bundesländern .....	144

## **ANHANG**

Agrarstatistische Veröffentlichungen .....	147
--	-----





### 1. Agrarstrukturerhebung 2005

Die mit Stichtag 1. Dezember 2005 durchgeführte Agrarstrukturerhebung (Stichprobe) ergab mit 189.591 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben im Vergleich zur Agrarstrukturerhebung 2003 einen Rückgang um 791 Betriebe (-0,4%). Gleichzeitig stieg die durchschnittliche Betriebsgröße auf 40,0 ha an. Eine land- und forstwirtschaftliche Tätigkeit wurde von 520.984 Personen ausgeübt.

### 2. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse; Futtermittelbilanz

Die Auswertung der Anbauflächen 2006 aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS) der Agrarmarkt Austria (AMA) ergab eine Ackerlandfläche von 1,38 Mio. ha. Die Getreideanbaufläche (56,3%) war mit 776.783 ha im Vergleich zum Vorjahr abermals leicht rückläufig (-2,4%). Die Getreideernte (ohne Corn-Cob-Mix) belief sich auf 4,2 Mio. t und lag 9,1% unter dem Vorjahresergebnis. Ölfrüchte und Körnerleguminosen erreichten auf einer um 11% ausgeweiteten Fläche eine Produktion von 402.800 t (+13,0%). Bei Kartoffeln und Zuckerrüben waren hingegen Flächen (-1,2% bzw. -10,9%) als auch Erntemengen (-14,2% bzw. -20,4%) rückläufig. Während bei Klee ein Produktionsplus von 4,5% erzielt wurde, erbrachten Wiesen um 7,4% weniger an Raufutter. Silo- und Grünmais blieb mit 3,5 Mio. t auf dem Vorjahresniveau.

Laut Futtermittelbilanz betrug die verfügbare Menge an Futtermitteln im Wirtschaftsjahr 2004/05 10,77 Mio. t Trockenmasseäquivalent, wovon 69,0% an Rinder, 18,0% an Schweine, 5,0% an Geflügel, 3,4% an Pferde bzw. 2,2% an Schafe und Ziegen verfüttert wurde.

An Gemüse wurde mit 527.800 t um 3,4% mehr geerntet als im Jahr 2005. Sowohl Fruchtgemüse mit 108.000 t (+4,1%), Kohl-, Blatt- und Stängelum Gemüse mit 180.000 t (+6,4%) als auch die Gruppe der Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten mit 239.900 t (+0,9%) verzeichnete Zuwächse.

### 3. Weinernte und Weinbestand

Im Jahr 2006 wurde eine Weinernte von 2,256.300 hl eingebracht; in etwa gleich viel wie 2005, jedoch 10,9% unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Während Weißweine mit 1,353.800 hl (-6,6%) die magere Vorjahresernte unterschritten, konnten Rotweine mit 902.500 hl um 10,9% zulegen.

Nach der mit Stichtag 31. Juli durchgeführten Weinbestandserhebung lag der Weinbestand mit 2,713.400 hl um 10,3% unter dem Vorjahreswert.

### 4. Obsternte

Die Kernobsternte belief sich auf 626.400 t (+9,7%). Sowohl bei Winter- und Sommeräpfeln (+4,4% bzw. +22,0%) als auch bei Winter- und Sommerbirnen (+2,0% bzw. +2,1%) waren Zunahmen zu verzeichnen. Die Steinobstproduktion lag mit 146.800 t um 30% über dem Vorjahreswert. An Beerenobst wurden 36.400 t (-5,6%) geerntet, die Produktion von Walnüssen betrug 18.100 t (+6,5%).

### 5. Viehbestand

Mit Stichtag 1. Dezember 2006 wurde der Schweine-, Schaf- und Ziegenbestand stichprobenartig erfasst. Der Schweinebestand nahm im Vergleich zur Allgemeinen Viehzählung 2005 um 30.100 Tiere bzw. 0,9% auf 3,139.000 Stück ab. Der Bestand an Schafen ging um 4,1% auf 312.000 Tiere und jener der Ziegen um 3,6% auf 53.100 Tiere zurück. Die Auswertung des Rinderbestandes unter Einbeziehung von Verwaltungsdaten aus der Rinderdatenbank und INVEKOS ergab einen Gesamtbestand von 2,003.000 Tieren; um 0,4% weniger als ein Jahr zuvor.

### 6. Milcherzeugung und -verwendung

Im Jahr 2006 lag die durchschnittliche Anzahl heimischer Milchkühe mit 533.000 Stück leicht unter dem Vorjahresniveau (-1,0%). Die von diesen Tieren produzierten 3,1 Mio. t Rohmilch (+1,1%) entsprachen einer Jahres-Durchschnittsleistung von rund 5.900 kg (+2,1%) je Kuh. Im Berichtsjahr wurden 2,673.000 t oder 85% der erzeugten Kuhmilch an Molkereien und Käseereien geliefert. Knapp 5% des Rohmilchanfalls dienten direkt am bzw. ab Hof zu Zwecken der menschlichen Ernährung, 9,3% der erzeugten Milch wurden vor Ort an Kälber und andere Haus- und Hoftiere verfüttert und 1% war als Schwund zu verbuchen.

An Schaf- und Ziegenmilch wurden in Österreich 8.200 t bzw. 13.700 t erzeugt.

### 7. Schlachtungen

Mit 5,362.000 geschlachteten Schweinen lag das Ergebnis um 0,7% über jenem des Vorjahres. Die Zahl der geschlachteten Rinder stieg um 5,3% auf 596.000 Stück. Die Anzahl der geschlachteten Schafe und Lämmer nahm - nach den Rückgängen in den letzten Jahren - mit 310.000 Tieren um 5,1% zu, während bei Ziegen und Kitzen mit 41.600 Stück um 17,7% weniger Schlachtungen getätigt wurden. Bei Pferden und Fohlen war mit 915 geschlachteten Tieren eine Abnahme von 11,1% festzustellen. Für das Jahr 2006 wurde ein Gesamtfleischanfall von insgesamt 840.000 t (+10.860 t bzw. +1,3%) ermittelt.

### 8. Geflügelproduktion

Im Jahr 2006 wurden 61,7 Mio. Geflügelschlachtungen mit einem Fleischanfall von 101.600 t (-5,2%) getätigt. Bei den meldepflichtigen Brütereien wurden im Berichtsjahr insgesamt 85,4 Mio. Bruteier eingelegt; um 1,3 Mio. Stück (-1,5%) weniger als 2005. Aus den eingelegten Bruteiern schlüpften im Berichtsjahr insgesamt 65,2 Mio. Kücken (-3,4%).

### 9. Produktion in Aquakulturen

Im Jahr 2006 stieg bei Speisefischen die Produktion in Aquakulturen auf 2.506 t (+3,6%) an, während bei Besatzfischen mit 877 t (-4,7%) ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. Bei Süßwasserkrebsen setzte sich der Abwärtstrend auf 324 kg (-6,9%) weiter fort.

## **10. Jagd im Jagdjahr 2005 bzw. 2005/06**

Im Jagdjahr 2005/06 erhöhte sich die Zahl der Abschüsse im Jahresvergleich um 1,1% auf 1.020.000 Tiere. Während die Anzahl beim Haarwild mit 703.000 Tieren nahezu gleich blieb, wurden mit 316.000 Stück Federwild um 3,6% deutlich mehr Tiere als im Vergleichsjahr zur Strecke gebracht. Zusätzlich zu den Wildabschüssen fielen noch weitere 168.000 Tiere (+2,6%) dem Straßenverkehr, ungünstigen Witterungsverhältnissen oder Krankheiten zum Opfer, wobei mit 60,7% der Straßenverkehr der Hauptgrund für Wildverluste insbesondere bei Hasen, Rehwild und Fasanen war.

## **11. Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise**

Die Erzeugerpreise entwickelten sich im Jahr 2006 für die meisten tierischen wie pflanzlichen Produkte als auch für die forstwirtschaftlichen Erzeugnisse durchaus zufriedenstellend.

Am tierischen Sektor konnten für Rind- und Schweinefleisch gute Preise erzielt werden, während das Preisniveau in der Geflügelwirtschaft nahezu unverändert blieb. Beim Preis für Kuhmilch setzte sich der leichte Aufwärtstrend des vergangenen Jahres fort. Während am Obstmarkt für Tafeläpfel und Pfirsiche gute Preise erzielt werden konnten, kam es bei Marillen und Zwetschken zu Preiseinbußen. Am Gemüsesektor zeigte sich eine gute Preisentwicklung für Paradeiser, Karotten und Zwiebel und auch Weißkraut und Freilandgurken konnten mit höheren Preisen abgesetzt werden. Für wichtige Feldfrüchte wie Getreide und Kartoffeln kam es ebenfalls zu Preissteigerungen. Bei den forstwirtschaftlichen Erzeugnissen konnte für Sägerundholz aber auch für Brennholz aufgrund der steigenden Nachfrage durch den hohen Rohölpreis ein Plus bei den Erzeugerpreisen verzeichnet werden.

## **12. Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung**

Im Jahr 2006 stiegen Wertschöpfung und Einkommen in der heimischen Land- und Forstwirtschaft kräftig an.

Laut Ergebnissen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR, Berechnungsstand: Juli 2007) lag das landwirtschaftliche Faktoreinkommen nominell um 7,1% über dem Vorjahresniveau. Ausschlaggebend dafür war vor allem ein Anstieg der Erzeugerpreise, wodurch sich der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs auf rd. 5,7 Mrd. Euro (+4,5% gegenüber 2005) erhöhte. Die im Rahmen der LGR bei der Berechnung des Faktoreinkommens berücksichtigten Förderungszahlungen („Gütersubventionen“ und „sonstige Subventionen“) nahmen um 1,8% zu. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen der Landwirtschaft für Vorleistungen (+2,4%) sowie die Abschreibungen für das Anlagevermögen (+1,9%). Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz nahm weiter ab (-3,1%). Der für EU-Vergleichszwecke berechnete Index

des realen Faktoreinkommens in der Landwirtschaft je Arbeitskraft stieg um 8,6%.

Die Forstwirtschaft profitierte 2006 von höheren Holzpreisen. Die Holznutzung nahm insbesondere im Kleinwald stark zu. Damit erhöhte sich der im Rahmen der forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung (FGR, vorläufige Ergebnisse Stand: Juli 2007) ermittelte Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs um 20,5% auf rd. 1,4 Mrd. Euro. Trotz gestiegener Vorleistungen (+4,3%) und Abschreibungen (+3,5%) lag das Faktoreinkommen um mehr als ein Drittel (+36,5%) über dem Vorjahresniveau.

## **13. Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2005 bzw. 2005/06**

Im Jahr 2005 nahm die Bruttoeigenerzeugung von Fleisch (einschließlich Innereien) mit 855.500 t (inkl. Knochen- und Sehnenanteile) im Vergleich zum Vorjahr um 2,0% ab. Die Pro-Kopf-Quote lag bei 100 kg (+0,6%). An Trinkmilch wurden nach Berücksichtigung der am Hof der Produzenten getrunkenen und der im Direktverkauf abgesetzten Menge 91,1 kg pro Kopf verbraucht. Bei Getreide wurden 61% des Aufkommens an Nutztiere verfüttert, 14% der industriellen Verwertung zugeführt, 2% fanden als Saatgut Verwendung, 20% dienten der menschlichen Ernährung (bei einem Pro-Kopf-Verbrauch von 72,8 kg (+3,3%)) und 3% war als Schwund zu verbuchen. An Obst wurden 93,9 kg und an Gemüse 106,0 kg pro Kopf verbraucht. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Kartoffeln lag bei 59,2 kg (-1,0%). Die Bierproduktion nahm um 2,5% auf 9,1 Mio. hl zu. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 108,7 l kam auf jeden Einwohner Österreichs im Durchschnitt knapp ein Seidel Bier pro Tag. Der Inlandsverbrauch von Wein lag nach Abzug der Schwund- und Verarbeitungsmenge bei 2,64 Mio. hl (+8,2%) bzw. 32,0 l (+7,5%) pro Kopf für den menschlichen Konsum.

## **14. Veterinärinformationssystem (VIS)**

Das tierartenübergreifende Veterinärinformationssystem (VIS) wurde als Referenzwerkzeug für den amtlichen veterinären Aufgabenbereich (Seuchenbekämpfung, -prävention und Monitoring) etabliert. Basierend auf der Zentralen Schweinedatenbank (ZSDB) wurde es um die korrespondierenden Daten für den Schaf- und Ziegensektor erweitert und beinhaltet mittlerweile auch alle relevanten Informationen aus der AMA Rinderdatenbank sowie weiterer spezifischer Datenquellen (z.B. Amtliches Legehennenregister).

Einmal jährlich mit Stichtag 1. April ist eine VIS-Jahreserhebung bei allen Schweinehaltenden und ab 2006 auch bei allen Schafe und Ziegenhaltenden Betrieben zur Aktualisierung der Stamm- und Betriebsdaten durchzuführen. Wobei hierfür von den AMA-Betrieben die Daten aus der Tierliste des Mehrfachantrages Flächen in das VIS übernommen und nur jene Betriebe, die keinen „Mehrfachantrag-Flächen“ bei der Agrarmarkt Austria stellen von der Statistik Austria direkt befragt werden.





# 1. Agrarstrukturerhebung 2005

Die mit Stichtag 1. Dezember 2005 durchgeführte **Agrarstrukturerhebung** ergab in Österreich **189.591 land- und forstwirtschaftliche Betriebe** (Tabelle 1).

Während bei der ersten Betriebszählung der Nachkriegszeit im Jahr 1951 noch 432.800 Betriebe ermittelt werden konnten, etwa gleich viele wie bei der Erhebung 1930, setzte danach ein stetiger Abwärtstrend ein (siehe Grafikeil). Ein Grund für diese Entwicklung war die in den anderen Wirtschaftsbereichen bessere Einkommenssituation. Ferner mussten die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, um konkurrenzfähig zu sein, eine gewisse Mindestgröße aufweisen. Seit dem EU-Beitritt im Jahr 1995 reduzierte sich die Betriebsanzahl um 49.508 (-20,7%); es gaben somit in den letzten zehn Jahren durchschnittlich fast 5.000 Landwirte pro Jahr ihren Hof auf oder führten eine Zusammenlegung von Betrieben durch. Bei der letzten Vollerhebung vor dem EU-Beitritt im Jahr 1990 waren noch 281.910 Betriebe gezählt worden; hier galten allerdings noch andere Erhebungskriterien.

Seit der letzten Agrarstrukturerhebung, welche im Jahr 2003 als Stichprobenerhebung durchgeführt wurde, nahm die Betriebsanzahl - nach dem starken Rückgang von 27.126 Betrieben oder 12,5% zwischen 1999 und 2003 - nur leicht um 791 oder 0,4% ab.

Das größte Agrarland war auch 2005 wieder Niederösterreich mit 46.087 Betrieben, gefolgt von der Steiermark mit 43.735 und Oberösterreich mit 36.543 Betrieben. Zwei Drittel aller österreichischen Betriebe lagen in diesen drei Bundesländern. Die geringsten Betriebszahlen wurden in Salzburg (10.023), Vorarlberg (4.743) und Wien (551) ermittelt.

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe werden in unterschiedlichen Rechtsformen geführt. Es überwiegen nach wie vor mit 95,6% die Einzelunternehmen, wovon 74.504 bzw. 41,1% im **Haupterwerb** und 106.836 (58,9%) im **Nebenerwerb** geführt wurden. Die Anzahl der Haupterwerbsbetriebe ging im Vergleich zu 1999 um 5.711 Betriebe oder 7,1% zurück und auch jene der Nebenerwerbsbetriebe nahm seit 1999 um 22.659 bzw. 17,5% ab. Die Personengemeinschaften und Betriebe juristischer Personen legten hingegen im gleichen Zeitraum um 332 (+29,1%) bzw. 121 (+1,8%) Betriebe zu. Es muss jedoch beachtet werden, dass der Differenzierung nach Erwerbarten (Haupterwerb, Nebenerwerb) unterschiedliche Definitionen zugrunde liegen. Beispielsweise erfolgte bis zum Jahr 1960 die Zuordnung zum Haupterwerb dann, wenn mehr als 50% der Haushaltsangehörigen (ohne nichterwerbstätige Kinder und Rentner) keinem außerbetrieblichen Beruf

nachgingen. Erst 1970 wurde die sozioökonomische Betriebstypisierung auf das Betriebsinhaber-ehepaar abgestimmt. Ein weiterer gravierender Eingriff erfolgte ab 1995; auf Empfehlung des Fachbeirates für Agrarstatistik wurde als Voraussetzung für die Klassifizierung als Haupterwerbsbetrieb ein Mindeststandarddeckungsbeitrag von 90.000 Schilling eingeführt, der im Jahr 2003 auf 6.000 Euro angepasst wurde. Diese Anpassung des Mindeststandarddeckungsbeitrags von 90.000 Schilling (entsprach 6.540 Euro) auf 6.000 Euro bedingt ebenfalls eine nur eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Ergebnissen vor 2003.

Als **Bergbauernbetriebe** wurden aufgrund der Bewertung nach Berghöfekatasterpunkten (BHK-Punkte) 38,1% oder 72.153 Betriebe ausgewiesen. Bis 1999 erfolgte die Klassifizierung der Bergbauernbetriebe nach den Erschwerniszonen. Die beiden Systeme sind nicht direkt vergleichbar, da ihnen unterschiedliche Bewertungskriterien zugrunde liegen. In **benachteiligten Gebieten** lagen 79,8% oder 6.043.653 ha der agrarischen Wirtschaftsfläche, wobei allerdings 5.362.632 ha oder 88,7% auf **Berggebiete** entfielen. Die Flächen in den benachteiligten Gebieten wurden von 138.106 Landwirten bewirtschaftet. Der Unterschied zwischen den Auswertungen nach Bergbauernbetrieben und benachteiligten Gebieten liegt daran, dass bei der Differenzierung nach Bergbauernbetrieben eine einzelbetriebliche Zuordnung nach Erschwernismerkmalen erfolgt, während bei den benachteiligten Gebieten jeweils ganze Gemeinden bzw. Gemeindeteile zugeteilt werden.

Die österreichische Landwirtschaft ist nach wie vor klein strukturiert. Der **Trend zu größeren Betrieben** setzte sich jedoch weiter fort (siehe Grafikeil). Wurde 1951 von einem Betrieb im Durchschnitt eine Gesamtfläche von 17,8 ha bewirtschaftet, so waren es 2005 bereits 40,0 ha. Ähnlich verlief die Entwicklung bei der landwirtschaftlich genutzten Fläche (Ackerland, Hausgärten, Dauerkulturen, Dauergrünland); hier gab es eine Steigerung von 9,4 ha auf 18,8 ha.

Diese Entwicklung ist auch aus der Verteilung nach Größenstufen der Kulturfläche ersichtlich. Der Großteil der Betriebe, nämlich 115.541 bzw. 61,0%, bewirtschafteten weniger als 20 Hektar Kulturfläche, 1999 waren es 65,5%. Bei 7.457 Betrieben (3,9%) konnte eine Fläche von mehr als 100 Hektar ermittelt werden, während es im Jahr 1999 erst 6.769 Betriebe (3,1%) waren.

Bei der Agrarstrukturerhebung 2005 wurden 520.984 **land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte** ermittelt; um 54.107 Personen oder 9,4% weniger als im Jahr 1999 (Tabelle 2). Während bei den familieneigenen Arbeitskräften mit 437.809

Personen ein Rückgang seit 1999 um 92.091 Personen oder 17,4% zu verzeichnen war, ergab sich bei den familienfremden Arbeitskräften mit 83.175 Personen ein Plus von 37.984 Personen (+84,1%). Dies war vor allem auf die Zunahme der Zahl unregelmäßig Beschäftigter (Saisonarbeiterinnen bzw. Saisonarbeiter, Erntehelferinnen bzw. Erntehelfer) zurückzuführen.

Während nach Kriegsende noch mehr als 1,614.800 Personen im Agrarbereich tätig waren, setzte danach ein stetiger Rückgang an land- und

forstwirtschaftlichen Arbeitskräften ein, der bis zum Jahr 1980 besonders ausgeprägt war (*siehe Grafikteil*). Der „Anstieg“ zwischen 1990 und 1995 ist auf eine Änderung in der Methodik zurückzuführen; in Anpassung an die Vorgaben der Europäischen Union musste auch die in der Land- und Forstwirtschaft geleistete Tätigkeit der Rentnerinnen und Rentner bzw. Pensionistinnen und Pensionisten sowie der Schülerinnen bzw. Schüler und Studierenden ab dem 16. Lebensjahr berücksichtigt werden.

## 2. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse; Futtermittelbilanz

Mit dem Beitritt Österreichs zur EU wurde 1995 das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS) eingeführt, in dessen Rahmen mit Hilfe des so genannten „Mehrfachantrags“ detaillierte, parzellenweise Angaben über die Anbauflächen der einzelnen Feldfrüchte durch die Agrarmarkt Austria erhoben werden. Diese Daten wurden auch für 2006 - wie schon seit 1996 - von der Statistik Austria übernommen und sekundärstatistisch ausgewertet. Die Ergebnisse wurden vor der Publikation einer eingehenden Prüfung unterzogen und in jenen Bereichen (überwiegend im Gemüse-, Blumen- bzw. Zierpflanzensektor), in denen im Rahmen der Förderanträge Untererfassungen vorliegen, aufgrund von Expertenschätzungen entsprechend revidiert und ergänzt.

Seit 2005 erfolgt die Auswertung der Flächen nach deren tatsächlicher Lage. Vorher konnten die Flächenausweisungen nur nach dem Wirtschaftsprinzip vorgenommen werden, d.h. die Flächen wurden jenem Bundesland zugeordnet, in dem der Betriebssitz des jeweiligen Bewirtschafters lag. Dies führte in einigen Bundesländern zu Verzerrungen, wie z.B. zwischen dem Burgenland und Niederösterreich, wenn niederösterreichische Landwirte im Burgenland Flächen bewirtschafteten und diese Flächen daher früher gemäß dem Wirtschaftsprinzip Niederösterreich zugerechnet wurden.

Für das Jahr 2006 ergab sich - basierend auf den Angaben der EU-Förderanträge (Stand September 2006) - eine Ackerlandfläche von 1,38 Mio. ha, was 16,4% der österreichischen Staatsfläche entsprach. Den größten Anteil des Ackerlandes nahm der Getreideanbau mit 776.783 ha (56,3%) ein. Feldfutterbau wurde auf einer Fläche von 248.796 ha (18,1%) betrieben, und auf Ölfrüchte entfielen 129.762 ha (9,4%). Während Hackfrüchte auf einer Fläche von 61.394 ha (4,5%) angebaut wurden, machten Körnerleguminosen mit 40.950 ha 3,0% des gesamten Ackerlandes aus. Schließlich lagen im Jahr 2006 93.203 ha oder 6,8% des Ackerlandes brach; nur rund 26.360 ha

(1,9%) entfielen auf sonstige Ackerlandflächen bzw. wurden für den Anbau von Spezialkulturen, wie z.B. Gemüse, Blumen, Erdbeeren sowie Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen genutzt.

### FELDFRUCHT

Die **Getreideanbaufläche** 2006 war mit 776.783 ha im Vergleich zu 2005 um 19.366 (-2,4%) abermals leicht rückläufig. Die **Getreidernte** (inkl. Körnermais) betrug 4,2 Mio. t (-9,1%); im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt wurde ein Minus von 7,4% verzeichnet. Ausfälle infolge der langen Frostperiode führten zu einer Reduktion der Wintergetreideflächen und zu verstärktem Anbau von Sommergetreide (*Tabelle 4*).

Die Produktion von **Brotgetreide** betrug 1,5 Mio. t (-7,9%). Davon wurden 1,3 Mio. t Weichweizen (-5,1%) auf einer Fläche von 262.831 ha (-4.745 ha bzw. -1,8%) und 76.600 t Hartweizen (+22,2%) auf 15.891 ha (+430 ha bzw. +2,8%) geerntet. Bei **Roggen** fielen, bedingt durch die hohen Winterverluste bei einem Rückgang der Anbaufläche um 15.923 ha (-37,2%) auf 26.924 ha, nur 93.800 t (-42,7%) an.

An **Futtergetreide** (inkl. Körnermais) wurden 2,7 Mio. t geerntet (-9,8%). Bei leicht unterdurchschnittlichem Ertragsniveau war die Produktion von Körnermais mit 1,5 Mio. t um 14,7% niedriger als im Vorjahr, wofür zum Teil auch die deutlich geringere Anbaufläche von 159.319 ha (-7.907 ha bzw. -4,7%) verantwortlich war. Bei Gerste wurde mit 914.100 t ein Plus von 3,9% zum Vorjahr verzeichnet. Bei Wintergerste kam es durch Auswinterungsschäden zu einem Rückgang der Fläche um 9.193 ha (-12,6%) auf 63.879 ha, während bei Sommergerste eine Flächenausweitung um 23.896 ha (+20,1%) auf 142.564 ha festgestellt werden konnte. Bei Triticale nahm die Fläche um 15.804 ha (-40,1%) auf 23.648 ha ab und auch die Produktionsmenge ging auf 110.100 t zurück (-44,5%).

Der Anbau von **Ölfrüchten und Körnerleguminosen** legte in diesem Jahr sehr stark zu, sodass auf einer um 11% vergrößerten Fläche eine Produktion von 402.800 t (+13,0%) verzeichnet wurde. An **Körnererbsen** wurden 89.900 t produziert, was trotz reduzierter Anbaufläche um 3.385 ha (-9,4%) auf 32.652 ha in etwa der Vorjahresmenge entsprach. Von der auf 4.555 ha in deutlich verstärktem Ausmaß (+1.007 ha bzw. +28,4%) angebauten **Ackerbohne** wurde eine gegenüber 2005 um 19,8% vergrößerte Erntemenge eingebracht. Während Flächenzuwächse bei **Süßlupinen** um 126 ha (+36,4%) auf 472 ha ermittelt werden konnten, waren die Anbauflächen von Linsen, Kichererbsen und Wicken im Jahr 2006 um 112 ha (-10,5%) auf 958 ha wieder gesunken. In der Kategorie „**Andere Hülsenfrüchte**“, in der die Gemengeanbauflächen von Hülsenfrüchten mit Getreide zusammengefasst werden, war mit 2.313 ha eine neuerliche Flächenausweitung um 408 ha (+21,4%) festzustellen. Ebenso kam es bei **Sojabohnen** zu einem stark vermehrten Anbau um 3.584 ha (+16,7%) auf 25.013 ha, woraus eine Produktion von 65.000 t (+7,2%) resultierte.

Ein durch gute Wachstums- und Reifebedingungen ausgesprochen hoher Ertrag ließ zusammen mit massiver Ausweitung der Anbaufläche (+7.279 ha bzw. +20,8%) auf 42.301 ha die Produktion von **Winterraps** um fast ein Drittel (+31,7%) in die Höhe schnellen. **Sommerraps und Rübsen** verzeichneten ein Plus von 52 ha (+22,8%) auf 281 ha. Sonnenblumen erbrachten auf einer ebenfalls vergrößerten Fläche von 34.621 ha (+4.442 ha bzw. +14,7%) eine Erntemenge von 84.600 t (+4,8%). **Ölkürbis** erreichte nach zwei ertragschwächeren Jahren wieder ein besseres Ertragsniveau und verzeichnete bei einer Flächenausweitung auf 18.151 ha (+11,6%) eine Produktion von 11.100 t (+43,0%). Durch neuerliche Flächenexpansion um 766 ha auf 3.858 ha (+24,8%) konnte auch bei **Mohn** eine Ernte von 2.700 t (+8,9%) erzielt werden. Seit Einführung der „Einheitlichen Betriebsprämie“ 2005 besteht auch für Mohn- und Ölkürbisflächen, indem diese zur beihilfefähigen Fläche gerechnet werden, ein Zahlungsanspruch (Zahlungsanspruch ist der Wert der entkoppelten Direktzahlung, der dem Landwirt pro Hektar beihilfefähiger Fläche gewährt wird). Die Flächen mit sonstigen **Ölfrüchten** stieg um 186 ha (+34,0%) auf 733 ha an, wobei rund 87% der Fläche auf Senf entfiel.

Rückläufig hingegen war mit 654.600 t (-14,2%) die Erntemenge von **Kartoffeln**. Es wurden mit 21.920 ha, auch um 266 ha (-1,2%) weniger angebaut als 2005. Bei Spätkartoffeln gab es mit 10.189 ha eine Abnahme um 358 ha (-3,4%), während frühe und mittelfrühe Speisekartoffeln mit 11.731 ha um 92 ha (+0,8%) ein leichtes Plus verzeichneten. Bei **Zuckerrüben** ging die Fläche stark

zurück (-10,9%), die Produktion betrug 2,5 Mio. t (-20,4%).

Bei **Silo- und Grünmais** wurde die Anbaufläche um 1.668 ha (+2,2%) auf 78.655 ha ausgeweitet, während die Ernte mit 3,5 Mio. t etwa auf Vorjahresniveau (-1,5%) blieb.

Mit Ausnahme der **Ackerwiesen und Ackerweiden**, deren Flächenausmaß - nach stetiger Zunahme in den letzten Jahren - erstmals im Jahr 2006 wieder um 3.909 ha (-5,1%) auf 72.591 ha zurückging, verzeichneten sämtliche Futterpflanzen, wie **Rotklee** um 1.945 ha (+22,6%), **Luzerne** um 883 ha (+7,1%), **Klee** um 4.646 ha (+7,9%) bzw. der **sonstige Feldfutterbau** um 1.102 ha (+12,0%) durchwegs Flächenzunahmen. Auf der Produktionsseite fielen an **Klee** insgesamt 736.800 t an (+4,5%) und **Wiesen** erbrachten 6,9 Mio. t an Raufutter (-7,4%).

Zum Rückgang der Flächen bei Ackerwiesen und Ackerweiden ist anzumerken, dass - laut EU-Verordnung (EG) Nr. 796/2004 - Flächen, die durch Einsaat oder auf natürliche Weise (Selbstaussaat) zum Anbau von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen (Feldfutterbau) genutzt werden und mindestens fünf Jahre lang nicht Bestandteil der Fruchtfolge waren, als Dauergrünland gelten. Diese Vorschrift findet sich auch in den Cross-Compliance-Richtlinien wieder, da laut diesen Bestimmungen als Ackerwiesen oder mit Grünfütterpflanzen genutzte Ackerlandflächen nach fünf Jahren gleich bleibender Nutzung automatisch zu Dauergrünlandflächen werden, wobei hier der Beobachtungszeitraum beginnend mit 2003 festgelegt wurde. Um diese „Grünlandwerdung“ zu verhindern, werden daher die seit mehreren Jahren als Ackerwiesen gemeldeten Flächen umgebrochen und mit anderen Feldfrüchten bebaut.

Die Anbaufläche von **Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen** nahm um 74 ha (-1,9%) auf 3.796 ha leicht ab. Mit 1.767 ha war fast die Hälfte mit Mariendistel, deren Samenkörner in der Pharmaindustrie Verwendung finden, bepflanzt. Auf Kümmel entfiel eine Fläche von 1.084 ha.

Infolge geänderter Förderbedingungen wurde 2006 in Österreich der arbeitsintensive **Tabakanbau** eingestellt. Bei **Hanf** erfolgte eine Flächenausweitung um 216 ha (+62,4%) auf 562 ha.

Das Flächenausmaß der **Bracheflächen** ging im Jahr 2006 um 2.063 ha (-2,2%) auf 93.203 ha zurück.

## FUTTERMITTELBILANZ

Die Futtermittelbilanz stellt das Bindeglied zwischen pflanzlicher Produktion und tierischer Veredelungswirtschaft dar. Zusammen mit den Versorgungsbilanzen wird somit ein kompletter Nachweis über die pflanzliche Produktion erbracht. Das

gesamte **Aufkommen** an Futtermitteln wird anhand einer nach EU-Kriterien entwickelten Produktliste erfasst. Auf Grundlage des Tierbestandes bzw. der tierischen Produktion wird auch der **Bedarf** an Futtermitteln im Bilanzzeitraum ermittelt. In Anlehnung an "Standardrationen" der Futtermittelindustrie und Expertenschätzungen wird eine **Aufteilung** der verfügbaren Futtermittel nach Tierkategorien vorgenommen bis die Bilanz ausgeglichen bzw. der Bedarf gedeckt ist. Da die Bedarfsdeckung nicht nur von den erforderlichen Futtermittelmengen sondern auch deren Nährstoffgehalten abhängt, ist es notwendig Futtermittel und Bedarf in Rohprotein- und Energieeinheiten auszudrücken. Um diesem wissenschaftlichen Ansatz gerecht zu werden ist die Zusammenarbeit mit Experten auf diesem Sektor unerlässlich. Die Arbeiten werden daher in Zusammenarbeit mit der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein (HBLFA) durchgeführt.

Im Wirtschaftsjahr 2004/05 betrug die verfügbare **Menge an Futtermitteln** 10,77 Mio. t Trockenmasseäquivalent. Von dieser Menge wurden 7,44 Mio. t (69,0%) an Rinder verfüttert, davon fast die Hälfte (46,2%) an Milchkühe; Schweine fraßen 1,94 Mio. t, was einem Anteil von 18,0% entsprach und 0,54 Mio. t (5,0%) entfiel auf Geflügel. Pferde beanspruchten rund 3,4% der Futtermittelmenge und Schafe und Ziegen 2,2%

Vom Gesamtaufkommen waren 4,01 Mio. t (37,6%) **marktgängige Futtermittel** während sich 6,73 Mio. t (62,4%) aus **nicht marktfähigen Futtermitteln** - vorwiegend Raufutter von Dauerwiesen und -weiden - zusammensetzten. Dies verdeutlicht die enorme Bedeutung der österreichischen Grünlandwirtschaft. Der Großteil an marktfähigen Futtermitteln (47,6%) - hauptsächlich Getreide und Nebenerzeugnisse der Ölherstellung - wurde der Schweineproduktion zugesprochen, 33,6% erging an Rinder, 3,9% an die übrigen Raufutterverzehrer und 13,4% an Geflügel. Das verfügbare Raufutteraufkommen hingegen wurde zu 90,3% von Rindern vertilgt, Pferde, Schafe und Ziegen benötigten zusammen nur einen Anteil von 6,7%.

## GEMÜSE

Die Produktion von Feld- und Gartenbaugemüse betrug heuer österreichweit 527.800 t und lag damit um 3,4% über dem Vorjahreswert. Verglichen mit dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre wurde ein Plus von 7% erzielt. Die wechselhaften Witterungsverhältnisse in diesem Jahr mit einem spät einsetzenden und vielfach zu kalten Frühjahr, dem heiß-trockenen Sommerbeginn und einem nasskalten Augustwetter wirkten sich auf die Ertragslage vieler Kulturen ungünstig aus. Die Produktionszuwächse gegenüber dem Vorjahr lassen sich daher vornehmlich auf die Ausweitung der Anbauflächen, insbesondere von Grünerbsen und Zuckermais zurückführen.

Mit 108.000 t machte **Fruchtgemüse** 20% der gesamten Gemüseproduktion aus und verzeichnete gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 4,1%. Dies ist hauptsächlich auf eine massive Flächenausweitung bei **Zuckermais** um fast zwei Drittel auf 470 ha zurückzuführen, wodurch nun verstärkt niederösterreichische Ware für die industrielle Verarbeitung (Tiefkühlware) zur Verfügung steht. Die Vorjahresproduktion wurde dadurch um 51,8% auf 8.000 t gesteigert.

Neuerlich erweitert wurde auch die Fläche der Fruchtgemüsekulturen im geschützten Anbau, was auf diesem Sektor zu einer Produktionssteigerung führte. An **Tomaten** konnten 39.100 t (+10,7% zu 2005) geerntet werden, wovon nur noch 1,9% aus dem Freilandanbau stammten. Besonders die Produktion von Rispen Tomaten wurde weiterhin forciert, was - auch dank der guten Ertragslage - in einer Erntemenge von 22.400 t (+20,2%) resultierte. Bei **Paprika** wurde die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr ebenfalls ausgeweitet, wovon besonders der bunte Frischmarktpaprika in Glashauskultur profitierte. Die höhere Ertragslage dieser Produktionsform trug wesentlich zur Erntesteigerung von Paprika insgesamt um 11,2% auf 10.100 t bei.

Bei **Gurken** wurde ein Produktionsrückgang um 6,7% auf 35.600 t verzeichnet. Die feuchtkalte Witterung im Frühjahr sowie der verregnete August verursachten ein Ertragsminus bei Glashausgurken, wodurch nur 20.500 t (-5,9% zu 2005) produziert werden konnten. Außerdem kam es bei Einleggurken zu einer neuerlichen Flächenreduktion, welche auch hier die Produktion um 7,4% auf 11.900 t drückte. Bei **Speisekürbis** stagnierte der Anbau nahezu auf Vorjahresniveau (+1,4%); aufgrund des niedrigeren Durchschnittsertrags betrug die Erntemenge aber nur 9.900 t (-8,5% zu 2005).

Die Menge an **Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 180.000 t (+6,4%) und stellte damit 34% der gesamten Gemüseernte. **Chinakohl** erreichte nach den Vorjahresausfällen wieder ein überdurchschnittliches Ertragsniveau und konnte trotz Flächenreduktion (-6,9%) seine Produktion auf 28.500 t (+16,6% zu 2005) steigern.

Die **Salaternte** belief sich auf insgesamt 59.100 t (+4,4% zu 2005). Der Anbau von Bummerlsalat wurde leicht verstärkt (+2,4%) und überholte mit 604 ha erstmals Hauptelsalat, der aber als ertragsstärkere Kulturart mit einer Produktionsmenge von 24.700 t (+4,9% zu 2005) dennoch vor Bummerlsalat (23.600 t, +4,5% zu 2005) rangierte. Auch die Produktion von Pflück- und Spezialsalaten erhöhte sich erneut um 9,6% auf 5.800 t. Rückläufig hingegen war Endiviensalat, der auf etwas reduzierter Anbaufläche (-4,6% zu 2005) eine Erntemenge von knapp 4.000 t (-6,1% zu 2005) verzeichnete.

**Kraut** erzielte eine Produktion von 58.500 t (+4,7% zu 2005). Mit 26.300 t (+15,7% zu 2005) waren vor allem bei Industriekraut beachtliche Zuwächse festzustellen, während Rotkraut auf 5.000 t (-5,8%) zurückging und auch bei Weißkraut ein leichtes Minus auf 27.100 t (-2,2% zu 2005) zu verzeichnen war.

Die aufgrund ungebrochener Nachfrage weiterhin steigende **Spinat**fläche bewirkte ein Produktionsplus von 9,8% auf 10.900 t. Bei **Spargel** konnte durch Flächenzugewinne (+5,1% gegenüber dem Vorjahr) die schlechte Ertragslage kompensiert und eine Produktionsmenge von 2.200 t gehalten werden.

Die Produktion von **Hülsenfrüchten, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten** blieb trotz Flächenauswei-

tung (+11,0%) mit 239.900 t im Bereich des Vorjahres (+0,9%). Dies lässt sich vornehmlich auf den witterungsbedingten Ertrags-Tiefststand bei **Sommerzwiebeln** zurückführen, welcher eine verringerte Produktion von nur 92.600 t (-4,0% zu 2005) zur Folge hatte. An **Karotten** wurden 77.200 t (-2,8% zu 2005) produziert. **Radieschen** erzielten - hauptsächlich durch Flächenausweitung - ein Produktionsplus von 14,9% auf 8.200 t, ebenso wie **Zeller** (Knollensellerie) auf vergrößerter Fläche und bei gutem Ertrag mit einer Erntemenge von 13.300 t ein Plus von 14,3% (zu 2005) erbrachte. Enorme Flächenausweitung für die Produktion von Tiefkühlware führte bei **Grünerbsen** zu einer Ernte-steigerung auf 7.600 t (+57,3% zu 2005).

### 3. Weinernte und Weinbestand

Aufgrund der Verordnung (EWG) Nr. 357/79 müssen - beginnend mit dem zweiten Jahr nach der Grunderhebung - jährlich Weingartenzwischenerhebungen durchgeführt werden. Weingartengrunderhebungen sind im Abstand von 10 Jahren durchzuführen; die nächste findet voraussichtlich 2009 statt.

Die erforderlichen Daten werden den Weinbaukatastern der weinbautreibenden Bundesländer entnommen und sekundärstatistisch ausgewertet. Bei der Weingartenzwischenerhebung werden nur die Flächenveränderungen (gerodete Flächen, neu- bzw. wiederbepflanzte Flächen) des betreffenden Weinwirtschaftsjahres (2005/2006) ausgewertet (siehe *Tabellenteil*).

Der Vegetationsverlauf des Weinjahres 2006 war sehr turbulent und durchzogen von extremen Witterungsperioden: Zuerst der lange und kalte Winter mit viel Schnee, der in Folge die Grundwasserspeicher prall füllte, gefolgt von einem recht milden April, wodurch das zügige Austreiben der Reben gefördert wurde. Der Mai zeigte sich kühl und regnerisch und bis zur ersten Juniwoche nahmen die Temperaturen sogar noch weiter ab, sodass regional sogar Frostschäden zu befürchten waren. Ab der zweiten Juniwoche begannen die Temperaturen rapide zu steigen und es begann eine regelrechte Hitzeperiode. Die Blüte des Grünen Veltliner reagierte auf diese „Temperaturrallye“ besonders empfindlich und zeigte in Folge eine deutlich verringerte Befruchtungsrate. Diese natürliche Ausdünnung (Verrieselung) stellte keinesfalls eine qualitative Beeinträchtigung des Traubenmaterials dar, hatte jedoch Ertragseinbußen zur Folge. Der August war dann wieder sehr kühl mit reichlichen Niederschlägen - alles andere als optimales Weinwetter. Eine nicht enden wollende Schönwetterperiode im September bis in den Oktober hinein

sicherte dann doch noch optimal gereiftes und gesundes Traubenmaterial mit hohen Zuckergradationen und ausreichender Säure.

Im Jahr 2006 wurde auf einer Fläche von 43.900 ha (-3,7%) eine **Weinernte** von 2,256.300 hl eingebracht (*Tabelle 5*). Dieses Ergebnis entspricht in etwa jenem des Vorjahres, liegt jedoch um 10,9% unter dem Ernteschnitt der letzten 5 Jahre. Während mit 1,353.800 hl an Weißwein sogar die magere Vorjahresmenge um 6,6% unterschritten wurde (-20,0% zum Fünfjahresschnitt) konnten Rotweine um 10,9% zulegen (+7,5% zum Fünfjahresschnitt). Die Erntemenge an Tafel- und Landweinen ging mit 203.700 hl weiter zurück (-6,0% zu 2005) wohingegen Qualitäts- und Prädikatsweine mit 2,009.600 hl auf Vorjahresniveau notierten.

Niederösterreich stellte als größtes weinbautreibendes Bundesland mit 1,286.800 hl wieder die mit Abstand größte Weinerntemenge, verzeichnete im Bundeslandvergleich aber auch das größte Produktionsminus (-6,6%) im Vergleich zum ohnehin mengenschwachen Jahrgang 2005. Verantwortlich dafür zeichnete der hohe Flächenanteil (>50%; 14.500 ha) an Grünem Veltliner, der massiv von Verrieselung betroffen war. In manchen Weinbaugebieten waren die Ertragseinbußen besonders deutlich. So konnte das Weinviertel als größtes Weinbaugebiet gerade 695.700 hl (-11,1% zu 2005) an Weinerzeugnissen produzieren, ein größeres Minus wurde nur im Donauland mit 106.600 hl (-13,4% zu 2005) registriert. Positiv schlossen hingegen die Weinbaugebiete Thermenregion mit 98.500 hl (+40,0% zu 2005), die Wachau mit 57.600 hl (+6,5% zu 2005) sowie Carnuntum mit 35.900 hl (+2,8% zu 2005) ab.

Im Burgenland wurde mit 765.200 hl um 10,9% mehr Rebensaft als 2005 produziert, was auch knapp (+1,2%) über dem Ernteschnitt (5 Jahre) lag. Sowohl am Weißwein- (332.600 hl; +13,4%) als auch am Rotweinsektor (432.700 hl; +9,1%) konnten hier Zuwächse gegenüber 2005 verzeichnet werden. Zweistellige Zugewinne wurden insbesondere in den Gebieten Neusiedlersee (423.200 hl; +13,8%), Mittelburgenland (149.600 hl; +10,7%) sowie dem Südburgenland (18.800 hl; +10,3%) erzielt.

In der Steiermark wurde mit 184.400 hl (+4,9% zu 2005) eine überdurchschnittliche (+5,8% zum Fünfjahresschnitt) Weinmenge produziert, wobei in der Südsteiermark mit 100.800 hl (+10,0% zu 2006) das deutlichste Plus eingefahren werden konnte. Ein Minus von 15,8% auf 20.400 hl notierte dagegen die Weststeiermark.

Wien produzierte 18.900 hl (-3,2% zu 2005) Wein, wobei an Rotwein 5.241 hl (+25,5%) und an Weißwein 13.700 hl (-11,0%) anfielen. Insgesamt lag die Wiener Weinernte nur knapp unter (-1,2%) dem Ernteschnitt der letzten 5 Jahre.

Mit österreichweit 1,353.800 hl **Weißwein** wurde das ohnehin magere Vorjahresergebnis um 6,6% unterschritten und der Fünfjahresschnitt sogar um 20,0% verfehlt. Besonders hohe Weißweinverluste verzeichnete das „Veltlinerland“ Niederösterreich mit 872.600 hl (-13,9% zu 2005) - ein Minus von 25,6% gegenüber der durchschnittlichen Weißweinernte der letzten 5 Jahre. Innerhalb Niederösterreichs wies das Weinviertel mit 475.900 hl (-17,0% zu 2005) Weißwein neben dem Kremstal mit 71.500 hl (-18,9% zu 2005) und dem Donauland mit 76.100 hl (-19,0% zu 2005) die stärksten Rückgänge am Weißweinsektor aus. Im Burgenland wurde mit 332.600 hl gegenüber 2005 um 13,4% mehr Weißwein gekellert, der Fünfjahresschnitt war dennoch außer Reichweite (-11,4%). Mit 216.500 hl (+14,6% zu 2005) stammte hier ein Großteil (Anteil von 65,1%) aus dem Weinbaugebiet Neusiedlersee. Die Steiermark konnte mit 134.600 hl (+5,9% zu 2005) die Weißweinmenge etwas vergrößern, während in Wien mit 13.700 hl (-11,0% zu 2005) deutlich weniger Weißwein eingebracht wurde.

**Rotweine** fanden im Jahr 2006 optimale Entwicklungsbedingungen vor und notierten mit 902.500 hl (+10,9% zu 2005) ein überdurchschnittliches Erntergebnis (+7,5% zum Fünfjahresschnitt). Aus dem Burgenland stammten 432.700 hl Rotwein (+9,0% sowohl gegenüber 2005 als auch dem Ernteschnitt der letzten 5 Jahre), wobei 206.700 hl (+13,0% zu 2005) im Weinbaugebiet Neusiedlersee produziert wurden. Niederösterreich trug mit 414.200 hl (+13,7% zu 2005) zur Rotweinproduktion bei und lag damit 5,5% über dem Ernteschnitt. Die Steiermark steigerte die Rotweinernte gering-

fällig auf 49.800 hl (+2,5% zu 2005) und notierte damit 8,6% über dem Produktionsschnitt der letzten 5 Jahre.

Die Erntemenge an **Tafel-** und **Landweinen** ging mit 203.700 hl (-6,0% zu 2005) weiter zurück und hielt damit 45,4% unter dem Ernteschnitt der letzten 5 Jahre. Während in Niederösterreich ein Minus von 33,9% (gegenüber 2005) auf 96.900 hl verbucht wurde, legte das Burgenland mit 79.800 hl Tafel- und Landwein um 78,7% gegenüber der geringen Vorjahresmenge zu. **Qualitäts-** und **Prädikatsweine** notierten mit 2,009.600 hl auf dem Produktionsniveau des Vorjahres, wobei 1,167.800 hl (-3,6%) aus niederösterreichischer Erzeugung stammten.

An **Sonstigen Erzeugnissen (inkl. Most)** wurden bundesweit 43.000 hl (+10,5%) produziert

Nach der mit Stichtag 31. Juli 2006 durchgeführten Weinbestandserhebung lag der **Weinbestand** mit 2,713.400 hl um 10,3% unter der im Vorjahr festgestellten Lagermenge.

Sowohl bei **Rotweinen** (1,166.400 hl; -6,9% zu 2005) als auch bei **Weißweinen** (1,546.900 hl; -12,7% zu 2005) lichteten sich die Lagerreserven deutlich, nachdem die Vorjahresernte durch ungünstige Witterungsverhältnisse mengenmäßig unterdurchschnittlich ausfiel.

Bei **Qualitäts-** und **Prädikatsweinen** verringerte sich die Lagermenge um 8,5% auf 2,106.000 hl, wobei hier Rotweine mit 966.500 hl um 7,0% und Weißweine mit 1,139.500 hl um 9,8% gegenüber 2005 zurückgingen. Allein auf Niederösterreich entfielen mit 1,408.100 hl mehr als zwei Drittel (66,9%) des Qualitäts- und Prädikatsweinlagers, gefolgt vom Burgenland mit 530.000 hl (25,2%) und der Steiermark mit 107.600 hl (5,1%).

Bei **Tafel-** und **Landwein** konnte mit 470.600 hl ein Bestands-Minus von 14,2% festgestellt werden, wobei es hier bei Rotweinen (175.800 hl; -4,5% zu 2005) zu einem deutlich geringeren Bestandsrückgang als bei Weißweinen (294.900 hl; -19,0% zu 2005) kam.

**Schaumwein** und **sonstige Erzeugnisse** notierten mit 125.400 hl (-24,0% zu 2005) deutlich unter dem Lagerstand des Vorjahres. An Wein aus Drittländern kam es mit 8.900 hl (+30,1% zu 2005) auch heuer wieder zu einer beträchtlichen Ausweitung der Lagerreserve. Bei **Traubenmost** konnte hingegen ein deutlich verringerter Stand von 2.500 hl (-14,6% zu 2005) festgestellt werden.

Im Bundeslandvergleich hielt Niederösterreich mit 1,772.600 hl (-7,4% zu 2005) den größten Weinbestand, gefolgt vom Burgenland mit 605.800 hl (-13,3% zu 2005), der Steiermark mit 163.200 hl (-4,3% zu 2005) und Wien mit 104.300 hl (-44,0% zu 2005).

## 4. Obsternte

Trotz der Wetterkapriolen war 2006 ein ausgesprochen ertragreiches Obstjahr. Die bis in das zeitige Frühjahr hinein anhaltende Winterkälte richtete nur punktuell stärkere Schäden an den Kulturen an. Es folgte eine verkürzte aber üppige Blühphase, welche vor allem bei Steinobst bereits sehr früh auf hohe Behangsdichten schließen ließ. Der Sommer verlief zweigeteilt, wobei auf eine hitzegeprägte, niederschlagsarme Periode ab August sehr feuchtes und kühles Wetter folgte, welches schließlich in einen von mildem Schönwetter geprägten „Jahresherbst“ überging. Davon profitierte vor allem Winterkernobst, für welches bei ausreichender Wasserversorgung in der Wachstumsphase optimale Bedingungen für die Reife qualitativ hochwertiger Früchte mit hohen Zuckergehalten gegeben waren.

An **Kernobst** wurden insgesamt 626.400 t geerntet, was 9,7% über dem Vorjahresergebnis lag (Tabelle 6 und 7). Die Produktion von **Winteräpfeln** betrug 363.000 t (+4,4% zu 2005). Davon stammten 180.900 t aus Erwerbsobstanlagen, die zwar weniger gut abschnitten als im mengenmäßig ausgezeichneten Vorjahr (-16,0% zu 2005) aber durchaus eine Produktion im Bereich einer Normalernte (-1% zum zehnjährigen Mittel) erbrachten. An **Winterbirnen** wurden 37.900 t (+2,0% zu 2005) geerntet, wovon 5.000 t in Erwerbsobstanlagen kultiviert wurden.

Bei Sommerkernobst wurde ebenfalls eine sehr hohe Ernte eingebracht. So konnte an **Sommeräpfeln** eine Produktion von 51.600 t (+22,0% zu 2005) erzielt werden und an **Sommerbirnen** 15.300 t (+2,1% zu 2005). Hohe Behangsdichten resultierten auch bei **Mostobst** in einer üppigen Erntemenge von 158.600 t (+23,2% zu 2005), wobei vor allem bei **Mostäpfeln** mit 94.500 t hohe Zuwächse verzeichnet wurden (+51,3% zu 2005).

2006 war auch für **Steinobst** ein überaus einträgliches Erntejahr. Mit insgesamt 146.800 t lag die Produktionsmenge um 30% über dem Vorjahr. Bei

**Marillen** wurde mit 25.200 t fast die doppelte Menge (+92,5%) zu 2005 geerntet. Aus Erwerbsobstanlagen stammten 5.500 t (+93,6% zu 2005), wobei ein beachtlicher Durchschnittsertrag von 117 dt/ha erzielt werden konnte. Bei **Pfirsichen** lag die Gesamtproduktion bei 9.200 t (+11,3% zu 2005) und somit um 7,0% über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Mit 80.300 t notierte die **Zwetschken**-produktion um 30,4% über dem Vorjahreswert und ein Drittel über dem langjährigen Durchschnitt. In Erwerbsobstkulturen war die Erntemenge zwar deutlich geringer als im Vorjahr, wodurch mit 5.600 t ein Minus von 11,6% zu 2005 verzeichnet wurde, gegenüber dem langjährigen Durchschnitt konnte dennoch ein ausgesprochen gutes Ertragsniveau auf diesem Sektor erreicht werden (+14,0%). **Kirschen** und **Weichseln** erreichten zusammen 32.100 t (+6,3% zu 2005) womit auch hier ein überdurchschnittliches (+3,1%) Ernteergebnis erzielt wurde.

An **Beerenobst** (exkl. Holunder) wurden 36.400 t produziert (-5,6% zu 2005). **Ananas-Erdbeeren** erreichten - als mengenmäßige Hauptkulturform - 14.500 t und somit deutlich weniger als im Vorjahr (-11,1%) und auch im Vergleich zum 10-jährigen Erntedurchschnitt (-10,2%). **Ribisel** erzielten mit 19.300 t (-0,8%) in etwa die Produktion des Vorjahres, wobei an **roten** und **weißen** Ribiseln 12.700 t (-1,2%) sowie an **schwarzen Ribiseln** 6.600 t (+/-0%) eingebracht werden konnten. Als wenig lukrativ erwies sich heuer der Anbau von **Himbeeren** in Erwerbsanlagen, wo durch das Auftreten stärkerer Frostschäden - speziell im Hauptanbaugbiet Niederösterreich - die Produktion auf 900 t (-25,7% zu 2005) zurückging.

Die **Walnusernte** verzeichnete mit 18.100 t ein Plus von 6,5% zu 2005 und lag damit um 18% über dem Zehnjahresdurchschnitt.

Bei **Holunder** betrug die Produktion 7.400 t (-7,9% zu 2005).

## 5. Viehbestand

Mit Stichtag 1. Dezember 2006 wurde der **Schweine-, Schaf- und Ziegenbestand** von der Statistik Austria in ca. 7.000 Betrieben erfasst. Die Betriebsauswahl zu dieser Zählung erfolgte nach einer aus dem Land- und Forstwirtschaftlichen Betriebsregister gespeisten, geschichteten Zufallsstichprobe. Die gesonderte **Ermittlung des Rinderbestands** erfolgte durch eine Auswertung der Zentralen Rinderdatenbank (der Agrarmarkt Austria) in Kombination mit Angaben aus dem För-

derungsbereich (INVEKOS). Zu dieser Vorgehensweise ist Österreich gemäß der Entscheidung der Kommission 2004/412/EG, in der die Erhebung über den Rinderbestand geregelt ist, ermächtigt; sie wird seit dem Erhebungstermin Juni 2004 praktiziert. Die Zusammenführung der Verwaltungsdaten und die anschließende Aufbereitung der Ergebnisse zum Rinderbestand wurden von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI) vorgenommen.

Die zitierten Erhebungen basierten allesamt auf der **Verordnung** des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BGBl. II Nr. 411/2006) und erfüllen einschlägiges EU-Recht. Die Bestandserfassung zu den besagten Tiergattungen diente auch der Erfüllung einschlägiger Berichtspflichten an das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) sowie als Basis für die im Zusammenhang damit ebenso verpflichtend vorzulegenden Vorausschätzungen Brutto-Eigenerzeugung, welche in Folge von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft erbracht wurden.

Bei der Viehzählung kam, ergänzend zu den gedruckten Formularen, wiederum ein elektronischer Fragebogen zum Einsatz, der von den Erhebungsorganen bzw. Direktmeldern intensiv genutzt wurde. Dieser gewährleistete, wie geplant, eine raschere Aufarbeitung der Daten. Somit konnten bereits Ende Jänner 2007 endgültige Ergebnisse zum Schweine-, Schaf- und Ziegenbestand präsentiert werden. Nach Abschluss des Plausibilitätsverfahrens zeigte die durchgeführte **Hochrechnung** einen Gesamtbestand von 3,139.000 Schweinen, 312.000 Schafen und 53.100 Ziegen. Der gesondert ermittelte Stichtagsbestand an Rindern belief sich auf 2,003.000 Stück (*Tabelle 8 und 9*).

Der **Schweinebestand** verringerte sich im Vergleich zur Allgemeinen Viehzählung 2005 um 30.100 Tiere bzw. 0,9% auf 3,139.000 Stück. Diesen leichten Rückgang verursachten speziell die Kategorien der Jungschweine von 20 bis unter 50 kg und Mastschweine von 50 bis unter 80kg die um 3,0% bzw. 6,0% nachgaben. Dem gegenüber standen leicht erhöhte Bestände an Ferkeln (<20kg) sowie schweren Mastschweinen (80kg und mehr) die insgesamt um rund 2,0% zulegten.

Im Zuchtbereich ging der Trend eher zu höheren Stückzahlen. Deutlich wuchs der Bestand an Jungsauern, die ein Plus von 6,9% aufwiesen, leicht jener an älteren Zuchtsauen, deren Zahl um einen halben Prozentpunkt anstieg, wobei hier allerdings eine Anteilsverschiebung von gedeckten hin zu den ungedeckten Tieren zu bemerken war. Die Zahl der Zuchteber stieg ebenso und zwar um knapp 9,0% auf 8.400 Stück.

Regional blieb die Schweinehaltung unverändert auf Oberösterreich, mit mehr als einem Drittel

(36,5%) des Gesamtbestands, sowie Niederösterreich und die Steiermark, mit Anteilen von 28,4% und 26,7%, konzentriert. Die restlichen 8,4% des Bestands verteilten sich auf sämtliche anderen Bundesländer.

Der Bestand an **Schafen** und **Ziegen** gab im Jahresabstand jeweils geringfügig nach und zwar um 4,1% bzw. 3,6%. Ursächlich hierfür war im Schafbereich der Rückgang an Mutterschafen und gedeckten Lämmern um über 6,2% auf 204.000 Stück, im Ziegenbereich hingegen die recht deutlich gesunkene Zahl an sonstigen Ziegen, die mit rund 17.500 Stück um 11,1% unter dem Vorjahreswert zu liegen kamen.

Aus regionaler Sicht fand sich die größte Anzahl an Schafen in Tirol, wo zum Stichtag 23,1% aller österreichischen Schafe standen. Es folgten Niederösterreich mit 18,9%, die Steiermark mit 16,9%, Oberösterreich mit 14,1% sowie Kärnten mit 13,6% Anteil am Bundesergebnis. Bei den Ziegen war hingegen Niederösterreich mit 23,7% Spitzenreiter, knapp gefolgt von Oberösterreich mit 21,6% und Tirol mit 19,9%.

Die Auswertung (Basis: Zentrale Rinderdatenbank; INVEKOS) des **Rinderbestands** zum 1. Dezember 2006 lieferte eine Gesamtzahl von 2,003.000 Tieren. Obgleich sich so der Rinderbestand im Jahresvergleich insgesamt unverändert zeigte (-0,4%), kam es doch zu deutlichen Verschiebungen in den einzelnen Kategorien. Im heftigen Aufwärtstrend lagen weiter Schlachtkälber und Schlachtkalbinnen, deren Zahl um jeweils rund ein Drittel des letztjährigen Bestandes anstieg. Ebenso wurde ein Zuwachs an anderen Kühen ermittelt, wenngleich auch nur um marginale 0,3% auf 271.000 Stück. Dem gegenüber standen mehr oder minder deutliche Bestandsrücknahmen bei sämtlichen anderen Kategorien.

Regional konzentrierte sich die Rinderhaltung auf Oberösterreich mit 29,3% des Gesamtbestands, sowie Niederösterreich und Steiermark mit Anteilen von 22,9% und 16,6%. Das restliche Drittel des Bestands verteilte sich auf die anderen Bundesländer.

Die Zahl der **Rinderhalter** (zum Stichtag) sank gegenüber dem Vorjahr um 3,3% auf 80.200 - ein Trend der sich, mit Rückgängen bis zu 8,5% durch sämtliche Bundesländer zog.

## 6. Milcherzeugung und -verwendung

Die Milchstatistik ermittelt die Rohmilchproduktion des abgelaufenen Kalenderjahres und liefert Ergebnisse bezüglich des Milcheinsatzes für Ernährungs- oder Verfütterungszwecke. Das Datenmate-

rial bildet auch die Grundlage für weiterführende Berechnungen, etwa im Rahmen von Versorgungsbilanzen oder der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Die Erhebung des gesamten Rohmilchanfalls und seiner Verwendung für die menschliche Ernährung erfolgt nach den Kriterien und Begriffsbestimmungen der Entscheidung der Kommission vom 18. Dezember 1996 mit Durchführungsbestimmungen zur Richtlinie 97/80 EG des Rates.

### **Kuhmilcherzeugung und -verwendung**

Die Berechnung der jeweiligen Jahresproduktion fußt einerseits auf der Milchleistung von Kontrollkühen (**Vollabschlüsse** - Kuh steht länger als 230 Tage in Milch), andererseits auf der von Landwirtschaftskammer-Experten geschätzten bzw. revidierten Milchleistung **kontrollierter Teilabschlüsse** (Kuh steht vor dem 231. Tag wieder trocken) und **nicht kontrollierter Milchkühe** (exklusive Mutter- und Ammenkühe). Die hierbei allen weiteren Berechnungen zugrunde liegende durchschnittliche Anzahl von Kühen entspricht dem gewichteten Mittel von einzelnen, den Beobachtungszeitraum betreffenden Bestandserhebungen.

Das Datenmaterial zu Anzahl und Milchleistung der Kontrollkühe wird alljährlich von der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter erbracht. Weiters fließen Daten der Agrarmarkt Austria in die Statistik ein, wie etwa die Angaben zur Milchlieferleistung bezogen auf den Betriebsstandort der Lieferanten oder zur Direktvermarktung von Milch und Milchprodukten.

Im Jahr 2006 lag die durchschnittliche Anzahl heimischer Milchkühe mit 533.000 Stück geringfügig unter dem Vorjahresniveau (-1,0%), während deren Jahres-Durchschnittsleistung auf rund 5.900 kg (+2,1%) je Kuh anstieg. Somit wurden zuletzt insgesamt 3,1 Mio. t Rohmilch (+1,1%) produziert (*Tabelle 10*).

Rund ein Drittel der Gesamtproduktion kam aus Oberösterreich (980.000 t bzw. 31,1%), ein Fünftel aus Niederösterreich (einschließlich Wien; 640.000 t bzw. 20,3%) und ein Sechstel aus der Steiermark (480.000 t bzw. 15,3%). Die restliche Menge verteilte sich auf die übrigen Bundesländer - und zwar nach Anteilen absteigend wie folgt ge- reiht: Tirol, Salzburg, Kärnten, Vorarlberg und

Burgenland.

Im Berichtsjahr wurden 2,673.000 t oder 85% der erzeugten Kuhmilch **an Molkereien und Käseereien geliefert**. Regionaler Spitzenreiter beim Verhältnis der angelieferten Milch zur Gesamterzeugung war Oberösterreich mit 87%, wohingegen Kärnten mit 77% die relativ geringsten Anteilswerte innehatte.

Knapp 5% bzw. 150.000 t des Rohmilchanfalls dienten **direkt am bzw. ab Hof zu Zwecken der menschlichen Ernährung**. Davon wurden fast 102.000 t als Trinkmilch verwendet (49,9% für den Eigenbedarf, 50,1% zur direkten Vermarktung) und 16.500 t zu Butter, 23.100 t zu Käse sowie 8.400 t zu sonstigen Produkten wie Schlagobers oder Topfen verarbeitet.

Weiters wurden 292.000 t bzw. 9,3% der Rohmilch vor Ort an Kälber und andere Haus- und Hoftiere verfüttert; darüber hinaus war noch 1% der Erzeugung als Schwund zu verbuchen.

### **Schaf- bzw. Ziegenmilcherzeugung und -verwendung**

Im Hinblick auf kommende EU-Bestimmungen, die auch die Übermittlung von Regionalergebnissen über Schaf- und Ziegenmilch vorsehen, wurde bereits für das Bezugsjahr 2004 ein komplett neues Schätzmodell konzipiert. Wie schon im Jahr davor, kam es auch 2006 zu geringfügigen Anpassungen auf Grund von Expertenhinweisen bzw. veränderter Bedingungen. Besonderes Augenmerk wurde dabei erneut darauf gelegt, dieses an das bereits seit langem im Kuhmilchbereich funktionierende Modell weiter anzugleichen, um eine möglichst harmonische Gesamtstruktur zu erreichen.

Im Jahr 2006 erzeugten 17.700 Milchschafe österreichweit rund 8.200 t **Rohmilch**, während 23.200 Milchziegen 13.700 t lieferten. Davon wurden 6.100 t bzw. 10.200 t (75% bzw. 74% der angefallenen Milch) für Zwecke der menschlichen Ernährung eingesetzt. Der Rest wurde anderer Verwendung zugeführt oder war zuletzt als Schwund zu verbuchen.

## **7. Schlachtungen**

Das Jahresergebnis der Schlachtungsstatistik informiert über die Gesamtzahl der geschlachteten Nutztiere in- und ausländischer Herkunft, die im Inland geschlachtet werden, sowie über die sich daraus ergebende gesamte Fleischproduktion.

Die Mitgliedstaaten der EU haben die Zahl der geschlachteten Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen mitsamt den zugehörigen durchschnittlichen Schlachtgewichten sowohl monatlich als auch als Jahresergebnis an EUROSTAT zu melden. Das

Datenmaterial wird auch für die Ermittlung des tierischen Produktionswerts im Rahmen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie für die Versorgungsbilanzen benötigt. Das zitierte Zahlenmaterial zum Geflügel entstammt einer gesonderten statistischen Erhebung, die ausschließlich in Schlachtbetrieben mit entsprechender Kapazität (Meldepflicht bei mindestens 5.000 getätigten Schlachtungen im abgelaufenen Jahr) durchgeführt wurde.

Die Grundlage für das Jahresergebnis stellen jeweils die monatlichen Meldungen der amtlichen Fleischuntersuchungsorgane über sämtliche **untersuchten und beurteilten Schlachtungen** dar. Die vorliegenden Ergebnisse umfassen zudem bei Schweinen, Schafen und Ziegen auch **nicht untersuchte Schlachtungen**. Angemerkt sei, dass Schweine, Schafe und Ziegen von der Untersuchungspflicht ausgenommen sind, wenn die jeweiligen Schlachtkörper ausschließlich durch die Tierhalterin oder den Tierhalter, ihre bzw. seine im Haushalt lebenden Familienmitglieder und ihre bzw. seine Betriebsangehörigen verzehrt werden. Die Zahl der nicht untersuchten Schweineschlachtungen selbst wird hierbei im Rahmen von Bestandserhebungen (im Juni bzw. Dezember des Berichtsjahres) ermittelt. Das Datenmaterial für Schafe und Ziegen basiert zur Gänze auf einem die zu erwartende Nachzucht simulierenden Modell unter Einbeziehung von Schätzungen einschlägiger Expertinnen und Experten.

Sämtliche Regionalergebnisse werden von der Statistik Austria letztlich zu einem Bundesergebnis zusammengeführt. Die Zahlen betreffend „Geflügelschlachtungen“ beziehen sich in dieser Datenaufbereitungsstufe hingegen ausschließlich auf solche aus Schlachthäusern, die den obzitierten Bedingungen genügen.

Für den Schaf- und Ziegenbereich wurden mit dem Berichtsjahr 2005 methodische Korrekturen vorgenommen, die sich speziell in den Aufkommensverhältnissen (Lämmer vs. Schafe bzw. Kitze vs. Ziegen) niederschlugen. Die Revision des zugrunde liegenden Modells erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ).

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 5,362.000 Schweine, 596.000 Rinder, 87.100 Kälber, 310.000 Schafe und Lämmer, 41.600 Ziegen und Kitze sowie 915 Pferde, Fohlen und andere Einhufer geschlachtet (*Tabelle 11*).

Die im Berichtsjahr ermittelte Zahl an geschlachteten **Schweinen** lag mit 5,362.000 um 0,7% bzw. 37.500 Stück geringfügig über dem Ergebnis des Jahres 2005, wobei 93,2% sämtlicher Schlachtungen in den Bundesländern Oberösterreich (2,042.000 Stück; Anteil 38,1%), Steiermark (1,808.000 Stück; 33,7%) und Niederösterreich (1,148.000 Stück; 21,4%) durchgeführt wurden.

Die Zahl der geschlachteten **Rinder** stieg mit 596.000 bundesweit um 5,3% bzw. 30.000 Stück an. Regional bzw. relativ betrachtet, gab es in Kärnten (+3,8%), in Oberösterreich (+5,2%), in

Salzburg (+7,5%), in der Steiermark (+14,5%) und in Wien (+1,5%) eine Zunahme der Schlachtbarkeit, während in den restlichen Bundesländern geringe Abnahmen verzeichnet wurden.

Die Gliederung der Rinder nach Untergruppen zeigt ein gering erhöhtes Aufkommen bei Stieren (284.000 Stück; +0,9%), der zahlenmäßig bedeutendsten Gruppe. Stark ansteigend hingegen waren die Schlachtungen von Kühen (192.000 Stück bzw. +12,3%) und Kalbinnen (93.900 Stück bzw. +9,2%). Einzig Ochsen- und Rindenschlachtungen verzeichneten einen deutlichen Rückgang um 5,0% auf 26.700 Stück.

Bei **Kälbern**, die eine eigene Verwendungsgruppe in der Schlachtungsstatistik darstellen, verringerte sich das Schlachtungsvolumen erneut, aber geringfügig um 1,6% auf 87.100 Stück, womit diese Gruppe neuerlich einen absoluten Tiefststand erreichte. Längerfristig, etwa über einen Zeitraum von 20 Jahren gesehen, hat sich deren einst beachtliche Anzahl (1986: 198.842 Stück) mittlerweile sogar mehr als halbiert.

Nach Rückgängen in den letzten Jahren wurden mit 310.000 Stück wieder mehr **Schafe und Lämmer** geschlachtet, was im Jahresabstand einem Zuwachs von 5,1% entsprach. Hierbei standen 107.000 untersuchten Schlachtungen 203.000 nicht untersuchte Schlachtungen gegenüber. Zudem wurden im abgelaufenen Jahr bundesweit 41.600 **Ziegen und Kitze** (-17,7%) sowie 915 **Pferde und Fohlen** (-11,1%) geschlachtet.

Die Berechnung der **Fleischproduktion** erfolgte für jede Tiergattung bzw. Verwendungsgruppe aufgrund der Zahl der geschlachteten Tiere und des zugehörigen durchschnittlichen Schlachtgewichts. Den durchschnittlichen Schlachtgewichten lagen Daten der Agrarmarkt Austria zugrunde, welche um Expertinnenschätzungen und Expertenschätzungen für Schafe und Ziegen ergänzt wurden.

Für das Jahr 2006 ergab sich ein Fleischanfall von insgesamt 840.000 t, was einer Zunahme von 10.860 t bzw. 1,3% entsprach.

Der **Fleischanfall** stieg beim Rindfleisch um 6,1% auf 208.000 t, beim Kalbfleisch um 1,3% auf 8.700 t, beim Schweinefleisch um 0,8% auf 514.000 t und beim Schaf- und Lammfleisch um 9,3% auf 7.200 t. Beim Geflügelfleisch (102.000 t bzw. -5,2%) sowie den anfallsbezogen relativ unbedeutenden Kategorien des Ziegen- (581 t bzw. -10,8%) und Pferdefleisches (195 t bzw. -10,6%) war die Entwicklung hingegen rückläufig.

## 8. Geflügelproduktion

Der jährlichen Geflügelstatistik liegen monatliche Betriebsmeldungen über die Zahl der getätigten Geflügelschlachtungen einschließlich des daraus resultierenden Fleischanfalls bzw. über die Zahl der eingelegten Bruteier und die hieraus geschlüpften Kücken, jeweils nach einzelnen Kategorien, zugrunde.

Zur **Auskunft** waren Inhaber von Betrieben mit einer jährlichen Schlachtleistung von mindestens 5.000 Stück Geflügel bzw. einer Mindesteinlagekapazität von 1.000 Stück Bruteiern verpflichtet. Im Jahr 2006 meldeten 39 Betriebe entsprechendes Datenmaterial an die Statistik Austria, und zwar 19 Brütereien und 20 Schlachtbetriebe. Die Erhebung erfolgte gemäß Verordnung BGBl. Nr. 43/1989 idF BGBl. Nr. 586/1995 bzw. BGBl. I Nr. 163/1999.

In den meldepflichtigen Betrieben wurden im Jahr 2006 61,7 Mio. **Geflügelschlachtungen** verzeichnet, um 5,9% weniger als im Vergleichszeitraum 2005 (*Tabelle 12*). Rund 59,7 Mio. Stück, also 96,7% aller Geflügelschlachtungen, entfielen hierbei allein auf die Kategorie der Brat-, Back- und Suppenhühner.

Die getätigten Schlachtungen führten zu einem Gesamtanfall von 101.600 t **Geflügelfleisch**, was im Jahresabstand einem deutlichen Rückgang von 5,2% gleichkam. Der **Anteil der Truthühner** am Gesamtgewicht blieb mit 24,6% relativ konstant.

Der Verteilung nach **Herrichtungsformen** ist zu entnehmen, dass der Schlachthanfall bei Brat-, Back- und Suppenhühnern zu 24,6% als „bratfertig mit Innereien“, zu 36,6% als „bratfertig ohne Innereien“ und zu 31,9% als „Geflügelteile“ von den Betrieben abgegeben wurde, der Rest in anderer Herrichtungsform. Bei Truthühnern dominierten hingegen „Geflügelteile“ mit einem Anteil von 82,9%, während 17,1% der Schlachtausbeute in der Zerlegungsform „Fleisch ohne Knochen“ vermarktet wurden.

Verglichen mit dem Jahr des EU-Beitritts veränderten sich die Verhältnisse markant: Während die Kategorien „Bratfertig ohne Innereien“ und „Geflü-

gelteile“ massiv zulegen, halbierte sich der Anteil an „Bratfertig mit Innereien“-Ware, und die Kategorie „Gerupft und entdärmt“ (1995 immerhin noch über 3% gelegen) verkam zur völligen Bedeutungslosigkeit.

Im Berichtsjahr wurden in den meldepflichtigen Brütereien insgesamt 85,4 Mio. **Bruteier** eingelegt (*Tabelle 13*); gegenüber der Einlage des Jahres 2005 bedeutet dies eine leichte Abnahme um 1.300.000 Stück respektive 1,5%. Die Einlage an Legehennen-Bruteiern stieg zwar um 5,2% an, gleichzeitige Rückgänge von 1,5% bzw. 12,9% (zusammen 2,0 Millionen Stück) bei Masthuhn- bzw. Truthahn-Bruteiern bedeutete insgesamt jedoch ein Minus. Des Weiteren wurden noch 21.000 Gänse-Bruteier eingelegt (-4,6%).

Seit 1995 erhebt die Statistik Austria neben der Bruteiereinlage auch die Zahl der **geschlüpften Kücken**, die gemeinsam mit den Einlagezahlen an EUROSTAT zu melden sind. Darüber hinaus ist jährlich auch die **Struktur und Nutzung der Brütereien nach Geflügelart** zu ermitteln, wobei aus Gründen der statistischen Geheimhaltung die Ergebnisse nicht publiziert werden können.

Im Berichtsjahr 2006 schlüpften insgesamt 65,2 Mio. Kücken aus eingelegten Bruteiern, um 3,4% weniger als im Jahr davor. Davon waren 73,0% zur weiteren Verwendung als Masthühner und 9,0% - nach Abzug der aussortierten Hahnenkücken (9,2%) - als Legehühner bestimmt. Der restliche Teil der Schlupfes betraf fast ausschließlich die Kategorie der Truthühner (8,8%). Hingewiesen wird auf den Umstand, dass vorgebrütete Eier nicht als Teil der Einlage gemeldet werden, womit sich stete Variationen von Einlage- zu Schlupfzahlen erklären.

Über einen längeren Zeitraum von zehn Jahren betrachtet ist bemerkenswert, dass sich die Einlage- und Schlupfzahlen bei Truthühnern fast verdreifachten, während sich die Verhältnisse bei den Hühnern vergleichsweise nur unwesentlich veränderten.

## 9. Produktion in Aquakulturen

Basierend auf der Verordnung der Europäischen Gemeinschaft (EG) Nr. 788/96 des Rates vom 22. April 1996 und auf der Grundlage der nationalen Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, BGBl. II Nr. 288/2003, erhob die Statistik Austria die heimische Produktion in Aquakulturanlagen für das Jahr 2006.

Durch die **Zucht im Wasser lebender Tiere (und Pflanzen)** wird eine Produktionsmenge, die deutlich über den durch traditionelle Fischerei erzielbaren Erträgen liegt, ermöglicht. Sämtliche Bewirtschafterinnen oder Bewirtschafter derartiger Anlagen unterliegen hierbei der Auskunftspflicht.

Zur Ermittlung der Jahresproduktion wurden alle noch aktiven Betriebe der Vorjahreserhebung herangezogen. Darüber hinaus wurden erneut Einheiten in die Erhebung aufgenommen, bei denen eine meldepflichtige Produktion angenommen werden konnte. Als Quellen hierzu dienten beispielsweise das Internet bzw. die Jahreserhebung des Veterinärinformationssystems (VIS). Von den so rund 1.000 befragten Einheiten verblieben letztlich 406 die eine Produktion im Bezugszeitraum meldeten. Die übrigen angeschriebenen Einheiten entsprachen entweder nicht den Erhebungskriterien oder hatten einschlägige Tätigkeit zwischenzeitlich aufgegeben.

Zunächst wurden die Erhebungsunterlagen an die Betriebe im Postweg übermittelt. Auf dem Erhebungsformular war von den Bewirtschaftern einerseits die **Art der Bewirtschaftung** anzugeben, und zwar ob es sich um eine

- **Karpfenteichwirtschaft** (Teich, natürliche Ernährung),
- **Forellenproduktionsanlage** (stark durchflossene Haltungseinrichtung, betonierte Kanäle, künstlich gefüttert),
- **Netzgehegehaltung** (Gehege in Wasser eingehängt, künstlich gefüttert) oder
- **Kreislaufanlage** (Kunstprodukt, Beton- oder Kunststoffbehälter, künstlich gefüttert)

handelt, und andererseits die **Produktionsmenge** des abgelaufenen Jahres.

Bei den unter „**Produktionsmenge**“ angeführten Fischarten bzw. Krebse war die im Jahr 2006 aus der eigenen Aquakulturanlage stammende und vermarktete Menge, getrennt nach **Speise- und Besatzfischen**, anzugeben.

Alle Fischarten, die in Österreich heimisch sind und eine relative wirtschaftliche Bedeutung haben, wurden hierbei erfasst. Ausgenommen waren Zukäufe aus anderen Anlagen, Erträge aus der Seenfischerei oder die für die Verwendung im eigenen Betrieb produzierten Besatzfische.

Aus den Einzeldaten der Betriebe wurden nach Abschluss der Urgenz- und Plausibilitätsphase die Gesamtergebnisse erstellt, welche getrennt nach einzelnen **Fischarten** und **Krebsen im Tabellenteil** ausgewiesen sind.

Die Fischproduktion war im Jahr 2006 mit insgesamt 2.506 t **Speisefischen** (+3,6%) ansteigend, bei **Besatzfischen** mit 877 t (-4,7%) hingegen leicht rückläufig. Die Produktion an **Süßwasserkrebsen** belief sich auf 324 kg (-6,9%).

Größere Marktbedeutung kommt in Österreich nur den **Regenbogenforellen, Bachsaiblingen und Karpfen** zu. An Speisefischen allein dieser Arten wurden im abgelaufenen Jahr österreichweit insgesamt 2.277 t produziert, das entspricht 90,9% der insgesamt erzeugten Menge. Im Detail legten sowohl Karpfen (346 t bzw. +7,8%) als auch Bachsaiblinge (259 t bzw. +5,4%) zu, während Regenbogenforellen (1.671 t bzw. -3,3%) geringfügig abnahmen. Bemerkenswert war der Anstieg bei Welsen, die mit 96,8 t nun immerhin 3,9% der Gesamtproduktion stellten

Als Hauptursache für größere innerbetriebliche Schwankungen der produzierten Menge werden seitens der Respondenten generell klimatische Ursachen (im Bezugsjahr: langer und schneereicher Winter, wechselhafter Sommer mit Hitze im Juli und regnerischem August), die Preissituation im benachbarten Ausland (Zukäufe; speziell aus Slowenien, Tschechien und Frankreich) sowie vereinzelt Artenwechsel verantwortlich gemacht. Dazu wird häufig die wechselnde Belastung durch Reiher, Kraniche, Fischotter, etc. als Grund für Produktionsveränderungen angeführt.

Die Stammdaten sämtlicher Betriebe wurden zuletzt in gewohnter Weise mit dem Land- und forstwirtschaftlichen Betriebsregisters abgeglichen und auf aktuellsten Stand gebracht, ehe sie auf Grundlage der Bestimmungen des LFBIS-Gesetzes an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) weitergeleitet wurden.

## 10. Jagd im Jagdjahr 2005 bzw. 2005/06

Die Statistik Austria erstellt jährlich eine bundesweite Jagdstatistik. Hierzu werden die von den Bezirksverwaltungsbehörden bzw. Landesjagdverbänden ermittelten Regionaldaten eingeholt, aufbereitet und letztendlich umfassend publiziert. In Folge fließen diese Ergebnisse in weiterführende Berechnungen ein, etwa in die Versorgungsbilanz oder die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Das gesamte Jagdwesen ist durch Landesgesetze

geregelt, die das jeweilige „**Jagdjahr**“ regional unterschiedlich abgrenzen. In Kärnten, Niederösterreich, Salzburg und Wien entspricht es dem Kalenderjahr, im Burgenland währt es vom 1. Februar bis 31. Jänner und in den übrigen vier Bundesländern vom 1. April bis 31. März.

Der Abschuss von Schalenwild (ausgenommen Schwarzwild) wird - revierbezogen - zwischen Bezirksverwaltungsbehörden, Jagdverfügungs- oder

Jagdnutzungsberechtigten sowie Interessenvertretungen der Jägerschaft verhandelt, festgelegt und per Landesverordnung erlassen. Für alle anderen Wildarten wird eine Bejagungsplanung erstellt, die aber keiner gesetzlichen Regelung unterliegt. Darüber hinaus werden noch Jagd- und Schonzeiten verordnet.

**Aufgaben und Zielsetzungen des Jagdrechts** konzentrieren sich vor allem auf Hegemaßnahmen, den Jagd- und Biotopschutz sowie auf die nachhaltige Wildnutzung, in Summe also auf eine Verbesserung des Lebensraums bzw. der Lebensumstände von Wildpopulationen. Des Weiteren werden - auch im Hinblick auf land- und forstwirtschaftliche Interessen - überhöht angesehene Bestände durch Bejagung abgebaut.

Die Jagdpachten, Abschussgebühren, Ausrüstung, Löhne und Gehälter betroffener Branchen sowie der Verkauf des Wildbrets tragen dazu bei, dass die Jagd einen beachtlichen Wirtschaftszweig darstellt.

Im Jagdjahr 2005/06 erhöhte sich die Zahl der **Abschüsse** im Jahresvergleich geringfügig um 1,1% auf 1,020.000 Tiere. Während diese Zahl beim Haarwild mit 703.000 Tieren nahezu gleich blieb, wurden andererseits mit 316.000 Stück (+3,6%) Federwild deutlich mehr Tiere zur Strecke gebracht als zuletzt.

Beim **Haarwild** (Tabelle 14) beliefen sich allein die Abschüsse an Schalenwild auf 384.000 Stück (-2,4%). Mit 280.000 Stück entfiel hierbei der überwiegende Teil auf Rehe (-0,6%), gefolgt von Rotwild mit 49.600 Stück (+1,0%). Beim Schwarzwild war mit 27.200 Stück (-18,4%) ein besonders deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Darüber hinaus wurden noch 22.700 Stück (-9,3%) an erlegtem Gamswild und 4.200 Abschüsse (+12,0%) an anderem Schalenwild (Muffel-, Sika-, Dam- und Steinwild) gezählt.

Bei den sonstigen Haarwildarten wurden, als häufigste Jagdbeute dieser Gruppe, vermehrt Hasen (190.000 Stück bzw. +6,5%) erlegt. Die Abschusszahlen bei Füchsen (55.500 Stück bzw. -8,2%) und Mardern (23.400 Stück bzw. -9,3%) waren rückläufig, während sie insbesondere bei Wiesel (26.100 Stück bzw. +24,6%) markant anstiegen. Auch die Zahl der getöteten Wildkaninchen erhöhte sich

beträchtlich um 29,4% auf etwas mehr als 2.600 Stück. Rückgänge waren bei den zur Strecke gebrachten Dachsen (8.700 Stück bzw. -2,5%), bei Iltissen (5.800 Stück bzw. -4,6%) und bei Murretieren (6.800 Stück bzw. -3,9%) zu verzeichnen.

Mit insgesamt 316.000 Stück lag die Anzahl der Abschüsse beim **Federwild** um 3,6% über dem Ergebnis des letzten Jahres (Tabelle 15). Bei der bedeutendsten Gruppe des Federwilds, den Fasanen, stieg sie auf 192.000 Stück (+8,3%). Darüber hinaus wurden vermehrt Wildtauben (23.900 Stück bzw. +6,0%), Rebhühner (14.400 Stück bzw. +29,0%) und Auerwild (539 Stück bzw. +46,5%) erlegt. Rückgänge gab es hingegen in allen anderen Kategorien, und zwar bei Wildenten (76.100 Stück bzw. -8,1%), Schnepfen (4.200 Stück bzw. -13,1%), Birkwild (2.300 Stück bzw. -4,3%), Blässhühnern (1.200 Stück bzw. -39,3%), Wildgänsen (1.600 Stück bzw. -4,2%) und auch beim Haselwild (138 Stück bzw. -42,7%).

Parallel zu den Wildabschüssen kommt es zu **Populationsverlusten**, die beispielsweise durch den Straßenverkehr, durch ungünstige Witterungsverhältnisse oder Krankheiten hervorgerufen werden. Diesen Umständen fielen zuletzt 168.000 Tiere (der beobachteten Kategorien) zum Opfer, um 2,6% mehr als im Jagdjahr 2004/2005 (Tabelle 16). Den Hauptanteil am gesamten Fallwild trug das Haarwild mit 83,9%, der Rest betraf das Federwild.

Allein im Straßenverkehr, dem Hauptgrund für Wildverluste, wurden 60,7% des gesamten Fallwilds getötet, darunter 38.500 Stück Rehwild (-2,5%), 39.800 Hasen (+6,5%) und 14.600 Fasane (-0,2%).

Von den insgesamt 11.700 **Jagdgebieten** (-0,5%) wurden 632 (+6,8%) an Ausländer verpachtet.

Bundesweit blieb die Anzahl der **Jagdschutzorgane** mit insgesamt 19.500 gegenüber dem Vorjahr gleich. Davon übten 1.100 als Berufsjäger (+0,9%) und 18.400 als sonstige Jagdschutzorgane (-0,1%) ihren Dienst in den Revieren aus.

Die Anzahl der gültigen **Jahresjagdkarten** erhöhte sich um knapp 1% auf insgesamt 118.000, darunter die an Ausländer vergebenen um 6,3% auf 7.500 Stück. Darüber hinaus wurden auch 9.500 (+4,5%) Jagdgastkarten ausgegeben.

## 11. Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Der Warenkorb der Land- und Forstwirtschaftlichen Erzeugerpreisstatistik umfasst derzeit rund 216 Produkte des tierischen, pflanzlichen und forstwirtschaftlichen Sektors. Bei den Preisen handelt es sich um gewogene Bundesländerpreise

ohne MwSt., welche zu einem Bundesdurchschnittspreis aggregiert werden. Die Erhebung der Preisdaten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, der Agrar-

markt Austria sowie der Landwirtschaftskammer Österreich.

Generell kann die Entwicklung der Erzeugerpreise im Jahr 2006 als durchaus zufriedenstellend bezeichnet werden. Dies gilt für die meisten tierischen wie pflanzlichen Produkte wie auch für die forstwirtschaftlichen Erzeugnisse (*siehe Tabellenteil*).

So konnte für Schlachtschweine der Klasse S - P mit € 1,46/kg ein Preisanstieg von 4,1% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden und auch Ferkel bilanzierten mit € 2,21/kg (+2,9%) positiv. Am **Rindersektor** wurden für Schlachtrinder deutlich höhere Beträge erzielt als für NutZRinder; so wurde für Jungstiere der Klasse E - P mit € 3,07/kg um 4,0% mehr bezahlt als noch im Vorjahr und für Kälber, gesamt konnte mit € 5,08/kg ein um 11,6% höherer Preis erzielt werden. Die Erzeugerpreise in der **Geflügelwirtschaft** stagnierten im Vergleich zum Vorjahr: so blieben die Jahrespreise für Masthühner, bratfertig mit € 192,00/100kg (+0,2%) und auch jene für Truthühner, lebend mit € 103,78/kg (+0,2%) beinahe unverändert.

Die **Milchbauern** bekamen für 100 kg Kuhmilch € 30,02 ausbezahlt (+1,8% gegenüber dem Vorjahr), womit der leichte Aufwärtstrend des vergangenen Jahres fortgesetzt werden konnte.

Eine gute Preisentwicklung verzeichneten auch einige Produkte des **Gemüsesektors**. So stieg der Preis für Paradeiser um 18,8% auf € 76,08/100 kg und auch Karotten (im Vorjahr -12,9% gegenüber 2004) konnten mit einem Durchschnittspreis von € 23,38/100 kg ein Plus von 99,7% erzielen. Mit einem Preis von € 15,71/100 kg (+110,4%) behaupteten sich Zwiebeln wieder am Markt, nachdem bei diesen im Vorjahr ein Preiseinfall von

-43,9% hingenommen werden musste. Gute Preise konnten auch bei Weißkraut mit € 24,10/100 kg (+36,4%) und Freilandgurken mit € 25,92/100 kg (+18,1%) erzielt werden.

Unterschiedliche Preisentwicklungen kennzeichneten den heimischen **Obstmarkt**. So konnten für Tafeläpfel, Klasse I im Jahresdurchschnitt € 30,98/100 kg erzielt werden, was einem Plus von 3,7% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Sehr gute Preise wurden auch für Pfirsiche mit € 119,87/100 kg (+12,3%) bezahlt. Das Preisniveau für Zwetschken und Marillen des Jahres 2005 konnte jedoch nicht gehalten werden. So wurde für Zwetschken ein Preis von € 46,10/100 kg (-40,4%) und für Marillen € 164,55/100 kg (-31,9%) erzielt.

Eine positive Entwicklung konnte auch bei **Getreide und Kartoffeln** festgestellt werden. So wurden für Weichweizen € 95,33/t (+16,3%), für Mahlrögen € 102,48/t (+29,4%) und für Qualitätshafer € 103,37/t (+47,2%) bezahlt. Auch bei den Speisekartoffeln kam es zu einer deutlichen Preiserhöhung, wobei für fest kochende Sorten € 170,86/t (+143,5%) und für vorwiegend fest und mehlig kochende Sorten € 173,85/t (+154,7% gegenüber dem Vorjahr) erzielt wurden.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung konnte auch bei den **forstwirtschaftlichen Erzeugnissen** festgestellt werden. Die Erzeugerpreise für Sägerundholz (Fichte/Tanne Kl. B Media 2b) zogen mit € 79,44 pro Festmeter um 11,1% an und bei den Brennholzpreisen (Hartholz) wurde mit € 49,13/RMM ein Plus von 8,5% erzielt. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war u.a. die steigende Nachfrage nach Holz als Lieferant für Energie auf Grund des gestiegenen Rohölpreises.

## 12. Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

### LANDWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNG

Im Jahr 2006 stiegen Wertschöpfung und Einkommen in der heimischen Landwirtschaft infolge höherer Erzeugerpreise kräftig an. Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR, Berechnungsstand: Juli 2007) weist für 2006 für das *reale Faktoreinkommen in der Landwirtschaft pro Arbeitskraft* einen Anstieg von 8,6% aus.<sup>1)</sup>

Die für die Einkommensentwicklung maßgeblichen Faktoren haben sich gegenüber 2005 wie folgt

<sup>1</sup> Der Index des realen Faktoreinkommens in der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit wird von EUROSTAT als **Indikator A** bezeichnet und als zentrale Größe für die Beschreibung der Entwicklung des Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit in der EU und den Mitgliedsländern herangezogen.

verändert<sup>2)</sup>:

- Das Erzeugungsvolumen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs fiel infolge von witterungsbedingten Einbußen im Pflanzenbau niedriger aus als 2005. Gleichzeitig zogen jedoch in der pflanzlichen Produktion die Erzeugerpreise spürbar an. Auch in der tierischen Erzeugung waren - wenngleich moderatere - Preisanstiege zu verzeichnen. Der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs fiel damit höher aus als 2005 (+4,5%).

<sup>2</sup> Änderungen der Preise und Werte werden - sofern nicht anders angegeben - in nominellen Werten ausgedrückt. Sofern Daten in realen Werten angegeben werden, handelt es sich um mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu Marktpreisen deflationierte Angaben.

- Dies führte trotz gestiegener Aufwendungen der Landwirte für Vorleistungen (+2,4%) zu einem deutlichen Zuwachs der nominellen Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (+7,3%).
- Die Abschreibungen stiegen im Vorjahresvergleich um 1,9%.
- Eine wesentliche Komponente des landwirtschaftlichen Einkommens stellen die Förderungen und Leistungsabgeltungen dar. 2006 erhöhten sich die im Rahmen der LGR als „Subventionen“ klassifizierten und damit bei der Ermittlung des Faktoreinkommens einbezogenen Förderungszahlungen lt. vorläufigen Berechnungen um 1,8% auf rd. 1,8 Mrd. Euro. Dabei stiegen die als Teil des Produktionswerts verbuchten bzw. bei der Ermittlung der Vorleistungen berücksichtigten „Gütersubventionen“ um 13,2%. Der weitaus überwiegende Teil der Förderungszahlungen entfällt jedoch auf die „sonstigen Subventionen“. 2006 entsprachen diese praktisch dem Vorjahresniveau (+0,3%). Die sonstigen Produktionsabgaben fielen niedriger aus als 2005 (-13,3%).
- Die genannten Entwicklungen der Einzelposten der LGR führten zu einem Anstieg des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens um 7,1%.
- Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz war weiter rückläufig (-3,1%).

Im Folgenden wird die Entwicklung der das Faktoreinkommen bestimmenden Komponenten im Detail beschrieben.

### **Anstieg des Gesamtproduktionswerts infolge höherer Erzeugerpreise**

Im Jahr 2006 betrug der Wert der Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs in Österreich rd. 5,7 Mrd. Euro (*Tabelle 17 und 18*). Davon wurden rd. 49% im Rahmen der tierischen Produktion erwirtschaftet. Die pflanzliche Erzeugung machte rd. 42% des Gesamtproduktionswerts aus. Rund 6% des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs entfielen auf nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (wie Urlaub am Bauernhof und Direktvermarktung) und die restlichen 3% auf landwirtschaftliche Dienstleistungen.

Im Vorjahresvergleich erhöhte sich der Gesamtproduktionswert um rd. 4,5%.

Bestimmt wird die Zusammensetzung und Entwicklung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs einerseits durch die Entwicklung von Erzeugungsvolumina und Erzeugerpreisen der verschiedenen landwirtschaftlichen Produkte bzw. Dienstleistungen sowie der nicht trennbaren Nebentätigkeiten. Da die Bewertung der

Produktion zu Herstellungspreisen erfolgt, enthält der Produktionswert auch die jeweiligen produkt-spezifischen Förderungszahlungen (Gütersubventionen) abzüglich der Gütersteuern (darunter fallen etwa die Agrarmarketingbeiträge bzw. die Zusatzabgabe für die Überschreitung der Milchquote). 2006 prägte vor allem der Anstieg der Erzeugerpreise die Entwicklung des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts. Auch die outputseitigen Gütersubventionen stiegen bedingt durch die planmäßige Erhöhung der Milchprämie um 16,9% auf rd. 0,19 Mrd. Euro. Das Erzeugungsvolumen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs fiel hingegen niedriger aus als 2005. Die Gütersteuern lagen mit rd. 0,05 Mrd. Euro um 10,3% über dem Vorjahresniveau.

### **Pflanzenbau: Höhere Erzeugerpreise kompensieren Rückgang des Erzeugungsvolumens**

In der pflanzlichen Erzeugung hatten ungünstige Witterungsbedingungen (langer und strenger Winter, Hitzewelle im Juni und Juli, Nässe im August) teils erhebliche Ertragsrückgänge zur Folge. Durch den deutlichen Anstieg der Erzeugerpreise (im Mittel +9,3%) erhöhte sich der Wert der pflanzlichen Produktion jedoch um 5,9% auf rund 2,4 Mrd. Euro. Da der Großteil der Flächenprämien im Jahr 2005 entkoppelt und in die Betriebsprämie integriert wurde (welche im Rahmen der LGR nicht als Gütersubvention sondern als sonstige Subvention und damit nicht mehr als Teil des Produktionswerts verbucht wird), machen die pflanzlichen Gütersubventionen wertmäßig nur mehr einen vergleichsweise vernachlässigbaren Anteil des pflanzlichen Produktionswerts zu Herstellungspreisen aus.

Im **Getreidebau** fiel das Erzeugungsvolumen deutlich hinter das Vorjahresniveau zurück, was einerseits auf einen leichten Rückgang der Getreideanbaufläche, insbesondere aber auf niedrigere Erträge zurückzuführen war. Die Getreidepreise zogen nach dem Einbruch im Jahr 2004 und dem weiteren Rückgang im Jahr 2005 infolge der EU-weit niedrigeren Ernte und der festen Nachfrage, u. a. für energetische Zwecke, sprunghaft an. Der Produktionswert von Getreide erhöhte sich damit um 16,6%.

Der Anbau von **Ölsaaten und -früchten** wurde wie bereits im Vorjahr neuerlich ausgedehnt, was zu einem starken Anstieg des Erzeugungsvolumens führte. Besonders stark erhöhten sich dabei das Produktionsvolumen von Ölraps und Ölkürbis. Die Preise entwickelten sich unterschiedlich. Während beim Raps ein Preissprung zu verzeichnen war, kam es bei Sojabohnen, Ölkürbis und Mohn zu mehr oder minder starken Preisrückgängen. Der Produktionswert von Ölsaaten und -früchten stieg in Summe um 28,0%.

Die **Eiweißpflanzen** verzeichneten trotz weiterer

Einschränkung der Anbaufläche eine leichte Ausweitung des Erzeugungsvolumens. In Kombination mit höheren Erzeugerpreisen führte dies zu einem Anstieg des Produktionswerts (+4,6%).

Bei den **Zuckerrüben** kam es im ersten Jahr der Umsetzung der Zuckermarktreform zu einer deutlichen Reduktion der Anbaufläche, was in Verbindung mit niedrigeren Erträgen gegenüber 2005 eine starke Abnahme des Erzeugungsvolumens (um rd. ein Fünftel) bewirkte. Da auch die durchschnittlichen Erlöspreise deutlich unter dem Vorjahresniveau lagen, nahm der Produktionswert von Zuckerrüben im Jahr 2006 stark ab (-26,1%).

Der **Kartoffel-** (+43,3%) und der **Gemüsebau** (+28,4%) profitierten von einem starken Anstieg der Erzeugerpreise. Die Kartoffelernte fiel deutlich niedriger aus als 2005. Auch beim Gemüse kam es witterungsbedingt bei einer Reihe von Kulturen zu Ertragseinbußen. Bedingt durch eine Ausweitung der Anbauflächen erhöhte sich das Produktionsvolumen von Gemüse jedoch leicht.

Nach dem niedrigen Vorjahresergebnis fiel die **Weinerntemenge** im Jahr 2006 infolge witterungsbedingter Ertragsrückgänge beim Weißwein erneut unterdurchschnittlich aus. Aufgrund höherer Preise nahm der Produktionswert von Wein jedoch zu (+5,7%).

Der Produktionswert von **Obst** entsprach praktisch dem Vorjahresergebnis (+0,3%), mit wertmäßigen Einbußen im Erwerbsobstbau und Zuwächsen beim Extensivobst.

### **Wertmäßige Zuwächse auch in der tierischen Erzeugung**

Der tierische Sektor konnte 2006 sowohl bei der Produktion von Nutz- und Schlachtvieh als auch bei den tierischen Erzeugnissen wertmäßige Zuwächse verzeichnen. Die tierische Erzeugung insgesamt verzeichnete einen Anstieg des Produktionswerts um 4,5%.

Die Erzeugung von **Rindern** wurde gegenüber dem Vorjahr leicht ausgedehnt, und auch die Erzeugerpreise befanden sich nach dem deutlichen Anstieg im Jahr 2005 auch 2006 weiterhin im Hoch. Die Rinderprämien entsprachen dem Vorjahresniveau. Der Produktionswert zu Herstellungspreisen erhöhte sich damit um 6,1%.

Ähnlich hoch fiel der Anstieg des Produktionswerts von **Milch** aus (+6,3%). Ein Teil dieses Zuwachses geht auf die planmäßige Anhebung der Milchprämie im Jahr 2006 zurück. Gleichzeitig kam es aber auch zu einem leichten Anstieg sowohl des Produktionsvolumens als auch der Erzeugerpreise.

Die **Schweinehaltung** (+2,9%) profitierte von einem neuerlichen Anstieg der Erzeugerpreise; das Erzeugungsvolumen war hingegen leicht rückläufig.

Bei den Schafen erhöhte sich das Erzeugungsvolumen; gleichzeitig wurden für Mastlämmer höhere Preise erzielt als 2005. Demgegenüber nahm das Produktionsvolumen in der Ziegenhaltung stark ab. Der Produktionswert von **Schafen und Ziegen** insgesamt stieg um 14,9%.

In der **Geflügelproduktion** (-3,7%) führte das Auftreten der Vogelgrippe zu einer Drosselung des Erzeugungsvolumens und damit zu Einkommenseinbußen.

Der Wert der **Eiererzeugung** stagnierte (+0,3%). Dabei nahm das Produktionsvolumen leicht zu. Die Erzeugerpreise fielen für Vertragsware höher aus als 2005, im Mittel aller Vermarktungswege lagen sie jedoch geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

In Summe betrug der Wert der tierischen Erzeugung im Jahr 2006 inkl. Tierprämien und Milchprämie rd. 2,8 Mrd. Euro.

### **Landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten**

Die Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft umfasst neben der Produktion landwirtschaftlicher Güter (pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse) auch die Erbringung landwirtschaftlicher Dienstleistungen (z.B. Übernahme von Erntearbeiten durch Maschinenringe) und die so genannten nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten. 2006 stagnierte der Produktionswert der **landwirtschaftlichen Dienstleistungen** (-0,4%); die Erträge aus **nicht trennbaren Nebentätigkeiten** waren rückläufig (-2,6%).

### **Vorleistungen und Abschreibungen**

Auf der Kostenseite kamen 2006 u. a. die neuerlich gestiegenen Preise für Energie und Treibstoffe sowie die Preisanstiege für Dünge-, Pflanzenschutz- und Futtermittel zum Tragen (*Tabelle 19*). In Summe betrug die **Vorleistungen** im Jahr 2006 rd. 3,2 Mrd. Euro (+2,4%). Die mit Abstand wichtigste Vorleistungsposition stellen dabei die Futtermittel dar (wobei hier auch die innerbetrieblich erzeugten und verbrauchten Futtermittel mitberücksichtigt sind). 2006 entfielen auf die Futtermittel rd. 38% des Gesamtwerts. Rund 11% entfiel auf die Position „Energie, Treib- und Schmierstoffe“. Der Anteil des Saat- und Pflanzguts sowie der Dünge- und Pflanzenschutzmittel betrug in Summe etwa 10% des gesamten Vorleistungseinsatzes.

### **Wertschöpfung und Einkommen**

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Anstieg der **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** (diese errechnet sich aus dem Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs abzüglich der Vorleistungen) um 7,3%. Bei der **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen**,

d.h. nach Abzug der **Abschreibungen** für das Anlagevermögen (+1,9%), betrug der Zuwachs 16,7%.

Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft im Rahmen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung wird neben dem Produktionswert und der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen primär das landwirtschaftliche **Faktoreinkommen** herangezogen. Es errechnet sich aus der Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen zuzüglich der sonstigen Subventionen und abzüglich der sonstigen Produktionsabgaben und entspricht damit dem Produktionswert zu Erzeugerpreisen inkl. jener Förderungszahlungen, die in der LGR als „Subventionen“ klassifiziert werden (Gütersubventionen und sonstige Subventionen) abzüglich der Vorleistungen, Abschreibungen und Produktionsabgaben (Gütersteuern und sonstige Produktionsabgaben).

Die **sonstigen Subventionen** betragen im Jahr 2006 rd. 1,6 Mrd. Euro (+0,3%). Die größten Posten bei den sonstigen Subventionen in der österreichischen LGR waren wie auch im Vorjahr die Agrar-Umweltzahlungen (hier wiederum primär das Österreichische Programm für eine umweltgerechte, extensive und den natürlichen Lebensraum schützende Landwirtschaft (ÖPUL)), gefolgt von der im Jahr 2005 eingeführten Betriebsprämie sowie der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete.

Die **sonstigen Produktionsabgaben** betragen rd. 0,1 Mrd. Euro (-13,3%).

Aus den genannten Entwicklungen der Einzelposten der LGR resultierte ein Anstieg des landwirtschaftlichen **Faktoreinkommens** um 7,1%.

Setzt man die Veränderungen des Faktoreinkommens in Relation zur Entwicklung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes, so ergibt sich ein Anstieg des nominellen Faktoreinkommens je Arbeitskraft um 10,5%. Dieser Berechnung liegt eine prognostizierte Abnahme des **landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes**, gemessen in Vollzeitäquivalenten (so genannten „Jahresarbeitsseinheiten“), von 3,1% zugrunde. Real betrug der Zuwachs des **landwirtschaftlichen Faktoreinkommens je Jahresarbeitsseinheit** 8,6%.

#### **Einkommenszuwächse auch in der EU-27**

Nach Berechnungen von Eurostat, welche auf den zweiten LGR-Vorausschätzungen der Mitgliedstaaten zum Stand Jänner 2007 basieren, stieg das reale landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitskraft im Jahr 2006 in der Europäischen Union um 3,8%.<sup>3)</sup> Die stärksten Zuwächse wurde dabei in

den Niederlanden (+15,1%) und in Polen (+10,6%) festgestellt. Lediglich in 6 der 27 Mitgliedstaaten der EU (Irland, Finnland, Estland, Italien, Malta und Slowenien) waren Einkommensrückgänge zu verzeichnen.

#### **Anmerkungen zur Methodik**

1. Die vorliegenden Einkommensergebnisse für die Landwirtschaft wurden von der Statistik Austria nach der Methodik der **Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR)** ermittelt. Diese ist der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 95) sehr ähnlich, enthält jedoch einige Unterschiede, um den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung zu tragen. Die Methodik zur Erstellung der LGR und die Übermittlung an das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) sind in der Verordnung (EG) Nr. 138/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Dezember 2003 zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft, in der geltenden Fassung geregelt.
2. Den gegenständlichen Berechnungen liegt die mit **Anfang Juli 2007 verfügbare Datenbasis** zugrunde. Einzelne Daten, auf denen die LGR basiert, sind auch zu diesem Zeitpunkt noch nicht verfügbar, daher handelt es sich bei den Ergebnissen für 2006 um provisorische Ergebnisse. Definitive Daten liegen im Juli des Jahres t+2 vor. Da laufend aktuell verfügbare Daten in das Berechnungssystem eingearbeitet werden, sind jedoch auch bereits fertig gestellte Berichtsjahre Revisionen unterworfen.
3. Die LGR definiert das **landwirtschaftliche Einkommen** als das in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen. Die Verbuchung erfolgt nach dem Grundsatz der periodengerechten Zuordnung, d.h. zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. zu dem Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden, und nicht zu dem Zeitpunkt, zu dem die Zahlung erfolgt.
4. Die **Produktion** des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs umfasst die Summe der Produktion an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die im Rahmen nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Produktion ist zum Herstellungspreis zu bewerten, der sämtliche produktspezifische (sog. Gütersubventionen) abzüglich Gütersteuern (dazu zählt z.B. die Zusatzabgabe für die Überschreitung der Milchquote) einschließt.

<sup>3)</sup> Siehe Eurostat (2007): Statistik kurz gefasst. Landwirtschaft und Fischerei. Heft 38/2007.

5. Die **Vorleistungen** messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Nicht dazu gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der **Abschreibungen** gemessen wird. Als Vorleistungen verwendete Güter sind zum Anschaffungspreis zu bewerten, der sämtliche Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen umschließt.

6. Die LGR differenziert bei den Förderungszahlungen zwischen **Subventionen** und **Vermögenstransfers**, wobei in der Ermittlung des Faktoreinkommens nur die als Subventionen klassifizierten Förderungszahlungen eingehen. Bei den Subventionen wird wiederum zwischen produktspezifischen Direktzahlungen (den so genannten Gütersubventionen) und den sonstigen Subventionen unterschieden.

Dabei sind die **Gütersubventionen** als Teil des Produktionswerts des jeweiligen Erzeugnisses zu verbuchen bzw. bei den jeweiligen Vorleistungen abzuziehen. Zu den Gütersubventionen zählen die nicht entkoppelten Tierprämien, die Milchprämie sowie die nicht entkoppelten Flächen- und Produktprämien. Die 2005 eingeführte Mineralölsteuerrückvergütung für Agrardiesel wird als inputseitige Gütersubvention verbucht.

Die **sonstigen Subventionen** umfassen hingegen jene Förderungszahlungen an die Landwirtschaft, die nicht produktspezifisch und damit nicht als „Gütersubventionen“ zu klassifizieren sind bzw. auch nicht als Vermögenstransfers (dazu zählen z.B. Investitionszuschüsse sowie diverse andere Strukturmaßnahmen, wie z.B. Zahlungen für Umstrukturierungen im Weinbau) eingestuft werden. Zu den sonstigen Subventionen zählen u.a. Agrar-Umweltzahlungen, die Betriebsprämie sowie die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete.

7. Eine zentrale Einkommensgröße der LGR ist das **landwirtschaftliche Faktoreinkommen**, welches die Entlohnung sämtlicher Produktionsfaktoren (Arbeit, Boden, Kapital) misst. Es errechnet sich aus dem Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen, d.h. inkl. der Gütersubventionen, abzüglich Vorleistungen und Abschreibungen (ergibt die Brutto- bzw. Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen) und zuzüglich des Saldos aus sonstigen Subventionen und sonstigen Produktionsabgaben.

8. Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz wird im Rahmen der LGR - um auch Teilzeit- und Saisonarbeit berücksichtigen zu können - in **Jahresarbeitsseinheiten (JAE)** gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztägig

und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist.

9. Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung ist eine Sekundärstatistik. Eine Schlüsselrolle für ihre Erstellung spielen die landwirtschaftlichen Basisstatistiken (Erntestatistiken, Viehzählungen, Schlachtungsstatistik, Statistik land- und forstwirtschaftlicher Erzeugerpreise, etc.), andererseits fließen aber auch Daten aus nichtlandwirtschaftlichen Statistiken in die LGR ein. Bedingt durch die Tatsache, dass bestimmte Erhebungen nur in mehrjährigen Intervallen durchgeführt werden sowie durch Weiterentwicklungen und Verbesserungen der Berechnungsmethodik (z.B. auf Basis der Einbeziehung neuer Quellen oder des internationalen Erfahrungsaustausches) kommt es wiederholt zu Revisionen auch vergangener Jahre. So wurde im Jahr 2006 dem Testbetriebsnetz freiwillig buchführender land- und forstwirtschaftlicher Betriebe - der zentralen Datenquelle der LGR für nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten, landwirtschaftliche Dienstleistungen, Vorleistungen und Investitionen - ein neuer Streuungsplan zu Grunde gelegt. Auch die Buchführungsdaten für 2005 wurden für Vergleichszwecke entsprechend der neuen Gewichtung neu berechnet. Um im Rahmen der LGR Zeitreihenbrüche zu vermeiden, wurden auch in der LGR Revisionen für 2005 vorgenommen. Weitere Revisionen, die im Zuge der Berechnungen für das Berichtsjahr 2006 durchgeführt wurden, betrafen den landwirtschaftlichen Arbeitseinsatz (Berücksichtigung der Ergebnisse der Agrarstrukturhebung 2005) sowie bei den Vorleistungen die von anderen Wirtschaftsbereichen zugekauften Futtermittel.

## FORSTWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNG

Die Entwicklung in der Forstwirtschaft war 2006 von einer verstärkten Holznutzung speziell im Kleinwald sowie von höheren Holzpreisen geprägt. Die Holzeinschlagsmeldung des BMLFUW weist für 2006 mit 19,1 Mio. Erntefestmetern ohne Rinde einen neuen Rekordwert für den Holzeinschlag im österreichischen Wald aus (+16,2% gegenüber 2005, +24,6% gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitt).<sup>4</sup>) Bei den Holzpreisen setzte sich der Aufwärtstrend aus dem 2. Halbjahr 2005 fort. So erhöhte sich der Preis für das Leitsortiment Fichte Blochholz Media 2 b im Jahresdurchschnitt

<sup>4</sup> Betreffend die Holzeinschlagsmeldung für 2006 ist jedoch zu beachten, dass Waldhackgut erstmals getrennt vom traditionellen Brennholz (Scheitholz, Derb- und Reisprügel) erhoben wurde. Zwecks vollständiger Erfassung des Waldhackguts wurde zudem die Derbh Holzgrenze fallengelassen. Ein wesentlicher Anteil der Nutzholzsteigerung ist auch auf die höhere Schadholzmenge zurückzuführen.

um 10,8%. Beim Brennholz war ebenfalls ein deutlicher Preisanstieg zu verzeichnen (Brennholz hart: +8,5%, Brennholz weich: +11,6%).

Der starke Anstieg des Holzeinschlags sowie die höheren Holzpreise schlagen in den Ergebnisgrößen der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung (FGR) entsprechend zu Buche:

So stieg der **Wert der Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter** lt. vorläufigen FGR-Ergebnissen (Stand Juli 2007) gegenüber 2005 um 24,5% auf rd. 1,3 Mrd. Euro.

Der **Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** insgesamt, welcher neben der Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter (Industrienadelholz, Industrielaubholz, Brennholz, sonstige Erzeugnisse) auch den Nicht-Holz-Bereich (forstwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare Nebentätigkeiten) umfasst, betrug rd. 1,4 Mrd. Euro (+20,5% gegenüber 2005). Davon entfielen rd. 86,9% auf die Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter und rd. 13,1% auf den Nicht-Holz-Bereich. Die wichtigste Position bildete mit einem Anteil von rd. 64,4% am Gesamtproduktionswert das Industrienadelholz, das sowohl sägefähiges Stammholz als auch Rohholzsortimente für die Zellstoff-, Papier- und Plattenindustrie umfasst. Vergleichsweise hohe Anteile entfielen auch auf das Brennholz (17,2%) sowie auf die forstwirtschaftlichen Dienstleistungen (11,5%).

Dem beträchtlichen Zuwachs beim Wert der Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter standen leichte Einbußen im Nicht-Holz-Bereich (-0,9%) gegenüber.

Die Aufwendungen der Forstwirtschaft für **Vorleistungen** erhöhten sich um 4,3% auf rd. 0,4 Mrd. Euro. Ins Gewicht fielen dabei insbesondere höhere Aufwendungen für Energie und Treibstoffe sowie für die Instandhaltung von Maschinen, Geräten und baulichen Anlagen. Die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen stiegen im Vorjahresvergleich um 3,5%.

Im Vergleich zum Jahr 2005 ergibt sich damit ein Anstieg der **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** (diese errechnet sich aus dem Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs abzüglich der Vorleistungen) um 27,9%. Bei der **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, d.h. nach Abzug der Abschreibungen, betrug der Zuwachs 34,3%; das **Faktoreinkommen**

lag sogar um 36,5% über dem Vorjahresniveau.

#### Anmerkungen zur Methodik

1. Die gegenständlichen Einkommensergebnisse für die Forstwirtschaft wurden im Rahmen der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung (FGR) ermittelt. Die Berechnung erfolgte im Auftrag der Statistik Austria durch das Institut für Agrar- und Forstökonomie des Departments für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität für Bodenkultur. Bei den Daten für 2006 handelt es sich um vorläufige Werte zum Stand Juli 2007.
2. Die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (FGR) ist ein branchenspezifisches Satellitenkonto zum System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, dessen Hauptaufgabe in der Analyse des Produktionsprozesses und des erzielten Primäreinkommens des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft besteht. Der Dokumentationsbereich der FGR ist durch charakteristische Tätigkeiten und Produkte definiert. Neben dem Rohholz zählen auch die Erzeugnisse von Forstbaumschulen sowie forstwirtschaftliche Dienstleistungen zum Wirtschaftsbereich.
3. Die FGR wurde in Österreich im Jahr 2001 entsprechend den Vorgaben des Eurostat-Handbuchs zur Land- und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung LGR/FGR 97 (Rev.1.1) aufgebaut. Dabei wurden auch entsprechende Rückrechnungen bis zum Jahr 1988 vorgenommen.
4. Die Ergebnisse der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung (FGR) dienen auch als Grundlage für die Abbildung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR). Infolge von methodischen Unterschieden zwischen FGR und VGR müssen für diese Zwecke Brückentabellen erstellt werden.

Bedingt durch die Tatsache, dass bestimmte Erhebungen, auf die FGR bzw. die forstlichen Brückentabellen für die VGR zurückgreifen, nur in mehrjährigen Intervallen durchgeführt werden (wie z.B. die Österreichische Waldinventur) sowie durch geänderte Vorgaben seitens der Europäischen Union kommt es periodisch zu Revisionen auch zurückliegender Jahre.

## 13. Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2005 bzw. 2005/06

Die Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte ermöglichen die Gegenüberstellung von Aufkommen und Verwendung eines Erzeugnisses (oder einer Erzeugnisgruppe) unter Einbeziehung seiner Verarbeitungsprodukte in einem geographischen Bereich. Als Berichtszeitraum liegt für die tierischen Bilanzen das Kalenderjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember und für die pflanzlichen Bilanzen das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni zugrunde (Ausnahme bei Wein: hier gilt das Weinwirtschaftsjahr vom 1. August bis 31. Juli) zugrunde.

### Definitionen der Bilanzposten

#### Erzeugung

Bei *tierischen Produkten* umfasst dieser Posten:

- die Erzeugung von Fleisch "Bruttoeigenerzeugung (BEE)"  
= Nettoerzeugung (Inlandsschlachtungen)  
- Import von Lebewesen (Zucht- und Nutztiere)  
+ Export von Lebewesen (Zucht- und Nutztiere)
- den Anfall von tierischen Fetten bei der Schlachtung;
- das Gemelk von Kühen, Schafen und Ziegen;
- die bäuerliche und industrielle Produktion von Milchprodukten;
- die Produktion von Hühnereiern für Brut- und Ernährungszwecke;
- den Wildabschuss sowie
- die Produktion in Aquakulturen und den Fang der Wirtschafts- und Hobbyfischerei.

Bei *pflanzlichen Produkten* umfasst dieser Posten:

- die geerntete Menge an intensiv und extensiv angebautem Obst und Gemüse (inkl. Hausgärten);
- die geerntete Menge an Kartoffeln, Getreide, Hülsenfrüchten und Ölsaaten;
- die bäuerliche und gewerbliche Produktion von pflanzlichen Fetten und Ölen;
- die industrielle Produktion von Kartoffelstärke;
- die industrielle Gewinnung von Zucker aus der Zuckerrübe;
- die industrielle Erzeugung von Bier sowie
- die Erzeugung von Wein und Traubenmost.

#### Außenhandel

Als Quelle dient die amtliche Außenhandelsstatistik, und zwar die Waren der Kapitel 1 bis 24 der Kombinierten Nomenklatur.

#### Bestände

##### Anfangsbestand

Der Anfangsbestand entspricht dem Endbestand des vorangegangenen Bilanzjahres, enthält also jene Produktmengen welche am ersten Tag des aktuellen Bilanzjahres zur Verfügung stehen. Dabei kann es sich um Produkte inländischer Herkunft wie auch um Importprodukte handeln.

##### Endbestand

Der Endbestand umfasst jene Mengen, welche am letzten Tag des Bezugszeitraums noch auf Lager liegen und entspricht somit gleichzeitig dem Anfangsbestand des folgenden Bilanzjahres.

#### Inlandsverwendung

= Produktion  
+ Einfuhren  
- Ausfuhren  
- Bestandsveränderungen (>0 oder <0)

#### Arten der Inlandsverwendung

*Bruteier bzw. Saatgut:* Es handelt sich um jene Menge, welche für den darauf folgenden Produktionszyklus verwendet wird. Sofern es die Datenlage zulässt, wird zwischen Bruteiern bzw. Saatgut inländischen und ausländischen Ursprungs unterschieden.

*Verluste:* Es werden sowohl die Verluste im landwirtschaftlichen Betrieb als auch jene am Markt berücksichtigt. Die Verluste entstehen bei Lagerung, Transport, Weiterverarbeitung, Verpackung und Sortierung.

*Futter:* Hier finden sowohl die direkt verfütterten als auch die an die Futtermittelindustrie gelieferten Mengen Berücksichtigung.

*Verarbeitung:* Darunter versteht man die eingesetzte Menge eines (Rohstoff-) Produkts zur Herstellung von Verarbeitungsprodukten, für welche z.T. wieder eigene Bilanzen erstellt werden.

*Industrielle Verwertung:* Hierunter fallen die von der Industrie im Laufe des Bezugszeitraums verwendeten Mengen, so weit sie weder für den menschlichen Verzehr noch als Futtermittel bestimmt sind. Die von der Nahrungsmittelindustrie verwendeten Mengen sind nicht in diesem Bilanzposten, sondern im Posten „Ernährungsverbrauch“ dargestellt (bzw. in den Ausfuhren oder den Beständen).

**Ernährungsverbrauch:** Umfasst sämtliche Nahrungsmittelmengen, die der Bevölkerung zum Verbrauch im Laufe des Bezugszeitraums zur Verfügung stehen.

**Verbrauch pro Kopf:** Der Nahrungsverbrauch wird durch die Einwohnerzahl dividiert. Es werden die Daten der Bevölkerungsstatistik (gesamte Wohnbevölkerung) für den jeweiligen Berichtszeitraum herangezogen; Reisebewegungen (Tourismus, etc.) bleiben unberücksichtigt.

### **Selbstversorgungsgrad**

Dieser gibt an, in welchem Umfang die Erzeugung der heimischen Landwirtschaft den Bedarf (Gesamtverbrauch) decken kann oder um welchen Prozentsatz die Produktion den inländischen Bedarf übersteigt.

### **TIERISCHE PRODUKTE**

Die Angabe des Nahrungsverbrauchs erfolgt in Schlachtgewicht, d.h. einschließlich Knochen und Abschnittsfetten. Mit Hilfe von Koeffizienten werden die Knochen- und Sehnenanteile sowie jene Menge, die zu Hunde- und Katzenfutter verarbeitet wird, vom Nahrungsverbrauch abgezogen. Man erhält somit jenen Wert, welcher in der Bilanz als „Menschlicher Verzehr“ bezeichnet wird.

Mit 1. Mai 2004 wurde die Europäische Union um zehn neue Mitgliedstaaten erweitert. Dies hatte auch eine Intensivierung des Agraraußenhandels zur Folge. So wurde das gesamte Agraraußenhandelsvolumen mit 12,3 Mrd. € (2004: 11,1 Mrd. €, 2003: 10,2 Mrd. €) berechnet; der Anteil tierischer Produkte betrug 23%.

Der **Fleischsektor** war auch 2005 wieder durch eine rückläufige Bruttoeigenerzeugung bei gleichzeitig wachsender Nachfrage seitens der in- und ausländischen Verbrauchermärkte gekennzeichnet. Auf den heimischen Märkten wurde vor allem Geflügelfleisch (+6,1%) sowie Rind- und Kalbfleisch (+2,6%) stärker nachgefragt. Insgesamt wurde im Inland um 1,3% und im Ausland um 7,5% mehr Fleisch abgesetzt als im Jahr zuvor (*Tabelle 20*). Die Bruttoeigenerzeugung von Fleisch (einschließlich Innereien) nahm jedoch gegenüber dem Vorjahr mit 855.500 t (inkl. Knochen- und Sehnenanteile) um 2,0% ab (2004: 872.800 t). Die Nettoerzeugung hingegen verringerte sich trotz der gestiegenen Lebendeinfuhren von Schlachttieren (+20,3%) um 0,8% auf 903.000 t. Um den Inlandsbedarf von 823.300 t (+1,3%) zu decken, wurden insgesamt 254.400 t (+19,2%) Fleisch importiert. Einen neuen Rekordwert erreichten die Exporte von Fleisch und Fleischprodukten mit einem Volumen von 334.000 t (+7,5%). Der Inlandsverbrauch entsprach einer Pro-Kopf-Quote von 100 kg (+0,6%). Der Selbstversorgungsgrad (SVG) lag bei 104%.

**Rind und Kalb:** Die BEE von Rindern und Kälbern (712.600 Stück) nahm um 24.800 Tiere ab und entsprach einer Fleischmenge von 207.600 t (-2,0%). Die Nettoerzeugung (inländische Schlachtungen) lag bei 654.200 Stück bzw. 204.500 t (-0,8%) Fleisch. Der Außenhandel mit Lebendtieren wurde, wie auch in den beiden Vorjahren, weiter intensiviert. Insgesamt wurden 59.200 Stück (+34,1%) importiert, davon 43.300 Stück Schlachttiere und 15.900 Stück Zucht- und Nutztiere. Der Importwert dieser Tiere betrug 51,2 Mio. € und lag damit um 49,7% über dem Vorjahreswert von 34,2 Mio. €. Mit 117.600 Stück (darunter 102.000 Stück für Zucht- und Nutzzwecke) konnten auch die Rinderexporte (+9,4%) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Exportwert betrug 69,5 Mio. € und entsprach damit einer Zunahme von 18,8% (2004: 58,5 Mio.). Mit einem Importvolumen von 23.100 t (+32,1%) an Rind- und Kalbfleisch wurde ein neuer Rekordwert erreicht; die Fleischexporte blieben mit 79.700 t (+0,3%) annähernd gleich.

Das gesamte Außenhandelsvolumen mit Rind- und Kalbfleisch erreichte 102.800 t (+6,0%) bzw. 308,2 Mio. € (+16,1%). Davon wurden sowohl mengen- als auch wertmäßig 90% durch den Handel mit EU-Mitgliedstaaten erzielt. Der Konsum von Rind- und Kalbfleisch erhöhte sich auf 147.900 t (+2,6%) bzw. 18,0 kg pro Kopf und entsprach damit einem Anteil von 18% am gesamten Fleischverbrauch. Der Selbstversorgungsgrad lag mit 140% knapp unter dem zehnjährigen Durchschnitt (143%).

**Schwein:** Die BEE von Schweinen betrug 4,75 Mio. Stück und entsprach einer Fleischmenge von 467.300 t (-2,5%). Im Inland (Nettoerzeugung) wurden insgesamt 5,32 Mio. Schweine (-1,4%) mit einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 95,8 kg geschlachtet. Der daraus resultierende Fleischanfall betrug 510.100 t (-0,9%).

Der Außenhandel, vorwiegend der Import von lebenden Schweinen und von Schweinefleisch, war auch 2005 wieder von starken Zuwächsen geprägt. Insgesamt wurden 675.500 Stück (+21,9%) im Gesamtwert von 83,8 Mio. € (+20,4%) zur Gänze aus der EU importiert. Exportiert wurden 97.300 Stück (-22,1%) mit einem Wert von 9,5 Mio. € (+3,3%). Davon wurden 53.600 Tiere mit einem Wert von 4,1 Mio. € außerhalb der EU abgesetzt. Der Schweinefleischimport, ausschließlich aus dem EU-Raum, nahm um 16.700 t auf 134.100 t (+14,2%) zu. Nicht ganz so stark entwickelte sich der Export von Schweinefleisch mit einem Volumen von 176.400 t (+7,4%), wovon zwei Drittel in der EU abgesetzt wurden. Der Inlandsverbrauch blieb mit 467.800 t auf dem Vorjahresniveau. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 56,8 kg entfielen auf Schweinefleisch 57% des gesamten Fleischverbrauchs. Der SVG betrug 100%.

Bereits das zweite Jahr in Folge konnten bei **Geflügelfleisch** und den daraus hergestellten Spezialitäten sowohl auf den heimischen als auch auf den ausländischen Märkten starke Verbrauchszuwächse verzeichnet werden (*Tabelle 21*). Die BEE von Geflügelfleisch betrug 113.800 t (-0,3%), die Nettoerzeugung 119.600 t (-0,5%). Mit einem Gesamtvolumen von 166.900 t (+6,1%) bzw. einem Pro-Kopf-Verbrauch von 20,2 kg erhöhte sich der Anteil von Geflügelfleisch am gesamten Fleischverbrauch auf 20%. Der Selbstversorgungsgrad verringerte sich, bedingt durch die verstärkten Importe, auf 68% (2004: 73%).

Die Importe von Geflügelfleisch, zu 97% aus den Mitgliedstaaten der EU, entwickelten sich sprunghaft und lagen mit einem Volumen von 82.000 t (+42,2%) deutlich über jenem des Vorjahres. Hauptsächlich wurden entbeintes Geflügelfleisch zur Herstellung von Fertigprodukten (z.B. Nuggets) sowie Wurstwaren importiert. Die Exporte nahmen mit einem Gesamtvolumen von 34.600 t (+68,9%) ebenfalls stark zu, wobei der Anteil, welcher in den EU-Mitgliedstaaten abgesetzt wurde, ebenfalls 97% betrug.

Die wichtigste Geflügelart mit einem Anteil von 78% am Produktionsvolumen war das Huhn mit einer BEE von 88.500 t (+0,6%). Davon kamen 62% als bratfertige Ware und 38% als Teile bzw. Fleisch ohne Knochen auf den Markt. Die Importe von Hühnerfleisch betrafen überwiegend (zu 92%) Teile bzw. Fleisch ohne Knochen und erreichten mit 35.200 t (+22,1%) einen neuen Höchstwert. Gleiches galt für die Exporte, welche um 47,4% stiegen und ein Volumen von 18.800 t erreichten. Der Inlandsverbrauch nahm geringfügig auf 105.600 t (+0,7%) zu und hielt damit den Pro-Kopf-Verbrauch unverändert bei 12,8 kg. Der SVG blieb gegenüber dem Vorjahr mit 84% gleich.

Ebenfalls von großer Bedeutung für die Geflügelwirtschaft waren die Truthühner, die trotz einer leicht abnehmenden BEE von 24.800 t (-3,8%) einen Anteil von 22% am Produktionsvolumen erzielten; im Jahr 1995 lag dieser noch bei 17%. Die Vermarktung der Puten erfolgte bis auf eine geringe Anzahl von „Weihnachtstruthühnern“ in Teilstücken bzw. Fleisch ohne Knochen. Die starke heimische Nachfrage (+16,7%) nach Putenfleisch und -spezialitäten (Fertigprodukte, Wurstwaren) erforderte eine Intensivierung der Einfuhren. Diese erreichten mit 41.600 t (+74,5%) ein Rekordhoch; der Anteil an zerlegter Ware lag bei 97% und wurde verstärkt zur Herstellung von „Truthahnspezialitäten“ eingesetzt. Sehr gut entwickelten sich auch die Absatzmöglichkeiten in der EU, wobei mit einem Exportvolumen von 14.300 t (+145,4%) ebenfalls ein Rekordwert erreicht wurde. Der Pro-Kopf-Verbrauch stieg auf 6,9 kg (+15,0%); der SVG reduzierte sich aufgrund der hohen Importe von 53% auf 44%.

Die Produktion von **Enten- und Gänsefleisch** hat in Österreich nur eine geringe Bedeutung. Die BEE betrug im Berichtsjahr 467 t (+3,5%), wovon zwei Drittel aus der Gänsemast stammten. Der Inlandsbedarf von 4.200 t musste zu 90% durch Importe gedeckt werden; pro Kopf wurden 0,3 kg Enten- und 0,2 kg Gänsefleisch konsumiert.

Anfang Oktober 2005 erreichte die Vogelgrippe auch Europa und führte bei den Konsumenten zu Irritationen. So gingen lt. der Rollierenden Agrarmarktanalyse (RollAMA) im letzten Quartal 2005 die Haushaltseinkäufe von Geflügelfleisch um 9% zurück. Diese Rückgänge, ausschließlich ganzes und halbes Huhn betreffend, wurden jedoch für die Bilanz nicht wirksam, da Teilstücke wie Brust und Keulen sowie Geflügelspezialitäten weiterhin bevorzugt abgesetzt werden konnten.

Seit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union im Jahr 1995 nahm die Produktion von **Hühnereiern** (1994: 1,76 Mrd. Stück) durch einen kontinuierlichen Rückgang der Einstellungen von Legehennen um insgesamt 15,4% ab (*Tabelle 22*). Im Jahr 2005 wurden jedoch wieder vermehrt Legehennen eingestellt. Insgesamt wurden von 5,45 Mio. Hennen (+3,3%) 1,49 Mrd. Eier (89.300 t) gelegt, darunter 58,5 Mio. Eier (3.500 t) für Brutzwecke. Zur Umrechnung von Stück in Tonnen wird ein durchschnittliches Gewicht von 60 Gramm pro Ei zugrunde gelegt.

An Konsumeiern und Eiprodukten (umgerechnet in Schaleneiäquivalent) wurden insgesamt 37.800 t (-6,5%) importiert. Der Inlandsverbrauch für Ernährungszwecke betrug 1,92 Mrd. Stück bzw. 115.100 t. Der Pro-Kopf-Verbrauch wurde mit 233 Stück bzw. 14,0 kg errechnet. Der Grad der Selbstversorgung lag bei 74%.

Für das Jahr 2005 wurde die **Fischproduktion** auf rund 3.100 t geschätzt (*Tabelle 23*). Die wichtigsten heimischen Speisefische sind Forellen und Karpfen. Der Inlandsbedarf von 63.800 t Fisch musste zu 95% durch Importe gedeckt werden. Im selben Zeitraum wurden an frischen, zubereiteten (gesalzen, geräuchert, getrocknet) und konservierten Fischen 62.100 t importiert und 1.400 t exportiert. Die Hälfte der importierten Menge kam in konservierter Form auf den Markt. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag mit 7,7 kg um 0,7 kg über dem Wert des Vorjahres. So wurden 3,0 kg frische und zubereitete Fische, 3,8 kg konservierte Fische und 0,9 kg Meeresfrüchte pro Kopf verzehrt.

Die gesamte **Rohmilchproduktion** - inklusive Schaf- und Ziegenmilch - wurde mit 3,14 Mio. t ermittelt (*Tabelle 24*). Seit 1995 nahm der Bestand an Milchkühen kontinuierlich von 638.300 Stück auf 538.400 Stück (-15,7%) im Jahr 2005 ab. Im gleichen Zeitraum konnte jedoch die durchschnittliche Jahresmilchleistung pro Kuh um 1.164 kg auf

5.783 kg (+25,2%) gesteigert werden. Die Kuhmilcherzeugung des Jahres 2005 lag mit 3,11 Mio. t zwar um 0,8% unter der des Vorjahres, aber um 5,6% über jener des Jahres 1995.

Rund 86% der **Kuhmilch** (2,67 Mio. t) wurden zur Produktion von Milchgetränken, Obers und Rahm, Butter, Milchpulver und Käse in den Molkereien und am Hof der Produzenten eingesetzt. An die Molkereien wurde Milch mit einem durchschnittlichen Fettgehalt von 4,20% und einem durchschnittlichen Eiweißgehalt von 3,39% angeliefert. Mit 309.500 t entfielen 10% der Milchproduktion auf die Verfütterung an Kälber und sonstige Haustiere. Als Trinkmilch zur Deckung des Eigenbedarfs sowie zum Direktverkauf verblieben 103.900 t bei den landwirtschaftlichen Betrieben.

Die Produktion von **Schaf-** und **Ziegenmilch** wurde auf 22.200 t geschätzt. Davon wurden 10.600 t direkt am Hof und 4.800 t in Molkereien zu 2.500 t Käse sowie 800 t Joghurt und Trinkmilch weiterverarbeitet.

Von den österreichischen Molkereien wurden 2005 mit 823.300 t um 4,5% mehr **Konsummilch** (inkl. Joghurt, Sauermilch, Trinkkakao, u.ä.) erzeugt als im Jahr 2004 (*Tabelle 25*). Verglichen mit 1995, dem Jahr des Beitritts Österreichs zur EU, betrug die Zunahme sogar 41,3%. Die Produktionssteigerung in diesem Segment war auf die verstärkte Nachfrage der Konsumenten im In- und Ausland nach Joghurt sowie nach „Teilentrahmter Milch“ (Leichtmilch) zurückzuführen. Entsprechend dieser Nachfrage erhöhte sich der Export von Konsummilch um 10,5% auf 247.600 t, wobei 40% auf Joghurt entfielen. Der Importbedarf, bei einem Joghurtanteil von 36%, erhöhte sich um 17,2% auf 68.600 t. Der Außenhandel fand fast zur Gänze (98%) mit EU-Mitgliedstaaten statt. Für Ernährungszwecke kamen 644.300 t (+3,5%), rund ein Viertel davon in Form von Joghurt, auf den heimischen Markt. So erhöhte sich der Pro-Kopf-Verbrauch an Joghurt um 1,3 kg auf 19,4 kg (+6,9%) und trug damit maßgeblich zur Steigerung des Konsummilchverbrauchs von 78,3 kg pro Kopf (+2,8%) bei. Unter Berücksichtigung der am Hof der Produzenten getrunkenen und der im Direktverkauf abgesetzten Menge konnte für 2005 ein Pro-Kopf-Verbrauch von 91,1 kg (+2,0%) Trinkmilch errechnet werden.

Die Produktion von **Obers und Rahm** stieg im Vergleich zu 1995 ebenfalls an, und zwar um 16,1% auf 61.200 t. Der inländische Verbrauch, unter Berücksichtigung der Importe und Exporte, wurde mit 61.800 t errechnet und entsprach damit einer Pro-Kopf-Quote von 7,5 kg; 1995 betrug diese noch 6,6 kg.

Seit 1995 kam es zu einer Rücknahme der **Butterproduktion** im Ausmaß von insgesamt 8.400 t

bzw. 21,1% auf 31.200 t im Jahr 2005. Im selben Zeitraum nahm jedoch die Inlandsnachfrage, bedingt durch eine Ausweitung der Schmelzkäseproduktion, um 9,4% zu und lag im Berichtsjahr bei 42.900 t. Der Importbedarf stieg demnach auf 11.400 t (1995: 700 t) und wurde durch Zukäufe aus den EU-Mitgliedstaaten gedeckt. Zur Erzeugung von Schmelzkäse wurden 3.700 t benötigt; der Ernährungsverbrauch in Form direkten Konsums bzw. in Verarbeitungsprodukten wie z.B. Backwaren betrug 39.200 t bzw. 4,8 kg pro Kopf und lag damit auf gleichem Niveau wie 1995. Gemessen am gesamten Fettverbrauch (pflanzliche und tierische Nahrungsfette) hat Butter einen Anteil von 13%.

Bei der Erzeugung von **Käse** verlief die Entwicklung seit dem Beitritt Österreichs zur EU konträr zu jener von Butter. So wurde die gesamte Käseproduktion seit 1995 um 44,0% auf 148.700 t (einschließlich Schaf- und Ziegenkäse) ausgeweitet. Im selben Zeitraum erhöhten sich die Inlandsnachfrage von 118.900 t auf 159.400 t (+34,1%), der Auslandsabsatz von 15.500 t auf 61.000 t (+294,1%) und die Importe von 31.500 t auf 72.700 t (+131,2%). Der Ernährungsverbrauch (einschließlich Schmelzkäse) stieg von 121.900 t auf 157.000 t (+28,8%). Entsprechend erhöhte sich auch der Pro-Kopf-Verbrauch von 15,1 kg auf 19,1 kg (+26,5%).

Bei den **tierischen Fetten** handelt es sich weitgehend um Fett von Schlachtieren, welches bei der Schlachtung gewonnen wird. Ein Teil dieser Fette verbleibt auf dem Schlachtkörper und wird mit dem Fleisch vermarktet. Diese Abschnittsfette werden, außer in der Versorgungsbilanz für Fleisch, auch als Teil der Schlachtfette in der Fettbilanz berücksichtigt. Der Anteil der Schlachtfette (Abschnittsfett und Innereienfett) am Schlachtgewicht wird mit Hilfe von Durchschnittssätzen berechnet und in Reinfett ausgewiesen. Darüber hinaus werden auch jene Fette und Öle aus tierischen Abfällen, welche von den Tierkörperverwertungsbetrieben erzeugt werden, in die Fettbilanz eingerechnet. Der Großteil der in den Tierkörperverwertungen gewonnenen Fette wird zur Energiegewinnung verbrannt und in der Bilanz im Posten „Industrie“ berücksichtigt.

Im Bilanzjahr 2005 wurden insgesamt 126.000 t an tierischen Fetten gewonnen (*Tabelle 26*), davon 30.400 t in den vier heimischen Tierkörperverwertungsanlagen. Bei den inländischen Rinder- und Schweineschlachtungen fielen 95.600 t Schlachtfette an. In der verarbeitenden Lebensmittelindustrie bzw. im direkten Nahrungsverbrauch fanden 54.700 t Schlachtfette, vor allem vom Schwein, Verwendung. Der Pro-Kopf-Verbrauch blieb unverändert bei 6,6 kg und entsprach damit einem Anteil am gesamten Fettverbrauch (pflanzliche und tierische Nahrungsfette) von 23%.

## PFLANZLICHE PRODUKTE

Die inländische **Getreideerzeugung** (inkl. Corn-Cob-Mix) fiel sowohl der Menge als auch der Qualität nach durchschnittlich aus. Auf einer um 2,4% verringerten Fläche (796.100 ha) wurde mit 4,90 Mio. t um 7,8% weniger Getreide erzeugt als im Jahr zuvor (*Tabelle 27*); der 10-Jahresdurchschnitt wurde jedoch dank der sehr guten Ertragslage bei Körnermais (+10,6%) um 3,7% überboten. Mehr oder weniger starke Rückgänge der durchschnittlichen Hektarerträge mussten bei allen übrigen Getreidearten, vor allem bei Brotgetreide (-15,2%), hingenommen werden. Ausschlaggebend für diese Einbußen waren einerseits die zu geringen Niederschläge im Mai und Juni, sowie andererseits wiederum zu starke Niederschläge in den ersten zwei Juliwochen.

Einschließlich der Verarbeitungsprodukte (Mehl, Stärke, Glucose, etc.) wurden 1,174.800 t Getreide importiert und 1,426.400 t exportiert. Das Inlandsaufkommen betrug somit 4,701.300 t. Davon wurden 61% an Nutztiere verfüttert, 14% industriell verarbeitet, 2% als Saatgut eingesetzt und 20% für Ernährungszwecke verwendet.

Der Versorgungsgrad von heimischem Getreide blieb auf Grund eines erhöhten Exportvolumens von Körnermais unverändert bei 104%. Der höchste Grad an Selbstversorgung wurde mit 133% für Weichweizen und der niedrigste, bedingt durch den starken Produktionsrückgang (-29,2%) für Hartweizen mit 76% ermittelt. Mit einem Verbrauchsvolumen von 750.100 t bzw. einem Anteil von 81% stellten Weizen und Roggen die wichtigsten Getreidearten für die menschliche Ernährung dar. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Ausmaßungssätze wurde ein Verbrauch pro Kopf und Jahr von 72,8 kg Mehl (+3,3%) errechnet.

Bereits 1987 wurde, beginnend mit der Flächenausweitung bei Raps, der Anbau von **Ölsaaten** gefördert. 1988 kam dann der großflächige Anbau von Sonnenblumen und Sojabohnen dazu, wobei Sojabohnen hauptsächlich für Futterzwecke verwendet wurden. Dies hat sich jedoch in den letzten Jahren stark geändert, sodass nun heimische gentechnikfreie Sojabohnen von der Lebensmittelindustrie massiv nachgefragt werden. Die Produktpalette reicht von Tofu, Sojadrinks (Milch und Joghurt) bis hin zu veganen Bioprodukten wie Gulasch, faschierte Laibchen, Schinkenfleckerl, Mehl und Flocken für Backmittel sowie Soja-Lecithin, welches jedoch als Nebenprodukt bei der Soja-Verarbeitung anfällt.

Die Verarbeitung von Rapssamen und Sonnenblumenkernen erfolgt in den gewerblichen Ölmühlen wie in Bruck an der Leitha (größte Anlage in Österreich mit einer Verarbeitungskapazität von ca. 275.000 t Saat) und Aschach sowie in einer ständig

wachsenden Anzahl dezentraler bäuerlicher Kleinanlagen. Durch die EU-weite „Beimischungsverordnung“ (Richtlinie 2003/30/EG vom 8. Mai 2003) welche die Beimengung von Biodiesel zum fossilen Dieselkraftstoff reglementiert ist der Bedarf an Biodiesel und somit auch an Ölsaaten, vorwiegend Raps, stark gestiegen. Laut einer Berechnung der OMV wird der Biodieselbedarf bis auf ca. 300.000 Tonnen pro Jahr ansteigen. Dem entsprechend ist in den nächsten Jahren auch mit einer weiteren Zunahme dezentraler Ölpresen zu rechnen.

Die Anbauflächen von Ölsaaten wurden 2005 um 10,3% ausgeweitet und erbrachten einen Gesamtertrag von 262.800 t (+2,4%) Raps, Sonnenblumenkernen, Sojabohnen, Ölkürbiskernen, Mohn und Öllein (*Tabelle 28*). Die Flächenausweitungen waren hauptsächlich bei Sojabohnen (+20,0%), bei Sonnenblumen (+4,1%) und Ölkürbisen (+30,1%) zu verzeichnen. Die Winterrapsfläche, welche in den Jahren 2003 und 2004 um insgesamt 20.800 ha zurückgenommen wurde, blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 35.000 ha und beendete damit die rückläufige Entwicklung. Niedrige Hektarerträge ließen die Ölrapsproduktion bei gleichzeitig steigender Inlandsnachfrage um 13,7% schrumpfen und erhöhten somit den Importbedarf auf 185.700 t (+35,5%). Für das kommende Wirtschaftsjahr 2006/07 sind bereits wieder Flächen- und Produktionszuwächse zu verzeichnen. Der Sonnenblumenanbau konnte, dem Trend der letzten Jahre folgend, sowohl mit Flächenzunahmen (+4,1%) als auch Produktionssteigerungen (+3,7%) forciert werden. Mit ausschlaggebend für diese Entwicklung war der Zugang heimischer Anbieter auf dem schwedischen und finnischen Markt für Vogelfutter, der speziell nach Mischungen aus gestreifsamigen und schwarzen Sonnenblumenkernen verlangt. Die anhaltend starke Nachfrage seitens der in- und ausländischen Lebensmittelindustrie nach Soja und Sojaprodukten erforderte eine Flächenausweitung im Ausmaß von 3.600 ha auf 21.400 ha (+20,0%), womit eine Gesamtproduktion von 60.600 t (+35,1%) erzielt wurde. Mit einer weiteren Intensivierung des Sojaanbaus, vor allem im Burgenland und in Oberösterreich, ist zu rechnen.

Bei Ölkürbis konnten nach den starken Ertragseinbußen des Jahres 2004, bedingt durch Flächenrücknahmen und Hagelunwetter im steirischen Hauptanbaugebiet, diese Verluste mit einer Produktion von 7.700 t (+40,3%) Kernen annähernd ausgeglichen werden.

An Ölsaaten wurden insgesamt 340.900 t (+17,0%) importiert und 133.500 t (+3,5%) exportiert. Von der im Inland verfügbaren Menge an Ölsaaten wurden 78% zu Ölen und im Falle von Soja zu Mehl und Flocken verarbeitet, 12% wurden als Futter (Sojabohne für Nutztiere, Sonnenblumen-

kerne für Vögel) und 7% für den direkten menschlichen Konsum (4,1 kg pro Kopf) verwendet. Der Selbstversorgungsgrad verringerte sich von 61% auf 59%.

Einen wichtigen Bestandteil der menschlichen Ernährung stellen die **pflanzlichen Öle und Fette** dar, die aus verschiedenen ölhaltigen Samen oder Früchten (Raps, Sonnenblumen, Soja, Oliven, u.a.) gewonnen werden. Ihr Anteil am gesamten Fettverbrauch beträgt 65%. Mittels chemischer und physikalischer Verfahren werden die Rohöle genusstauglich gemacht. Je nach Verwendungszweck (Kochen, Backen, Salatöl) stehen sie dem Verbraucher als Mischöle (Tafel- oder Speiseöl) und Sortenöle (z.B. Sonnenblumen-, Maiskeim-, Oliven-, Kürbiskernöl) zur Verfügung. Beträchtliche Mengen an pflanzlichen Ölen und Fetten werden auch in der technischen, chemischen und pharmazeutischen Industrie zur Herstellung von Farben, Lacken, Reinigungsmitteln sowie Kosmetikartikeln verwendet. Zunehmend stärkere Bedeutung gewinnt Pflanzenöl zur Herstellung von Biodiesel („Beimischverordnung“) sowie als Substitut von Mineralöl für Land- und Forstmaschinen.

Im Wirtschaftsjahr 2005/06 erzeugten gewerbliche Ölmühlen sowie bäuerliche Kleinanlagen insgesamt 142.300 t Pflanzenöle (*Tabelle 29*). Den größten Anteil am Produktionsvolumen erzielte Rapsöl mit 101.400 t (71%), gefolgt von Sonnenblumenöl mit 37.000 t (26%) sowie Öl aus Kürbiskernen, Leinsamen und Mohn mit insgesamt 3.900 t (3%).

Bedingt durch die Umsetzung der Richtlinie 2003/30/EG („Beimischverordnung“) mit 1. Oktober 2005 der zufolge 2,5% aller in Verkehr gebrachter Otto- und Dieselmotoren durch Biokraftstoffe ersetzt werden müssen, kam es zu einem enormen Anstieg des Inlandsbedarfes. Dieser wuchs um 13,8% auf 239.900 t und konnte nur durch Nettoeinfuhren in Höhe von 119.600 t (+35,2%) gedeckt werden. Raps-, Sonnenblumen-, Soja- und Palmöl sowie flüssige „Mischfette“ waren besonders gefragt, deren Anteil betrug 87% (176.400 t) am gesamten Importvolumen von 202.500 t. Der Bedarf an Speiseöl betrug 104.000 t und wurde als Frittier-, Brat- und Salatöle eingesetzt, was einem Pro-Kopf-Verbrauch von 12,6 kg entsprach. Zur Herstellung von Margarine und Speisefetten wurden von der Fettindustrie 50.600 t Öl benötigt. Ein beträchtlicher Anteil davon wurde von der Nahrungsmittelindustrie zur Weiterverarbeitung eingesetzt. Unter Berücksichtigung der Produktion sowie der Ein- und Ausfuhren von Margarine und Speisefetten wurde ein Gesamtverbrauch auf Reinfettbasis von 56.900 t (-1,4%) berechnet. Der Konsum von pflanzlichen Ölen und Fetten insgesamt betrug 19,5 kg (+2,3%) pro Kopf. Im technischen und chemischen Bereich kamen 69.400 t zur Verwendung.

Die durch den hohen Inlandsbedarf bedingte Importsteigerung verringerte den Grad der Selbstversorgung von 44% auf 40%. Für diese Darstellung wurde auf Basis der in Österreich produzierten Ölsaaten mittels durchschnittlicher Ölgehalte eine theoretische Ölmenge berechnet und dem Inlandsverbrauch an Ölen gegenübergestellt. Dadurch wird deutlich, dass das Potential des heimischen Ölsaatenanbaues bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist.

Die heimischen **Obst**produzenten (Intensiv- und Streuobstbau) konnten trotz regionaler Spätfröste und unbeständigem Blühwetter eine sowohl quantitativ als auch qualitativ gute Ernte erzielen. Mit 731.400 t lag diese zwar um 6,6% unter der (überdurchschnittlich hohen) Vorjahresproduktion, aber immer noch um 3,6% über dem Erntedurchschnitt der letzten zehn Jahre. Kühle Witterung, häufige Niederschläge und wenig Sonnenstunden sowie verstärkt auftretende Pilzkrankungen (Schorf, Mehltau) und Fruchtfall führten speziell bei extensiven Obstbeständen, vor allem bei Mostobst (-18,5%) zu starken Ertragsseinbußen.

Der Importbedarf an Obst (frisch und konserviert) erhöhte sich um 8,0% auf 628.000 t; die Exporte erreichten mit 200.100 t (+39,3%) sogar Rekordniveau (*Tabelle 30*). An reinen Importprodukten wie Bananen, Tafeltrauben, Süd- und Zitrusfrüchten wurden um 9,7% mehr eingeführt, womit deren Importvolumen (355.000 t) mehr als die Hälfte der Gesamteinfuhren ausmachte. Bei den Exporten heimischer Früchte konnten Äpfel als bedeutendste Obstart um 72,5% zulegen und ihren Anteil am gesamten Exportvolumen von 38% auf 46% steigern. Zur Herstellung von Säften und Destillaten wurden 239.000 t (-6,3%) verarbeitet; 775.755 t gelangten direkt oder als Verarbeitungsprodukte, wie z.B. Marmelade, Kompott und Mus, zum Verbraucher.

Der Pro-Kopf-Verbrauch von Obst betrug 93,9 kg. Der Grad der Selbstversorgung verringerte sich von 64% auf 63%. Den größten Anteil an der Produktion (62%) wie auch am Verbrauch (30%) hatte traditionell der Apfel. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 28,0 kg (-1,3%) lag er deutlich an der Spitze der Verbrauchsskala, gefolgt von Zitrusfrüchten (13,4 kg), Bananen (10,9 kg) und Birnen (7,7 kg).

Auf einer Anbaufläche von 12.800 ha fand die Marktproduktion aus Feldgemüse- und Gartenanbau statt. Flächenreduktionen im Ausmaß von 5,8% sowie feuchtkühle Witterungsverhältnisse in der Wachstums- und Erntephase waren für das Produktionsminus von 7,7% ausschlaggebend. Dennoch erbrachte die Ernte 2005 mit einem Volumen von 511.400 t ein durchaus gutes Ergebnis und lag damit immerhin noch um 5% über dem

Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Da über die Produktion in Haus- und Kleingärten keine Daten verfügbar sind, werden diese mit Unterstützung von Marktexperten anteilig geschätzt. Intensivierung des gewerbsmäßigen Gemüseanbaus, gestiegene Importe, gute Vermarktungswege sowie auch ein höherer Lebensstandard lassen die Annahme zu, dass in den letzten Jahren die Bedeutung der Haus- und Kleingärten für die Gemüseversorgung abnahm. Dementsprechend wurde deren geschätzter Produktionsanteil von 15% auf 12% reduziert.

Die gesamte **Gemüseproduktion**, einschließlich der Produktion in Haus- und Kleingärten, betrug 581.200 t (*Tabelle 31*). Zur Deckung der erhöhten Inlandsnachfrage mussten insgesamt mit 587.500 t um 4,7% mehr als im Vorjahreszeitraum importiert werden. Aber auch österreichisches Gemüse war im Ausland weiterhin beliebt; mit 141.400 t blieb man nur um 4,0% unter dem Rekordwert des Vorjahres (147.300 t).

Mit einer Zunahme des Gesamtverbrauches an Gemüse auf 875.000 t (+0,7%) konnte bei gleichzeitig höherer Bevölkerungszahl der Rekordwert des Vorjahres von 106,0 kg pro Kopf unverändert gehalten werden. An erster Stelle der Verbrauchsskala standen Paradeiser (einschließlich Mark und Konzentrat), von denen 23,6 kg pro Kopf verzehrt wurden, gefolgt von Kopf- und Blattsalaten mit 10,2 kg, Zwiebeln mit 9,1 kg, Karotten mit 7,0 kg und Kraut mit 6,4 kg. Die Selbstversorgungsquote erreichte 57%.

Mit 763.200 t (+10,1%) **Speise- und Stärkekartoffeln** lag das Produktionsvolumen deutlich über jenen der Vorjahre (*Tabelle 32*). Rekorderträge bei den Früh- und Spätsorten sowie Flächenausweitungen bei den Spätkulturen trugen zu diesem, auch weit (+11,3%) über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (685.600 t) liegenden, Ergebnis bei. Die Ernte der für den Speisesektor maßgeblichen frühen und mittelfrühen Sorten erbrachte 340.700 t (+4,1%); die Produktion der zur Stärkegewinnung geeigneten Spätsorten betrug 422.500 t (+15,5%).

Importiert wurden insgesamt 148.300 t Kartoffeln, wovon über 90% für Speisezwecke in nativer und zubereiteter Form auf den Markt kamen. Die Exportsituation verlief wie schon in den Vorjahren zufriedenstellend. So konnten die Ausfuhren mit einem Volumen von 114.500 t (+65,3%) neuerlich gesteigert werden, wobei die Nachfrage an gefrorenen und zubereiteten Kartoffeln bereits auf 35.600 t (+31,5%) anwuchs. Zur inländischen Verwendung verblieben 797.000 t (+4,7%), wovon zur Produktion von 52.600 t (+13,4%) Stärke 245.800 t (+20,5%) Kartoffeln mit einem durchschnittlichen Stärkegehalt von 18,3% eingesetzt (2004: 20,0%) wurden.

Der Anteil für Ernährung inklusive Frisch- und Verarbeitungsprodukten (z.B. Chips und Tiefkühlware) betrug 442.800 t bzw. 53,6 kg pro Kopf (-1,8%). Dazu kamen noch 10.000 t Kartoffelstärke, welche in der Lebensmittelindustrie Verwendung fanden und umgerechnet in Kartoffeläquivalent einem Pro-Kopf-Verbrauch von weiteren 5,6 kg entsprachen. Der gesamte Ernährungsverbrauch an Kartoffeln betrug somit 59,2 kg (-1,0%) pro Kopf und lag nur knapp unter dem langjährigen Durchschnitt von 60,1 kg. Der Inlandsbedarf konnte zu 96% gedeckt werden.

Um die Überproduktion von Getreide einzudämmen, wurde bereits 1986 der Anbau von Körnerleguminosen, hauptsächlich Körnererbse und Ackerbohne, forciert. Die Flächenentwicklung der darauf folgenden Jahre verlief jedoch sehr unterschiedlich. Ausgehend von einer Anbaufläche von 17.400 ha hat sich diese nach drei Jahren mit 60.000 ha mehr als verdreifacht. Bis zum Jahr 1995, dem EU-Beitrittsjahr, fiel sie jedoch zurück auf 26.400 ha um dann 1998 den Höchstwert von 60.900 ha zu erreichen. In der Folge kam es, mit Ausnahme zweier Jahre (2003 und 2004) zu einem kontinuierlichen Flächenabbau, welcher sich auch 2005 fortsetzte. So wurden auf einer Gesamtfläche von 42.900 ha 107.500 t **Hülsenfrüchte** geerntet (*Tabelle 33*). Sowohl flächen- als auch mengenmäßig dominierten Körnererbsen mit einem durchschnittlichen Anteil von 84%. Auf Ackerbohnen entfielen 9,5%, während sich die restlichen 6,5% auf Süßlupinen, Kichererbsen, Linsen sowie Erbsen-Getreidegemenge verteilten.

Der Großteil (81%) der Produktion wurde als Futter für Nutztiere eingesetzt, ein kleinerer aber dennoch gestiegener Anteil (10%) konnte im Ausland abgesetzt werden. Für den direkten menschlichen Konsum hatten Hülsenfrüchte weiterhin abnehmende Bedeutung. Lediglich 2.100 t an getrockneten Erbsen, Bohnen und Linsen dienten zu Ernährungszwecken. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag bei 0,3 kg.

Der Gesamtverbrauch von **Reis**, als reines Importprodukt, nahm in den letzten Jahren kontinuierlich ab (*Tabelle 34*). Ausschlaggebend dafür waren einerseits der immer geringere Einsatz von Reis in der Bierindustrie und andererseits ein rückläufiger Ernährungsverbrauch. Erst im Bilanzjahr 2004/05 konnte, erstmals seit 2000/01, wieder ein Anstieg der Importe verzeichnet werden. Dieser Trend wurde auch 2005/06, wenngleich nur mit einem geringen Zuwachs von 0,9%, fortgesetzt. Nachgefragt wurden vor allem geschälte und geschliffene Langreis-Sorten. Der Pro-Kopf-Verbrauch stieg dem entsprechend um 0,1 kg auf 3,9 kg (+2,6%) an.

Das Jahr vor der Reform der Zuckermarktordnung (VO (EG) Nr. 318/2006 vom 20. Februar 2006), welche das Ziel verfolgt, die **europäische Zucker-**

**produktion** von rd. 20 Mio. t auf etwa 12 Mio. t zu reduzieren, brachte eine sehr hohe Zuckerrüben-ernte. Bei einem überdurchschnittlichen Ertragsniveau von 708,6 dt/ha (+9,2%) wurden auf einer Fläche von 44.200 ha (-1,2%) insgesamt 3,1 Mio. t (+8,0%) Zuckerrüben produziert und zu insgesamt 488.900 t Weißzucker verarbeitet (*Tabelle 35*), wobei ein durchschnittlicher Zuckergehalt von 17,11% (2004: 17,29%) und eine Zuckerausbeute von 15,6% ermittelt wurden.

Unter Berücksichtigung des Außenhandels mit Zucker und zuckerhaltigen Produkten (in Zucker-äquivalent) wurden im Bilanzzeitraum 2005/06 rund 387.900 t Zucker im Inland verbraucht. Von der Gesamteinfuhr in Höhe von 509.600 t wurden 65% (331.200 t) des Zuckers in Form von Fruchtsäften, gezuckerten Milchprodukten sowie Süß- und Zuckerwaren importiert. Exportiert wurden insgesamt 667.900 t, wovon 371.200 t bzw. 56% ebenfalls in Form von zuckerhaltigen Produkten das Land verließen.

Der Ernährungsverbrauch von Zucker pro Einwohner hat sich in den letzten zehn Jahren nicht sonderlich stark verändert und wies eine maximale Differenz von 2,3 kg auf. So wurde im Jahr 1997/98 der höchste Wert mit 40,5 kg und im Jahr 2003/04 der niedrigste Wert von 38,2 kg (-5,7%) ermittelt. Im vorliegenden Bilanzjahr stieg der Verbrauch bereits wieder das zweite Jahr in Folge an und entsprach mit 39,3 kg dem langjährigen Durchschnitt.

Schwankungen im Gesamtverbrauch können z.T. auch methodisch bedingt sein, da für dessen Berechnung die Zuckermenge der ein- bzw. ausgeführten zuckerhaltigen Produkte berücksichtigt wird. Immerhin werden die Zuckeranteile von rund 400 Produkten der Kombinierten Nomenklatur (KN) mittels technischer Koeffizienten berechnet, wobei für jeden dieser Codes ein eigener standardisierter Faktor verwendet wird. Da aber auch innerhalb eines KN-Codes der Zuckergehalt aufgrund unterschiedlicher Produktzusammensetzung (verschiedene Rezepturen von Nahrungsmitteln) schwanken kann, kommt es zwangsläufig zu Unschärfen.

Mit einer **Honigernte** von 6.100 t mussten die österreichischen Imker wiederum, wie schon in den vorangegangenen Saisonen, Ertragseinbußen hinnehmen (*Tabelle 36*). Die Zahl der Bienenvölker verringerte sich in den letzten zehn Jahren von rund 400.000 auf 280.000. Hauptursache für das Bienensterben ist die bereits in den 1980er-Jahren eingeschleppte, ursprünglich aus Asien stammende Varroa-Milbe. Importen im Ausmaß von 5.400 t standen Exporte von 1.400 t gegenüber.

Der Ernährungsverbrauch blieb mit 1,2 kg pro Kopf unverändert. Der Grad der Selbstversorgung jedoch verringerte sich auf 60%.

2005/06 konnten die heimischen Brauereien sowohl im Inland als auch im Ausland ihren **Bierabsatz** erhöhen. Entsprechend der gestiegenen Nachfrage wurde - inklusive alkoholfreies Bier - mit 9,1 Mio. hl um 222.400 hl (+2,5%) mehr gebraut als im Jahr zuvor (*Tabelle 37*). Der Importbedarf verringerte sich dadurch und konnte mit einem Gesamtvolumen von 597.900 hl (-2,6%) abgedeckt werden. Dank dem Billigsegment „Dosenbier“ konnten die Exporte bereits das zweite Jahr in Folge um 19,5% zulegen und erreichten ein Volumen von 697.100 hl. Der Inlandsabsatz nahm um 92.500 hl auf 9,0 Mio. hl (+1,0%) zu und entsprach damit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 108,7 l (+0,3%) bzw. einem täglichen Konsum von knapp einem Seidel Bier pro Einwohner.

Mit In-Kraft-Treten der Verordnung (EG) Nr. 1282/2001 vom 28. Juni 2001, welche im Artikel 16 Absatz 1 die Übermittlung der Versorgungsbilanzen an Eurostat regelt, wurden die methodischen Änderungen bereits für das Bilanzjahr 2000/01 berücksichtigt. Eine wesentliche Änderung war die neue zeitliche Abgrenzung des Weinwirtschaftsjahres (Beginn: 1. August, Ende: 31. Juli). Der in der Ernte enthaltene Anteil von Weinmost zur Traubensaferzeugung wird nicht mehr dem Nahrungsverbrauch zugerechnet sondern im Bilanzposten „Industrielle Verwertung/Verarbeitung“ verbucht. Weiters ist auch eine Schätzung für Verluste (Ernte und Markt) vorzunehmen. Um auch weiterhin konsistente Daten anbieten zu können, wurden sämtliche Weinbilanzen der Vorjahre neu berechnet, wobei eine Neubewertung der Position „Industrielle Verwertung/Verarbeitung“ vorgenommen wurde.

Kleine Mengen bei sehr guten Qualitäten waren signifikant für das **Weinjahr** 2005, welches mit einer Ernte von 2,264.000 hl jene des Vorjahres um 17,2% und den Erntedurchschnitt der letzten zehn Jahre um 7,1% unterschritt (*Tabelle 38*).

Regionale Spätfröste und unbeständiges Blühwetter führten zu einem deutlich verringerten Fruchtansatz, der aber durchaus ein „Normaljahr“ zugelassen hätte. Jedoch die folgenden feuchten und sonnenarmen Sommermonate förderten Pilzkrankungen (z.B. Botrytis) und als auch der Frühherbst kein stabil trockenes Wetter brachte, verfaulte bereits vor der Ernte ein beträchtlicher Traubenanteil am Stock.

Gravierend wirkten sich die Ernteeinbußen bei Tafel- und Landweinen aus; hier wurde mit insgesamt 216.800 hl nur mehr halb so viel produziert wie im Jahr 2004. Bei Qualitäts- und Prädikatsweinen hielten sich die Ausfälle mit 9,6% in Grenzen und ermöglichten noch eine Ernte von 2,01 Mio. hl. Aus Niederösterreich, dem größten Weinanbaugebiet, stammten 1,38 Mio. hl bzw. 61% des Weinaufkommens; im Burgenland wurden 690.100 hl

(30%), in der Steiermark 175.700 hl (8%) und in Wien 19.500 hl (1%) produziert.

Der Anteil von Weißwein mit einer Produktion von 1,45 Mio. hl (-18,2%) betrug 64%, jener von Rotwein mit der Rekordernte von 0,81 Mio. hl (-15,3%) erreichte 36% am Gesamtvolumen.

Qualitäts- und Prädikatsweine bildeten mit einem Volumen und einem Anteil von 89% an der Weinernte den Produktionsschwerpunkt der heimischen Weinwirtschaft. Differenziert nach Farbe lagen der Anteil von Qualitätsweißwein bei 86% und jener von Qualitätsrotwein sogar bei 93%.

Der **Rekordlagerbestand** des vorigen Weinjahres 2004/05 mit 3,02 Mio. hl wurde dank der niedrigen Ernte 2005 um 311.800 hl (-10,3%) abgebaut. Die Händler- und Produzentenlager wiesen per 31. Juli 2006 einen Bestand an Wein- und Weinprodukten von 2,71 Mio. hl aus. Von diesem, einer sehr guten Ernte entsprechenden Volumen, entfielen 78% auf Qualitäts- und Prädikatswein sowie 22% auf Tafel- und Landwein - einschließlich Sekt und Wein aus Drittländern.

Die zunehmende Inlandsnachfrage nach heimischen Weinen ermöglichte, wenngleich nur in geringem Ausmaß von 0,4%, eine Reduktion des Importbedarfs auf 696.200 hl Wein (davon 50% Rotwein). Unterschiedlich zu den Vorjahren, aber

dennoch zufriedenstellend für die Weinwirtschaft, entwickelte sich die Exportsituation. Wurde in den letzten Jahren überwiegend (z.B. 2002/03: 78%) Tafel- und Landwein zu niedrigen Preisen exportiert, so zeichnete sich bereits 2004/05 eine leichte Verschiebung in Richtung Qualitätsweinexport zu höheren Preisen ab. Diese Tendenz setzte sich auch im Berichtsjahr mit einem verringerten Exportvolumen von 559.200 hl (-24,2%) fort. Trotz einer Verringerung des gesamten Exportwertes gegenüber dem Vorjahr um 4,6% auf 81,2 Mio. € konnte, mit 1,45 €, ein um 25,9% höherer Durchschnittspreis pro Liter exportiertem Wein, erzielt werden. Der Exportanteil von Tafel- und Landwein wurde auf 53% gesenkt, dafür jener von Qualitätswein auf 47% erhöht. Auch der Anteil der in Flaschen exportierten Weine nahm deutlich von 37% auf 54% zu.

Der Inlandsverbrauch, einschließlich Weinmost zur Safterzeugung sowie Verarbeitungswein, nahm um 7,4% zu und lag bei 2,71 Mio. hl.

Nach Abzug der Schwund- und Verarbeitungsmenge standen den Konsumenten 2,64 Mio. hl (+8,2%) zur Verfügung. Einschließlich des Sektkonsums von 3,2 l lag der Pro-Kopf-Verbrauch bei 32,0 l (+7,5%). Davon entfielen auf Weißwein 20,5 l und auf Rotwein 11,5 l. Der Grad der Selbstversorgung lag bei 83%.

## 14. Veterinärinformationssystem (VIS)

### Von der ZSDB zum VIS

Das damals zuständige Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen (BMSG) beauftragte im Oktober 2001 die Statistik Austria mit der Errichtung und dem Betrieb einer Zentralen Schweinedatenbank (ZSDB), in welcher die Schweine haltenden Betriebe und die Meldungen von Verbringungen und untersuchungspflichtigen Schlachtungen erfasst werden sollten.

Im Jahr 2005 wurde die Statistik Austria vom damaligen Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (BMGF) beauftragt, die Zentrale Schweinedatenbank um ein Register sämtlicher Schafe und Ziegen haltender Betriebe zu erweitern. Dieses Schaf- und Ziegenregister ging mit 9. Juli 2005 in Betrieb. Dadurch wurde die Vorgabe der EU-Verordnung 21/2004, die in der nationalen Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2005 idgF (TKZVO 2005) umgesetzt wurde, erfüllt.

In einem weiteren Schritt wurden am 12. September 2005 die Zentrale Schweinedatenbank und das Register der Schafe und Ziegen haltenden Betriebe im Veterinärinformationssystem (VIS) zusammengeführt. Die Weiterentwicklung dieses Projektes

erfolgt in einzelnen Modulen und beinhaltet vor allem folgende Bereiche: Tierseuchenregister, Meldewesen für Verbringungen von Schafen und Ziegen, Ohrmarkennummernvergabe sowie die Möglichkeit, die Ergebnisse amtlicher veterinärer Kontrollen zu verspeichern. Da verschiedene Seuchen auch Tierarten übergreifend auftreten können, werden schrittweise auch Informationen über Betriebe, die Rinder, Geflügel, Bienen, Fische, Wildwiederkäuer und hasenartige Tiere halten, eingespielt. Bis 31. Dezember 2007 soll die Projektphase abgeschlossen sein.

Nachdem seit 1. April 2004 sämtliche Verbringungen von Schweinen an die ZSDB gemeldet werden müssen, gilt eine korrespondierende Verpflichtung ab 1. Jänner 2008 auch für sämtliche Verbringungen und untersuchungspflichtigen Schlachtungen von Schafe und Ziegen (Meldeverpflichtung an das VIS gemäß TKZVO 2007).

### Aufgaben des VIS

Das Veterinärinformationssystem bildet die Grundlage für eine effiziente Seuchenprävention und -bekämpfung. Je genauer der gesamte Tierbestand registriert ist und je rascher auf die verwalteten

Daten zugegriffen werden kann, desto rascher können potentiell gefährdete bzw. gefährdende Betriebe als solche erkannt und nötigenfalls die entsprechenden Maßnahmen eingeleitet werden.

Um im Anlassfall so rasch wie möglich reagieren zu können und somit den volks- und betriebswirtschaftlichen Schaden so gering wie möglich zu halten, bietet das VIS den zuständigen Veterinären eine Reihe von Funktionalitäten, die unterstützend eingesetzt werden können. Neben der Möglichkeit, Betriebe bzw. Einzeltiere zu sperren, Untersuchungsergebnisse einzutragen und Kontaktbetriebe automatisch zu ermitteln, wird im VIS ein Geographisches Informationssystem (GIS) angeboten, mit dessen Hilfe rasch Sperr-, Schutz- und Überwachungszonen errichtet werden können. Des Weiteren wurde ein Benachrichtigungssystem per E-Mail implementiert, welches im Ernstfall eine rasche Informationsverteilung an die zuständige Veterinärbehörde (Land und Bund) gewährleistet. Dieses Benachrichtigungssystem wird unter folgenden Voraussetzungen ausgelöst: Verhängung einer Betriebssperre, Bestätigung des Seuchenverdachts, Verbringung durch einen gesperrten Betrieb, Aufhebung einer Betriebssperre und bei der Weiterleitung von Informationen über Kontaktbetriebe.

### **VIS-Jahreserhebung**

Die Jahreserhebung wird mit Stichtag 1. April durchgeführt und dient vor allem der Aktualisierung der Stamm- und Betriebsdaten. Zu den Stammdaten gehören die Betriebsnummer, die persönlichen Daten des Bewirtschafters und Mitbewirtschafters, die Adresse und die geographischen Koordinaten. Zu den Betriebsdaten zählen die Betriebsform, die Einstellungskapazität, der Tierbestand und die nicht untersuchungspflichtigen Schlachtungen von Schweinen, Schafen und Ziegen.

Die erste Jahreserhebung durch die Statistik Austria wurde mit Stichtag 1. April 2004 durchgeführt (damals ZSDB) und umfasste lediglich alle Schweine haltenden Betriebe; mit Stichtag 1. April 2006 wurden erstmals neben allen Schweine haltenden auch alle Schafe und Ziegen haltenden Betriebe erfasst.

Gemäß der rechtlichen Vorgabe erfolgt die Aktualisierung der Stamm- und Betriebsdaten mit Stichtag 1. April auf zwei alternativen Schienen. Während jene Betriebe, die einen Mehrfachantrag Flächen bei der AMA stellen, ihrer Meldeverpflichtung durch die Abgabe der sogenannten „Tierliste“ nachkommen (Übermittlung dieser Daten Mitte Juli von der AMA an die Statistik Austria), werden alle anderen betroffenen Betriebe direkt von der Statistik Austria mit einem Jahreserhebungsformular angeschrieben.

Nach dem Einlangen der Informationen beider Schienen in der Statistik Austria werden die Daten plausibilisiert. Im Anschluss daran werden im Rahmen eines mehrstufigen Mahn- und Sanktionswesens fehlerhafte bzw. fehlende Angaben von den betroffenen Betrieben eingefordert.

Mit Stichtag 24. Oktober 2006 waren von insgesamt 108.048 Betrieben (AMA-Betriebe [ca. 85%] und Nicht-AMA-Betriebe [ca. 15%]) Daten zur Jahresherhebung an das VIS übermittelt worden.

Mit Stand 21. November 2006 befanden sich 66.665 Schweine haltende, 21.355 Schafe haltende und 14.343 Ziegen haltende Betriebe im VIS; des Weiteren 81.781 Rinder-, 15.862 Pferde- und 74.672 Geflügelbetriebe. 4.539 Betriebe hielten Hasenartige, 1.569 Betriebe Wildwiederkäuer und 229 Betriebe Neuweltkamele. Auch 2.246 Betriebe mit Bienenhaltung und 996 Betriebe mit Aquakulturen waren im VIS gespeichert.

### **Meldewesen**

Das Veterinärinformationssystem besteht aus dem VIS-Betriebsregister, in dem alle meldepflichtigen Betriebe Österreichs erfasst werden, und dem VIS-Ereignisregister, in dem sämtliche Verbringungen und untersuchungspflichtigen Schlachtungen von Schweinen ab 1. April 2004 aufgezeichnet werden.

Das VIS beruht auf dem Gegenmeldeprinzip. Das heißt, dass im Zuge einer Verbringung von Tieren eine Meldung vom Herkunftsbetrieb und eine entsprechende Gegenmeldung vom Bestimmungsbetrieb zu erfolgen hat. Meldet beispielsweise Betrieb A einen Abgang von Ferkeln, so hat zusätzlich der Betrieb B eine Meldung über einen Zugang an das VIS zu tätigen. Dies ermöglicht eine Plausibilisierung der einzelnen Meldungen und somit eine hohe Datenqualität.

Ist eine Autorisierte Meldestelle (ATM) in die zu meldende Verbringung involviert, übernimmt diese die Meldeverpflichtung für den Meldepflichtigen. ATMs tragen wesentlich dazu bei, den Meldeaufwand für meldepflichtige Betriebe so gering wie möglich zu halten. Als ATMs fungieren insbesondere Organisationen (Erzeugergemeinschaften), Viehhändler und Schlachtbetriebe, die im Besitz der meldungsrelevanten Daten in elektronischer Form sind.

Im Durchschnitt langen 25.000 Meldungen wöchentlich beim VIS ein. Während 6,6% der Meldungen über die Post und 9,6% über Fax eingehen, werden 9,4% der Meldungen online getätigt. 0,3% der Meldungen gehen als Upload-Meldung ein. Diese Meldewege werden von den Direktmeldern genutzt, während Autorisierte Meldestellen ihre Meldungen an das VIS via SOAP Schnittstelle (14% der Meldungen) oder als FTP-Meldung (60,1% der Meldungen) durchführen.

## **Mahn- und Sanktionswesen**

Um die Qualität aller im VIS gespeicherten Daten sicherstellen zu können, ist es notwendig, umfangreiche Plausibilitätsverfahren durchzuführen. Dadurch werden fehlerhafte bzw. unvollständige, zu spät einlangende und fehlende Meldungen aufgezeigt. Mit 1. Oktober 2004 wurden das mit dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (BMGF) und den Interessensvertretern abgestimmte Mahn- und Sanktionswesen der ZSDB gestartet und erstmals zu den verschiedenen Fehlerarten der Meldungen Schreiben versandt.

Grundsätzlich wird im Bereich der fehlerhaften Meldungen zwischen Informations-, Korrekturschreiben und Mahnschreiben unterschieden. Während in einem Informationsschreiben der Betrieb auf bereits vom VIS-Team korrigierte Sachverhalte in seiner Meldung hingewiesen wird, dient das Korrekturschreiben der Richtigstellung einer bereits getätigten Verbringungsmeldung durch den Meldepflichtigen. Kommt es anhand der ausgesandten Korrekturschreiben nicht zur gewünschten Reaktion der Meldepflichtigen, werden Mahn-

schreiben versandt. Wenn auch mit Hilfe dieser Maßnahme keine Lösung allfälliger Unklarheiten oder eine Verbesserung des Meldeverhaltens herbeigeführt werden kann, ist als letzte Stufe ein Antrag zur Einleitung eines Verwaltungsstrafverfahrens (AEV) bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde vorgesehen.

Aufgrund fehlerhafter oder fehlender Direktmeldungen wurden 2006 monatlich etwa 2.600 Korrekturschreiben versendet sowie als letzte Maßnahme etwa 60 Anträge zur Einleitung eines Verwaltungsstrafverfahrens bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde (BVB) eingeleitet. Die Maßnahmen der BVB reichen von einer Verwarnung bis hin zur Ausstellung eines Strafbescheides.

Durch den konsequenten Einsatz des Mahn- und Sanktionswesens sowie vieler weiterer unterstützender Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Fachartikel, Messebesuche, Vorträge) konnte der Anteil der fehlerhaften Meldungen seit Beginn des Mahn- und Sanktionswesens deutlich reduziert werden.

**Betriebe und Gesamtfläche 1990, 1995, 1999 und 2005**

Tabelle 1

Bezeichnung	Zahl der Betriebe				Fläche in Hektar			
	1990	1995	1999	2005	1990	1995	1999	2005
<b>Größenstufen nach der Gesamtfläche</b>								
ohne Fläche	3.910	2.407	2.284	291	-	-	-	-
unter 5 ha	97.480	66.233	52.663	39.664	243.158	178.508	147.649	116.713
5 bis unter 10 ha	49.063	43.884	40.538	34.108	352.386	316.310	292.462	245.710
10 bis unter 20 ha	54.951	49.369	45.704	39.376	800.482	720.404	667.032	579.078
20 bis unter 30 ha	33.414	30.992	29.079	25.699	817.199	760.948	714.975	630.480
30 bis unter 50 ha	26.047	27.219	27.021	26.363	984.265	1.034.929	1.031.563	1.011.977
50 bis unter 100 ha	10.566	12.078	13.032	16.073	691.711	791.682	858.195	1.066.590
100 bis unter 200 ha	3.431	3.706	3.916	4.752	478.491	514.685	541.077	646.763
200 ha und mehr	3.048	3.211	3.271	3.265	3.187.123	3.213.741	3.265.662	3.271.943
<b>Erwerbsarten</b>								
Haupterwerbsbetriebe	106.511	81.171	80.215	74.504	3.250.519	2.863.384	2.927.921	3.004.556
Nebenerwerbsbetriebe	166.206	149.954	129.495	106.836	1.657.141	1.898.649	1.757.727	1.682.411
Personengemeinschaften	-	-	1.141	1.473	-	-	333.268	298.835
Betr. jurist. Personen	9.193	7.974	6.657	6.778	2.647.156	2.769.171	2.499.700	2.583.453
<b>Bergbauernbetriebe <sup>1)</sup></b>								
BHK-Gruppe 1	32.069	28.744	26.690	22.329	680.821	676.591	660.288	603.301
BHK-Gruppe 2	27.247	24.715	23.226	29.969	630.300	626.176	608.068	1.051.124
BHK-Gruppe 3	32.587	30.466	29.123	13.088	803.866	806.992	800.644	469.187
BHK-Gruppe 4	6.675	6.581	6.380	6.767	140.796	149.006	149.352	187.881
ohne BHK-Gruppe	183.332	148.593	132.089	117.439	5.299.032	5.272.440	5.300.264	5.257.762
Benachteiligte Gebiete	-	164.748	153.104	138.106	-	5.935.520	5.936.707	6.043.653
darunter Berggebiete	-	120.085	112.068	101.601	-	5.312.507	5.301.293	5.362.632
<b>Bundesländer</b>								
Burgenland	26.789	20.193	16.081	11.664	324.919	317.535	305.275	288.650
Kärnten	26.192	22.231	21.202	19.399	861.523	854.114	851.405	891.095
Niederösterreich	71.219	60.850	54.551	46.087	1.681.420	1.670.555	1.681.164	1.680.790
Oberösterreich	54.485	45.749	41.804	36.543	1.074.614	1.079.863	1.067.115	1.112.665
Salzburg	12.319	11.285	10.751	10.023	671.042	674.812	686.936	670.666
Steiermark	60.669	52.624	48.582	43.735	1.502.362	1.499.644	1.502.505	1.453.039
Tirol	21.776	19.201	18.238	16.846	1.195.840	1.192.369	1.188.337	1.222.624
Vorarlberg	7.163	5.906	5.401	4.743	215.755	213.061	212.070	224.380
Wien	1.298	1.060	898	551	27.341	29.252	23.808	25.345
<b>Österreich insgesamt</b>	<b>281.910</b>	<b>239.099</b>	<b>217.508</b>	<b>189.591</b>	<b>7.554.815</b>	<b>7.531.205</b>	<b>7.518.615</b>	<b>7.569.254</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung (1990), Agrarstrukturerhebungen (1995, 1999, 2005). Erstellt am: 15.01.2007. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1990: Erhebungsuntergrenze 1 ha Gesamtfläche; 1995-2005: Erhebungsuntergrenze 1 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche oder 3 ha Waldfläche. - 1) 1990-1999: Auswertung nach Erschwerniszonen, 2005: Berghöfekataster (BHK).

## Land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte 1995, 1999 und 2005

Tabelle 2

Bezeichnung	Land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte insgesamt <sup>1)</sup>			Davon ... Arbeitskräfte					
				familieneigene			familienfremde		
	1995	1999	2005	1995	1999	2005	1995	1999	2005
<b>Größenstufen nach der Kulturfläche</b>									
ohne Fläche	3.255	3.755	753	3.003	3.360	454	252	395	300
unter 5 ha	143.576	122.201	92.346	136.266	115.896	84.102	7.310	6.305	8.244
5 bis unter 10 ha	102.796	98.643	82.056	98.303	94.296	72.703	4.493	4.347	9.353
10 bis unter 20 ha	127.420	124.914	112.810	120.996	118.754	96.979	6.424	6.160	15.831
20 bis unter 30 ha	84.166	84.550	74.784	79.821	79.803	64.573	4.345	4.747	10.211
30 bis unter 50 ha	74.423	79.244	81.336	68.954	73.979	67.967	5.469	5.265	13.370
50 bis unter 100 ha	33.861	38.250	50.692	28.984	33.496	38.781	4.877	4.754	11.911
100 bis unter 200 ha	9.929	10.610	14.625	6.575	7.533	9.525	3.354	3.077	5.101
200 ha und mehr	13.475	12.924	11.581	2.543	2.783	2.725	10.932	10.141	8.855
<b>Erwerbsarten</b>									
Haupterwerbsbetriebe	232.011	250.279	243.715	213.524	231.376	201.706	18.487	18.903	42.009
Nebenerwerbsbetriebe	342.162	307.133	256.647	331.921	298.524	234.630	10.241	8.609	22.017
Personengemeinschaften	-	-	5.267	-	-	1.473	-	-	3.794
Betr. jurist. Personen	18.728	17.679	13.355	-	-	-	18.728	17.679	15.355
<b>Bundesländer</b>									
Burgenland	43.068	37.801	30.232	40.543	34.680	23.598	2.525	3.121	6.634
Kärnten	52.664	51.809	49.775	47.947	47.788	42.677	4.717	4.021	7.097
Niederösterreich	140.947	137.433	125.985	128.314	125.063	102.618	12.633	12.370	23.368
Oberösterreich	126.224	123.113	108.249	118.866	116.810	93.437	7.358	6.303	14.812
Salzburg	30.136	31.244	28.136	27.661	29.023	25.370	2.475	2.221	2.766
Steiermark	132.333	127.863	118.444	122.680	118.551	100.547	9.653	9.312	17.897
Tirol	49.473	48.896	44.876	45.128	44.922	38.810	4.345	3.974	6.065
Vorarlberg	14.063	12.975	12.247	12.373	11.403	9.812	1.690	1.572	2.435
Wien	3.993	3.957	3.041	1.933	1.660	940	2.060	2.297	2.101
<b>Österreich insgesamt</b>	<b>592.901</b>	<b>575.091</b>	<b>520.984</b>	<b>545.445</b>	<b>529.900</b>	<b>437.809</b>	<b>47.456</b>	<b>45.191</b>	<b>83.175</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebungen. Erstellt am: 15.01.2007. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Einschließlich mitarbeitender Pensionisten und Pensionistinnen bzw. Kinder, Schüler und Schülerinnen ab dem 16. Lebensjahr.

## Anbau auf dem Ackerland

Tabelle 3

Feldfrüchte	2005	2006	Veränderung gegenüber Vorjahr in Hektar
	Fläche in Hektar		
Getreide insgesamt	796.149	776.783	-19.366
Brotgetreide	334.070	313.634	-20.437
Winterweichweizen	262.960	256.436	-6.525
Sommerweichweizen	4.616	6.396	1.780
Hartweizen (Durum)	15.460	15.891	430
Dinkel	5.924	5.855	-69
Roggen	42.847	26.924	-15.923
Wintermenggetreide	2.263	2.133	-131
Futtergetreide	462.078	463.149	1.071
Wintergerste	73.072	63.879	-9.193
Sommergerste	118.668	142.564	23.896
Hafer	30.218	35.151	4.933
Triticale	39.452	23.648	-15.804
Sommermenggetreide	6.392	11.588	5.195
Sonstiges Getreide (Sorghum, Hirse, Buchweizen, etc.)	4.639	5.123	484
Körnermais	167.226	159.319	-7.907
Mais für Corn-Cob-Mix (CCM)	22.411	21.877	-533
Körnerleguminosen (Eiweißpflanzen)	42.907	40.950	-1.956
Körnererbsen	36.037	32.652	-3.385
Ackerbohnen	3.549	4.555	1.007
Süßlupinen	346	472	126
Linsen, Kichererbsen und Wicken	1.071	958	-112
Andere Hülsenfrüchte	1.905	2.313	408
Hackfrüchte	67.172	61.394	-5.778
Frühe und mittelfrühe Speisekartoffeln	11.639	11.731	92
Spätkartoffeln	10.547	10.189	-358
Zuckerrüben (ohne Saatgut)	44.690	39.075	-5.616
Futterrüben und sonstige Futterhackfrüchte	296	400	104
Ölfrüchte	112.135	129.762	17.627
Winterraps zur Ölgewinnung <sup>1)</sup>	35.022	42.301	7.280
Sommereraps und Rübsen <sup>1)</sup>	229	281	52
Sonnenblumen	30.179	34.621	4.442
Sojabohnen	21.429	25.013	3.584
Mohn	3.092	3.858	766
Ollein	5.367	4.804	-563
Ölkürbis <sup>2)</sup>	16.271	18.151	1.880
Sonstige Ölfrüchte (Saflor, Senf, Oldistel, Sesam, etc.)	547	733	186
Feldfutterbau (Grünfütterpflanzen)	242.461	248.796	6.335
Silomais	76.909	78.578	1.670
Grünmais	78	77	-1
Rotklee und sonstige Kleearten	8.594	10.539	1.945
Luzerne	12.425	13.308	883
Kleegrass	58.770	63.415	4.646
Sonstiger Feldfutterbau (Mischling, etc.)	9.185	10.287	1.102
Ackerwiesen, Ackerweiden (Wechselgrünland, Egart)	76.501	72.591	-3.909
Sonstiges Ackerland	119.657	119.565	-91
Hopfen	206	209	3
Tabak	98	-	-98
Flachs (Faserlein)	134	129	-5
Hanf	346	562	216
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	3.870	3.796	-74
Erdbeeren	1.504	1.543	39
Gemüse im Freiland: Feldanbau	9.963	11.239	1.276
Gemüse im Freiland: Gartenbau <sup>3)</sup>	445	458	13
Gemüse unter Glas bzw. Folie <sup>3)</sup>	318	277	-41
Blumen und Zierpflanzen: Im Freiland <sup>3)</sup>	209	207	-2
Blumen und Zierpflanzen: Unter Glas <sup>3)</sup>	222	222	0
Sämereien und Pflanzgut	983	946	-37
Bracheflächen	95.266	93.203	-2.063
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	6.089	6.772	682
<b>Ackerland insgesamt</b>	<b>1,380.481</b>	<b>1,377.251</b>	<b>-3.230</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Anbau auf dem Ackerland; Agrarmarkt Austria (AMA), Auswertung der Mehrfachanträge-Flächen (Stand September 2006 - Lageprinzip); Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS). Erstellt am: 13.02.2007. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Einschl. Raps auf Stilllegungsflächen für industrielle Zwecke (2005: 6.014 ha Winterraps und 43 ha Sommereraps; 2006: 6.670 ha Winterraps und 17 ha Sommereraps). - 2) Steiermark laut Expertenschätzung. - 3) Expertenschätzung aufgrund INVEKOS bzw. Ergebnisse der Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 2004.

**Feldfruchternte**

Tabelle 4

Jahr	Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		
		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha	
		Weizen			Roggen			Brotgetreide insgesamt (einschl. Wintermenggetreide)		
2002	288.764	1,434.208	49,7	47.145	171.089	36,3	337.590	1,612.128	47,8	
2003	272.001	1,191.380	43,8	40.003	132.839	33,2	314.182	1,332.361	42,4	
2004	290.174	1,718.825	59,2	45.664	213.478	46,7	338.106	1,942.641	57,5	
2005	288.960	1,453.072	50,3	42.847	163.653	38,2	334.070	1,626.943	48,7	
2006	284.577	1,396.300	49,1	26.924	93.786	34,8	313.633	1,497.720	47,8	
		Gerste			Hafer			Körnermais <sup>2)</sup>		
2002	200.948	861.391	42,9	32.103	116.943	36,4	195.921	1,955.595	99,8	
2003	212.308	882.322	41,6	34.387	128.533	37,4	196.409	1,707.771	86,9	
2004	191.333	1,006.742	52,6	30.284	138.831	45,8	201.451	1,944.882	96,5	
2005	191.740	879.628	45,9	30.218	128.432	42,5	189.637	2,020.955	106,6	
2006	206.443	914.052	44,3	35.151	131.176	37,3	181.196	1,746.184	93,4	
		Winterraps			Kartoffeln			Zuckerrüben <sup>3)</sup>		
2002	55.038	128.029	23,3	22.523	684.321	303,8	44.464	3,043.398	684,5	
2003	43.370	76.920	17,7	21.122	560.340	265,3	43.223	2,485.386	575,0	
2004	35.008	120.212	34,3	21.925	693.054	316,1	44.737	2,901.902	648,7	
2005	35.022	103.839	29,6	22.186	763.165	344,0	44.211	3,132.604	708,6	
2006	42.301	136.758	32,3	21.920	654.621	298,6	39.401	2,493.097	632,7	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. Erstellt am: 14.12.2006. - 1) Flächen lt. Agrarmarkt Austria (AMA - Auswertung der Mehrfachanträge). - 2) Inklusive Corn-Cob-Mix. - 3) Verarbeitete Rübe lt. Agrana bzw. Rübenbauernbund.

**Weingartenfläche und Weinernte**

Tabelle 5

Jahr	Weingartenfläche		Weinernte	
	insgesamt <sup>1)</sup>	darunter in Ertrag stehend	insgesamt	pro Hektar
	in Hektar		in Hektoliter	
2002	51.214	46.036	2,599.483	56,5
2003 <sup>2)</sup>	51.214	.	2,529.846	.
2004	47.572	43.540	2,734.561	62,8
2005	47.572	45.733	2,264.018	49,5
2006	50.119	43.949	2,256.297	51,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. Erstellt am: 02.02.2007. - 1) Lt. Agrarstrukturerhebung 1999; ab 2004 lt. Agrarstrukturerhebung 2003; 2006 lt. Agrarstrukturerhebung 2005. - 2) Die erstmals durch die Bundeskellereinspektion durchgeführte Aufarbeitung der Weinerntemeldungen verursachte einen Bruch in der Jahresreihe der ertragsfähigen Anbauflächen, weshalb 2003 keine Flächen und Durchschnittserträge veröffentlicht wurden.

**Obsternte**

Tabelle 6

Jahr	Extensiv- und Intensivanlagen						
	Äpfel <sup>1)</sup>	Birnen <sup>1)</sup>	Kirschen	Weichseln	Marillen	Pfirsiche <sup>2)</sup>	Zwetschken <sup>3)</sup>
	in Tonnen						
2002	478.489	103.649	21.737	3.670	6.092	5.711	43.303
2003	422.584	175.499	29.384	5.138	17.408	7.259	69.499
2004	484.096	124.366	27.250	4.960	15.746	8.572	69.579
2005	452.607	118.340	25.909	4.311	13.090	8.229	61.572
2006	509.139	117.243	27.243	4.866	25.203	9.160	80.285

Jahr	Extensiv- und Intensivanlagen						
	Rote und weiße Ribiseln (Johannisbeeren)	Schwarze Ribiseln (Johannisbeeren)	Ananas-Erdbeeren	Stachelbeeren <sup>4)</sup>	Himbeeren <sup>5)</sup>	Holunder <sup>5)</sup>	Walnüsse
	in Tonnen						
2002	13.497	6.084	15.486	1.531	.	.	13.914
2003	11.940	6.402	16.050	1.536	1.191	.	20.338
2004	12.820	6.729	17.602	1.693	1.146	7.647	17.735
2005	12.877	6.566	16.291	1.657	1.225	8.005	17.031
2006	12.727	6.563	14.488	1.756	910	7.369	18.137

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. Erstellt am: 15.11.2006. - 1) Inklusive Mostobst. - 2) Inklusive Nektarinen. - 3) Einschließlich Edelpflaumen, Ringlotten und Mirabellen. - 4) Nur Extensivanlagen. - 5) Nur Intensivanlagen.

**Anteil der Obstarten an der Gesamternte**

Tabelle 7

Jahr	Äpfel <sup>1)</sup>	Birnen <sup>1)</sup>	Kirschen	Weichseln	Marillen	Pfirsiche	Zwetschken <sup>2)</sup>	Beerenobst <sup>3)</sup>	Holunder	Walnüsse
	in Prozent									
2002	66,9	14,5	3,0	0,5	0,9	0,9	6,0	5,2	.	1,9
2003	53,9	22,4	3,7	0,7	2,2	0,9	8,9	4,7	.	2,6
2004	60,5	15,5	3,4	0,6	2,0	1,1	8,7	5,0	1,0	2,2
2005	60,5	15,8	3,5	0,6	1,8	1,1	8,2	5,2	1,1	2,3
2006	61,0	14,0	3,3	0,6	3,0	1,1	9,6	4,4	0,9	2,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. Erstellt am: 15.11.2006. - 1) Inklusive Mostobst. - 2) Einschließlich Pflaumen, Ringlotten und Mirabellen. - 3) Ribiseln, Stachelbeeren und Ananas-Erdbeeren; ab 2003 inklusive Himbeeren.

### Viehbestand

Tabelle 8

Jahr	Einhufer <sup>1)</sup>	Rinder insgesamt	darunter Kühe	Schweine
2002	.	2,066.942	833.925	3,304.650
2003	87.072	2,052.033	800.980	3,244.866
2004	.	2,050.991	799.481	3,125.361
2005	.	2,010.680	804.882	3,169.541
2006	.	2,002.919	798.735	3,139.438

Jahr	Schafe	Ziegen	Hühner <sup>2)</sup>	Truthühner <sup>2)</sup>
2002	304.364	57.842	.	.
2003	325.495	54.607	12,354.358	550.071
2004	327.163	55.523	.	.
2005	325.728	55.100	.	.
2006	312.375	53.108	.	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Viehzählung. Erstellt am: 21.02.2007. - 1) Pferde, Mulis, Maultiere und Esel; wurden nur 2003 erhoben. - 2) Wurden nur 2003 erhoben.

### Halter von Rindern und Schweinen

Tabelle 9

Jahr	Anzahl der Halter von		Durchschnittliche Anzahl von	
	Rindern	Schweinen	Rindern	Schweinen
			pro Halter	
2002	89.393	68.794	23	48
2003	88.545	63.358	23	51
2004	86.034	51.265	24	61
2005	82.906	54.356	24	58
2006	80.161	45.036	25	70

Q: STATISTIK AUSTRIA, Viehzählung. Erstellt am: 21.02.2007.

### Kuhmilcherzeugung und -verwendung

Tabelle 10

Jahr	Anzahl der Milchkühe in 1.000 Stück <sup>1)</sup>	Milcherzeugung		Milchverwendung <sup>2)</sup>		
		im Durchschnitt pro Kuh in kg	insgesamt	Milchlieferteistung <sup>3)</sup>	Am Hof verwendete Milch zur menschlichen Ernährung	Verfütterung <sup>4)</sup>
2002	600	5.487	3.292	2.658	205	396
2003	573	5.638	3.230	2.654	188	355
2004	541	5.802	3.137	2.652	154	300
2005	538	5.783	3.114	2.617	152	314
2006	533	5.903	3.147	2.673	150	292

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milcherzeugung und -verwendung. Erstellt am: 12.07.2007. - 1) Durchschnittlicher Bestand. - 2) Ausschließlich Schwund. - 3) Lt. Agrarmarkt Austria (ab Berichtsjahr 2005: Bauernbutter und Alpkäse finden sich in der Produktmenge am/ab-Hof und sind nicht mehr Teil der Milchlieferteistung; Milchlieferteistung entspricht Milchanlieferung). - 4) An Kälber und sonstige Haustiere.

### Untersuchte Schlachtungen

Tabelle 11

Jahr	Pferde und andere Einhufer	Fohlen	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen
2002	639	467	23.632	283.946	194.648	96.219	108.829	5.274.285	83.808	4.751
2003	617	398	27.479	270.825	189.669	95.465	101.513	5.309.799	90.503	4.330
2004	610	423	30.327	281.484	173.029	89.841	99.389	5.312.200	100.373	3.847
2005	634	395	28.130	281.051	170.585	85.932	88.540	5.239.428	102.821	2.862
2006	574	341	26.712	283.559	191.523	93.878	87.091	5.282.015	106.761	3.283

Q: STATISTIK AUSTRIA, Schlachtungen. Erstellt am: 15.03.2007.

### Geflügelschlachtungen - Fleischanfall

Tabelle 12

Jahr	Brat-, Back- und Suppenhühner		Truthühner		Gänse, Enten, Perlhühner <sup>1)</sup>		Insgesamt in Tonnen
	in 1.000 Stück	in Tonnen	in 1.000 Stück	in Tonnen	in 1.000 Stück	in Tonnen	
2002	60.535	80.558	1.949	23.655	.	.	104.213
2003	61.583	81.975	1.752	21.510	.	.	103.486
2004	62.303	80.779	2.169	26.667	11	28	107.474
2005	63.537	81.301	2.082	25.841	22	55	107.197
2006	59.681	76.593	2.037	24.989	21	54	101.636

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion. Erstellt am: 18.01.2007. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) 2002 und 2003 wurden keine Schlachtungen gemeldet.

### Bruteiereinlagen

Tabelle 13

Jahr	Legehennen	Masthühner	Gänse	Enten	Truthühner	Perlhühner
	in 1.000 Stück					
2002	14.920	62.286	10	36	5.472	3
2003	16.303	67.645	38	46	6.265	3
2004	15.553	64.552	45	42	7.177	-
2005	14.313	64.335	22	-	7.994	-
2006	15.058	63.366	21	-	6.961	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion. Erstellt am: 18.01.2007.

### Abschuss von Haarwild

Tabelle 14

Jagdjahr	Rotwild	Rehwild	Gamswild	Schwarzwild	Hasen
2001 bzw. 2001/02	44.324	267.312	25.131	28.926	184.629
2002 bzw. 2002/03	45.607	276.809	26.083	32.494	162.469
2003 bzw. 2003/04	46.949	285.114	26.185	24.520	147.426
2004 bzw. 2004/05	49.129	282.262	25.042	33.370	178.667
2005 bzw. 2005/06	49.615	280.474	22.708	27.223	190.219

Jagdjahr	Wildkaninchen	Murmeltiere	Füchse	Marder	Wiesel
2001 bzw. 2001/02	2.299	6.454	62.545	25.108	34.112
2002 bzw. 2002/03	1.755	6.622	63.295	26.100	29.878
2003 bzw. 2003/04	1.699	7.097	57.347	23.896	17.339
2004 bzw. 2004/05	2.047	7.086	60.430	25.831	20.906
2005 bzw. 2005/06	2.648	6.812	55.460	23.425	26.056

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik. Erstellt am: 18.07.2006.

**Abschuss von Federwild**

Tabelle 15

Jagdjahr	Fasane	Rebhühner	Schnepfen	Wildtauben	Wildenten
2001 bzw. 2001/02	180.360	8.661	5.292	21.601	83.170
2002 bzw. 2002/03	184.176	9.978	3.974	19.612	73.909
2003 bzw. 2003/04	162.774	9.813	4.400	19.921	71.354
2004 bzw. 2004/05	177.461	11.170	4.841	22.540	82.759
2005 bzw. 2005/06	192.148	14.404	4.205	23.883	76.095

Jagdjahr	Wildgänse	Blässhühner	Auerwild	Birkwild	Haselwild
2001 bzw. 2001/02	1.835	2.362	387	1.855	191
2002 bzw. 2002/03	1.739	1.900	214	2.261	192
2003 bzw. 2003/04	1.487	1.734	525	2.094	243
2004 bzw. 2004/05	1.706	1.933	368	2.374	241
2005 bzw. 2005/06	1.635	1.174	539	2.271	138

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik. Erstellt am: 18.07.2006.

**Fallwild bei Haarwild- und Federwildarten**

Tabelle 16

Jagdjahr	Haarwildarten <sup>1)</sup>							
	Rotwild		Rehwild		Gamswild		Hasen	
	a	b	a	b	a	b	a	b
2001 bzw. 2001/02	1.732	473	63.054	38.789	1.374	36	42.278	37.003
2002 bzw. 2002/03	1.722	475	71.344	42.688	1.574	44	46.962	35.264
2003 bzw. 2003/04	1.978	651	74.241	42.938	1.729	38	44.645	32.295
2004 bzw. 2004/05	2.178	536	68.746	39.549	2.268	48	53.703	37.373
2005 bzw. 2005/06	2.373	587	70.174	38.543	2.721	15	56.782	39.800

Jagdjahr	Haarwildarten <sup>1)</sup>				Federwildarten <sup>1)</sup>			
	Wildkaninchen		Raubwild <sup>2)</sup>		Fasane		Rebhühner	
	a	b	a	b	a	b	a	b
2001 bzw. 2001/02	493	122	6.916	5.590	22.461	15.695	1.742	896
2002 bzw. 2002/03	403	238	7.666	6.317	23.302	15.233	1.674	869
2003 bzw. 2003/04	420	130	7.064	5.847	22.373	13.541	1.766	713
2004 bzw. 2004/05	766	188	7.843	6.603	23.830	14.648	1.856	689
2005 bzw. 2005/06	723	179	7.395	6.223	23.015	14.623	2.288	976

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik. Erstellt am: 18.07.2006. - 1) a: Gesamtverluste, darunter b: Verluste durch Straßenverkehr. - 2) Dachse, Füchse, Marder, Wiesel und Iltisse.

**Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei an der Gesamtwirtschaft**

Tabelle 17

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen		
	insgesamt	Anteil Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	
	in Mrd. €		in %
2002	198,29	4,05	2,0
2003	203,59	3,97	1,9
2004	212,01	3,94	1,9
2005	220,06	3,54	1,6
2006	232,49	3,87	1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Erstellt am: 11.07.2007.

**Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft <sup>1)</sup>**

Tabelle 18

Jahr	Landwirtschaft <sup>2)</sup>				Forstwirtschaft <sup>2)</sup>		Land- und Forstwirtschaft	
	in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %	davon		in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %	in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %
			pflanzliche Produktion	tierische Produktion				
			in Mrd. €					
2002	5,75	-2,9	2,59	2,61	1,13	12,5	6,89	-0,6
2003	5,74	-0,1	2,64	2,57	1,23	8,6	6,98	1,3
2004	5,90	2,8	2,72	2,66	1,18	-4,1	7,09	1,5
2005	5,44	-7,8	2,26	2,66	1,20	1,6	6,64	-6,3
2006	5,68	4,5	2,40	2,78	1,45	20,5	7,13	7,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Universität für Bodenkultur, Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (Berechnung im Auftrag der STATISTIK AUSTRIA). Erstellt am: 11.07.2007. - 1) Produktionswerte zu Herstellungspreisen, d.h. inkl. Gütersubventionen und exkl. Gütersteuern, zu laufenden Preisen, excl. MWSt. - 2) Inkl. land- bzw. forstwirtschaftlicher Dienstleistungen und nicht trennbarer nichtland- bzw. nichtforstwirtschaftlicher Nebentätigkeiten.

**Vorleistungen und Abschreibungen der Land- und Forstwirtschaft**

Tabelle 19

Jahr	Vorleistungen			Abschreibungen		
	in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %	davon Landwirtschaft in Mrd. €	in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %	davon Landwirtschaft in Mrd. €
2002	3,55	0,0	3,20	1,54	1,3	1,38
2003	3,58	0,8	3,18	1,56	1,1	1,38
2004	3,57	-0,2	3,19	1,58	1,8	1,41
2005	3,53	-1,1	3,15	1,62	2,6	1,45
2006	3,62	2,6	3,23	1,66	2,1	1,48

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Universität für Bodenkultur, Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (Berechnung im Auftrag der STATISTIK AUSTRIA). Erstellt am: 11.07.2007.

**Versorgungsbilanz für Fleisch nach Arten 2004 und 2005**

Tabelle 20

Bilanzposten	Rind und Kalb	Schwein	Schaf und Ziege	Pferd	Innereien	Geflügel	Sonstiges	Ins- gesamt
	Schlachtgewicht in Tonnen							
<b>2004</b>								
Bruttoeigenerzeugung	211.808	479.021	7.153	628	52.717	114.170	7.295	872.792
Einfuhr lebender Tiere	9.044	39.677	257	143	3.458	6.305	-	58.884
Ausfuhr lebender Tiere	14.750	4.045	270	557	1.651	253	-	21.526
Nettoerzeugung	206.102	514.653	7.140	214	54.524	120.222	7.295	910.150
Anfangsbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Endbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfuhr	17.488	117.402	2.414	470	13.011	57.658	5.004	213.447
Ausfuhr	79.465	164.235	66	-	42.128	20.509	4.403	310.812
Inlandsverbrauch	144.125	467.820	9.488	678	25.407	157.371	7.896	812.785
Pro Kopf / kg	17,6	57,2	1,2	0,1	3,1	19,2	1,0	99,4
Selbstversorgungsgrad in %	147	102	75	93	208	73	92	107
Menschlicher Verzehr	96.564	329.813	6.310	444	6.606	93.636	5.330	538.703
Pro Kopf / kg	11,8	40,3	0,8	0,1	0,8	11,5	0,7	66,0
<b>2005</b>								
Bruttoeigenerzeugung	207.621	467.250	7.144	798	51.615	113.768	7.295	855.491
Einfuhr lebender Tiere	13.038	46.919	441	44	4.245	6.168	-	70.855
Ausfuhr lebender Tiere	16.191	4.084	329	624	1.791	353	-	23.372
Nettoerzeugung	204.468	510.085	7.256	218	54.068	119.583	7.295	902.973
Anfangsbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Endbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfuhr	23.106	134.085	2.530	550	6.705	81.989	5.406	254.371
Ausfuhr	79.693	176.362	116	-	38.809	34.642	4.388	334.010
Inlandsverbrauch	147.881	467.808	9.670	768	21.964	166.930	8.313	823.334
Pro Kopf / kg	18,0	56,8	1,2	0,1	2,7	20,2	1,0	100,0
Selbstversorgungsgrad in %	140	100	74	104	235	68	88	104
Menschlicher Verzehr	99.080	329.805	6.431	503	5.711	99.323	5.611	546.464
Pro Kopf / kg	12,0	40,1	0,8	0,1	0,7	12,0	0,7	66,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.08.2006.

**Versorgungsbilanz für Geflügel nach Arten 2004 und 2005**

Tabelle 21

Bilanzposten	Hühner	Truthühner	Enten	Gänse	Insgesamt
	Schlachtgewicht in Tonnen				
<b>2004</b>					
Bruttoeigenerzeugung	87.905	25.814	138	313	114.170
Einfuhr lebender Tiere	1.168	5.133	-	4	6.305
Ausfuhr lebender Tiere	253	-	-	-	253
Nettoerzeugung	88.820	30.947	138	317	120.222
Einfuhr	28.858	23.833	4.302	665	57.658
Ausfuhr	12.778	5.846	1.850	35	20.509
Inlandsverbrauch	104.900	48.934	2.590	947	157.371
Pro Kopf / kg	12,8	6,0	0,3	0,1	19,2
Selbstversorgungsgrad in %	84	53	5	33	73
Menschlicher Verzehr	62.416	29.116	1.541	563	93.636
Pro Kopf / kg	7,6	3,6	0,2	0,1	11,5
<b>2005</b>					
Bruttoeigenerzeugung	88.467	24.834	146	321	113.768
Einfuhr lebender Tiere	1.094	5.038	1	35	6.168
Ausfuhr lebender Tiere	353	-	-	-	353
Nettoerzeugung	89.208	29.872	147	356	119.583
Einfuhr	35.249	41.586	4.173	981	81.989
Ausfuhr	18.830	14.347	1.463	2	34.642
Inlandsverbrauch	105.627	57.111	2.857	1.335	166.930
Pro Kopf / kg	12,8	6,9	0,3	0,2	20,2
Selbstversorgungsgrad in %	84	44	5	24	68
Menschlicher Verzehr	62.848	33.981	1.700	794	99.323
Pro Kopf / kg	7,6	4,1	0,2	0,1	12,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.08.2006.

**Versorgungsbilanz für Eier 2004 und 2005**

Tabelle 22

Bilanzposten	2004		2005		Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	1.000 Stück	Tonnen	1.000 Stück	Tonnen	
Erzeugung	1,450.659	87.040	1,487.850	89.271	2,6
davon Bruteier	67.572	4.054	58.505	3.510	-13,4
Einfuhr Schaleneier	308.335	18.500	321.353	19.281	4,2
davon Bruteier	19.667	1.180	27.858	1.672	41,7
Einfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	385.417	23.125	336.494	20.190	-12,7
Ausfuhr Schaleneier	66.840	4.010	60.795	3.648	-9,0
davon Bruteier	5.498	330	6.110	367	11,1
Ausfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	143.833	8.630	86.987	5.219	-39,5
Inlandsverwendung	1,933.738	116.024	1,997.915	119.875	3,3
Bruteier	81.740	4.904	80.253	4.815	-1,8
Nahrungsverbrauch	1,851.998	111.120	1,917.662	115.060	3,5
Pro Kopf in Stk. bzw. kg	227	13,6	233	14,0	2,8
Selbstversorgungsgrad in %	.	75	.	74	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.08.2006.

Versorgungsbilanz für Fische 2003 bis 2005

Tabelle 23

Bilanzposten	2003	2004	2005	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Tonnen			
Erzeugung	2.900	2.900	3.100	6,9
Einfuhr	48.574	55.449	62.113	12,0
Ausfuhr	941	968	1.449	49,7
Nahrungsverbrauch	50.533	57.381	63.764	11,1
Verbrauch pro Kopf in kg	6,2	7,0	7,7	10,3
Selbstversorgungsgrad in %	6	5	5	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.08.2006.

Versorgungsbilanz für Rohmilch 2004 und 2005

Tabelle 24

Bilanzposten	Kuhmilch	Schafmilch	Ziegenmilch	Insgesamt
	in Tonnen			
<b>2004</b>				
Erzeugung <sup>1)</sup>	3.137.322	8.621	12.295	3.158.238
Einfuhr	-	-	-	-
Ausfuhr	-	-	-	-
Inlandsverwendung	3.137.322	8.621	12.295	3.158.238
Futter <sup>1)</sup>	334.874	2.528	2.846	340.248
Verarbeitung	2.664.994	5.907	8.326	2.679.227
Verluste	31.374	86	123	31.583
Nahrungsverbrauch <sup>2)</sup>	106.080	100	1.000	107.180
Pro Kopf in kg	13,0	0,0	0,1	13,1
<b>2005</b>				
Erzeugung <sup>1)</sup>	3.113.658	8.789	13.405	3.135.852
Einfuhr	-	-	-	-
Ausfuhr	-	-	-	-
Inlandsverwendung	3.113.658	8.789	13.405	3.135.852
Futter <sup>1)</sup>	309.485	2.798	2.716	314.999
Verarbeitung	2.669.139	5.803	9.555	2.684.497
Verluste	31.136	88	134	31.358
Nahrungsverbrauch <sup>2)</sup>	103.898	100	1.000	104.998
Pro Kopf in kg	12,6	0,0	0,1	12,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.08.2006. - 1) Am Hof des Produzenten. - 2) Am und ab Hof des Produzenten.

Versorgungsbilanz für Milchprodukte 2004 und 2005

Tabelle 25

Bilanzposten	Konsummilch	Obers und Rahm	Kondensmilch	Milchpulver nicht entrahmt	Milchpulver entrahmt	Butter	Käse	Schmelzkäse
	in Tonnen							
<b>2004</b>								
Erzeugung <sup>1)</sup>	787.828	61.361	.	865	6.090	32.937	144.404	31.890
Anfangsbestand	-	-	.	795	1.319	5.025	15.490	-
Endbestand	-	-	.	645	1.199	5.412	13.615	-
Einfuhr	58.524	3.752	.	715	1.017	10.225	78.522	3.772
Ausfuhr	223.995	1.004	.	1.500	4.600	1.655	61.886	24.915
Inlandsverwendung	622.358	64.109	.	230	2.627	41.120	162.915	10.747
Futter	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitung	-	-	-	-	680	3.661	15.068	-
Verluste	-	-	-	-	-	-	-	-
Nahrungsverbrauch	622.358	64.109	.	230	1.947	37.459	147.847	10.747
Pro Kopf in kg	76,1	7,8	1,7	0,0	0,2	4,6	18,1	1,3
Selbstversorgungsgrad in %	127	96	86	.	.	80	89	297
<b>2005</b>								
Erzeugung <sup>1)</sup>	823.307	61.170	.	1.406	7.459	31.208	148.669	33.214
Anfangsbestand	-	-	.	645	1.199	5.412	13.615	-
Endbestand	-	-	.	710	627	3.865	14.615	-
Einfuhr	68.579	3.706	.	1.749	847	11.430	72.714	4.186
Ausfuhr	247.574	3.059	.	356	4.951	1.297	60.977	24.646
Inlandsverwendung	644.312	61.817	.	2.734	3.927	42.888	159.406	12.754
Futter	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitung	-	-	-	-	2.060	3.697	15.154	-
Verluste	-	-	-	-	-	-	-	-
Nahrungsverbrauch	644.312	61.817	.	2.734	1.867	39.191	144.252	12.754
Pro Kopf in kg	78,3	7,5	1,7	0,3	0,2	4,8	17,5	1,5
Selbstversorgungsgrad in %	128	99	90	.	.	73	93	260

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.08.2007. - 1) Butter, Käse und Obers inklusive Erzeugung am Hof.

Versorgungsbilanz für tierische Fette 2003 bis 2005

Tabelle 26

Bilanzposten	2003	2004	2005	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Tonnen			
Bruttoeigenerzeugung <sup>1)</sup>	126.119	119.793	120.210	0,3
aus Lebendeinfuhren	5.496	6.547	8.028	22,6
aus Lebendausfuhren	1.658	2.033	2.201	8,3
Nettoerzeugung	129.957	124.307	126.037	1,4
Einfuhr	26.580	34.742	11.752	-66,2
Ausfuhr	62.414	66.130	37.819	-42,8
Inlandsverwendung	94.123	92.919	99.970	7,6
Futter	-	-	-	-
Industrie <sup>2)</sup>	40.788	39.119	45.312	15,8
Nahrungsverbrauch	53.335	53.800	54.658	1,6
Pro Kopf in kg	6,6	6,6	6,6	0,0
Selbstversorgungsgrad in %	134	129	120	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.08.2007. - 1) Abschnittsfette (auch in Fleischbilanz enthalten), Innereienfett, Fett aus Tierkörperverwertung. - 2) Einschließlich der zur Verbrennung verwendeten Menge.

**Versorgungsbilanz für Getreide 2004/05 und 2005/06**

Tabelle 27

Bilanzposten	Weichweizen	Hartweizen	Roggen	Gerste	Hafer	Körnermais	Triticale	Menggetreide	Anderes Getreide	Insgesamt
	in Tonnen									
<b>2004/05</b>										
Erzeugung	1.630.234	88.590	213.478	1.006.742	138.831	1.944.882	235.685	36.525	20.304	5.315.271
Anfangsbestand	156.943	12.574	27.068	35.639	10.492	135.987	1.921	-	921	381.545
Endbestand	243.171	18.144	36.696	87.774	12.897	127.408	4.520	-	2.216	532.826
Einfuhr <sup>1)</sup>	251.287	93.995	33.601	185.293	19.083	539.384	8.793	-	12.398	1.143.834
Ausfuhr <sup>1)</sup>	723.797	96.765	16.486	115.157	9.102	228.012	2.249	-	16.234	1.207.802
Inlandsverwendung	1.071.496	80.250	220.965	1.024.743	146.407	2.264.833	239.630	36.525	15.173	5.100.022
Futter	435.733	17.964	98.161	776.739	124.938	1.555.843	220.378	32.753	6.116	3.268.625
Saat	49.230	3.092	6.427	35.335	5.137	8.381	6.707	1.581	74	115.964
Industrielle Verwertung	10.170	-	1.200	177.076	-	475.714	-	-	-	664.160
Verluste	22.842	1.410	5.145	32.534	6.182	74.436	12.545	2.191	983	158.268
Nahrungsverbrauch (brutto)	553.521	57.784	110.032	3.059	10.150	150.459	-	-	8.000	893.005
Nahrungsverbr. (netto) <sup>2)</sup>	451.120	41.316	85.825	2.294	7.613	94.232	-	-	6.000	688.400
Verbrauch pro Kopf in kg	55,0	5,0	10,5	0,3	0,9	11,5	0,0	0,0	0,7	83,9
Selbstversorgungsgrad in %	152	110	97	98	95	86	98	100	134	104
<b>2005/06</b>										
Erzeugung	1.390.369	62.704	163.653	879.628	128.432	2.020.955	198.468	35.559	18.556	4.898.324
Anfangsbestand	243.171	18.144	36.696	87.774	12.897	127.408	4.520	-	2.216	532.826
Endbestand	195.863	9.159	24.202	49.911	6.291	188.286	2.913	-	1.591	478.216
Einfuhr <sup>1)</sup>	305.913	103.005	52.165	206.002	16.299	471.312	9.008	-	11.052	1.174.756
Ausfuhr <sup>1)</sup>	696.422	91.926	17.241	209.425	14.379	378.986	2.161	-	15.870	1.426.410
Inlandsverwendung	1.047.168	82.768	211.071	914.068	136.958	2.052.403	206.922	35.559	14.363	4.701.280
Futter	381.311	13.886	92.915	662.370	114.972	1.372.705	192.041	30.935	5.396	2.866.531
Saat	48.364	3.178	4.039	38.266	5.976	8.189	4.020	2.491	82	114.605
Industrielle Verwertung	23.261	-	228	181.525	-	445.119	-	-	-	650.133
Verluste	18.925	697	4.124	28.888	5.782	75.751	10.861	2.133	885	148.046
Nahrungsverbrauch (brutto)	575.307	65.007	109.765	3.019	10.228	150.639	-	-	8.000	921.965
Nahrungsverbr. (netto) <sup>2)</sup>	468.875	46.480	85.617	2.264	7.671	94.498	-	-	6.000	711.405
Verbrauch pro Kopf in kg	56,8	5,6	10,4	0,3	0,9	11,4	0,0	0,0	0,7	86,1
Selbstversorgungsgrad in %	133	76	78	96	94	98	96	100	129	104

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.04.2007. - 1) Einschließlich Verarbeitungsprodukte (in Getreideäquivalent). - 2) Mehlwert bzw. Nährmittel.

Versorgungsbilanz für Ölsaaten 2004/05 und 2005/06

Tabelle 28

Bilanzposten	Raps und Rübsen	Sonnenblumen- kerne	Sojabohnen	Sonstige Ölsaaten	Insgesamt
	in Tonnen				
<b>2004/05</b>					
Erzeugung	120.815	77.925	44.824	13.154	256.718
Anfangsbestand	-	8.000	-	2.000	10.000
Endbestand	3.000	2.000	-	500	5.500
Einfuhr	136.992	90.830	29.777	33.754	291.353
Ausfuhr	15.312	69.876	33.028	10.703	128.919
Inlandsverwendung	239.495	104.879	41.573	37.705	423.652
Futter	603	13.033	30.085	3.129	46.850
Saat	141	166	2.143	464	2.914
Verarbeitung	236.064	87.621	3.000	10.956	337.641
Verluste	2.687	1.559	1.345	468	6.059
Nahrungsverbrauch	-	2.500	5.000	22.688	30.188
Pro Kopf in kg	0,0	0,3	0,6	2,8	3,7
Selbstversorgungsgrad in %	50	74	108	35	61
<b>2005/06</b>					
Erzeugung	104.303	80.782	60.573	17.166	262.824
Anfangsbestand	3.000	2.000	-	500	5.500
Endbestand	12.000	4.000	10.000	2.000	28.000
Einfuhr	185.666	80.221	39.674	35.294	340.855
Ausfuhr	30.790	54.944	34.377	13.351	133.462
Inlandsverwendung	250.179	104.059	55.870	37.609	447.717
Futter	464	13.104	38.552	2.581	54.701
Saat	170	190	2.501	461	3.322
Verarbeitung	246.129	85.745	5.000	12.122	348.996
Verluste	3.416	2.020	1.817	490	7.743
Nahrungsverbrauch	-	3.000	8.000	21.955	32.955
Pro Kopf in kg	0,0	0,4	1,0	2,7	4,1
Selbstversorgungsgrad in %	42	78	108	46	59

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.04.2007.

Versorgungsbilanz für pflanzliche Öle 2003/04 bis 2005/06

Tabelle 29

Bilanzposten	2003/04	2004/05	2005/06	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Tonnen			
Erzeugung	113.829	138.394	142.310	2,8
Anfangsbestand	-	6.000	22.000	266,7
Endbestand	6.000	22.000	44.000	100,0
Einfuhr	146.370	157.066	202.517	28,9
Ausfuhr	60.572	68.593	82.903	20,9
Inlandsverwendung	193.627	210.868	239.924	13,8
Futter	6.000	6.000	6.500	8,3
Verarbeitung	50.325	49.316	50.586	2,6
Margarine	25.188	30.379	27.141	-10,7
Speisefette	25.137	18.937	23.445	23,8
Industrie <sup>1)</sup>	35.411	49.088	69.403	41,4
Verluste	5.892	7.964	9.434	18,5
Nahrungsverbrauch <sup>2)</sup>	96.000	98.500	104.000	5,6
Pro Kopf / kg	11,8	12,0	12,6	4,8
Selbstversorgungsgrad in % <sup>3)</sup>	38	44	40	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.04.2007. - 1) Technische und chemische Industrie. - 2) Einschließlich von der Nahrungsmittelindustrie verwendete Mengen. - 3) Berechnet auf Basis des Ölwertes der Ölsaatenproduktion.

Versorgungsbilanz für Obst 2004/05 und 2005/06

Tabelle 30

Obstart	Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	Inlandsverwendung <sup>1)</sup>	Verarbeitung <sup>2)</sup>	Verluste	Nahrungsverbrauch	Pro-Kopf in kg	SVG in %
<b>2004/05</b>									
Äpfel	484.096	86.209	53.913	516.392	170.000	113.899	232.493	28,3	94
Birnen	124.366	20.867	2.930	142.303	55.000	26.004	61.299	7,5	87
Marillen	15.746	18.672	1.867	32.551	2.500	4.335	25.716	3,1	48
Kirschen, Weichseln	32.210	11.596	5.200	38.606	4.000	6.104	28.502	3,5	83
Pfirsiche, Nektarinen	8.572	36.871	1.758	43.685	-	2.163	41.522	5,1	20
Zwetschken, Pflaumen	69.579	4.548	1.207	72.920	7.000	24.524	41.396	5,0	95
Erdbeeren	17.602	33.990	12.666	38.926	1.000	4.230	33.696	4,1	45
Sonstige Beeren	30.738	45.481	8.831	67.388	15.500	4.576	47.312	5,8	46
Tafeltrauben	-	31.445	2.843	28.602	-	1.572	27.030	3,3	-
Bananen	-	85.988	9.282	76.706	-	2.580	74.126	9,0	-
Ananas	-	19.481	2.949	16.532	-	450	16.082	2,0	-
Sonstige Obstarten	-	56.216	26.035	30.181	-	3.506	26.675	3,3	-
Orangen	-	59.178	1.000	58.178	-	1.775	56.403	6,9	-
Mandarinen	-	31.969	1.403	30.566	-	935	29.631	3,6	-
Zitronen	-	23.531	919	22.612	-	706	21.906	2,7	-
Grapefruits	-	3.358	102	3.256	-	101	3.155	0,4	-
Sonstige Zitrusfrüchte	-	12.324	10.756	1.568	-	357	1.211	0,1	-
Obst zusammen	782.909	581.724	143.661	1.220.972	255.000	197.817	768.155	93,6	64
Trockenobst	-	12.918	2.992	9.926	-	-	9.926	1,2	-
Schalenobst <sup>3)</sup>	17.735	30.982	8.243	40.474	-	2.660	37.814	4,6	44
<b>2005/06</b>									
Äpfel	452.607	99.998	93.010	459.595	155.000	73.513	231.082	28,0	98
Birnen	118.340	24.343	1.706	140.976	55.000	22.519	63.458	7,7	84
Marillen	13.090	18.567	1.765	29.892	2.500	2.752	24.640	3,0	44
Kirschen, Weichseln	30.220	11.515	6.996	34.739	3.500	5.612	25.627	3,1	87
Pfirsiche, Nektarinen	8.229	44.006	3.084	49.151	-	2.944	46.207	5,6	17
Zwetschken, Pflaumen	61.572	5.714	1.811	65.475	7.000	15.611	42.864	5,2	94
Erdbeeren	16.291	32.840	13.929	35.202	500	3.132	31.569	3,8	46
Sonstige Beeren	31.031	35.982	11.741	55.272	15.500	3.378	36.394	4,4	56
Tafeltrauben	-	37.525	3.095	34.430	-	1.876	32.554	3,9	-
Bananen	-	114.074	18.144	95.930	-	5.704	90.226	10,9	-
Ananas	-	22.631	2.598	20.032	-	648	19.385	2,3	-
Sonstige Obstarten	-	49.339	25.308	24.030	-	2.638	21.393	2,6	-
Orangen	-	56.081	3.954	52.128	-	1.682	50.445	6,1	-
Mandarinen	-	32.096	1.690	30.405	-	942	29.463	3,6	-
Zitronen	-	25.617	2.067	23.550	-	768	22.781	2,8	-
Grapefruits	-	3.217	64	3.153	-	97	3.056	0,4	-
Sonstige Zitrusfrüchte	-	14.445	9.146	5.299	-	688	4.612	0,6	-
Obst zusammen	731.380	627.987	200.108	1.159.258	239.000	144.503	775.755	93,9	63
Trockenobst	-	13.358	2.589	10.769	-	-	10.769	1,3	-
Schalenobst <sup>3)</sup>	17.031	31.213	9.828	38.416	-	2.555	35.861	4,3	44

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.04.2007. - SVG = Selbstversorgungsgrad. - 1) Einschließlich importierter Marmeladen und konserviertem Obst. - 2) Zur Erzeugung von Saft und Destillaten. - 3) Produktgewicht mit Schale.

**Versorgungsbilanz für Gemüse 2004/05 und 2005/06**

Tabelle 31

Gemüseart	Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	Inlandsverwendung <sup>1)</sup>	Verluste	Nahrungsverbrauch	Pro-Kopf in kg	SVG in %
	in Tonnen							
<b>2004/05</b>								
Champignons und Pilze	900	18.996	2.623	17.273	950	16.323	2,0	5
Erbsen	3.864	4.235	524	7.575	243	7.332	0,9	51
Gurken (Cornichons)	13.850	6.211	3.162	16.899	693	16.206	2,0	82
Gurken (Salat)	27.750	23.340	8.047	43.043	5.029	38.014	4,6	64
Karfiol	8.301	5.286	661	12.926	1.094	11.832	1,4	64
Karotten, Möhren	81.302	14.665	14.704	81.263	25.124	56.139	6,8	100
Kohl, Chinakohl u. ä.	45.366	10.243	7.418	48.191	12.382	35.809	4,4	94
Kraut weiß u. rot	54.733	7.340	3.045	59.028	8.577	50.451	6,2	93
Melonen	455	33.262	956	32.761	6.042	26.719	3,3	1
Paprika, Pfefferoni	9.861	35.527	3.425	41.963	3.828	38.135	4,6	23
Paradeiser	35.839	195.086	17.902	213.023	22.859	190.164	23,2	17
Rote Rüben	8.369	4.659	1.488	11.540	1.395	10.145	1,2	73
Salat (Hauptel-, Eissalat)	48.344	15.318	1.025	62.637	7.333	55.304	6,7	77
Salat (Sonstige)	5.645	22.999	750	27.894	3.607	24.287	3,0	20
Sellerie	15.073	1.501	1.449	15.125	2.306	12.819	1,6	100
Spargel	2.103	4.136	487	5.752	229	5.523	0,7	37
Spinat	8.830	2.172	3.790	7.212	442	6.770	0,8	122
Zwiebeln	117.678	27.246	53.868	91.056	20.376	70.680	8,6	129
Zucchini	5.006	8.234	322	12.918	1.739	11.179	1,4	39
Übrige Gemüsearten	61.558	120.603	21.630	160.531	24.431	136.100	16,6	38
Marktproduktion	554.827	561.059	147.276	968.610	148.679	819.931	100,0	57
Haus- und Kleingärten <sup>2)</sup>	75.658	-	-	75.658	26.480	49.178	6,0	-
Gemüse gesamt	630.485	561.059	147.276	1.044.268	175.159	869.109	106,0	60
<b>2005/06</b>								
Champignons und Pilze	900	19.721	2.833	17.788	592	17.196	2,1	5
Erbsen	4.806	3.744	1.959	6.591	257	6.334	0,8	73
Gurken (Cornichons)	12.902	5.922	2.985	15.839	645	15.194	1,8	81
Gurken (Salat)	25.293	24.531	6.922	42.902	4.913	37.989	4,6	59
Karfiol	6.616	7.279	772	13.123	1.026	12.097	1,5	50
Karotten, Möhren	79.445	16.977	17.879	78.543	20.710	57.833	7,0	101
Kohl, Chinakohl u. ä.	33.004	10.770	4.801	38.973	4.672	34.301	4,2	85
Kraut weiß u. rot	55.827	7.993	3.445	60.375	7.099	53.276	6,4	92
Melonen	504	33.810	2.018	32.296	5.132	27.164	3,3	2
Paprika, Pfefferoni	9.451	38.808	2.772	45.487	4.826	40.661	4,9	21
Paradeiser	35.321	207.529	22.514	220.336	25.074	195.262	23,6	16
Rote Rüben	8.673	3.833	1.362	11.144	1.416	9.728	1,2	78
Salat (Hauptel-, Eissalat)	50.849	17.543	1.092	67.300	9.382	57.918	7,0	76
Salat (Sonstige)	5.745	25.509	1.072	30.182	3.923	26.259	3,2	19
Sellerie	11.659	1.806	1.972	11.493	1.220	10.273	1,2	101
Spargel	2.167	4.101	502	5.766	231	5.535	0,7	38
Spinat	9.903	2.497	4.033	8.367	495	7.872	1,0	118
Zwiebeln	102.990	26.488	36.236	93.242	18.097	75.145	9,1	110
Zucchini	3.879	9.079	301	12.657	1.671	10.986	1,3	31
Übrige Gemüsearten	51.488	119.551	25.916	145.123	19.929	125.194	15,2	35
Marktproduktion	511.422	587.491	141.386	957.527	131.310	826.217	100,1	53
Haus- und Kleingärten <sup>2)</sup>	69.739	-	-	69.739	20.922	48.817	5,9	-
Gemüse gesamt	581.161	587.491	141.386	1.027.266	152.232	875.034	106,0	57

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.04.2007. - SVG = Selbstversorgungsgrad. - 1) Einschließlich Verarbeitungserzeugnisse aus Gemüse in Frischgewicht. - 2) Erzeugung geschätzt, da Anbauflächen nicht erhoben werden.

**Versorgungsbilanz für Kartoffeln und Kartoffelstärke 2003/04 bis 2005/06**

Tabelle 32

Bilanzposten	Kartoffeln			Kartoffelstärke		
	2003/04	2004/05	2005/06	2003/04	2004/05	2005/06
	in Tonnen					
Erzeugung	560.340	693.054	763.165	31.895	46.397	52.595
Anfangsbestand	-	-	-	3.642	6.278	11.886
Endbestand	-	-	-	6.278	11.886	11.206
Einfuhr <sup>1)</sup>	148.684	137.592	148.320	8.526	6.604	6.511
Ausfuhr <sup>1)</sup>	56.321	69.247	114.494	-	-	-
Inlandsverwendung	652.703	761.399	796.991	37.785	47.393	59.786
Futter	1.000	8.000	10.000	-	-	-
Saat	52.618	53.247	52.608	-	-	-
Verarbeitung <sup>2)</sup>	44.205	80.851	69.721	-	9.000	5.000
Industrie <sup>3)</sup>	105.348	123.122	176.049	28.285	28.393	44.786
Verluste	22.414	48.514	45.790	-	-	-
Nahrungsverbrauch	427.118	447.665	442.823	9.500	10.000	10.000
Pro Kopf in kg	52,5	54,6	53,6	1,2	1,2	1,2
Pro Kopf in kg (in Kartoffelwert)	-	-	-	5,4	5,2	5,6
Selbstversorgungsgrad in %	86	91	96	84	98	88

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.04.2007. - 1) Einschließlich Kartoffelprodukte. - 2) Für den Nahrungsmittelbereich. - 3) Für den technischen Bereich.

**Versorgungsbilanz für Hülsenfrüchte 2003/04 bis 2005/06**

Tabelle 33

Bilanzposten	2003/04	2004/05	2005/06	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Tonnen			
Erzeugung	106.134	134.835	107.480	-20,3
Einfuhr	6.381	5.612	3.179	-43,4
Ausfuhr	4.803	7.158	11.217	56,7
Inlandsverwendung	107.712	133.289	99.442	-25,4
Futter	94.125	118.172	86.885	-26,5
Saat	7.944	7.624	7.258	-4,8
Verluste	3.184	4.045	3.224	-20,3
Nahrungsverbrauch	2.459	3.448	2.075	-39,8
Pro Kopf in kg	0,3	0,4	0,3	-25,0
Selbstversorgungsgrad in %	99	101	108	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.04.2007.

**Versorgungsbilanz für Reis 2003/04 bis 2005/06**

Tabelle 34

Bilanzposten	2003/04	2004/05	2005/06	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Tonnen			
Erzeugung	-	-	-	.
Anfangsbestand	954	948	1.224	29,1
Endbestand	948	1.224	957	-21,8
Einfuhr	32.758	35.704	36.017	0,9
Ausfuhr	664	1.028	1.684	63,8
Inlandsverwendung	32.100	34.400	34.600	0,6
Futter	800	800	500	-37,5
Verarbeitung	2.800	2.600	1.800	-30,8
Nahrungsverbrauch	28.500	31.000	32.300	4,2
Pro Kopf in kg	3,5	3,8	3,9	2,6
Selbstversorgungsgrad in %	-	-	-	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.04.2007.

**Versorgungsbilanz für Zucker 2003/04 bis 2005/06**

Tabelle 35

Bilanzposten	2003/04	2004/05	2005/06	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	Weißzuckerwert in Tonnen			
Erzeugung	386.213	458.137	488.932	6,7
Anfangsbestand	208.447	154.684	181.077	17,1
Endbestand	154.684	181.077	123.754	-31,7
Einfuhr	251.862	368.729	509.551	38,2
als Zucker	29.483	110.216	178.355	61,8
in zuckerhaltigen Erzeugnissen	222.379	258.513	331.196	28,1
Ausfuhr	334.504	460.519	667.908	45,0
als Zucker	87.175	175.551	296.667	69,0
in zuckerhaltigen Erzeugnissen	247.329	284.968	371.240	30,3
Inlandsverwendung	357.334	339.954	387.898	14,1
Futter	2.900	2.800	2.800	0,0
Industrielle Verwertung (non-food)	43.050	20.849	60.118	188,3
Nahrungsverbrauch	311.384	316.305	324.980	2,7
Pro Kopf in kg	38,2	38,6	39,3	2,0
Selbstversorgungsgrad in %	108	135	126	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.04.2007.

**Versorgungsbilanz für Honig 2003/04 bis 2005/06**

Tabelle 36

Bilanzposten	2003/04	2004/05	2005/06	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Tonnen			
Erzeugung	7.100	6.400	6.100	-4,7
Lageränderung	-	-	-	-
Einfuhr	4.221	4.566	5.356	17,3
Ausfuhr	584	822	1.379	67,9
Nahrungsverbrauch	10.737	10.144	10.077	-0,7
Pro Kopf in kg	1,3	1,2	1,2	0,0
Selbstversorgungsgrad in %	66	63	60	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.04.2007.

**Versorgungsbilanz für Bier 1980/81 bis 2005/06**

Tabelle 37

Bilanzjahr	Erzeugung	Außenhandel		Nahrungs- verbrauch	Pro Kopf in Liter	SVG in %
		Einfuhr	Ausfuhr			
	in Hektoliter					
1980/81	7,917.192	300.933	304.261	7,913.864	105,4	100
1981/82	8,170.188	292.244	365.832	8,096.600	107,5	101
1982/83	8,438.472	290.676	419.366	8,309.782	109,9	102
1983/84	8,539.172	292.233	364.729	8,466.676	112,1	101
1984/85	8,442.750	275.075	426.599	8,291.226	109,8	102
1985/86	9,043.959	281.000	421.318	8,903.641	117,8	102
1986/87	8,760.413	291.206	414.547	8,637.072	114,1	101
1987/88	8,840.282	283.990	326.878	8,797.394	116,0	100
1988/89	9,050.573	275.572	306.051	9,020.094	118,6	100
1989/90	9,442.989	263.230	397.142	9,309.077	121,5	101
1990/91	9,787.456	268.569	700.243	9,355.782	120,2	105
1991/92	10,262.402	300.339	774.562	9,788.179	124,5	105
1992/93	10,058.104	276.684	817.474	9,517.314	120,4	106
1993/94	9,773.876	281.073	895.172	9,159.777	114,4	107
1994/95	9,729.753	364.414	896.433	9,197.735	114,4	106
1995/96	9,343.523	369.994	660.480	9,053.037	112,4	103
1996/97	9,307.566	375.262	678.173	9,004.655	111,7	103
1997/98	9,358.947	430.666	647.882	9,141.731	113,2	102
1998/99	9,200.997	496.151	545.290	9,151.857	113,3	101
1999/00	9,258.147	483.183	499.631	9,241.699	114,1	100
2000/01	8,771.369	475.954	433.486	8,813.837	108,7	100
2001/02	8,909.327	484.641	450.749	8,943.219	111,3	100
2002/03	9,053.560	512.900	523.385	9,043.075	111,6	100
2003/04	9,045.564	587.734	488.206	9,145.092	112,3	99
2004/05	8,853.804	614.068	583.379	8,884.493	108,3	100
2005/06	9,076.225	597.871	697.116	8,976.980	108,7	101

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.04.2007. - SVG = Selbstversorgungsgrad.

Versorgungsbilanz für Wein 1971/72 bis 2005/06

Tabelle 38

Bilanzjahr <sup>1)</sup>	Erzeugung	Lagerver- änderung	Außenhandel		Inlandsver- wendung	Industr. Ver- wertung <sup>2)</sup>	Verluste	Nahrungs- verbrauch	Pro Kopf in Liter	SVG in %
			Einfuhr	Ausfuhr						
in Hektoliter										
1971/72	1,812.790	-605.230	474.118	228.228	2,663.910	70.000	18.128	2,575.782	34,5	68
1972/73	2,595.615	268.324	565.961	181.863	2,711.389	90.000	25.956	2,595.433	34,6	96
1973/74	2,404.307	41.354	525.005	221.458	2,666.500	60.000	24.043	2,582.457	34,3	90
1974/75	1,664.924	-305.202	889.762	209.182	2,650.706	50.000	16.649	2,584.057	34,3	63
1975/76	2,704.467	323.240	507.436	170.250	2,718.413	120.000	27.045	2,571.368	34,2	99
1976/77	2,901.040	430.437	321.554	181.000	2,611.157	30.000	29.010	2,552.147	34,0	111
1977/78	2,594.021	-13.700	268.353	235.114	2,640.960	50.000	25.940	2,565.020	34,1	98
1978/79	3,366.278	185.670	219.861	434.504	2,965.965	290.000	67.326	2,608.639	34,8	113
1979/80	2,773.006	-219.913	287.376	465.888	2,814.407	160.000	27.730	2,626.677	35,0	99
1980/81	3,086.422	138.416	308.059	557.295	2,698.770	50.000	30.864	2,617.906	34,9	114
1981/82	2,085.168	-592.458	446.215	488.203	2,635.638	20.000	20.852	2,594.786	34,4	79
1982/83	4,905.651	1.685.357	201.483	397.171	3,024.606	300.000	98.113	2,626.493	34,8	162
1983/84	3,697.925	512.916	233.157	461.473	2,956.693	260.000	73.959	2,622.734	34,7	125
1984/85	2,518.918	-262.488	260.291	359.752	2,681.945	60.000	25.189	2,596.756	34,4	94
1985/86	1,125.655	-1.500.860	274.321	45.223	2,855.613	300.000	26.257	2,529.356	33,5	39
1986/87	2,229.845	-186.598	346.308	45.830	2,716.921	110.000	22.298	2,584.623	34,2	82
1987/88	2,183.623	-268.962	367.010	35.179	2,784.416	150.000	21.836	2,612.580	34,4	78
1988/89	3,502.457	789.992	243.552	44.853	2,911.164	220.000	70.049	2,621.115	34,5	120
1989/90	2,580.861	-134.633	244.191	104.115	2,855.570	160.000	25.809	2,669.761	34,7	90
1990/91	3,166.290	497.474	214.506	157.300	2,726.022	40.000	31.663	2,654.359	34,0	116
1991/92	3,093.259	342.524	199.196	223.599	2,726.332	50.000	30.933	2,645.399	33,7	113
1992/93	2,588.215	-43.783	195.318	118.999	2,708.317	40.000	25.882	2,642.435	33,1	96
1993/94	1,865.479	-668.498	185.819	128.694	2,591.102	30.000	18.655	2,542.447	31,7	72
1994/95	2,646.635	64.699	240.663	218.927	2,603.672	40.500	26.466	2,536.706	31,5	102
1995/96	2,228.969	-272.301	282.552	173.950	2,609.872	91.000	22.290	2,496.582	31,0	85
1996/97	2,110.332	-65.457	517.675	217.002	2,476.462	29.500	21.103	2,425.859	30,1	85
1997/98	1,801.747	-246.012	664.124	208.101	2,503.782	25.000	18.017	2,460.764	30,5	72
1998/99	2,703.170	499.295	564.901	227.395	2,541.381	36.000	27.032	2,478.349	30,7	106
1999/00	2,803.383	334.248	517.249	365.025	2,621.359	60.000	56.068	2,505.291	30,9	107
2000/01	2,338.410	16.649	518.265	308.025	2,532.000	32.000	23.384	2,476.616	30,5	92
2001/02	2,530.576	180.395	572.858	563.493	2,359.546	43.500	25.306	2,290.740	28,5	107
2002/03	2,599.483	-175.529	497.453	804.083	2,468.382	39.400	25.995	2,402.987	29,7	105
2003/04	2,529.846	40.876	610.691	764.180	2,335.482	47.500	25.298	2,262.683	27,8	108
2004/05	2,734.561	169.784	698.683	738.061	2,525.399	55.300	27.346	2,442.753	29,8	108
2005/06	2,264.015	-311.845	696.159	559.211	2,712.808	46.700	22.640	2,643.468	32,0	83

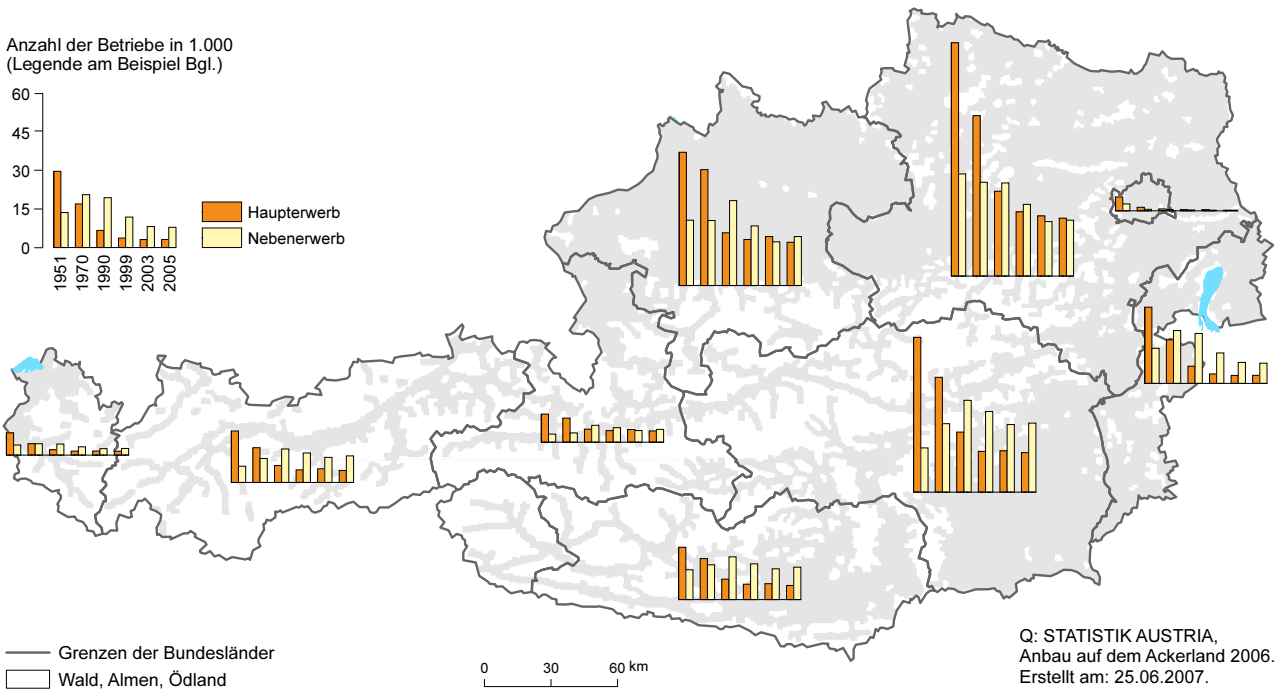
Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. Erstellt am: 30.04.2007. - SVG = Selbstversorgungsgrad. - 1) Bis 1993/94: 1. November - 31. Oktober; ab 1994/95: 1. September - 31. August; ab 2000/01: 1. August - 31. Juli. - 2) Wein zur Erzeugung von Branntwein, Essig und Wermut, Traubenmost zur Saffherstellung.





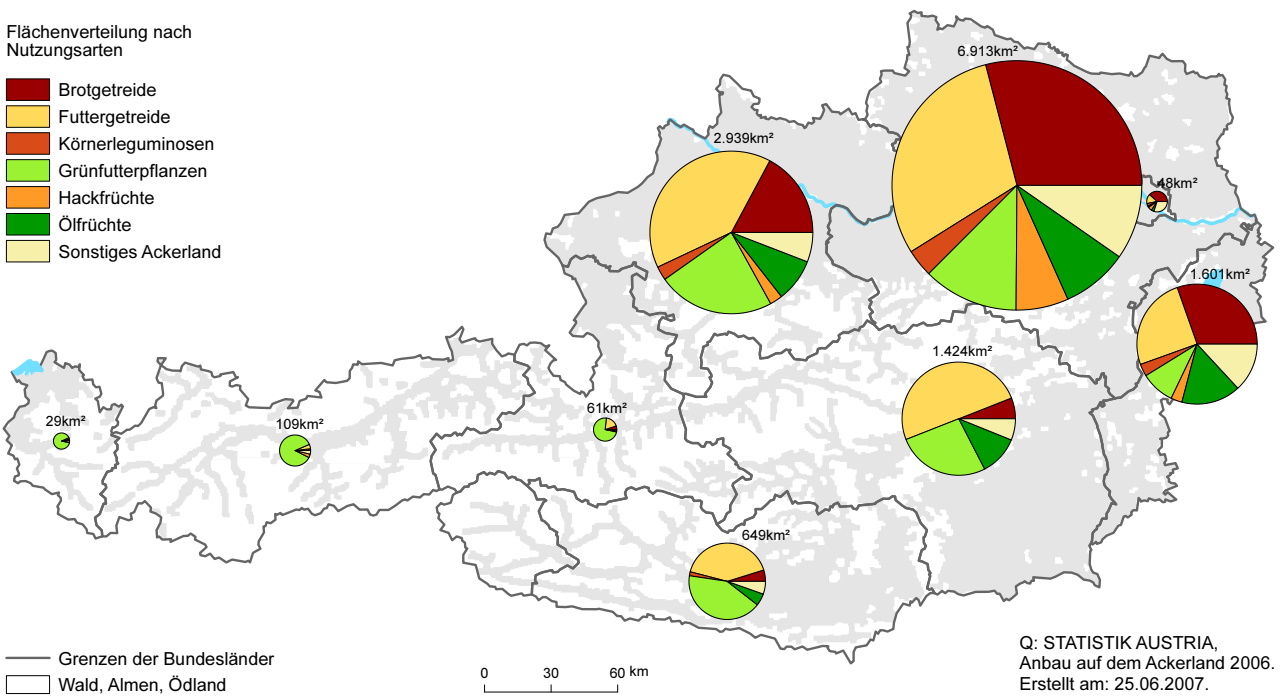


## Anzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1951, 1970, 1990, 1999, 2003 und 2005\*) nach Bundesländern

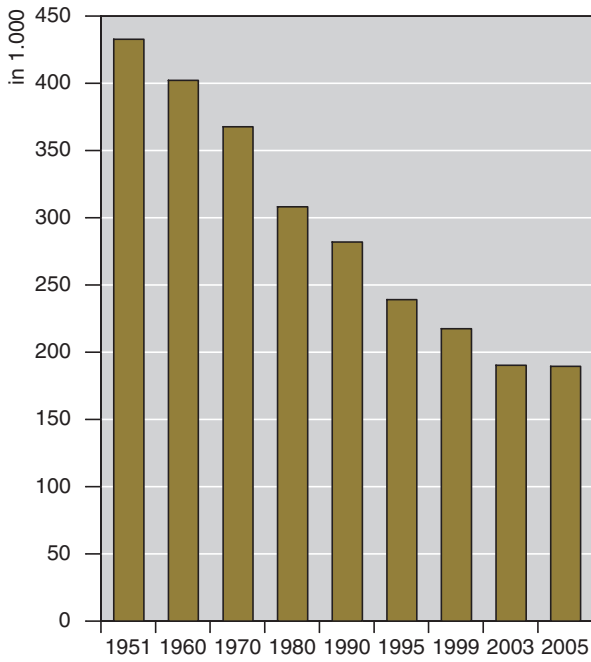


Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung, Agrarstrukturerhebung. Wien 1951 einschließlich der Randgemeinden. -  
 \*) ohne Betriebe juristischer Personen. - 1951-1970 Erhebungsuntergrenze 1/2 ha Gesamtfläche. 1990 Erhebungsuntergrenze 1 ha Gesamtfläche. 1999 und 2003 Erhebungsuntergrenze 1 ha landwirtschaftlich oder 3 ha forstwirtschaftlich genutzte Fläche. 1990-2003 inkl. Betriebe ohne Fläche.

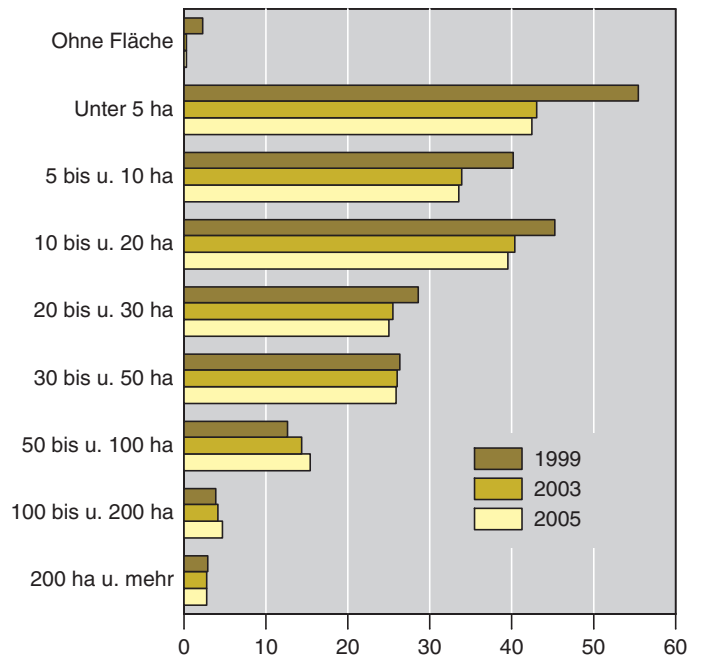
## Nutzung des Ackerlandes 2006 nach Bundesländern



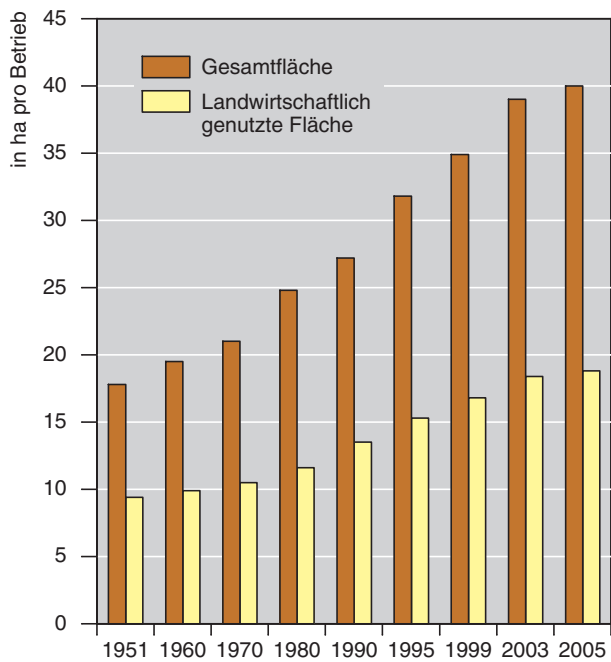
**Land- und forstwirtschaftliche Betriebe  
1951-2005**



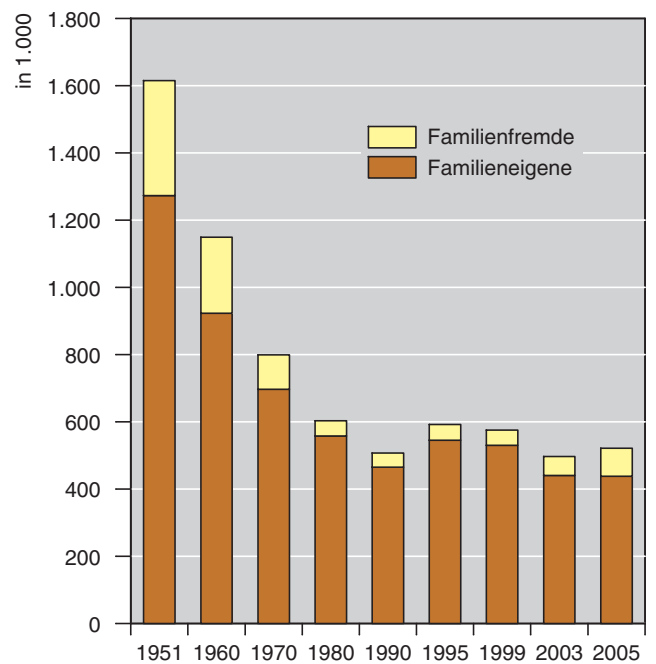
**Betriebe nach Größenstufen der Kulturfläche  
1999, 2003 und 2005**



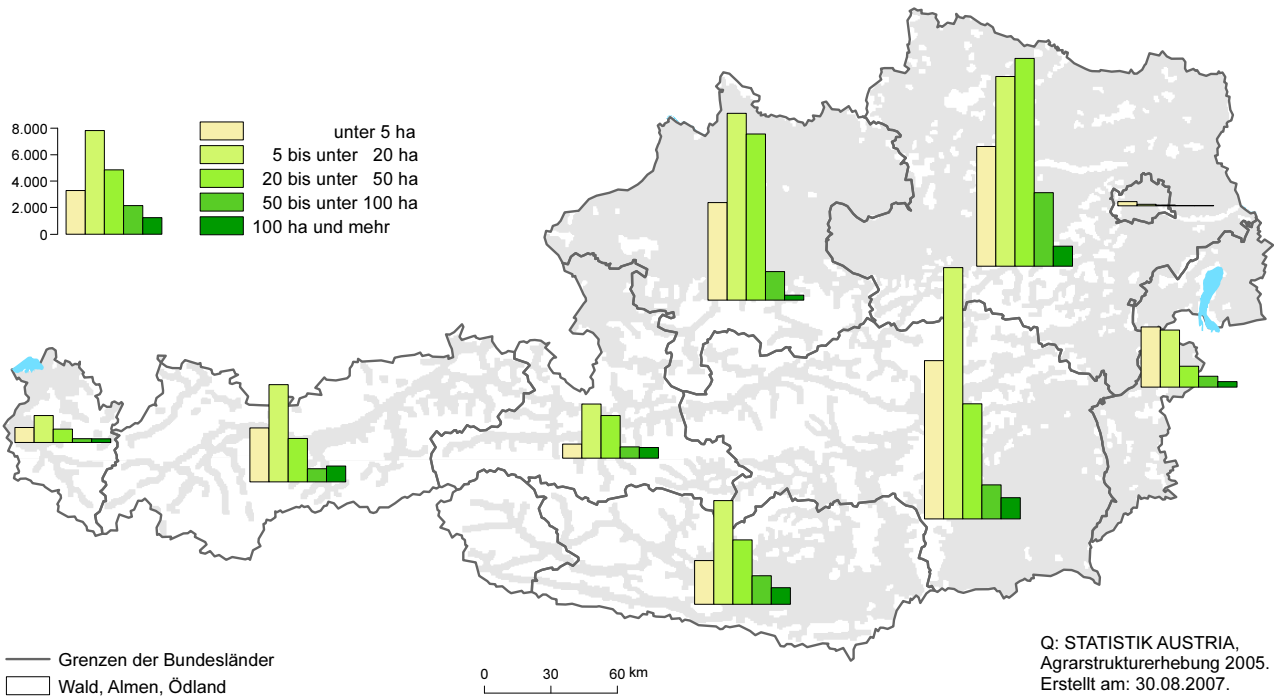
**Durchschnittliche Betriebsgröße  
1951-2005**



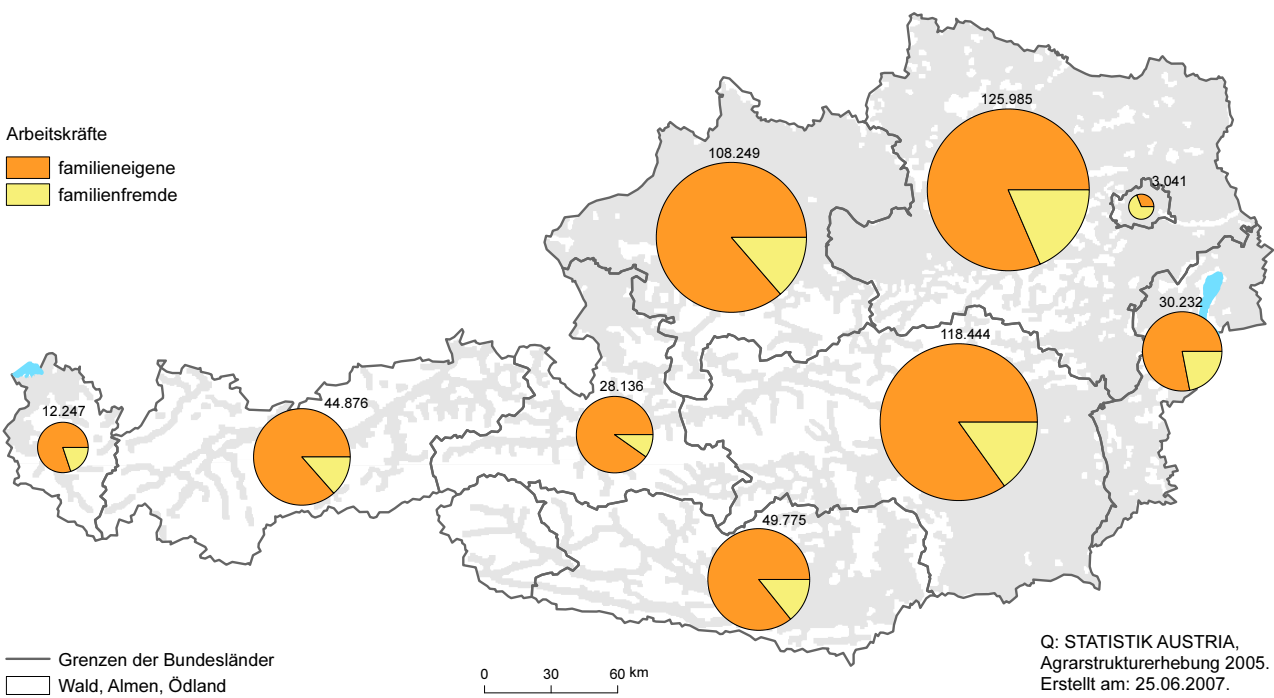
**Land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte  
1951-2005**



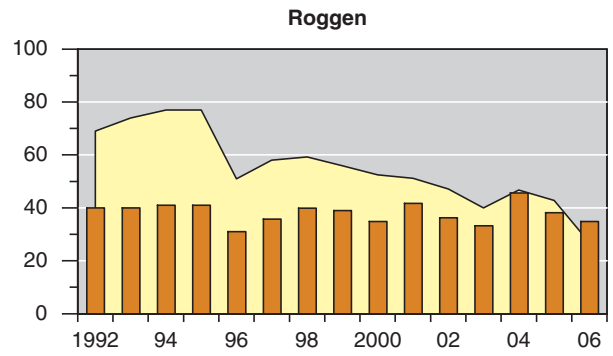
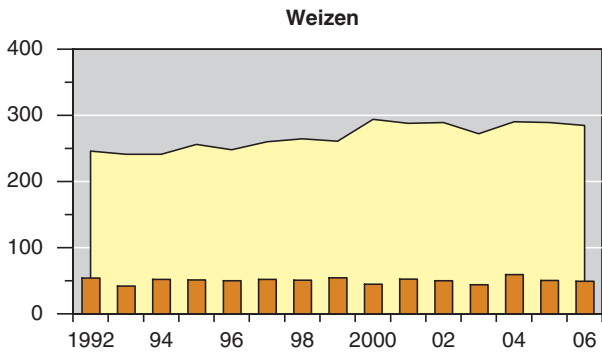
### Land- und forstwirtschaftliche Betriebe nach Größengruppen der Kulturlfläche 2005 nach Bundesländern



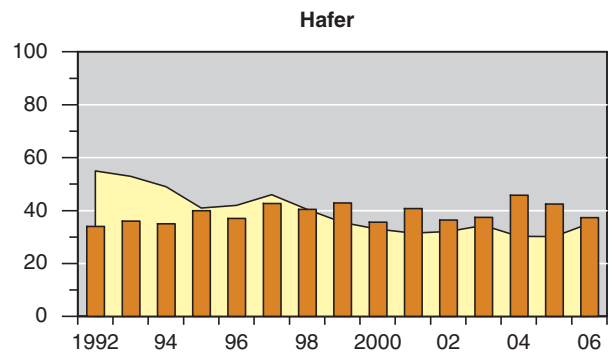
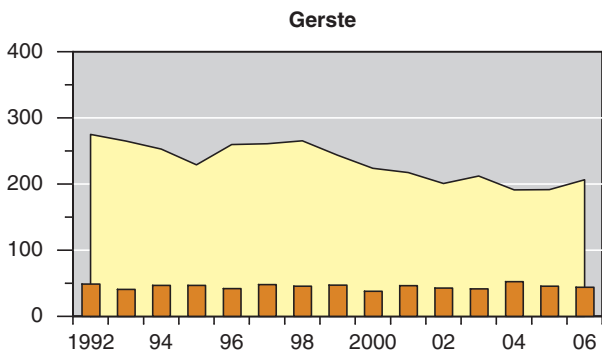
### Land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte 2005 nach Bundesländern



## Anbauflächen und Durchschnittserträge pro ha 1992-2006

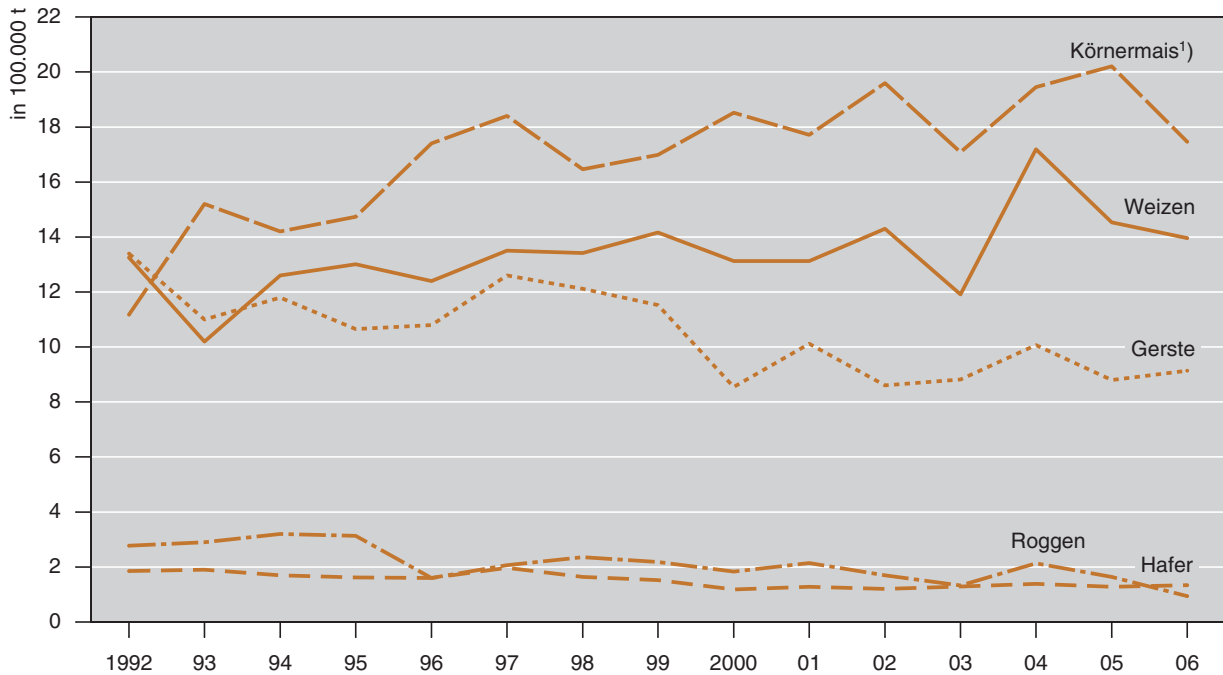


Anbaufläche in 1.000 ha
  Durchschnittsertrag in dt pro ha

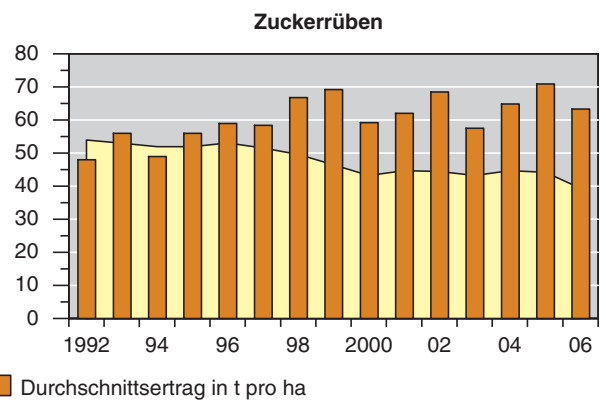
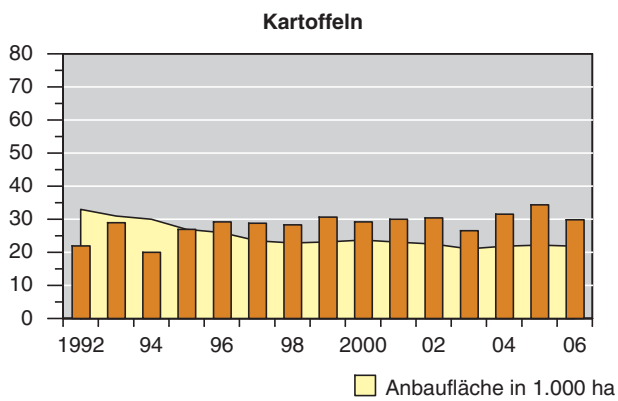
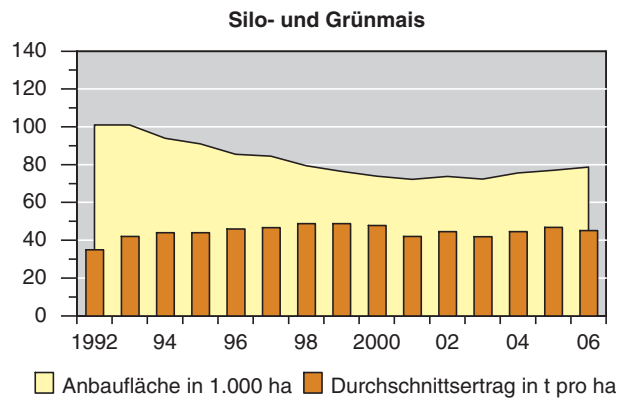
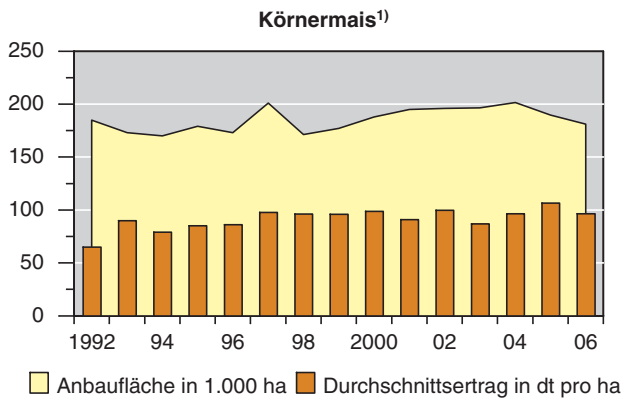


Anbaufläche in 1.000 ha
  Durchschnittsertrag in dt pro ha

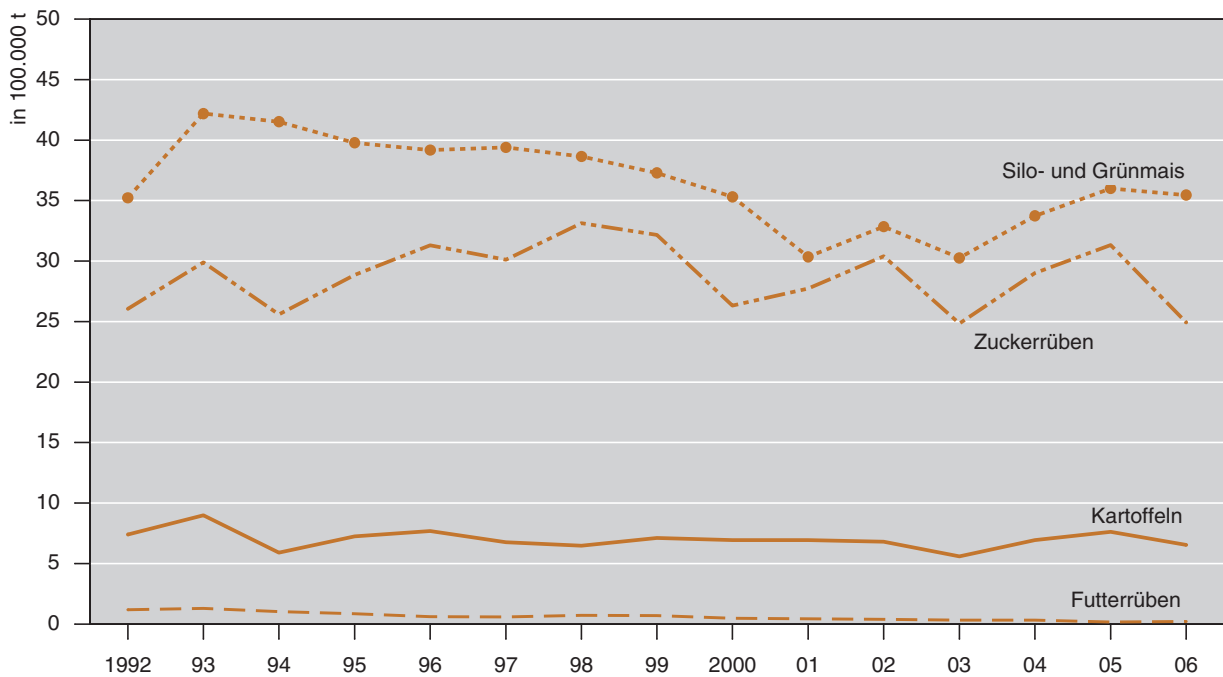
## Ernte von Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Körnermais 1992-2006



## Anbauflächen und Durchschnittserträge pro ha 1992-2006

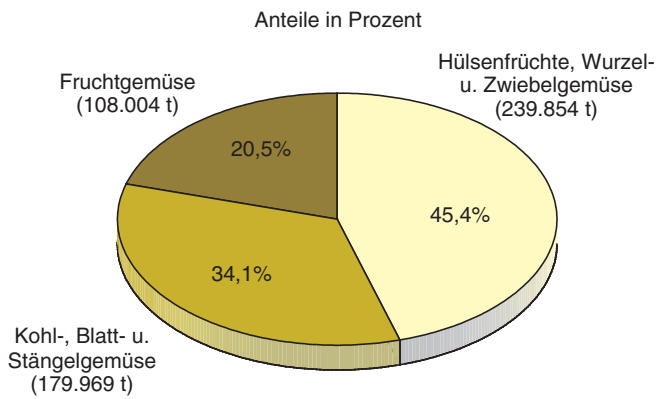


## Ernte von Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterrüben, Silo- und Grünmais 1992-2006

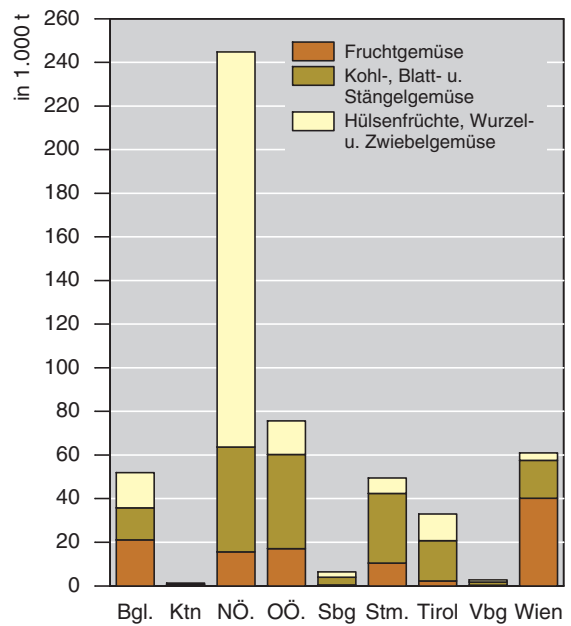


Q: STATISTIK AUSTRIA. - <sup>1)</sup> Inklusive Mais für Corn-Cob-Mix (CCM).

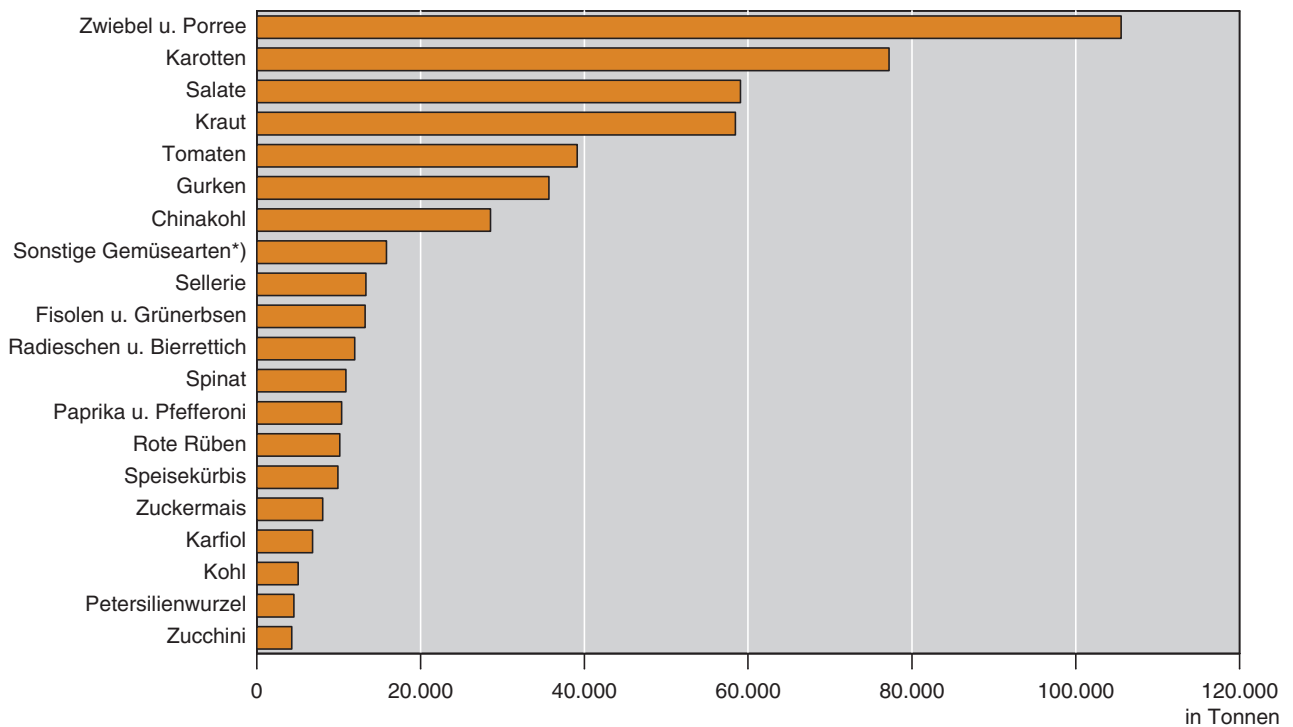
### Relative Verteilung der Gemüseanbauflächen 2006 nach Produktgruppen



### Gemüseproduktion 2006 nach Produktgruppen und Bundesländern

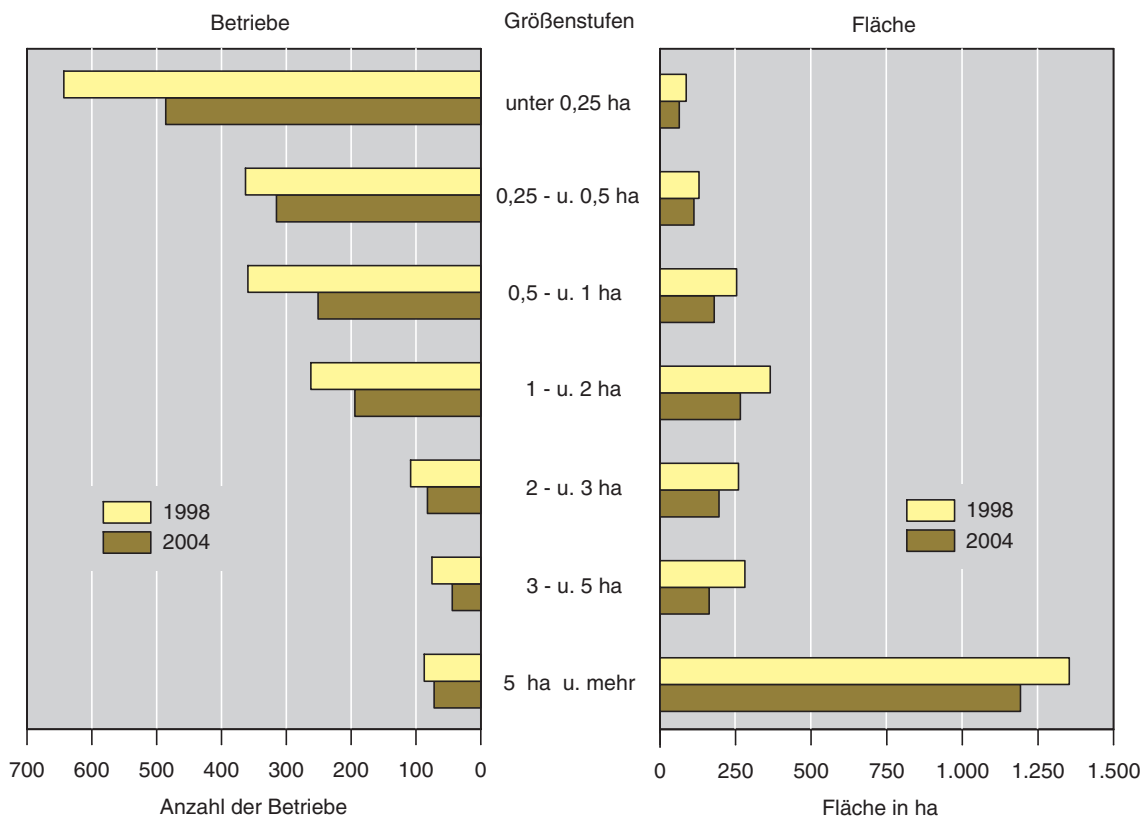


### Ranking der Gemüsearten 2006 nach Produktionsmenge

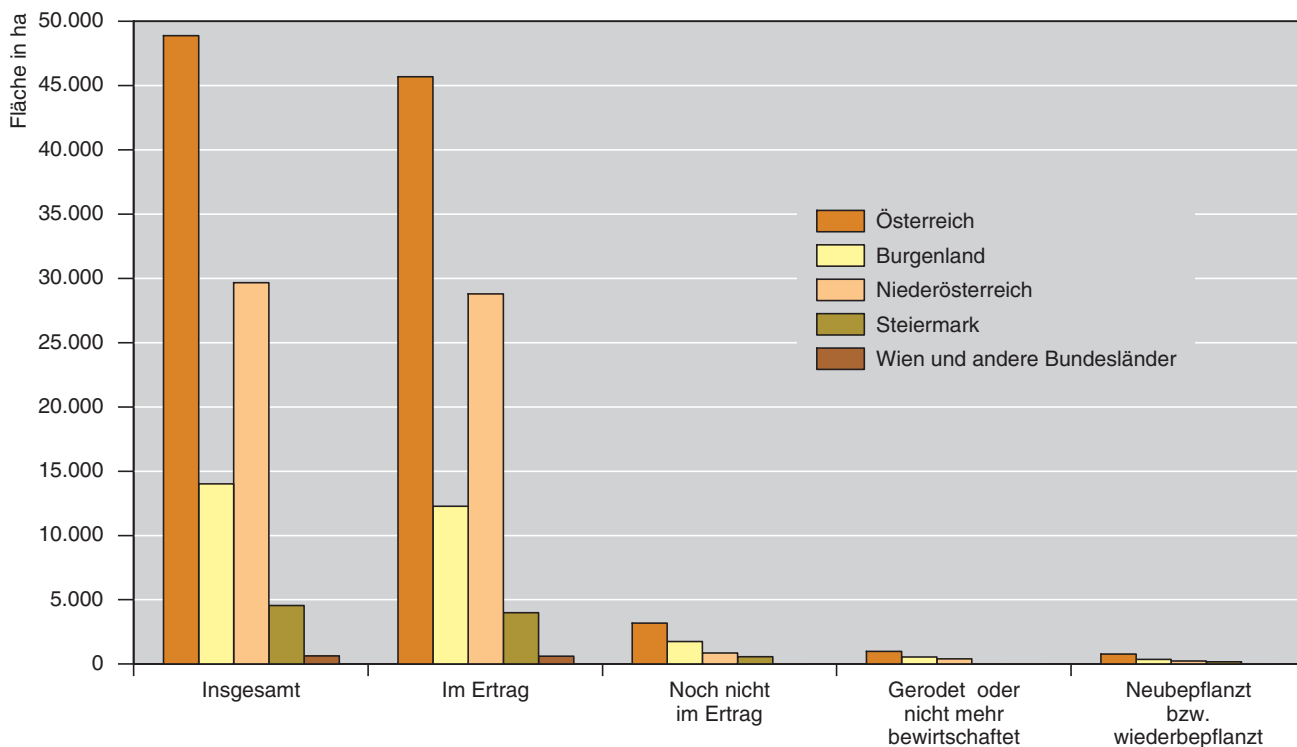


Q: STATISTIK AUSTRIA. - \*) Sonstige Gemüsearten: Kohlrabi, Kren, Spargel, Petersilie grün, Brokkoli, Rhabarber, Schnittlauch, Knollenfenchel, Melone, Kohlsprossen, Käferbohnen, Melanzani, Knoblauch.

### Gartenbaubetriebe und gärtnerisch genutzte Fläche 1998 und 2004



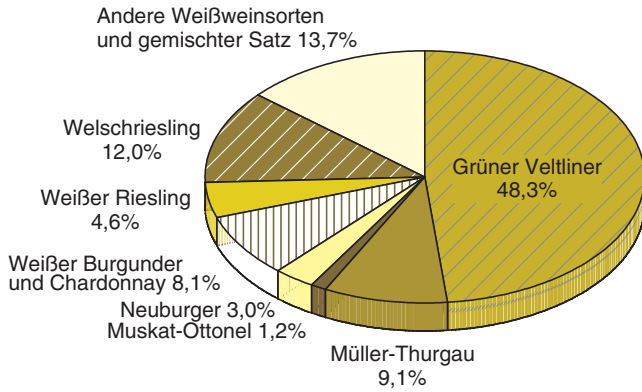
### Weingartenzwischenerhebung 2006



## Wichtigste Weinsorten 1999

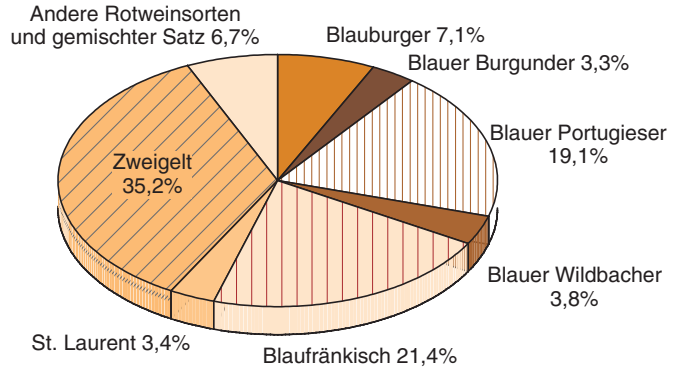
Flächenverteilung in Prozent

**Weißwein**



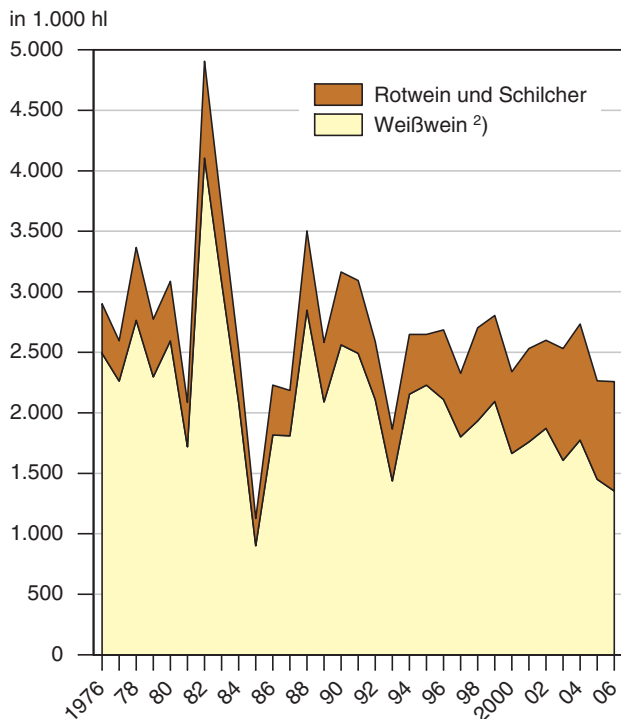
**Insgesamt: 36.144,5 ha  
2.093.350 hl**

**Rotwein**



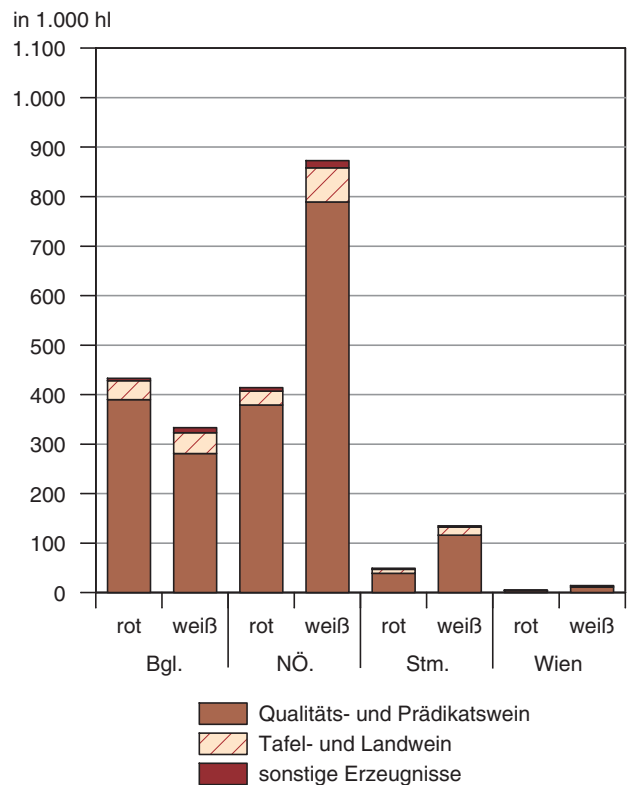
**Insgesamt: 12.351,6 ha  
710.027 hl**

### Weinernte 1976-2006

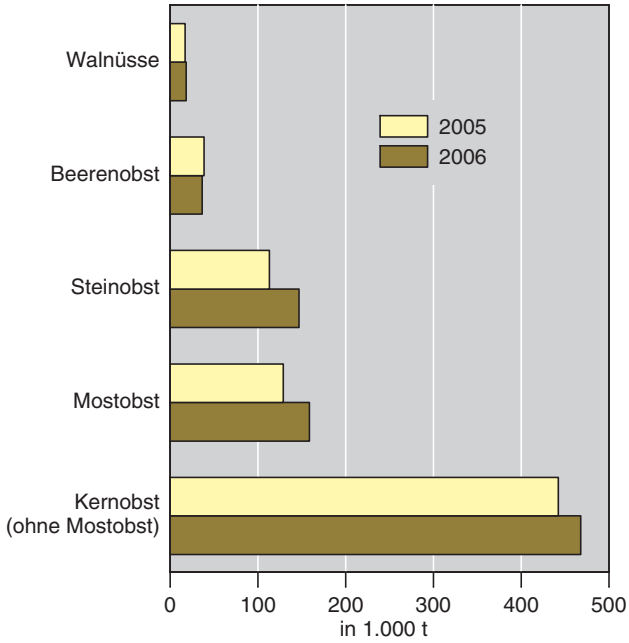


<sup>1)</sup> Bis 1981 einschließlich Wein von Direktträgern.

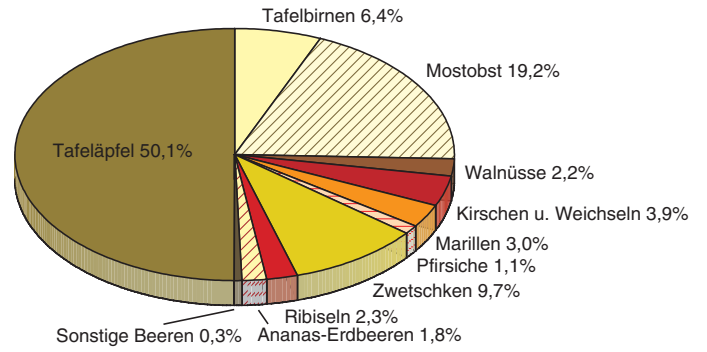
### Weinproduktion 2006 - Verteilung der Qualitätsstufen nach Weinarten und Bundesländern



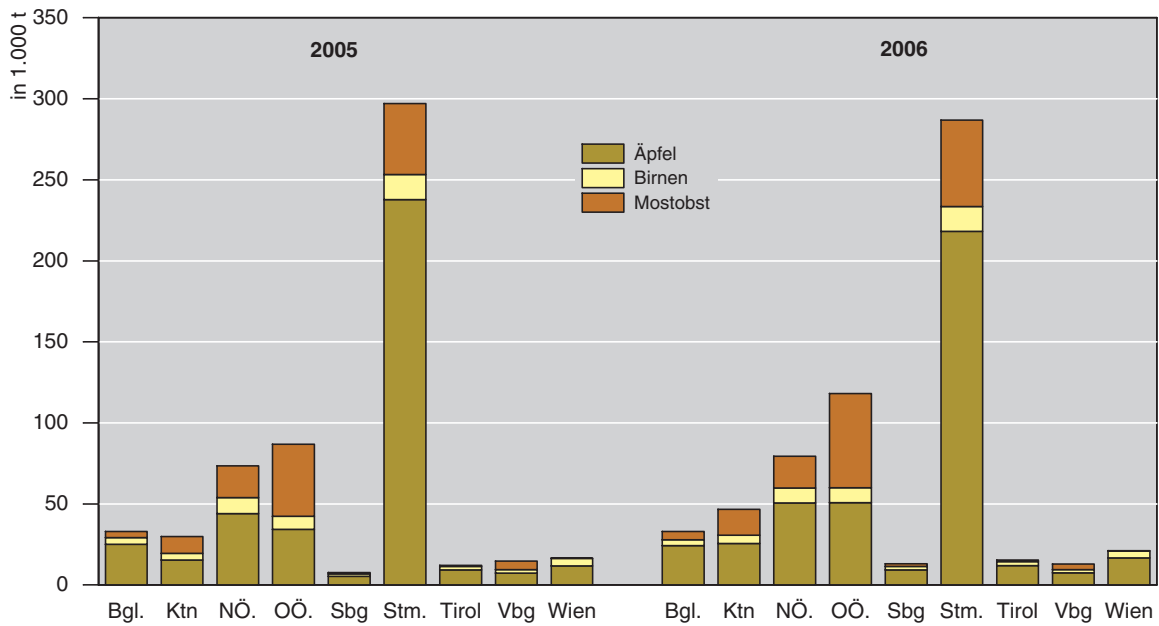
**Obsternte 2006**  
nach Produktgruppen im Vorjahresvergleich



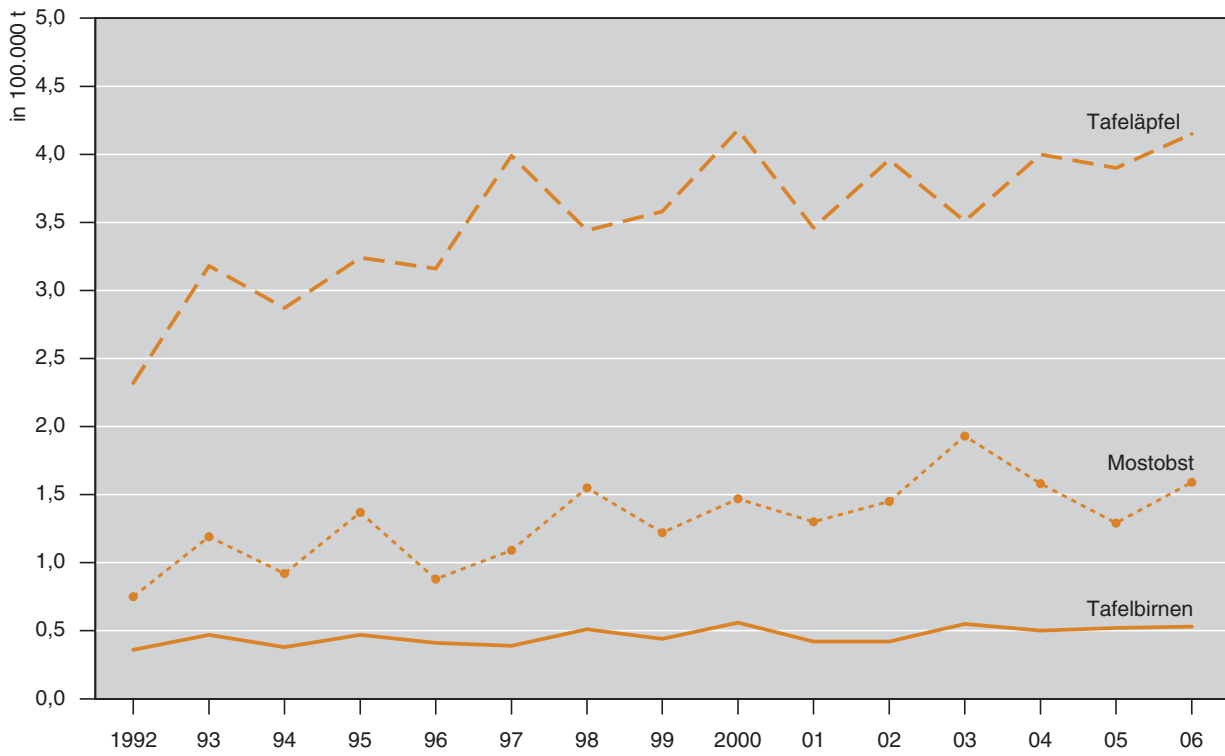
**Obsternte 2006**  
Insgesamt: 827.700 Tonnen



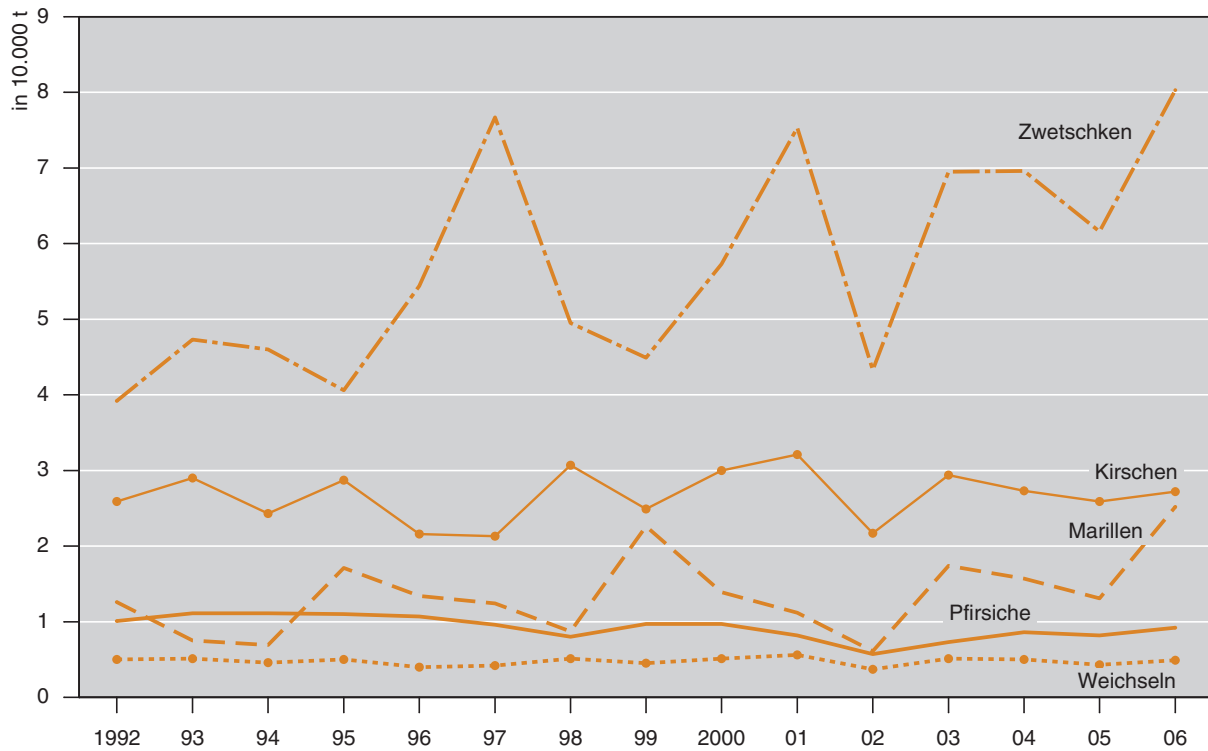
**Kernobstproduktion 2006**  
nach Arten und Bundesländern im Vorjahresvergleich



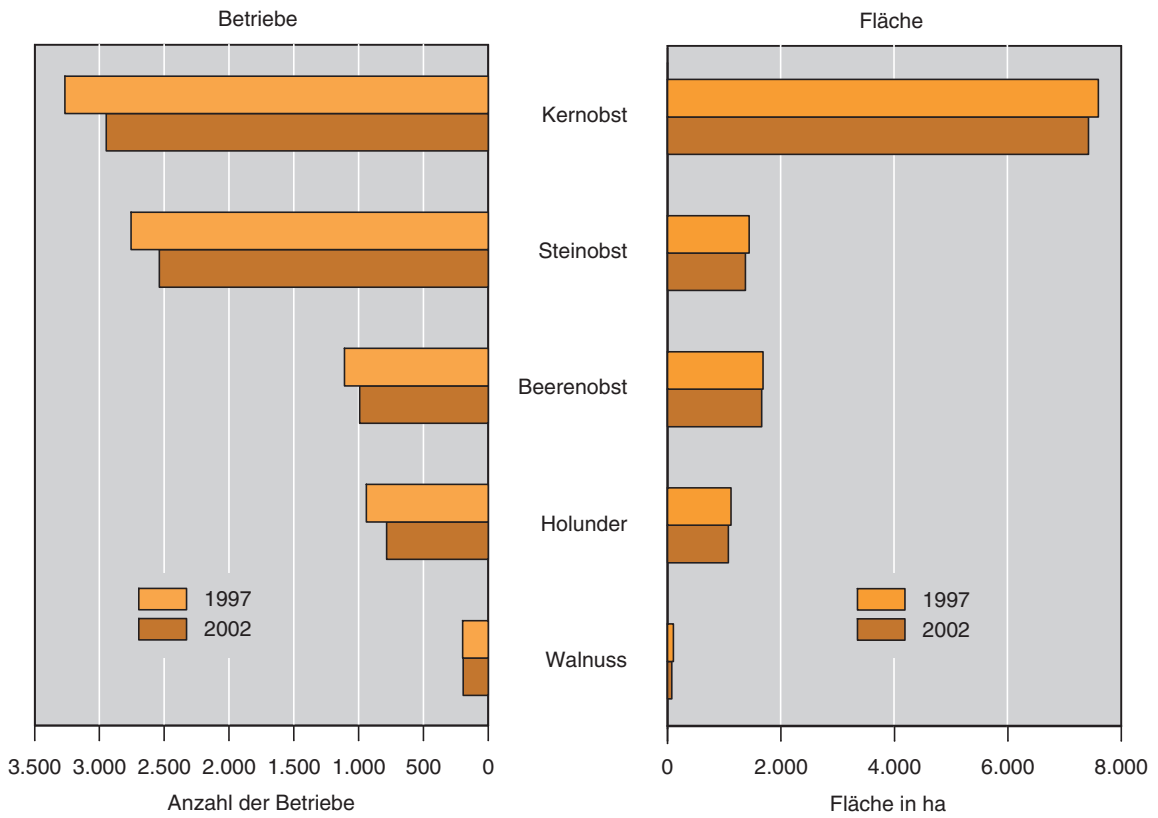
### Ernte von Tafeläpfeln, Tafelbirnen und Mostobst 1992-2006



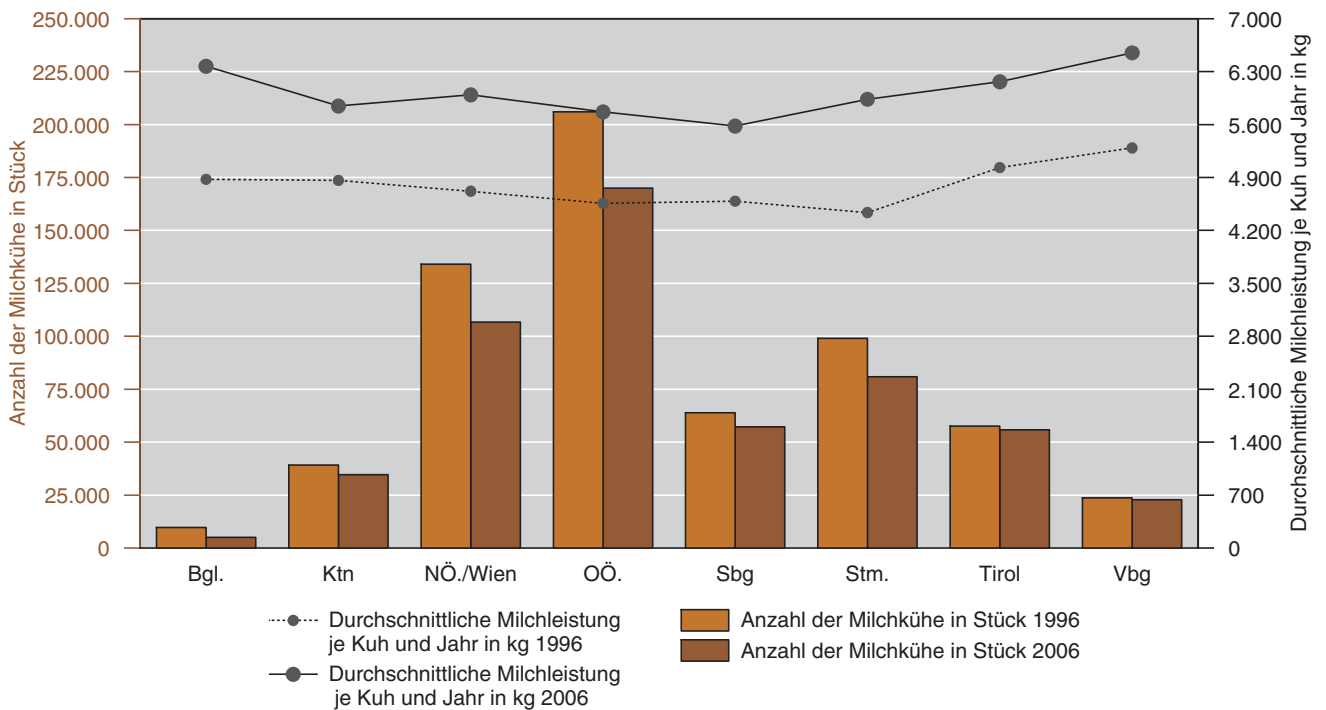
### Ernte von Kirschen, Weichseln, Zwetschken, Marillen und Pfirsichen 1992-2006



## Erwerbsoberanlagen nach Hauptproduktionsrichtung 1997 und 2002



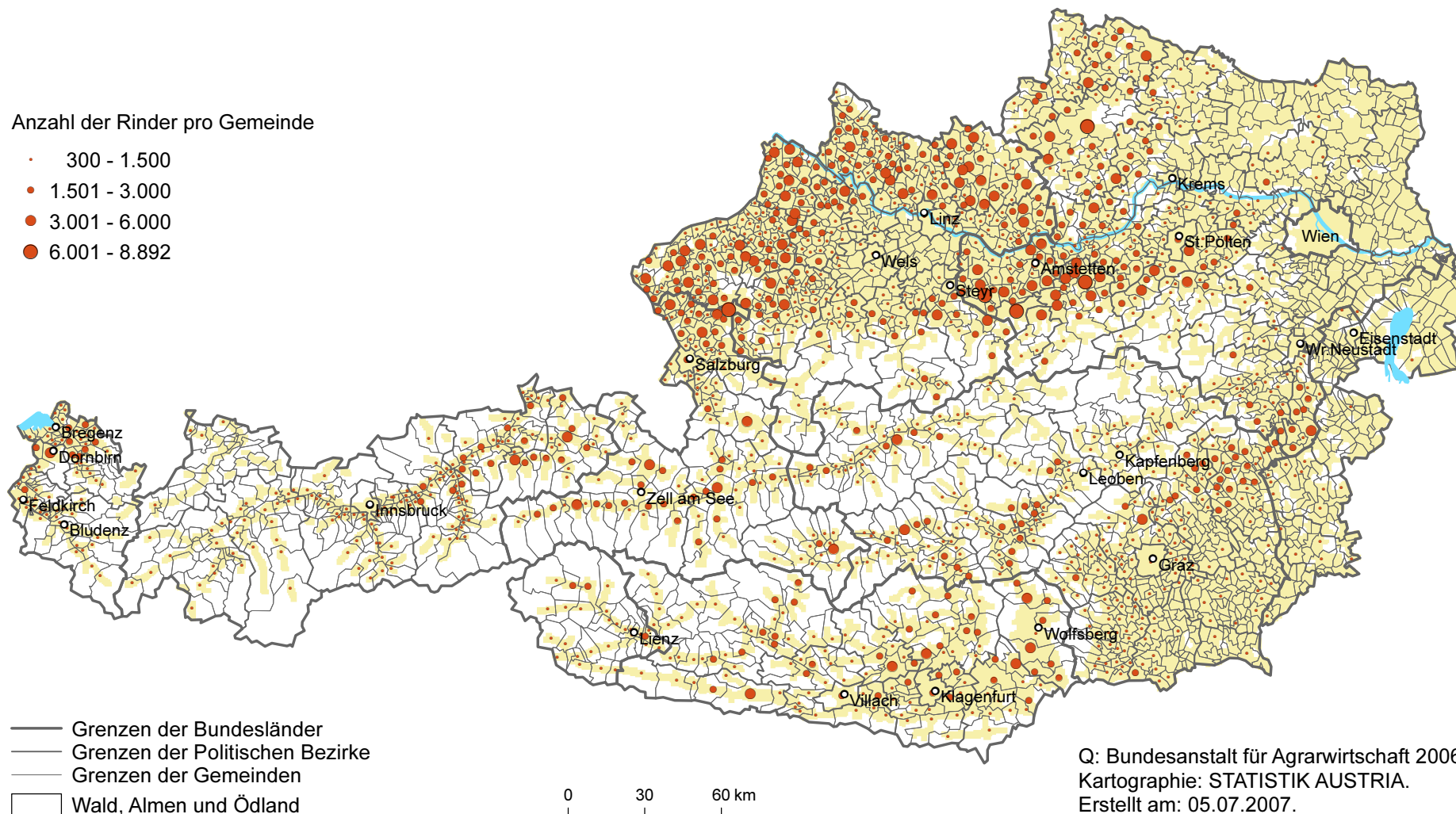
## Anzahl und Leistung der Milchkühe 1996 und 2006



# Rinderbestand 2006 nach Gemeinden

Anzahl der Rinder pro Gemeinde

- 300 - 1.500
- 1.501 - 3.000
- 3.001 - 6.000
- 6.001 - 8.892

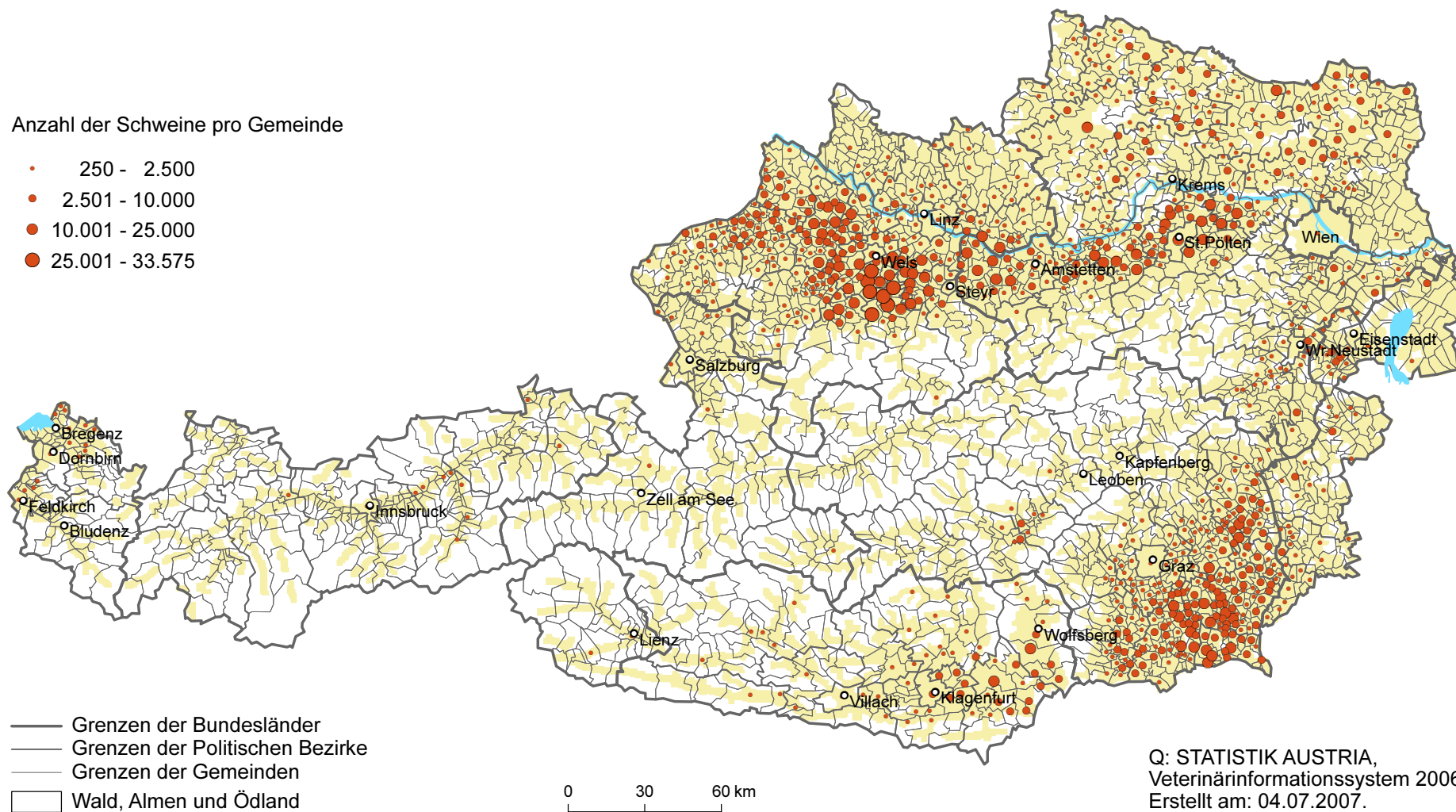


Q: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft 2006.  
 Kartographie: STATISTIK AUSTRIA.  
 Erstellt am: 05.07.2007.

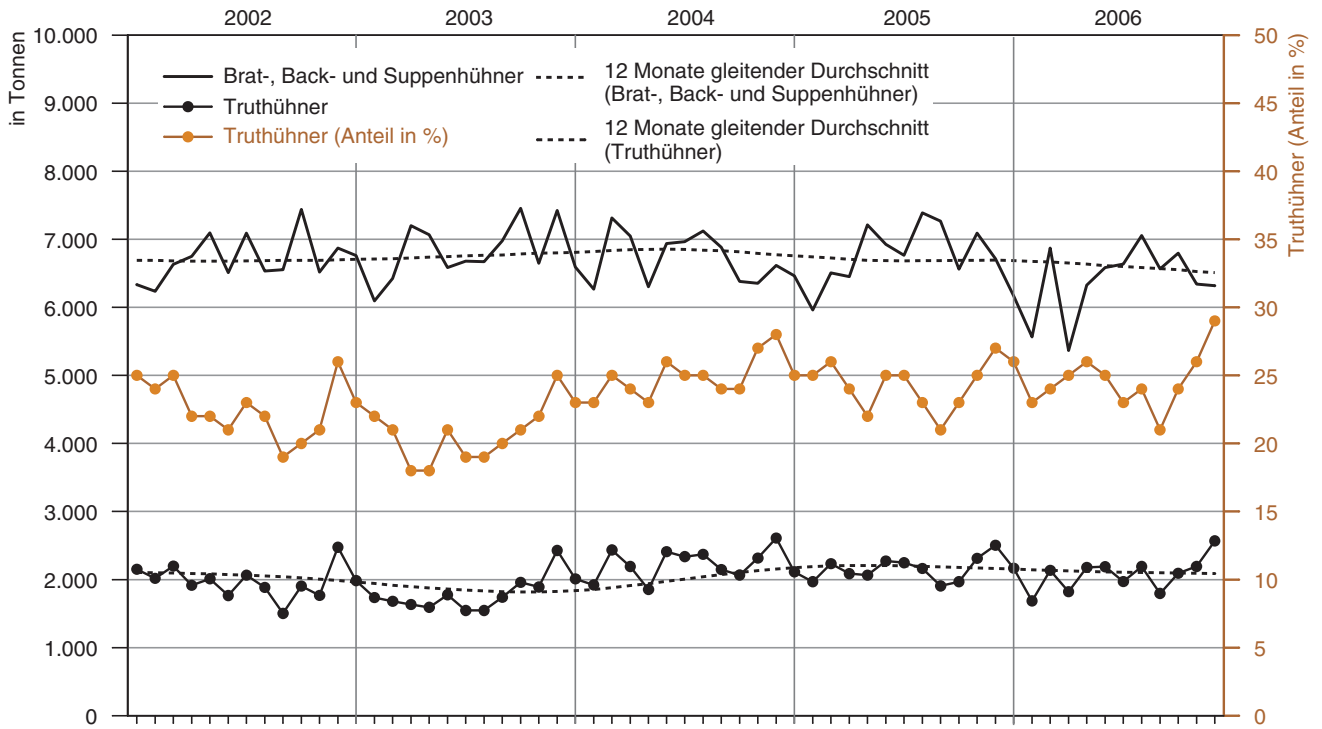
# Schweinebestand 2006 nach Gemeinden

Anzahl der Schweine pro Gemeinde

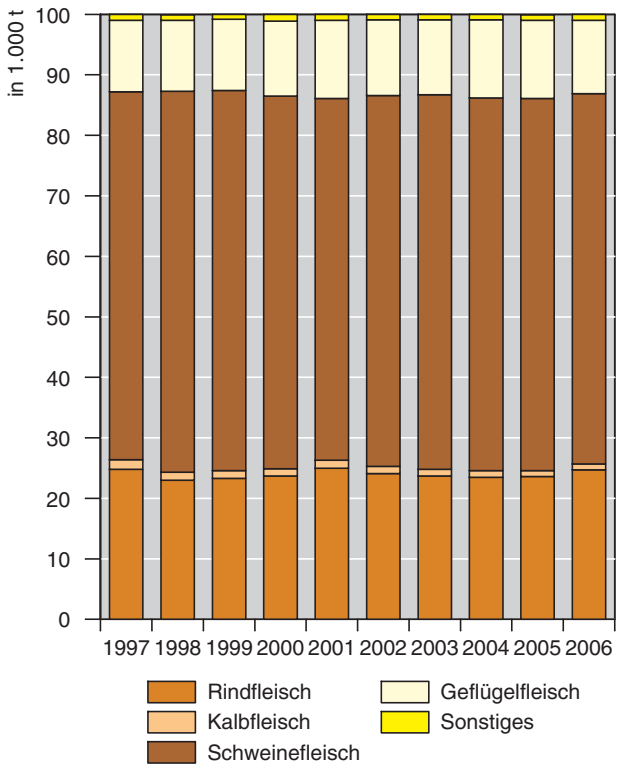
- 250 - 2.500
- 2.501 - 10.000
- 10.001 - 25.000
- 25.001 - 33.575



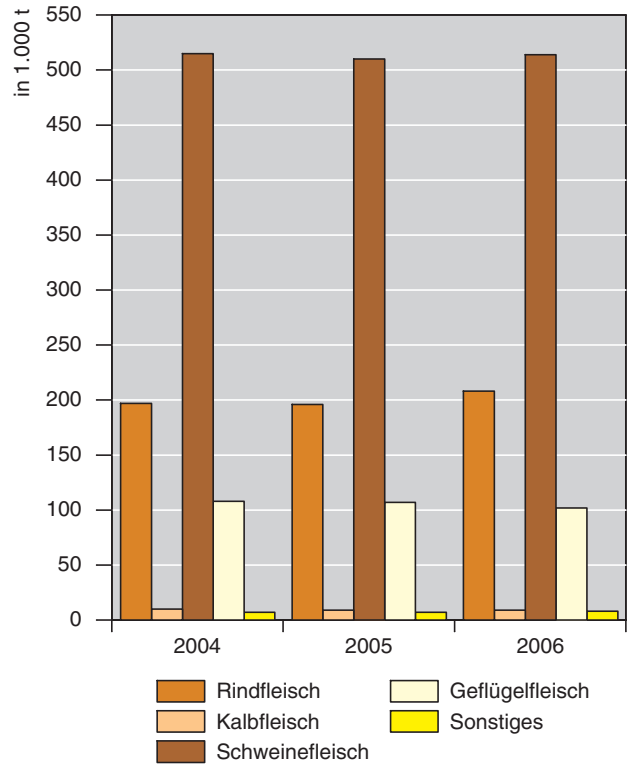
### Schlachtvolumen 2002-2006 von Brat-, Back- und Truthühnern



**Fleischanfall 1997-2006**  
(Absolutwerte gestapelt)

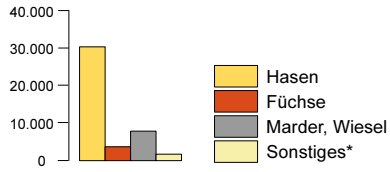


**Fleischanfall 2004-2006**  
nach Tiergattungen

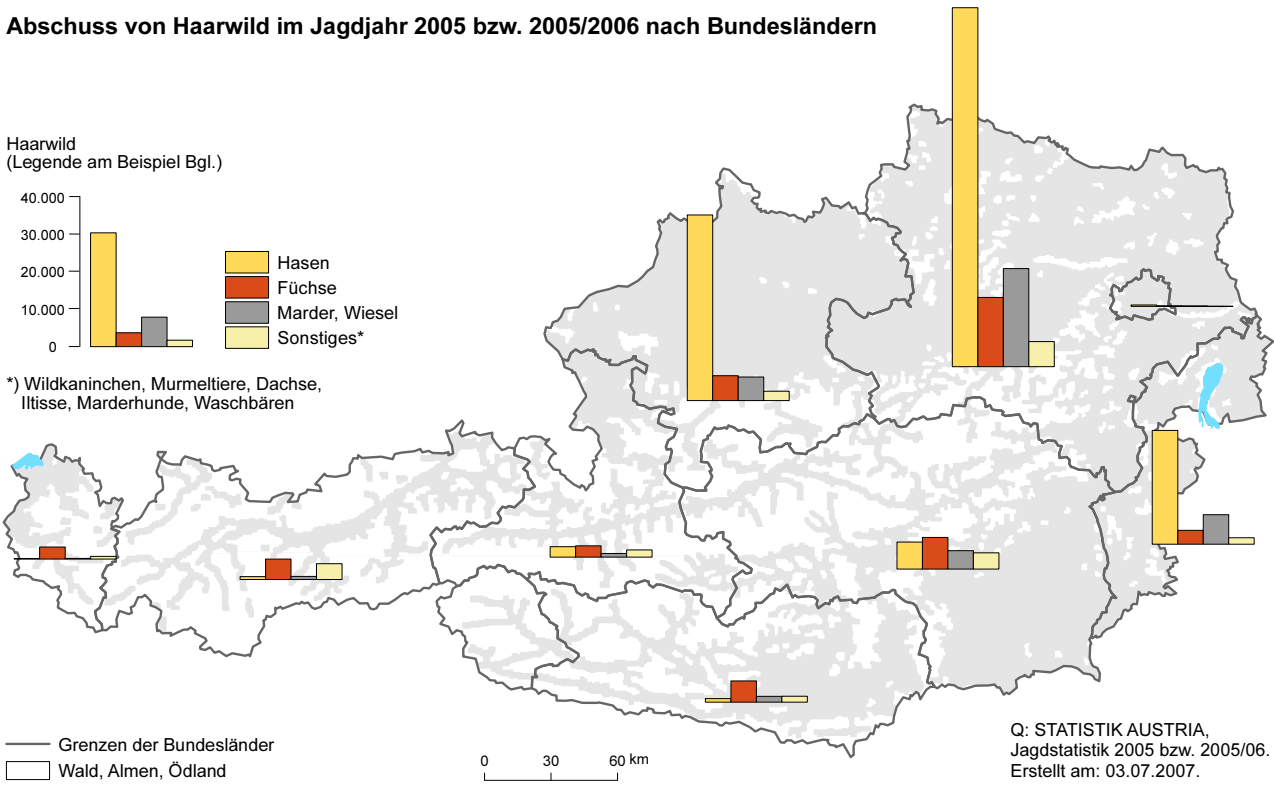


### Abschuss von Haarwild im Jagdjahr 2005 bzw. 2005/2006 nach Bundesländern

Haarwild  
(Legende am Beispiel Bgl.)



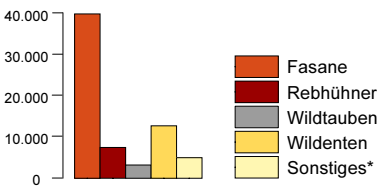
\*) Wildkaninchen, Murmeltiere, Dachse, Iltisse, Marderhunde, Waschbären



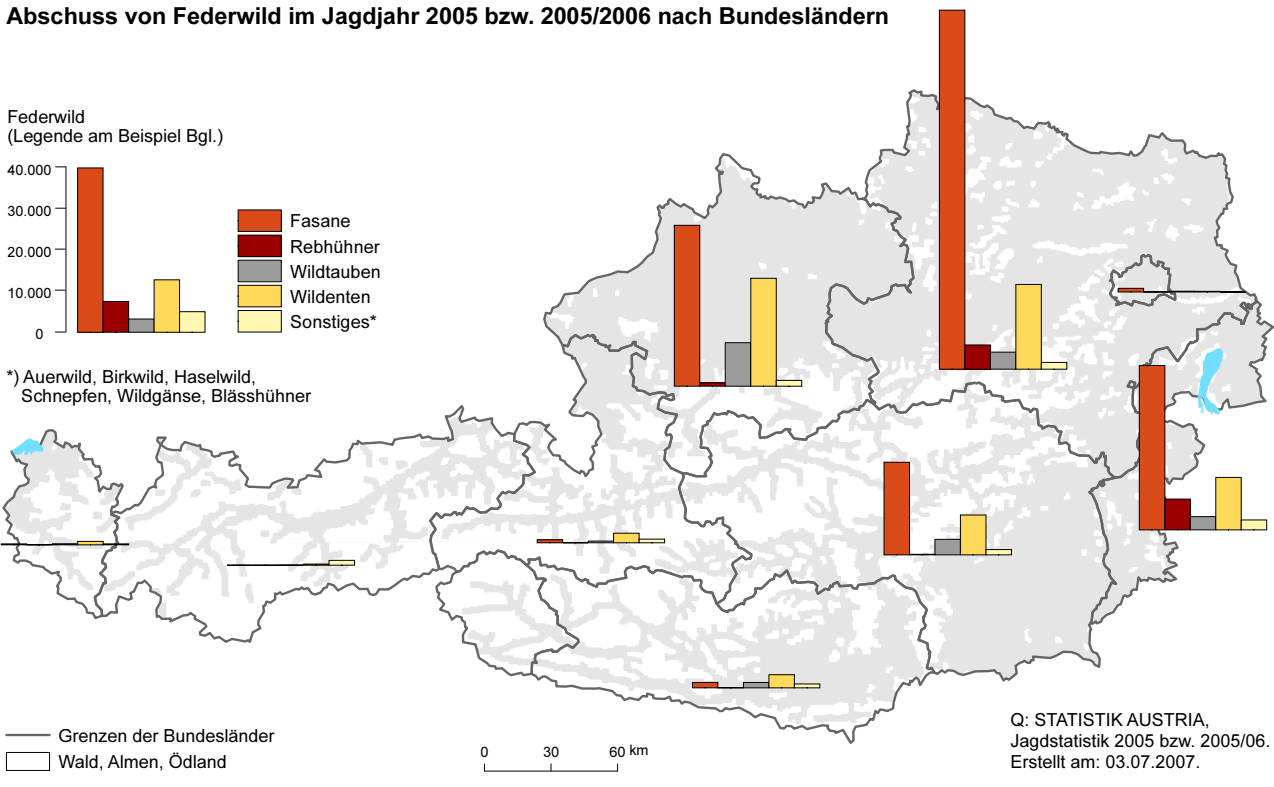
Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Jagdstatistik 2005 bzw. 2005/06.  
Erstellt am: 03.07.2007.

### Abschuss von Federwild im Jagdjahr 2005 bzw. 2005/2006 nach Bundesländern

Federwild  
(Legende am Beispiel Bgl.)

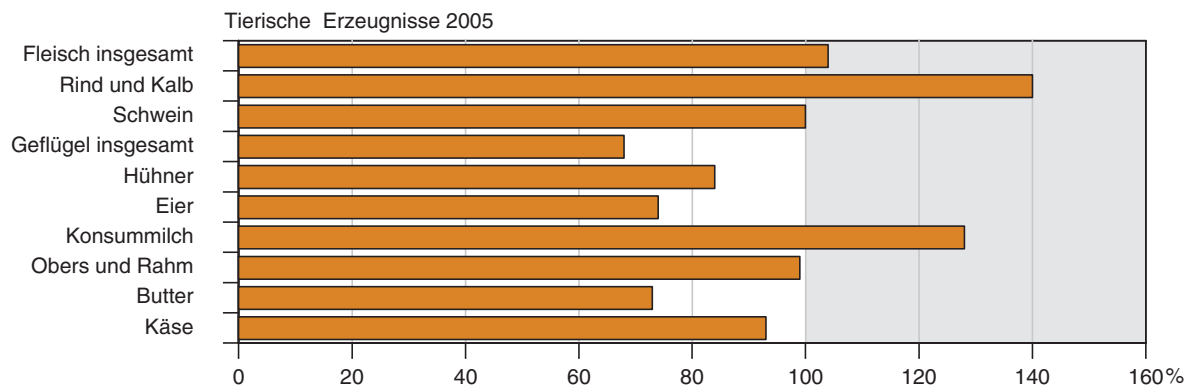
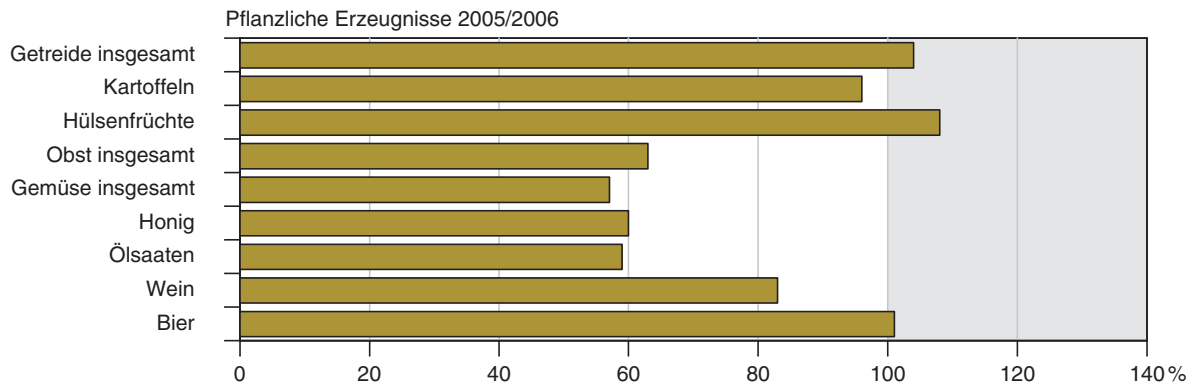


\*) Auerwild, Birkwild, Haselwild, Schnepfen, Wildgänse, Blässhühner



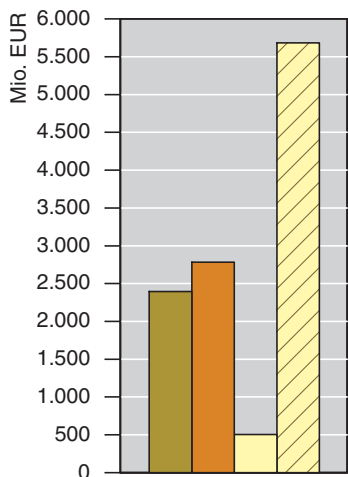
Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Jagdstatistik 2005 bzw. 2005/06.  
Erstellt am: 03.07.2007.

## Selbstversorgung mit pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen (Anteil der heimischen Produktion am Verbrauch in Prozent)



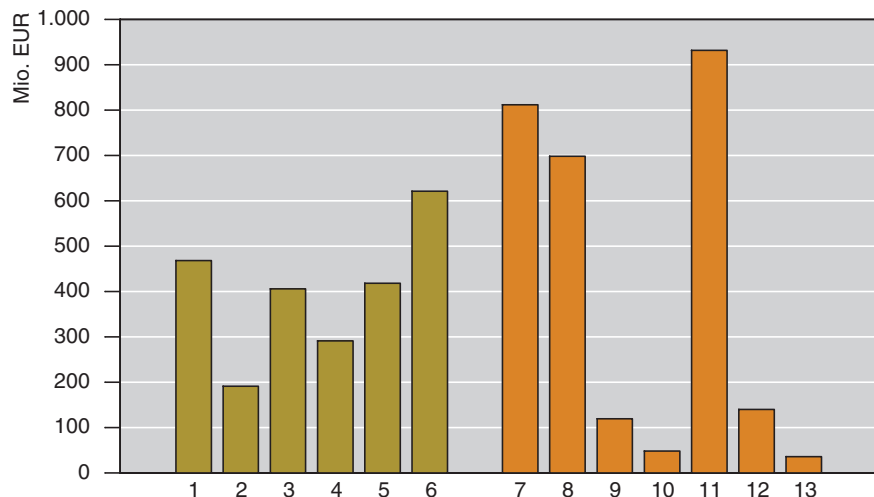
## Produktionswert der Landwirtschaft 2006 zu Herstellungspreisen, laufende Preise

Produktionswert insgesamt



Pflanzliche Produktion

Tierische Produktion



- Pflanzliche Produktion
- Tierische Produktion
- Landwirtschaftliche Dienstleistungen und Nichttrennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten
- Landwirtschaft insgesamt

Pflanzliche Produktion:

- 1 Getreide
- 2 Handelsgewächse
- 3 Gemüse und Gartenbau
- 4 Obst
- 5 Wein
- 6 Sonstige

Tierische Produktion:

- 7 Rinder (einschl. Kälber)
- 8 Schweine
- 9 Geflügel
- 10 Sonstige Tiere
- 11 Milch
- 12 Eier
- 13 Sonstige tierische Erzeugnisse





# Anbau und Ernte

## Die Bodennutzung im Jahr

Lfd. Nr.		Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich
		H e k t a r			
1	Ackerland <sup>1)</sup>	1,377.251	160.088	64.935	691.307
2	Haus- und Nutzgärten	5.191	391	383	1.523
3	Weingärten	50.119	15.255	8	30.241
4	Obstanlagen, Baumschulen und Forstbaumschulen	17.882	880	452	3.206
5	Obstanlagen einschl. Beerenobst (ohne Erdbeeren)	15.396	789	297	2.457
6	Reb- und Baumschulen	2.188	88	129	709
7	Forstbaumschulen	298	3	26	40
8	Wiesen	844.907	13.362	67.725	166.528
9	Einmähdige Wiesen	40.095	1.817	3.660	7.865
10	Mehrmähdige Wiesen	795.166	9.211	63.721	157.808
11	Streuwiesen	9.646	2.334	344	855
12	Weiden	205.357	2.586	41.666	28.781
13	Kulturweiden	112.738	750	25.716	22.119
14	Hutweiden	92.619	1.836	15.950	6.662
15	Almen und Bergmähder	731.391	-	128.109	4.077
16	GLÖZ G-Flächen <sup>2)</sup>	7.751	208	122	743
17	Landwirtschaftlich genutzte Fläche <sup>1)</sup>	3,239.850	192.771	303.399	926.407
18	Wald	3,306.331	86.243	457.742	685.529
19	Energieholzflächen (Kurzumtriebsflächen)	1.700	30	352	338
20	Christbaumkulturen	2.048	6	82	769
21	Forstgärten	252	-	90	130
22	Forstwirtschaftlich genutzte Fläche	3,310.330	86.279	458.266	686.767
23	Kulturfläche <sup>1)</sup>	6,550.180	279.050	761.665	1,613.174
24	Sonstige Flächen	991.091	13.089	126.539	52.792
25	Nicht mehr genutztes Grünland	48.701	504	13.623	3.400
26	Fließende und stehende Gewässer	41.718	6.081	6.531	4.973
27	Unkultivierte Moorflächen	4.044	10	1.097	107
28	Gebäude- und Hofflächen	34.720	1.633	3.771	9.057
29	Sonstige unproduktive Flächen	861.908	4.861	101.517	35.255
30	<b>Gesamtfläche <sup>1)</sup></b>	<b>7,541.271</b>	<b>292.138</b>	<b>888.205</b>	<b>1,665.966</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung, Anbau auf dem Ackerland; Agrarmarkt Austria (AMA), Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS). Erstellt am: 30.05.2007. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) In der vorliegenden Tabelle entsprechen nur die Bundesländer- und Österreichsummen des Ackerlandes, der landwirtschaftlich genutzten Fläche, der Kulturfläche und der Gesamtfläche dem Stand 2006. Sie wurden aufgrund der Ergebnisse des Anbaues auf dem Ackerland 2006 (Lageprinzip) revidiert. Alle anderen Zahlen stellen den Stand des Jahres 2005 (Agrarstrukturerhebung - Wirtschaftsprinzip) dar. - 2) Aus der Produktion genommene Dauergrünlandflächen (unter Einhaltung der Mindestanforderungen an den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand - GLÖZ; G = Grünlandflächen).

2005 bzw. 2006 nach Bundesländern

Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
H e k t a r						
293.881	6.092	142.404	10.866	2.925	4.753	1
1.433	123	1.130	137	19	52	2
39	2	4.019	3	18	536	3
						4
1.584	56	10.966	180	83	473	5
1.099	35	10.384	138	75	122	6
477	6	524	-	8	247	6
8	15	58	42	0	104	7
232.451	88.315	153.332	85.991	35.761	1.443	8
4.533	3.908	8.440	5.272	3.768	832	9
227.284	83.278	143.629	80.084	29.539	611	10
634	1.129	1.263	635	2.454	-	11
14.513	24.494	54.930	32.533	5.726	130	12
12.687	6.200	34.126	8.706	2.385	51	13
1.826	18.294	20.804	23.827	3.341	79	14
12.560	147.354	90.644	286.897	61.750	-	15
3.685	121	964	1.828	43	38	16
560.145	266.557	458.388	418.435	106.325	7.424	17
437.609	271.321	831.556	457.030	68.361	10.940	18
444	61	429	18	27	-	19
186	72	870	11	38	15	20
3	2	22	4	0	-	21
438.242	271.455	832.878	457.063	68.426	10.955	22
998.387	538.012	1,291.266	875.498	174.751	18.379	23
109.125	132.108	155.858	346.394	49.191	5.995	24
3.599	2.704	4.218	16.740	3.545	367	25
10.993	4.768	2.097	2.146	880	3.248	26
1.433	415	731	185	62	5	27
7.426	1.833	8.532	1.751	503	215	28
85.674	122.388	140.280	325.572	44.201	2.160	29
<b>1,107.512</b>	<b>670.120</b>	<b>1,447.123</b>	<b>1,221.892</b>	<b>223.941</b>	<b>24.373</b>	<b>30</b>

## Anbau und Ernte auf dem

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte	
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha
		Sommer- Weichweizen <sup>2) 3)</sup>			Winter- Weichweizen <sup>2) 3)</sup>			Hartweizen (Durum) <sup>2)</sup>		
1	Burgenland	315	1.109	35,3	39.703	172.966	43,6	3.644	16.364	44,9
2	Kärnten	873	4.120	47,2	1.642	9.666	58,9	-	-	-
3	Niederösterreich	1.814	6.841	37,7	166.025	810.537	48,8	12.097	59.637	49,3
4	Oberösterreich	2.041	8.590	42,1	42.604	249.458	58,6	6	26	44,6
5	Salzburg	57	236	41,4	138	508	36,7	-	-	-
6	Steiermark	1.230	5.705	46,4	4.817	27.553	57,2	3	11	40,0
7	Tirol	64	270	42,2	81	350	43,1	-	-	-
8	Vorarlberg	0	1	24,7	3	13	43,4	-	-	-
9	Wien	3	7	27,0	1.421	6.267	44,1	141	572	40,6
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>6.396</b>	<b>26.879</b>	<b>42,0</b>	<b>256.436</b>	<b>1.277.318</b>	<b>49,8</b>	<b>15.891</b>	<b>76.609</b>	<b>48,2</b>
11	Ø 1996 - 2005	.	.	.	259.278	1.332.565	51,4	14.998	61.107	40,7
		Wintermenggetreide			Brotgetreide insgesamt			Sommermenggetreide		
1	Burgenland	10	41	40,3	48.647	206.073	42,4	109	397	36,4
2	Kärnten	26	98	37,4	3.085	16.013	51,9	1.085	3.755	34,6
3	Niederösterreich	826	2.672	32,3	200.728	943.090	47,0	3.709	12.027	32,4
4	Oberösterreich	1.199	4.564	38,1	50.477	279.953	55,5	6.148	22.165	36,1
5	Salzburg	2	8	38,8	256	927	36,2	46	184	40,0
6	Steiermark	67	245	36,5	8.420	43.244	51,4	479	1.784	37,2
7	Tirol	-	-	-	213	785	36,9	11	42	39,2
8	Vorarlberg	2	6	38,0	56	163	29,1	-	-	-
9	Wien	-	-	-	1.752	7.473	42,7	-	-	-
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>2.133</b>	<b>7.634</b>	<b>35,8</b>	<b>313.633</b>	<b>1.497.720</b>	<b>47,8</b>	<b>11.588</b>	<b>40.355</b>	<b>34,8</b>
11	Ø 1996 - 2005	1.614	6.887	42,7	327.360	1.593.300	48,7	8.391	33.037	39,4
		Sommergerste <sup>2)</sup>			Gerste insgesamt			Getreide insgesamt (exkl. Mais)		
1	Burgenland	10.637	41.484	39,0	16.841	72.628	43,1	68.227	289.789	42,5
2	Kärnten	6.459	30.036	46,5	7.832	37.394	47,7	15.008	72.067	48,0
3	Niederösterreich	98.510	402.906	40,9	122.419	525.559	42,9	354.117	1.585.845	44,8
4	Oberösterreich	18.855	74.288	39,4	46.164	217.661	47,1	124.387	610.558	49,1
5	Salzburg	528	1.933	36,6	587	2.139	36,4	1.295	4.664	36,0
6	Steiermark	6.968	32.469	46,6	11.875	55.681	46,9	24.430	118.101	48,3
7	Tirol	213	630	29,5	258	825	32,0	670	2.327	34,8
8	Vorarlberg	7	26	38,0	32	136	42,7	134	468	35,1
9	Wien	387	1.796	46,4	435	2.028	46,6	2.196	9.544	43,5
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>142.564</b>	<b>585.569</b>	<b>41,1</b>	<b>206.443</b>	<b>914.052</b>	<b>44,3</b>	<b>590.464</b>	<b>2.693.362</b>	<b>45,6</b>
11	Ø 1996 - 2005	144.907	603.755	41,7	226.736	1.020.210	45,0	628.838	2.938.710	46,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. Erstellt am: 14.12.2006. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Flächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2006). - 2) Hektarertrag lt. Ertragerhebung der Agrarmarkt Austria. - 3) Hektarerträge für Winter- und Sommer- Weichweizen nach Angaben der Erntereferenten anteilmäßig aus Weichweizen-Hektarertrag der Agrarmarkt Austria rückgerechnet; Zehnjahresdurchschnitt bezieht sich auf Weichweizen insgesamt.

## Ackerland 2006 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Dinkel			Weizen insgesamt			Winter- und Sommerroggen <sup>2)</sup>			
1.100	2.651	24,1	44.762	193.090	43,1	3.875	12.942	33,4	1
188	374	19,9	2.704	14.159	52,4	355	1.756	49,4	2
2.751	7.284	26,5	182.687	884.299	48,4	17.214	56.119	32,6	3
1.192	3.474	29,1	45.843	261.547	57,1	3.435	13.842	40,3	4
23	65	28,4	218	810	37,1	35	109	30,9	5
518	1.429	27,6	6.567	34.697	52,8	1.785	8.302	46,5	6
20	46	23,1	165	665	40,4	48	119	24,9	7
48	135	27,9	51	148	28,8	3	9	29,0	8
14	39	27,0	1.579	6.885	43,6	173	588	34,0	9
<b>5.855</b>	<b>15.495</b>	<b>26,5</b>	<b>284.577</b>	<b>1.396.300</b>	<b>49,1</b>	<b>26.924</b>	<b>93.786</b>	<b>34,8</b>	10
.	.	.	275.390	1.396.875	50,7	50.356	189.537	37,6	11
Hafer <sup>2)</sup>			Triticale <sup>2)</sup>			Wintergerste <sup>2)</sup>			
1.528	5.777	37,8	1.102	4.914	44,6	6.204	31.144	50,2	1
1.612	7.316	45,4	1.395	7.589	54,4	1.373	7.357	53,6	2
17.327	61.163	35,3	9.934	44.007	44,3	23.909	122.653	51,3	3
12.536	48.640	38,8	9.062	42.138	46,5	27.309	143.373	52,5	4
257	886	34,5	149	529	35,4	59	206	35,0	5
1.844	7.267	39,4	1.811	10.125	55,9	4.907	23.212	47,3	6
41	102	25,0	147	573	39,0	45	196	43,7	7
3	6	22,0	43	163	38,0	25	110	44,0	8
4	19	47,0	5	24	45,0	48	232	48,1	9
<b>35.151</b>	<b>131.176</b>	<b>37,3</b>	<b>23.648</b>	<b>110.060</b>	<b>46,5</b>	<b>63.879</b>	<b>328.483</b>	<b>51,4</b>	10
35.513	142.454	40,1	30.838	149.710	48,5	81.829	416.455	50,9	11
Körnermais <sup>2)</sup> (exkl. Corn-Cob-Mix)			Getreide insgesamt (inkl. Körnermais)			Getreidestroh insgesamt (exkl. Körnermais)			
19.745	168.618	85,4	87.972	458.407	52,1	68.227	182.775	26,8	1
14.568	100.079	68,7	29.576	172.146	58,2	15.008	43.159	28,8	2
46.970	427.894	91,1	401.086	2.013.739	50,2	354.117	1.010.684	28,5	3
38.990	368.070	94,4	163.378	978.627	59,9	124.387	383.654	30,8	4
66	694	104,6	1.361	5.358	39,4	1.295	4.702	36,3	5
38.737	404.409	104,4	63.166	522.510	82,7	24.430	73.312	30,0	6
53	389	73,3	723	2.716	37,6	670	2.059	30,8	7
42	327	78,0	176	795	45,3	134	369	27,6	8
148	1.188	80,0	2.345	10.732	45,8	2.196	4.158	18,9	9
<b>159.319</b>	<b>1.471.668</b>	<b>92,4</b>	<b>749.782</b>	<b>4.165.031</b>	<b>55,5</b>	<b>590.464</b>	<b>1.704.872</b>	<b>28,9</b>	10
166.384	1.557.693	93,6	795.222	4.496.428	56,5	628.838	1.988.529	31,6	11

**Anbau und Ernte auf dem**

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte	
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha
<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <span>Körnererbsen <sup>2)</sup></span> <span>Ackerbohnen</span> <span>Sojabohnen <sup>2)</sup></span> </div>										
1	Burgenland	4.846	13.086	27,0	86	221	25,8	8.236	20.921	25,4
2	Kärnten	894	2.656	29,7	161	401	24,9	2.765	5.612	20,3
3	Niederösterreich	21.916	61.803	28,2	690	1.732	25,1	2.170	5.077	23,4
4	Oberösterreich	4.218	10.460	24,8	3.081	8.626	28,0	10.478	29.652	28,3
5	Salzburg	17	42	25,0	10	28	27,3	13	37	27,8
6	Steiermark	585	1.379	23,6	527	1.252	23,8	1.328	3.613	27,2
7	Tirol	3	7	20,0	-	-	-	1	2	24,7
8	Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Wien	173	511	29,5	-	-	-	22	47	21,0
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>32.652</b>	<b>89.943</b>	<b>27,5</b>	<b>4.555</b>	<b>12.261</b>	<b>26,9</b>	<b>25.013</b>	<b>64.960</b>	<b>26,0</b>
11	Ø 1996 - 2005	42.508	118.378	27,8	3.074	7.811	25,4	16.773	40.805	24,3
<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <span>Zuckerrüben <sup>3)</sup></span> <span>Futterrüben, Kohlrüben und Futtermöhren</span> <span>Silo- und Grünmais in Grünmasse</span> </div>										
1	Burgenland	4.215	276.637	656,4	34	1.808	528,1	2.707	114.536	423,1
2	Kärnten	18	1.073	596,2	6	227	401,8	9.178	366.278	399,1
3	Niederösterreich	29.450	1.853.231	629,3	201	10.972	545,3	27.063	1.205.236	445,3
4	Oberösterreich	5.208	331.727	636,9	120	7.365	616,2	24.035	1.111.085	462,3
5	Salzburg	-	-	-	5	287	598,4	437	18.176	416,2
6	Steiermark	227	13.395	590,6	21	1.021	484,8	11.316	543.269	480,1
7	Tirol	-	-	-	12	628	511,0	2.574	123.272	478,9
8	Vorarlberg	-	-	-	1	28	400,0	1.342	64.412	479,9
9	Wien	283	17.035	602,4	0	7	530,0	2	86	430,0
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>39.401</b>	<b>2.493.097</b>	<b>632,7</b>	<b>400</b>	<b>22.343</b>	<b>559,2</b>	<b>78.655</b>	<b>3.546.351</b>	<b>450,9</b>
11	Ø 1996 - 2005	46.538	2.959.559	636,0	946	47.633	503,4	77.046	3.530.237	458,2
<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <span>Mohn</span> <span>Ölkürbis (Getrocknete Kerne)</span> <span>Sonnenblumen <sup>2)</sup></span> </div>										
1	Burgenland	619	458	7,4	1.491	860	5,8	5.413	11.693	21,6
2	Kärnten	2	2	9,0	169	90	5,3	264	269	10,2
3	Niederösterreich	2.265	1.420	6,3	3.387	2.032	6,0	26.591	68.072	25,6
4	Oberösterreich	761	588	7,7	99	65	6,6	1.833	3.612	19,7
5	Salzburg	-	-	-	0	0	5,5	11	18	16,4
6	Steiermark	167	163	9,8	13.000	8.008	6,2	458	834	18,2
7	Tirol	-	-	-	0	0	5,0	10	25	25,0
8	Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	3	5	15,0
9	Wien	43	30	7,0	4	3	6,0	37	93	25,0
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>3.858</b>	<b>2.663</b>	<b>6,9</b>	<b>18.151</b>	<b>11.058</b>	<b>6,1</b>	<b>34.621</b>	<b>84.620</b>	<b>24,4</b>
11	Ø 1996 - 2005	1.384	1.224	8,8	13.170	7.506	5,7	23.424	60.220	25,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. Erstellt am: 14.12.2006. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Flächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2006). - 2) Hektarertrag lt. Ertragerhebung der Agrarmarkt Austria. - 3) Verarbeitete Rübe lt. Agrana bzw. Rübenbauernbund. - 4) Angaben lt. Landwirtschaftskammern.

### Ackerland 2006 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Lfd. Nr.	
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		
Frühe und mittelfrühe Speisekartoffeln			Spätkartoffeln			Kartoffeln insgesamt				
204	4.338	213,1	322	11.636	361,5	525	15.974	304,0	1	
384	7.263	189,4	2	59	256,3	386	7.322	189,8	2	
8.669	227.886	262,9	9.030	312.750	346,3	17.699	540.637	305,5	3	
1.225	28.402	231,8	797	30.829	386,6	2.023	59.231	292,8	4	
125	2.697	216,6	-	-	-	125	2.697	216,6	5	
576	14.456	250,9	13	473	373,7	589	14.930	253,6	6	
435	10.218	235,2	-	-	-	435	10.218	235,2	7	
39	603	155,7	-	-	-	39	603	155,7	8	
76	2.129	280,0	24	880	360,0	100	3.009	299,5	9	
<b>11.731</b>	<b>297.993</b>	<b>254,0</b>	<b>10.189</b>	<b>356.628</b>	<b>350,0</b>	<b>21.920</b>	<b>654.621</b>	<b>298,6</b>	10	
13.537	354.832	262,1	9.509	334.626	351,9	23.046	689.458	299,2	11	
Corn-Cob-Mix			Winterraps zur Ölgewinnung <sup>2)</sup> (inkl. Industrieraps)			Sommerraps und Rübsen				
109	1.208	110,3	8.079	26.578	32,9	33	53	15,8	1	
-	-	-	47	148	31,7	23	42	18,7	2	
2.575	29.837	115,9	21.717	68.844	31,7	94	180	19,1	3	
3.867	46.408	120,0	11.671	38.749	33,2	67	150	22,5	4	
-	-	-	24	62	26,1	-	-	-	5	
15.326	197.064	128,6	668	2.052	30,7	64	120	18,8	6	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	
-	-	-	96	325	34,0	-	-	-	9	
<b>21.877</b>	<b>274.516</b>	<b>125,5</b>	<b>42.301</b>	<b>136.758</b>	<b>32,3</b>	<b>281</b>	<b>545</b>	<b>19,4</b>	10	
24.025	259.787	108,1	50.891	126.404	24,8	656	1.181	18,0	11	
Hopfen <sup>4)</sup>										
-	-	-								1
-	-	-								2
15	22	14,3								3
109	185	17,0								4
-	-	-								5
72	98	13,6								6
-	-	-								7
-	-	-								8
-	-	-								9
<b>196</b>	<b>304</b>	<b>15,6</b>								10
223	325	14,6								11

**Gemüseanbau und Ernte**

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte	
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha
<b>Brokkoli</b>										
1	Burgenland	4	80	200	85	3.825	450	-	-	-
2	Kärnten	1	15	150	3	141	470	0	2	200
3	Niederösterreich	14	224	160	45	2.340	520	8	168	210
4	Oberösterreich	19	418	220	28	1.680	600	2	44	220
5	Salzburg	4	76	180	7	434	620	-	-	-
6	Steiermark	6	144	240	290	17.400	600	2	44	220
7	Tirol	10	180	180	45	2.475	550	6	144	240
8	Vorarlberg	1	17	145	5	221	480	0	2	190
9	Wien	4	56	160	-	-	-	0	2	200
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>63</b>	<b>1.210</b>	<b>192</b>	<b>508</b>	<b>28.516</b>	<b>562</b>	<b>18</b>	<b>406</b>	<b>222</b>
<b>Chinakohl</b>										
<b>Fenchel (Knollenfenchel)</b>										
<b>Feldgurken (Salatgurken)</b>										
1	Burgenland	5	215	430	-	-	-	3	9	30
2	Kärnten	1	18	360	1	75	1.500	0	1	25
3	Niederösterreich	20	600	300	4	680	1.700	8	9	11
4	Oberösterreich	23	1.265	550	1	190	1.900	1	3	25
5	Salzburg	1	26	320	0	2	240	-	-	-
6	Steiermark	8	440	550	2	400	2.000	105	158	15
7	Tirol	10	600	600	-	-	-	-	-	-
8	Vorarlberg	0	4	350	0	30	1.500	-	-	-
9	Wien	1	18	350	87	19.140	2.200	-	-	-
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>68</b>	<b>3.185</b>	<b>469</b>	<b>95</b>	<b>20.517</b>	<b>2.164</b>	<b>117</b>	<b>179</b>	<b>15</b>
<b>Glashausgurken</b>										
<b>Käferbohnen (Speisebohnen)</b>										
<b>Kohlrabi</b>										
<b>Kohlsprossen</b>										
<b>Kraut insgesamt</b>										
1	Burgenland	20	460	230	-	-	-	23	1.080	-
2	Kärnten	1	23	230	0	5	150	0	10	-
3	Niederösterreich	28	1.064	380	1	12	120	385	23.370	-
4	Oberösterreich	24	840	350	2	30	150	274	19.540	-
5	Salzburg	4	96	275	1	12	100	32	1.642	-
6	Steiermark	6	180	300	4	60	150	105	7.375	-
7	Tirol	26	780	300	1	15	150	79	4.355	-
8	Vorarlberg	4	114	300	0	4	110	14	684	-
9	Wien	11	396	360	1	15	150	9	405	-
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>123</b>	<b>3.953</b>	<b>321</b>	<b>11</b>	<b>153</b>	<b>140</b>	<b>921</b>	<b>58.461</b>	<b>-</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. Erstellt am: 15.11.2006. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung. - 2) In Niederösterreich und Oberösterreich inkl. Industriefläche.

## 2006 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Fisolen (Pflückbohnen)			Grünerbsen			Gurken insgesamt			Einlegegurken (inkl. Schälgurken)			
60	1.260	210	-	-	-	23	971	-	18	756	420	1
2	35	220	0	4	90	3	136	-	2	43	250	2
400	3.800	95	1.500	7.500	50	81	3.332	-	57	2.052	360	3
4	64	160	1	8	80	184	10.255	-	160	8.800	550	4
3	42	140	-	-	-	1	28	-	-	-	-	5
15	225	150	5	40	80	13	954	-	3	114	380	6
12	144	120	-	-	-	10	600	-	-	-	-	7
2	19	110	-	-	-	0	34	-	-	-	-	8
4	80	200	1	7	70	94	19.338	-	6	180	300	9
<b>501</b>	<b>5.669</b>	<b>113</b>	<b>1.507</b>	<b>7.559</b>	<b>50</b>	<b>408</b>	<b>35.647</b>	<b>-</b>	<b>246</b>	<b>11.945</b>	<b>486</b>	<b>10</b>
Karfiol (Blumenkohl)			Karotten, Möhren <sup>2)</sup>			Knoblauch			Kohl (Wirsing)			
85	3.060	360	40	1.920	480	4	30	75	35	1.470	420	1
1	15	300	4	252	600	0	2	80	1	40	400	2
42	924	220	1.150	63.250	550	16	176	110	15	675	450	3
21	735	350	61	3.538	580	1	8	80	23	1.265	550	4
2	76	315	27	1.193	450	-	-	-	2	82	410	5
12	336	280	15	675	450	2	16	80	12	636	530	6
28	840	300	88	4.312	490	-	-	-	7	280	400	7
2	38	235	10	562	540	-	-	-	2	54	300	8
24	768	320	30	1.500	500	-	-	-	14	560	400	9
<b>217</b>	<b>6.791</b>	<b>314</b>	<b>1.425</b>	<b>77.201</b>	<b>542</b>	<b>23</b>	<b>232</b>	<b>100</b>	<b>111</b>	<b>5.062</b>	<b>457</b>	<b>10</b>
Frisch- und Lagerkraut (Weißkraut)			Industriekraut (Einschneidekraut)			Rotkraut (Blaukraut)			Kren			
20	960	480	-	-	-	3	120	400	3	30	100	1
0	6	600	-	-	-	0	4	500	-	-	-	2
190	9.120	480	150	12.000	800	45	2.250	500	-	-	-	3
126	7.560	600	124	10.540	850	24	1.440	600	1	10	100	4
25	1.250	500	4	281	685	3	111	410	-	-	-	5
60	3.900	650	35	2.975	850	10	500	500	280	3.080	110	6
65	3.575	550	4	280	700	10	500	500	-	-	-	7
9	392	440	4	227	630	2	66	440	-	-	-	8
8	360	450	-	-	-	1	45	450	-	-	-	9
<b>503</b>	<b>27.123</b>	<b>539</b>	<b>321</b>	<b>26.303</b>	<b>820</b>	<b>97</b>	<b>5.036</b>	<b>518</b>	<b>284</b>	<b>3.120</b>	<b>110</b>	<b>10</b>

## Gemüseanbau und Ernte

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte	
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha
<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <span>Melanzani</span> <span>Melone</span> <span>Paprika insgesamt</span> </div>										
1	Burgenland	1	30	300	5	200	400	85	4.031	-
2	Kärnten	0	2	120	0	4	400	1	16	-
3	Niederösterreich	2	105	700	2	27	180	5	774	-
4	Oberösterreich	3	135	450	1	40	400	7	380	-
5	Salzburg	0	2	180	-	-	-	1	40	-
6	Steiermark	1	30	300	2	100	500	19	1.221	-
7	Tirol	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	0	18	-
9	Wien	1	30	300	0	3	250	22	3.580	-
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>8</b>	<b>334</b>	<b>428</b>	<b>10</b>	<b>374</b>	<b>385</b>	<b>140</b>	<b>10.060</b>	<b>-</b>
<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <span>Petersilie grün</span> <span>Petersilienwurzel</span> <span>Pfefferoni</span> </div>										
1	Burgenland	2	50	250	60	2.700	450	12	156	130
2	Kärnten	1	10	75	1	20	200	0	5	150
3	Niederösterreich	20	500	250	20	560	280	-	-	-
4	Oberösterreich	4	120	300	12	540	450	2	60	300
5	Salzburg	2	56	310	1	28	280	0	3	250
6	Steiermark	3	60	200	5	225	450	3	75	250
7	Tirol	5	175	350	1	25	250	-	-	-
8	Vorarlberg	1	7	145	-	-	-	-	-	-
9	Wien	22	440	200	36	432	120	1	10	200
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>60</b>	<b>1.418</b>	<b>238</b>	<b>136</b>	<b>4.530</b>	<b>333</b>	<b>18</b>	<b>308</b>	<b>172</b>
<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <span>Rote Rüben</span> <span>Salate insgesamt</span> <span>Bummerlsalat (Eissalat)</span> </div>										
1	Burgenland	2	60	300	121	4.623	-	15	525	350
2	Kärnten	3	88	350	22	1.019	-	13	655	500
3	Niederösterreich	95	4.750	500	173	6.315	-	60	2.340	390
4	Oberösterreich	68	3.944	580	385	17.563	-	165	8.250	500
5	Salzburg	3	136	440	31	878	-	10	306	300
6	Steiermark	15	675	450	253	5.540	-	145	3.335	230
7	Tirol	10	400	400	265	8.791	-	100	3.500	350
8	Vorarlberg	1	43	340	13	337	-	6	160	280
9	Wien	1	30	300	296	14.007	-	90	4.500	500
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>198</b>	<b>10.125</b>	<b>512</b>	<b>1.559</b>	<b>59.072</b>	<b>-</b>	<b>604</b>	<b>23.571</b>	<b>390</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA; Ernteerhebung. Erstellt am: 15.11.2006. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung.

2006 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
davon im geschützten Anbau			Paprika bunt			Paprika für die Verarbeitung (Copia)			Paprika grün			
42	2.640	629	8	370	463	38	1.216	320	39	2.445	627	1
1	13	158	0	3	150	-	-	-	1	13	140	2
4	754	1.885	2	484	2.200	-	-	-	2	290	1.261	3
4	260	650	3	170	567	-	-	-	4	210	525	4
1	40	494	0	5	450	-	-	-	1	35	500	5
16	1.095	684	1	75	750	-	-	-	18	1.146	637	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
0	18	460	0	9	460	-	-	-	0	9	460	8
22	3.580	1.627	14	2.940	2.100	-	-	-	8	640	800	9
<b>90</b>	<b>8.400</b>	<b>933</b>	<b>29</b>	<b>4.056</b>	<b>1.413</b>	<b>38</b>	<b>1.216</b>	<b>320</b>	<b>73</b>	<b>4.788</b>	<b>655</b>	<b>10</b>
Porree (Lauch)			Radieschen			(Bier-) Rettich			Rhabarber			
10	450	450	135	3.645	270	-	-	-	-	-	-	1
2	71	420	1	18	180	0	2	150	0	16	400	2
21	903	430	3	72	240	2	70	350	27	756	280	3
28	1.400	500	8	200	250	52	2.860	550	6	240	400	4
5	208	400	6	119	195	5	203	405	0	2	200	5
10	400	400	10	200	200	3	135	450	2	50	250	6
55	2.200	400	160	3.040	190	10	450	450	2	70	350	7
5	122	255	3	56	225	0	7	440	-	-	-	8
2	60	400	25	875	350	0	9	430	1	10	200	9
<b>137</b>	<b>5.815</b>	<b>424</b>	<b>351</b>	<b>8.225</b>	<b>235</b>	<b>72</b>	<b>3.734</b>	<b>515</b>	<b>38</b>	<b>1.144</b>	<b>301</b>	<b>10</b>
Endiviansalat			Frisée Salat			Häuptelsalat (Kopfsalat)			Vogelersalat (Feldsalat)			
12	468	390	2	50	250	82	3.280	400	-	-	-	1
3	145	500	1	20	400	1	78	600	2	22	100	2
16	800	500	1	20	390	70	2.170	310	3	25	100	3
20	800	400	2	60	300	172	7.568	440	1	10	100	4
1	66	470	0	5	170	11	315	300	2	21	105	5
25	625	250	3	60	200	35	875	250	25	225	90	6
12	456	380	3	75	250	80	2.560	320	10	100	100	7
2	43	240	-	-	-	5	127	265	1	7	100	8
14	560	400	7	245	350	141	7.755	550	9	72	80	9
<b>105</b>	<b>3.963</b>	<b>377</b>	<b>18</b>	<b>535</b>	<b>292</b>	<b>597</b>	<b>24.728</b>	<b>414</b>	<b>52</b>	<b>482</b>	<b>92</b>	<b>10</b>

## Gemüseanbau und Ernte

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbaufläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte	
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha
<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <span>Sonstige Salate (inkl. Kochsalat)</span> <span>Schnittlauch</span> <span>Sellerie (Zeller)</span> </div>										
1	Burgenland	10	300	300	-	-	-	38	1.824	480
2	Kärnten	2	99	450	1	41	370	2	72	450
3	Niederösterreich	24	960	400	1	22	220	150	6.750	450
4	Oberösterreich	25	875	350	4	160	400	51	2.550	500
5	Salzburg	7	165	250	3	104	400	11	539	490
6	Steiermark	20	420	210	2	50	250	10	500	500
7	Tirol	60	2.100	350	8	240	300	20	800	400
8	Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	3	110	320
9	Wien	35	875	250	27	540	200	5	180	400
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>183</b>	<b>5.794</b>	<b>317</b>	<b>46</b>	<b>1.157</b>	<b>253</b>	<b>290</b>	<b>13.325</b>	<b>460</b>
<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <span>Spinat</span> <span>Tomaten insgesamt</span> <span>Tomaten im Freiland <sup>2)</sup></span> </div>										
1	Burgenland	-	-	-	70	10.780	-	12	360	300
2	Kärnten	0	6	210	1	178	-	0	20	500
3	Niederösterreich	450	10.350	230	15	4.250	-	2	100	500
4	Oberösterreich	2	40	200	9	1.230	-	3	150	500
5	Salzburg	2	32	180	1	88	-	-	-	-
6	Steiermark	4	80	200	38	5.115	-	1	35	350
7	Tirol	15	255	170	1	180	-	-	-	-
8	Vorarlberg	0	8	210	1	174	-	-	-	-
9	Wien	5	100	200	52	17.110	-	2	90	450
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>478</b>	<b>10.871</b>	<b>227</b>	<b>189</b>	<b>39.105</b>	<b>-</b>	<b>20</b>	<b>755</b>	<b>370</b>
<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <span>Zwiebel insgesamt</span> <span>Sommerzwiebel</span> <span>Winterzwiebel</span> </div>										
1	Burgenland	147	4.205	-	25	1.125	450	2	80	400
2	Kärnten	6	154	-	6	150	250	-	-	-
3	Niederösterreich	2.300	93.180	-	2.200	90.200	410	90	2.700	300
4	Oberösterreich	8	310	-	4	180	450	2	70	350
5	Salzburg	2	66	-	1	21	410	1	22	430
6	Steiermark	19	730	-	12	540	450	3	90	300
7	Tirol	24	720	-	-	-	-	-	-	-
8	Vorarlberg	2	59	-	1	39	350	0	6	320
9	Wien	11	311	-	10	300	300	-	-	-
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>2.518</b>	<b>99.735</b>	<b>-</b>	<b>2.259</b>	<b>92.554</b>	<b>410</b>	<b>98</b>	<b>2.968</b>	<b>304</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. Erstellt am: 15.11.2006. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung. - 2) Inkl. Netzhauskulturen. - 3) Mit Kolben und Lieschen. - 4) Ohne sonstiges Gemüse und sonstige frische Kräuter.

2006 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Spargel insgesamt			Weißspargel			Grünspargel			Speisekürbis			
24	63	26	4	16	40	20	47	24	25	1.000	400	1
32	104	33	28	92	33	4	12	29	3	180	600	2
350	1.470	42	280	1.260	45	70	210	30	110	3.850	350	3
72	428	59	34	238	70	38	190	50	36	1.980	550	4
0	2	40	0	2	40	-	-	-	5	250	500	5
13	68	52	8	48	60	5	20	40	35	1.750	500	6
4	20	50	4	20	50	-	-	-	12	660	550	7
0	0	35	-	-	-	0	0	35	6	99	170	8
1	6	60	1	6	60	-	-	-	3	120	400	9
<b>497</b>	<b>2.161</b>	<b>44</b>	<b>359</b>	<b>1.682</b>	<b>47</b>	<b>137</b>	<b>479</b>	<b>35</b>	<b>235</b>	<b>9.889</b>	<b>421</b>	<b>10</b>
Tomaten unter Glas und Folie			davon: Rispen Tomaten			Zucchini			Zuckermais <sup>3)</sup>			
58	10.420	1.797	8	3.920	4.900	60	2.100	350	105	1.785	170	1
1	158	1.580	0	30	1.500	1	23	450	0	3	150	2
13	4.150	3.192	9	3.150	3.500	10	350	350	195	2.925	150	3
6	1.080	1.800	-	-	-	12	540	450	125	2.500	200	4
1	88	875	1	43	850	1	25	420	1	7	130	5
37	5.080	1.373	5	600	1.200	8	464	580	38	722	190	6
1	180	1.800	-	-	-	16	704	440	5	80	160	7
1	174	1.450	0	19	950	0	11	280	1	8	150	8
50	17.020	3.404	34	14.620	4.300	1	35	350	1	8	160	9
<b>168</b>	<b>38.350</b>	<b>2.280</b>	<b>57</b>	<b>22.382</b>	<b>3.933</b>	<b>109</b>	<b>4.252</b>	<b>392</b>	<b>470</b>	<b>8.037</b>	<b>171</b>	<b>10</b>
Bundzwiebel			Gemüse insgesamt <sup>4)</sup>			Sonstiges Gemüse			Sonstige frische Kräuter			
120	3.000	250	1.287	51.897	-	-	-	-	-	-	-	1
0	4	200	95	2.709	-	-	-	-	-	-	-	2
10	280	280	7.643	244.822	-	23	-	-	3	-	-	3
2	60	300	1.541	75.658	-	25	-	-	10	-	-	4
1	24	300	162	6.465	-	-	-	-	-	-	-	5
4	100	250	1.365	49.513	-	15	-	-	2	-	-	6
24	720	300	925	32.935	-	2	-	-	4	-	-	7
1	14	240	76	2.807	-	-	-	-	-	-	-	8
1	11	210	701	61.021	-	-	-	-	18	-	-	9
<b>162</b>	<b>4.213</b>	<b>260</b>	<b>13.794</b>	<b>527.827</b>	<b>-</b>	<b>65</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>37</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>10</b>

### Raufutterproduktion 2006 nach Bundesländern

Bundesländer	Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte <sup>2)</sup>		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte <sup>2)</sup>		Anbau- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ernte <sup>2)</sup>		
		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
		Rotklee und sonstige Kleearten			Luzerne			Klee gras		
Burgenland	1.261	9.629	76,3	2.574	21.574	83,8	2.127	17.845	83,9	
Kärnten	55	389	70,7	216	1.680	77,9	4.128	29.481	71,4	
Niederösterreich	6.622	51.488	77,8	9.336	72.080	77,2	21.817	181.423	83,2	
Oberösterreich	2.361	20.932	88,7	702	6.326	90,1	24.536	225.714	92,0	
Salzburg	5	48	101,7	3	30	105,0	789	6.609	83,7	
Steiermark	223	1.419	63,6	249	1.711	68,6	8.261	69.316	83,9	
Tirol	0	2	110,0	116	1.223	105,5	1.568	15.377	98,1	
Vorarlberg	-	-	-	27	181	67,7	185	1.617	87,5	
Wien	13	94	75,0	85	612	72,0	4	29	80,0	
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>10.539</b>	<b>84.001</b>	<b>79,7</b>	<b>13.308</b>	<b>105.416</b>	<b>79,2</b>	<b>63.415</b>	<b>547.411</b>	<b>86,3</b>	
Ø 1996 - 2005	8.673	67.207	77,5	8.700	66.057	75,9	54.558	437.133	80,1	
		Klee insgesamt			Egart			Einmähdige Wiesen <sup>3)</sup>		
Burgenland	5.963	49.047	82,3	4.627	43.583	94,2	1.817	7.311	40,2	
Kärnten	4.399	31.551	71,7	13.056	88.995	68,2	3.660	12.538	34,3	
Niederösterreich	37.775	304.991	80,7	17.117	132.029	77,1	7.865	30.442	38,7	
Oberösterreich	27.599	252.972	91,7	12.325	109.743	89,0	4.533	15.855	35,0	
Salzburg	797	6.686	83,9	2.925	23.188	79,3	3.908	13.318	34,1	
Steiermark	8.734	72.446	83,0	16.806	135.462	80,6	8.440	32.632	38,7	
Tirol	1.684	16.602	98,6	4.686	42.647	91,0	5.272	18.965	36,0	
Vorarlberg	212	1.798	85,0	1.037	7.350	70,9	3.768	11.221	29,8	
Wien	101	734	72,7	12	90	75,0	832	3.328	40,0	
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>87.263</b>	<b>736.828</b>	<b>84,4</b>	<b>72.591</b>	<b>583.088</b>	<b>80,3</b>	<b>40.095</b>	<b>145.609</b>	<b>36,3</b>	
Ø 1996 - 2005	71.932	570.397	79,3	60.981	423.389	69,4	54.827	176.879	32,3	
		Zwei- und mehrmähdige Wiesen <sup>3)</sup>			Streuwiesen <sup>3)</sup>					
Burgenland	9.211	68.968	74,9	2.334	9.571	41,0				
Kärnten	63.721	404.122	63,4	344	1.017	29,6				
Niederösterreich	157.808	1.170.206	74,2	855	3.332	39,0				
Oberösterreich	227.284	1.860.998	81,9	634	2.828	44,6				
Salzburg	83.278	634.391	76,2	1.129	3.707	32,9				
Steiermark	143.629	1.128.566	78,6	1.263	4.797	38,0				
Tirol	80.084	633.116	79,1	635	1.624	25,6				
Vorarlberg	29.539	244.776	82,9	2.454	7.889	32,2				
Wien	611	4.644	76,0	-	-	-				
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>795.166</b>	<b>6.149.786</b>	<b>77,3</b>	<b>9.646</b>	<b>34.765</b>	<b>36,0</b>				
Ø 1996 - 2005	844.126	5.736.934	68,0	17.126	60.560	35,4				

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. Erstellt am: 14.12.2006. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Flächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge; Stand Sept. 2006). - 2) Alle Schnitte zusammen, in Heuäquivalent. - 3) Flächen lt. Agrarstrukturerhebung 2005.

# Wein- und Obstbau

## Weingartenflächen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Weingärten insgesamt		Weingartenfläche nach Ertragsfähigkeit				Bepflanzte Fläche insgesamt
				Ertragsfähig		Noch nicht ertragsfähig		
		Betriebe	Fläche	Weißwein	Rotwein	Weißwein	Rotwein	
<b>1</b>	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>32.044</b>	<b>48.557,67</b>	<b>34.851,23</b>	<b>11.636,88</b>	<b>1.293,27</b>	<b>714,75</b>	<b>48.496,13</b>
	Weinbauregionen:							
2	Weinland	27.692	44.567,53	32.003,99	10.688,52	1.133,67	687,95	44.514,15
3	Steiermark	3.821	3.290,83	2.291,44	846,81	129,15	15,27	3.282,67
4	Wien	497	678,30	545,27	93,42	29,19	10,42	678,30
5	Bergland	34	21,01	10,53	8,12	1,25	1,11	21,01
6	Burgenland	9.654	14.563,62	8.958,03	4.935,28	298,64	347,54	14.539,49
	Weinbaugebiete:							
7	Neusiedlersee	3.268	8.326,34	5.974,32	1.890,30	230,63	209,61	8.304,85
8	Neusiedlersee-Hügelland	3.652	3.911,55	2.404,32	1.396,66	50,53	59,68	3.911,18
9	Mittelburgenland	1.098	1.877,24	334,15	1.471,56	7,44	61,82	1.874,97
10	Südburgenland	1.636	448,49	245,25	176,76	10,04	16,44	448,49
11	Niederösterreich	18.038	30.003,91	23.045,96	5.753,25	835,04	340,41	29.974,66
	Weinbaugebiete:							
12	Thermenregion	1.282	2.332,30	1.379,47	861,70	46,08	38,32	2.325,57
13	Kremstal	1.397	2.175,87	1.809,05	285,86	56,94	18,92	2.170,77
14	Kamptal	1.491	3.868,87	3.151,77	561,63	111,69	41,92	3.867,00
15	Donauland	1.710	2.731,96	2.221,60	428,01	51,39	29,65	2.730,65
16	Traisental	706	682,54	570,07	89,37	16,22	6,46	682,12
17	Carnuntum	745	891,53	554,43	264,32	30,46	42,32	891,53
18	Wachau	867	1.390,33	1.193,46	151,46	39,92	5,38	1.390,23
19	Weinviertel	9.774	15.892,24	12.131,02	3.107,72	482,34	157,44	15.878,52
20	Ohne Weinbaugebiet	66	38,26	35,08	3,18	-	-	38,26
21	Steiermark	3.821	3.290,83	2.291,44	846,81	129,15	15,27	3.282,67
	Weinbaugebiete:							
22	Südsteiermark	1.066	1.741,04	1.355,67	276,99	98,45	7,84	1.738,95
23	Weststeiermark	491	432,85	55,33	371,90	3,10	1,53	431,85
24	Südoststeiermark	2.254	1.115,16	879,46	197,27	27,46	5,90	1.110,09
25	Ohne Weinbaugebiet	10	1,78	0,98	0,64	0,15	-	1,78
26	Weinbaugebiet Wien	497	678,30	545,27	93,42	29,19	10,42	678,30
27	Übrige Bundesländer	34	21,01	10,53	8,12	1,25	1,11	21,01

Q: STATISTIK AUSTRIA, Weingartengrunderhebung 1999; Auswertung der Weinbaukataster der weinbautreibenden Bundesländer. Erstellt am: 26.01.2000. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW).

im Jahr 1999

Bepflanzte Weingartenfläche nach dem Alter der Rebstöcke				Rebschulen <sup>1)</sup>	Lfd. Nr.
Unter 3 Jahre	3 bis 9 Jahre	10 bis 19 Jahre	20 Jahre alt und älter		
H e k t a r					
<b>2.008,02</b>	<b>7.096,28</b>	<b>13.955,24</b>	<b>25.436,59</b>	<b>61,54</b>	1
1.821,63	6.129,78	12.641,18	23.921,57	53,38	2
144,43	779,87	1.149,49	1.208,89	8,16	3
39,61	179,33	156,81	302,55	-	4
2,36	7,30	7,76	3,59	-	5
646,18	2.146,41	4.549,89	7.197,01	24,13	6
440,24	1.283,85	2.814,65	3.766,11	21,49	7
110,21	549,93	1.230,04	2.021,00	0,37	8
69,26	270,76	408,39	1.126,56	2,27	9
26,48	41,86	96,82	283,33	-	10
1.175,45	3.983,36	8.091,29	16.724,56	29,25	11
84,40	370,00	740,90	1.130,28	6,73	12
75,86	272,80	456,38	1.365,73	5,10	13
153,60	530,84	739,09	2.443,46	1,87	14
81,04	265,00	430,59	1.954,02	1,31	15
22,67	52,47	72,32	534,65	0,42	16
72,78	153,13	261,02	404,60	-	17
45,30	147,95	156,70	1.040,28	0,10	18
639,78	2.189,12	5.227,47	7.822,15	13,72	19
-	2,04	6,83	29,39	-	20
144,43	779,87	1.149,49	1.208,89	8,16	21
106,29	429,51	601,22	601,94	2,09	22
4,62	126,69	174,11	126,43	1,00	23
33,37	223,68	373,39	479,66	5,07	24
0,15	-	0,77	0,86	-	25
39,61	179,33	156,81	302,55	-	26
2,36	7,30	7,76	3,59	-	27

### Weinernte 2006 nach Weinbaugebieten

Bundesländer, Weinbaugebiete	Weißwein			Rot- und Roséwein			Wein insgesamt		
	Ertrags- fähige Wein- garten- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag		Ertrags- fähige Wein- garten- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag		Ertrags- fähige Wein- garten- fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag	
		ins- gesamt	pro ha		ins- gesamt	pro ha		ins- gesamt	pro ha
		Hektoliter			Hektoliter			Hektoliter	
Burgenland	6.880	332.550	48,3	6.101	432.687	70,9	12.981	765.237	59,0
Neusiedlersee	4.271	216.505	50,7	2.712	206.737	76,2	6.983	423.242	60,6
Neusiedlersee- Hügelland	2.114	96.766	45,8	1.252	76.832	61,4	3.366	173.597	51,6
Mittelburgenland	281	12.516	44,6	1.890	137.090	72,5	2.171	149.606	68,9
Südburgenland	214	6.763	31,6	247	12.029	48,8	461	18.792	40,8
Niederösterreich	19.742	872.617	44,2	7.302	414.229	56,7	27.044	1,286.846	47,6
Thermenregion	1.082	48.228	44,6	970	50.270	51,8	2.052	98.498	48,0
Kremstal	1.812	71.528	39,5	479	27.856	58,1	2.291	99.384	43,4
Kamptal	2.969	117.262	39,5	748	45.518	60,8	3.717	162.780	43,8
Donauland	1.694	76.057	44,9	451	30.593	67,8	2.145	106.649	49,7
Traisental	534	19.996	37,5	151	8.898	59,0	685	28.895	42,2
Carnuntum	337	17.765	52,7	356	18.110	50,9	693	35.875	51,8
Wachau	1.124	44.693	39,8	202	12.889	63,9	1.326	57.583	43,4
Weinviertel	10.164	475.921	46,8	3.940	219.765	55,8	14.105	695.686	49,3
Übrige	25	1.167	47,0	4	330	75,5	29	1.497	51,3
Steiermark	2.671	134.591	50,4	798	49.772	62,4	3.469	184.363	53,1
Südsteiermark	1.542	83.588	54,2	226	17.168	76,0	1.768	100.756	57,0
Weststeiermark	109	4.563	41,9	276	15.817	57,4	384	20.380	53,0
Südoststeiermark	1.009	45.904	45,5	295	16.673	56,6	1.304	62.576	48,0
Übrige	11	536	48,7	2	114	69,9	13	650	51,5
Wien	330	13.652	41,4	99	5.241	53,1	429	18.893	44,1
Übrige Bundesländer	13	431	33,1	13	526	40,4	26	957	36,8
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>29.636</b>	<b>1,353.842</b>	<b>45,7</b>	<b>14.312</b>	<b>902.456</b>	<b>63,1</b>	<b>43.949</b>	<b>2,256.297</b>	<b>51,3</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Stichtag 30. November 2006). Erstellt am: 02.02.2007. - 1) Flächenanteile für Weiß- und Rotwein auf Bundeslandebene gem.

Weinstrukturerhebung der Landwirtschaftskammern 2004; Flächenanteile für Weiß- und Rotwein sowie Ernteergebnisse auf Ebene der Weinbaugebiete aufgrund der Ertragsschätzungen der STATISTIK AUSTRIA hochgerechnet.

### Weinernte 2006 nach Qualitätsstufen

Bundesländer	Tafelwein	Landwein	Qualitäts- und Prädikatswein	Sonstige Erzeugnisse	Konzentrierter Traubenmost	Rektifizierter konzentrierter Traubenmost
	Hektoliter					
Burgenland	67.540	12.277	670.778	14.641	.	.
Niederösterreich	66.285	30.594	1.167.820	22.147	.	.
Steiermark	12.531	11.910	155.013	4.910	.	.
Wien	1.268	1.214	15.095	1.316	.	.
Übrige Bundesländer	28	39	881	10	.	.
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>147.652</b>	<b>56.035</b>	<b>2.009.587</b>	<b>43.024</b>	.	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW Stichtag 30. November 2006). Erstellt am: 02.02.2007.

### Weinbestand 2006

Bundesländer	Weinbestand				
	Tafelwein	Landwein	Qualitätswein	Prädikatswein	Konzentrierter Traubenmost
Hektoliter					
Burgenland	22.321	41.580	494.200	35.815	489
Kärnten	17	69	211	3	-
Niederösterreich	109.154	210.172	1.382.607	25.488	1.162
Oberösterreich	5.656	3.949	7.634	215	-
Salzburg	-	8	-	-	-
Steiermark	8.021	39.311	106.178	1.381	91
Tirol	1.449	4.960	21.596	100	-
Vorarlberg	2.609	3.378	5.949	4	-
Wien	13.491	4.487	24.120	505	20
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>162.718</b>	<b>307.914</b>	<b>2.042.495</b>	<b>63.511</b>	<b>1.762</b>

Bundesländer	Weinbestand			
	Rektifizierter konzentrierter Traubenmost	Sonstige Erzeugnisse	Wein aus Drittland	insgesamt
Hektoliter				
Burgenland	128	10.775	462	605.770
Kärnten	-	60	5	365
Niederösterreich	559	36.062	7.379	1.772.583
Oberösterreich	-	6.525	-	23.979
Salzburg	-	27	-	35
Steiermark	35	7.997	189	163.203
Tirol	-	1.642	631	30.378
Vorarlberg	-	638	208	12.786
Wien	18	61.639	-	104.280
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>740</b>	<b>125.365</b>	<b>8.874</b>	<b>2.713.379</b>

Q: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW Stichtag 31. Juli 2006). Erstellt am: 19.12.2006. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt.

## Kernobst

Lfd. Nr.	Bundesländer	Extensivobstbau			Intensivobstbau			Gesamternte in t
		Zahl der ertragsfähigen Bäume	Ernte		Fläche in ha	Ernte		
			Ø in kg pro Baum	insgesamt in t		in dt pro ha	insgesamt in t	
Winteräpfel								
1	Burgenland	192.300	65,6	12.607	344	260,0	8.931	21.538
2	Kärnten	294.000	66,7	19.616	20	270,0	547	20.163
3	Niederösterreich	605.900	47,4	28.741	451	240,0	10.826	39.568
4	Oberösterreich	677.200	52,0	35.207	225	220,0	4.950	40.157
5	Salzburg	116.600	65,7	7.663	-	-	-	7.663
6	Steiermark	825.800	65,4	54.012	4.700	325,0	152.750	206.762
7	Tirol	151.500	52,7	7.981	67	240,0	1.613	9.594
8	Vorarlberg	108.600	50,3	5.460	24	210,0	510	5.970
9	Wien	192.100	56,5	10.853	32	240,0	760	11.613
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>3,164.000</b>	<b>57,6</b>	<b>182.141</b>	<b>5.863</b>	<b>308,5</b>	<b>180.887</b>	<b>363.029</b>
Sommeräpfel								
1	Burgenland	50.000	42,7	2.134	36	180,0	647	2.781
2	Kärnten	110.400	48,4	5.341	2	220,0	43	5.384
3	Niederösterreich	243.600	39,0	9.508	74	210,0	1.552	11.060
4	Oberösterreich	249.800	42,0	10.490	6	200,0	125	10.616
5	Salzburg	40.600	38,8	1.577	-	-	-	1.577
6	Steiermark	238.200	43,4	10.334	60	170,0	1.028	11.362
7	Tirol	50.000	44,1	2.204	3	225,0	75	2.280
8	Vorarlberg	35.100	39,7	1.395	1	220,0	28	1.423
9	Wien	109.000	44,4	4.843	13	210,0	282	5.125
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>1,126.700</b>	<b>42,4</b>	<b>47.827</b>	<b>197</b>	<b>192,3</b>	<b>3.780</b>	<b>51.607</b>
Äpfel insgesamt (inkl. Mostäpfel)								
1	Burgenland	278.000	68,1	18.939	379	252,4	9.578	28.517
2	Kärnten	493.400	68,6	33.844	22	265,6	590	34.434
3	Niederösterreich	971.500	48,3	46.887	525	235,8	12.378	59.265
4	Oberösterreich	1,227.700	57,2	70.196	231	219,5	5.075	75.271
5	Salzburg	162.700	59,0	9.602	-	-	-	9.602
6	Steiermark	1,494.000	74,1	110.723	4.760	323,0	153.778	264.501
7	Tirol	208.500	51,5	10.740	71	239,3	1.688	12.429
8	Vorarlberg	156.000	50,0	7.803	26	210,5	537	8.340
9	Wien	302.100	52,1	15.739	45	231,1	1.041	16.780
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>5,293.900</b>	<b>61,3</b>	<b>324.472</b>	<b>6.060</b>	<b>304,8</b>	<b>184.667</b>	<b>509.139</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. Erstellt am: 15.11.2006.

ernte 2006

Kernobst

Extensivobstbau			Intensivobstbau			Gesamt- ernte in t	Extensivobstbau			Lfd. Nr.
Zahl der ertrags- fähigen Bäume	Ernte		Fläche in ha	Ernte			Zahl der ertrags- fähigen Bäume	Ernte		
	Ø in kg pro Baum	ins- gesamt in t		in dt pro ha	ins- gesamt in t			Ø in kg pro Baum	ins- gesamt in t	
Winterbirnen						Mostäpfel				
56.300	41,3	2.323	19	180,0	338	2.661	35.700	117,6	4.198	1
84.100	41,4	3.485	1	200,0	17	3.502	89.000	99,9	8.887	2
205.700	27,6	5.676	26	130,0	337	6.013	122.000	70,8	8.637	3
190.700	32,2	6.148	1	250,0	36	6.184	300.700	81,5	24.498	4
34.500	48,9	1.688	-	-	-	1.688	5.500	65,7	362	5
138.300	53,0	7.331	162	260,0	4.222	11.554	430.000	107,9	46.376	6
43.700	43,7	1.909	1	250,0	26	1.935	7.000	79,3	555	7
36.300	36,3	1.317	4	150,0	59	1.376	12.300	77,0	948	8
102.300	29,4	3.008	0	130,0	0	3.009	1.000	42,5	43	9
<b>891.900</b>	<b>36,9</b>	<b>32.885</b>	<b>214</b>	<b>234,9</b>	<b>5.036</b>	<b>37.921</b>	<b>1.003.200</b>	<b>94,2</b>	<b>94.504</b>	10
Sommerbirnen						Mostbirnen				
20.500	35,6	729	13	105,0	133	862	10.900	82,7	902	1
40.000	40,0	1.600	2	200,0	48	1.648	84.700	84,1	7.124	2
100.100	26,9	2.695	41	130,0	539	3.234	227.000	47,7	10.818	3
85.700	34,2	2.927	3	250,0	80	3.008	586.200	57,4	33.648	4
13.900	29,8	414	-	-	-	414	15.700	83,1	1.304	5
54.000	34,9	1.885	137	140,0	1.911	3.796	84.500	82,9	7.006	6
12.700	34,6	439	3	210,0	58	498	7.700	72,8	560	7
15.500	38,5	596	1	200,0	19	615	35.200	73,9	2.601	8
56.900	20,9	1.190	0	130,0	0	1.190	2.700	35,0	95	9
<b>399.300</b>	<b>31,2</b>	<b>12.476</b>	<b>200</b>	<b>139,5</b>	<b>2.789</b>	<b>15.265</b>	<b>1.054.600</b>	<b>60,7</b>	<b>64.058</b>	10
Birnen insgesamt (inkl. Mostbirnen)						Mostobst insgesamt				
87.700	45,1	3.954	31	149,8	471	4.425	46.600	-	5.100	1
208.800	58,5	12.209	3	200,0	65	12.273	173.700	-	16.011	2
532.800	36,0	19.189	67	130,0	876	20.065	349.000	-	19.455	3
862.600	49,5	42.723	5	250,0	116	42.839	886.900	-	58.146	4
64.100	53,1	3.407	-	-	-	3.407	21.200	-	1.666	5
276.800	58,6	16.223	299	205,2	6.134	22.356	514.500	-	53.383	6
64.100	45,4	2.908	4	220,9	84	2.993	14.700	-	1.115	7
87.000	51,9	4.514	5	159,6	78	4.592	47.500	-	3.549	8
161.900	26,5	4.293	0	130,0	1	4.293	3.700	-	137	9
<b>2.345.800</b>	<b>46,6</b>	<b>109.418</b>	<b>414</b>	<b>188,8</b>	<b>7.825</b>	<b>117.243</b>	<b>2.057.800</b>	<b>-</b>	<b>158.561</b>	10

## Steinobst

Lfd. Nr.	Bundesländer	Extensivobstbau			Intensivobstbau			Gesamternte in t
		Zahl der ertragsfähigen Bäume	Ernte		Fläche in ha	Ernte		
			Ø in kg pro Baum	insgesamt in t		in dt pro ha	insgesamt in t	

## Pflirsiche (inkl. Nektarinen)

1	Burgenland	39.500	23,4	923	33	105,0	348	1.270
2	Kärnten	8.500	17,7	151	2	100,0	24	175
3	Niederösterreich	82.100	23,0	1.891	20	150,0	303	2.194
4	Oberösterreich	25.900	20,3	525	0	80,0	2	527
5	Salzburg	3.200	15,7	50	-	-	-	50
6	Steiermark	90.200	23,1	2.087	150	120,0	1.800	3.887
7	Tirol	2.900	13,6	40	0	65,0	2	42
8	Vorarlberg	2.000	19,0	38	-	-	-	38
9	Wien	48.800	20,0	976	-	-	-	976
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>303.100</b>	<b>22,0</b>	<b>6.680</b>	<b>206</b>	<b>120,1</b>	<b>2.480</b>	<b>9.160</b>

## Marillen

1	Burgenland	48.200	44,3	2.135	68	120,0	819	2.954
2	Kärnten	22.300	22,7	506	0	50,0	0	507
3	Niederösterreich	210.900	48,3	10.177	382	120,0	4.583	14.760
4	Oberösterreich	40.200	24,3	977	1	70,0	9	986
5	Salzburg	13.200	34,8	460	-	-	-	460
6	Steiermark	48.800	23,3	1.137	20	60,0	120	1.257
7	Tirol	28.600	30,4	868	0	90,0	4	872
8	Vorarlberg	4.100	21,5	88	-	-	-	88
9	Wien	73.700	45,0	3.317	0	70,0	3	3.319
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>490.000</b>	<b>40,1</b>	<b>19.664</b>	<b>472</b>	<b>117,2</b>	<b>5.539</b>	<b>25.203</b>

## Zwetschken, Ringlotten, Edelpflaumen und Mirabellen

1	Burgenland	175.000	33,4	5.847	49	155,0	754	6.601
2	Kärnten	171.400	28,1	4.815	3	90,0	27	4.842
3	Niederösterreich	550.400	32,3	17.752	81	90,0	728	18.479
4	Oberösterreich	578.700	29,6	17.143	3	150,0	49	17.193
5	Salzburg	108.300	29,1	3.146	-	-	-	3.146
6	Steiermark	508.000	32,7	16.627	190	200,0	3.800	20.427
7	Tirol	100.000	25,7	2.568	18	140,0	257	2.824
8	Vorarlberg	49.900	29,5	1.471	1	90,0	12	1.484
9	Wien	166.400	31,7	5.269	2	90,0	19	5.289
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>2.408.100</b>	<b>31,0</b>	<b>74.638</b>	<b>348</b>	<b>162,4</b>	<b>5.647</b>	<b>80.285</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. Erstellt am: 15.11.2006.

ernte 2006

Steinobst

Extensivobstbau			Intensivobstbau			Gesamt- ernte in t	Lfd. Nr.
Zahl der ertrags- fähigen Bäume	Ernte		Fläche in ha	Ernte			
	Ø in kg pro Baum	ins- gesamt in t		in dt pro ha	ins- gesamt in t		

Kirschen

67.700	35,2	2.386	26	70,0	183	2.568	1
92.700	25,5	2.366	0	30,0	1	2.367	2
209.500	32,4	6.790	40	80,0	321	7.111	3
208.900	28,1	5.861	3	40,0	14	5.875	4
35.500	20,3	722	-	-	-	722	5
181.000	27,0	4.893	30	80,0	240	5.133	6
35.700	24,5	876	0	90,0	4	879	7
22.500	21,4	481	2	70,0	12	493	8
77.200	27,0	2.084	2	50,0	10	2.094	9
<b>930.700</b>	<b>28,4</b>	<b>26.459</b>	<b>104</b>	<b>75,3</b>	<b>784</b>	<b>27.243</b>	<b>10</b>

Weichseln

12.800	20,7	265	6	50,0	31	296	1
11.300	16,4	185	0	45,0	2	187	2
58.300	21,3	1.240	5	70,0	38	1.278	3
60.500	20,2	1.224	1	50,0	5	1.228	4
8.100	14,6	118	-	-	-	118	5
48.400	19,2	928	15	60,0	90	1.018	6
5.100	20,2	103	0	70,0	0	103	7
1.600	18,7	30	-	-	-	30	8
31.500	19,3	606	0	50,0	1	607	9
<b>237.600</b>	<b>19,8</b>	<b>4.700</b>	<b>28</b>	<b>59,1</b>	<b>166</b>	<b>4.866</b>	<b>10</b>

Walnüsse

73.694	25,8	1.903	16	40,0	64	1.967	1
51.082	25,8	1.318	4	30,0	12	1.330	2
197.885	25,4	5.033	18	60,0	111	5.144	3
131.127	26,6	3.483	1	5,0	0	3.483	4
14.000	31,2	437	-	-	-	437	5
107.643	32,4	3.493	24	40,0	96	3.589	6
8.011	24,2	194	0	30,0	1	194	7
15.110	19,8	299	1	30,0	3	302	8
64.331	26,3	1.689	0	60,0	3	1.691	9
<b>662.883</b>	<b>26,9</b>	<b>17.848</b>	<b>65</b>	<b>44,7</b>	<b>289</b>	<b>18.137</b>	<b>10</b>

## Obsternte 2006

### Beerenobst

Bundesländer	Extensivobstbau			Intensivobstbau			Gesamt- ernte in t	Extensiv-/Intensivobstbau		
	Zahl der ertrags- fähigen Sträucher	Ernte		Fläche in ha	Ernte			Zahl der ertrags- fähigen Sträucher	Ernte	
		Ø in kg pro Strauch	ins- gesamt in t		in dt pro ha	ins- gesamt in t			Ø in kg pro Strauch	ins- gesamt in t
	Rote und weiße Ribiseln (Johannisbeeren)							Stachelbeeren <sup>1)</sup>		
Burgenland	123.400	2,9	353	-	-	-	353	18.400	3,0	55
Kärnten	391.500	2,9	1.140	0	120,0	2	1.141	41.400	2,5	103
Niederösterreich	889.000	3,1	2.747	13	60,0	77	2.824	155.300	2,5	392
Oberösterreich	982.800	3,1	3.072	0	40,0	1	3.073	158.300	2,8	445
Salzburg	267.700	3,1	817	-	-	-	817	30.100	2,7	80
Steiermark	620.900	3,0	1.863	54	100,0	541	2.403	124.700	2,5	308
Tirol	286.600	2,8	809	1	65,0	3	812	32.200	2,6	85
Vorarlberg	138.000	2,7	376	1	70,0	6	382	20.800	2,3	48
Wien	409.600	2,3	922	-	-	-	922	98.200	2,5	241
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>4.109.500</b>	<b>2,9</b>	<b>12.097</b>	<b>69</b>	<b>91,6</b>	<b>630</b>	<b>12.727</b>	<b>679.400</b>	<b>2,6</b>	<b>1.756</b>
	Schwarze Ribiseln (Johannisbeeren)							Himbeeren <sup>2) 3)</sup>		
Burgenland	32.200	2,9	93	24	32,0	78	171	4	60,0	22
Kärnten	255.100	3,1	783	1	100,0	9	792	12	20,0	24
Niederösterreich	310.200	2,9	895	11	50,0	56	951	60	30,0	179
Oberösterreich	450.600	2,9	1.310	3	50,0	17	1.327	15	80,0	119
Salzburg	127.100	2,6	329	-	-	-	329	0	98,0	3
Steiermark	400.400	2,8	1.112	169	70,0	1.182	2.294	45	100,0	445
Tirol	117.600	2,9	341	3	50,0	16	357	5	65,0	33
Vorarlberg	71.500	2,5	178	1	70,0	6	184	2	80,0	12
Wien	82.400	1,9	159	-	-	-	159	7	100,0	72
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>1.847.100</b>	<b>2,8</b>	<b>5.199</b>	<b>213</b>	<b>64,1</b>	<b>1.363</b>	<b>6.563</b>	<b>149</b>	<b>61,1</b>	<b>910</b>
	Ananas-Erdbeeren <sup>3)</sup>							Holunder <sup>2) 3)</sup>		
Burgenland	20	84,6	169	56	90,0	505	674	68	80,0	546
Kärnten	20	71,9	144	36	80,0	289	432	0	200,0	9
Niederösterreich	70	72,7	509	387	130,0	5.028	5.537	86	60,0	514
Oberösterreich	58	75,4	437	379	100,0	3.795	4.232	1	60,0	7
Salzburg	12	64,8	78	3	97,0	29	107	0	75,0	1
Steiermark	55	83,1	457	162	140,0	2.267	2.725	800	78,0	6.240
Tirol	14	79,4	111	25	90,0	224	336	1	120,0	8
Vorarlberg	7	70,5	49	12	120,0	145	194	6	70,0	44
Wien	19	70,0	133	13	90,0	118	251	0	60,0	0
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>275</b>	<b>75,9</b>	<b>2.088</b>	<b>1.073</b>	<b>115,5</b>	<b>12.400</b>	<b>14.488</b>	<b>963</b>	<b>76,6</b>	<b>7.369</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. Erstellt am: 15.11.2006. - 1) Nur Extensivobstbau. - 2) Nur Intensivobstbau. - 3) Ertragsfähige Fläche in ha, Ertrag in dt pro ha.

Viehbestand

## Rinder- und Schweine-

Lfd. Nr.	Tiergattungen	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich
<b>RINDER <sup>1)</sup></b>					
Jungvieh bis unter 1 Jahr:					
1	Schlachtkälber	<b>78.099</b>	909	7.143	20.176
2	Andere Kälber u. Jungrinder, männl.	<b>250.762</b>	2.920	22.933	64.783
3	Andere Kälber u. Jungrinder, weibl.	<b>287.932</b>	3.353	26.332	74.386
Jungvieh 1 Jahr bis unter 2 Jahre:					
4	Stiere und Ochsen	<b>173.457</b>	3.156	11.839	60.332
5	Schlachtkalbinnen	<b>42.632</b>	420	3.485	9.308
6	Nutz- und Zuchtkalbinnen	<b>222.994</b>	2.197	18.229	48.685
Rinder 2 Jahre und älter:					
7	Stiere und Ochsen	<b>15.487</b>	239	2.492	2.965
8	Schlachtkalbinnen	<b>10.306</b>	63	1.123	1.811
9	Nutz- und Zuchtkalbinnen	<b>114.918</b>	706	12.521	20.189
10	Milchkühe	<b>535.145</b>	5.128	35.415	107.221
11	Andere Kühe	<b>270.411</b>	2.496	52.194	48.826
12	Rinder insgesamt	<b>2,002.143</b>	21.587	193.706	458.682
13	Halter von Rindern	<b>81.336</b>	770	9.209	15.534
<b>SCHWEINE</b>					
14	Ferkel unter 20 kg	<b>844.044</b>	16.706	35.023	255.032
15	Jungschweine von 20 bis unter 50 kg	<b>888.906</b>	18.323	41.452	238.618
Mastschweine 50 kg und darüber: <sup>2)</sup>					
16	50 bis unter 80 kg	<b>603.346</b>	13.815	28.208	154.222
17	80 bis unter 110 kg	<b>435.612</b>	12.273	19.986	117.030
18	110 kg und mehr	<b>70.558</b>	(1.719)	(4.932)	19.590
Zuchtschweine 50 kg und darüber:					
19	Jungsauen, noch nie gedeckt	<b>27.978</b>	688	(1.508)	7.363
20	Jungsauen, erstmals gedeckt	<b>32.440</b>	1.066	(2.065)	10.319
21	Ältere Sauen, gedeckt	<b>182.676</b>	3.618	7.825	56.878
22	Ältere Sauen, nicht gedeckt	<b>66.730</b>	1.283	(3.596)	18.753
23	Zuchteber	<b>8.092</b>	190	(747)	2.426
24	Schweine insgesamt	<b>3,160.382</b>	69.681	145.342	880.231
25	Halter von Schweinen <sup>3)</sup>	<b>48.049</b>	1.687	6.025	10.828

Q: STATISTIK AUSTRIA; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI). Rinder erstellt am: 16.08.2006; Schweine erstellt am: 26.07.2006. - Bei den in Klammern stehenden Zahlen beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers  $\pm 20\%$  (bei 95% statistischer Sicherheit). - 1) Auswertung der Rinderdatenbank (Agrarmarkt Austria) kombiniert mit Angaben des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems (INVEKOS). Methodik/Berechnung: AWI. - 2) Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere. - 3) Die hochgerechnete Anzahl derjenigen Betriebe, die am 1. Juni 2006 mindestens 1 Schwein hielten.

bestand vom Juni 2006

Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
24.121	5.042	12.856	5.825	2.024	3	1
77.446	16.191	41.278	18.701	6.500	10	2
88.926	18.591	47.396	21.473	7.463	12	3
60.872	4.695	26.968	3.714	1.875	6	4
12.926	3.625	6.657	4.672	1.536	3	5
67.612	18.964	34.820	24.437	8.037	13	6
3.158	1.309	4.274	786	246	18	7
2.203	1.336	1.810	1.477	481	2	8
24.561	14.901	20.182	16.471	5.367	20	9
171.081	56.894	81.400	55.102	22.860	44	10
60.585	21.715	54.972	24.172	5.435	16	11
593.491	163.263	332.613	176.830	61.824	147	12
20.221	7.088	15.695	10.133	2.673	13	13
328.995	(1.397)	198.507	(6.046)	(2.241)	97	14
335.175	(3.221)	242.744	(4.919)	4.417	37	15
217.685	(2.191)	178.994	(4.037)	4.027	167	16
155.278	(1.499)	126.028	(1.682)	(1.725)	111	17
24.820	(400)	18.729	184	(184)	0	18
9.301	133	8.636	156	(192)	1	19
10.636	(58)	7.875	(290)	(126)	5	20
69.914	(282)	42.978	(667)	(498)	16	21
26.536	(123)	15.847	(438)	(145)	9	22
2.814	(35)	1.729	109	(38)	4	23
1,181.154	9.339	842.067	(18.528)	13.593	447	24
10.757	(1.848)	12.266	(3.735)	(889)	14	25

**Viehbestand am**

Lfd. Nr.	Tiergattungen	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder-österreich
<b>RINDER <sup>1)</sup></b>					
Jungvieh bis unter 1 Jahr:					
1	Schlachtkälber	<b>84.074</b>	942	7.664	21.583
2	Andere Kälber u. Jungrinder, männl.	<b>261.319</b>	2.930	23.822	67.085
3	Andere Kälber u. Jungrinder, weibl.	<b>286.136</b>	3.208	26.084	73.457
Jungvieh 1 Jahr bis unter 2 Jahre:					
4	Stiere und Ochsen	<b>169.916</b>	3.187	10.252	59.951
5	Schlachtkalbinnen	<b>42.971</b>	413	3.466	9.323
6	Nutz- und Zuchtkalbinnen	<b>222.104</b>	2.133	17.915	48.187
Rinder 2 Jahre und älter:					
7	Stiere und Ochsen	<b>16.379</b>	238	2.598	2.982
8	Schlachtkalbinnen	<b>10.078</b>	70	1.103	1.811
9	Nutz- und Zuchtkalbinnen	<b>111.207</b>	775	12.167	19.982
10	Milchkühe	<b>527.421</b>	4.809	33.666	105.616
11	Andere Kühe	<b>271.314</b>	2.712	52.740	48.971
12	Rinder insgesamt	<b>2.002.919</b>	21.417	191.477	458.948
13	Halter von Rindern	<b>80.161</b>	744	9.080	15.269
<b>SCHWEINE</b>					
14	Ferkel unter 20 kg	<b>779.440</b>	16.194	33.805	233.889
15	Jungschweine von 20 bis unter 50 kg	<b>841.046</b>	18.747	36.352	234.443
Mastschweine 50 kg und darüber <sup>2)</sup> :					
16	50 bis unter 80 kg	<b>607.621</b>	15.034	26.646	168.293
17	80 bis unter 110 kg	<b>499.103</b>	11.413	(37.051)	137.376
18	110 kg und mehr	<b>90.400</b>	(2.937)	(7.039)	20.253
Zuchtschweine 50 kg und darüber:					
19	Jungsauen, noch nie gedeckt	<b>33.306</b>	(543)	(817)	(10.312)
20	Jungsauen, erstmals gedeckt	<b>30.139</b>	(499)	(1.405)	9.002
21	Ältere Sauen, gedeckt	<b>186.359</b>	3.865	7.342	57.467
22	Ältere Sauen, nicht gedeckt	<b>63.620</b>	1.273	(3.618)	18.480
23	Zuchteber	<b>8.404</b>	(185)	705	2.518
24	Schweine insgesamt	<b>3.139.438</b>	70.690	154.780	892.033
25	Halter von Schweinen <sup>3)</sup>	<b>45.036</b>	1.242	5.645	9.978
<b>SCHAFE</b>					
26	Mutterschafe und gedeckte Lämmer	<b>203.894</b>	2.682	27.731	40.203
27	Andere Schafe	<b>108.481</b>	1.132	14.733	18.783
28	Schafe insgesamt	<b>312.375</b>	3.814	42.464	58.986
29	Halter von Schafen <sup>3)</sup>	<b>14.857</b>	240	2.058	2.276
<b>ZIEGEN</b>					
Ziegen, die bereits gezickelt haben und gedeckte Ziegen					
30		<b>35.658</b>	(307)	2.706	8.661
31	Andere Ziegen	<b>17.450</b>	(245)	1.646	(3.929)
32	Ziegen insgesamt	<b>53.108</b>	(552)	4.352	12.590
33	Halter von Ziegen <sup>3)</sup>	<b>9.149</b>	(98)	1.144	1.222

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI). Erstellt am: 21.02.2007. - Bei den in Klammern stehenden Zahlen beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als  $\pm 20\%$  (bei 95% statistischer Sicherheit). -

1) Auswertung der Rinderdatenbank (Agrarmarkt Austria) und Angaben des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems (INVEKOS). Methodik/Errechnung: AWI. - 2) Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere. - 3) Die hochgerechnete Anzahl derjenigen Betriebe, die am jeweiligen Stichtag mindestens 1 Tier der genannten Art hielten.

1. Dezember 2006

Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
25.496	5.426	13.797	6.737	2.425	4	1
79.244	16.866	42.884	20.939	7.538	11	2
86.770	18.467	46.956	22.928	8.254	12	3
60.800	4.430	25.915	3.786	1.592	3	4
13.121	3.662	6.708	4.778	1.498	2	5
67.818	18.929	34.674	24.695	7.744	9	6
3.134	1.444	4.434	1.254	278	17	7
2.212	1.264	1.723	1.444	449	2	8
24.413	13.943	19.015	15.934	4.959	19	9
166.953	57.027	80.043	56.524	22.745	38	10
60.800	21.336	55.535	23.814	5.385	21	11
590.761	162.794	331.684	182.833	62.867	138	12
19.870	7.061	15.415	10.045	2.665	12	13
299.679	(562)	188.494	(4.999)	(1.753)	(65)	14
309.835	(2.651)	231.239	(4.671)	3.054	(54)	15
215.143	(2.723)	175.530	(1.449)	2.792	(11)	16
166.595	(2.031)	139.978	(2.681)	(1.937)	(41)	17
32.227	(607)	26.124	(989)	(212)	(12)	18
11.668	7	9.479	(356)	(117)	(7)	19
11.176	6	7.712	(239)	(100)	-	20
73.151	313	42.804	(947)	(458)	12	21
23.187	(149)	16.264	(445)	(192)	(12)	22
(3.117)	40	1.667	(118)	52	2	23
1,145.778	9.089	839.291	16.894	10.667	216	24
10.837	1.742	11.746	3.237	(599)	10	25
30.820	16.679	36.130	42.410	7.138	101	26
13.160	10.213	16.592	29.640	4.089	139	27
43.980	26.892	52.722	72.050	11.227	240	28
2.817	1.335	2.904	2.745	475	7	29
8.003	2.691	3.686	7.724	1.838	42	30
3.460	(1.451)	2.982	2.860	829	48	31
11.463	4.142	6.668	10.584	2.667	90	32
2.055	879	1.540	1.717	489	5	33

**Viehbestand im Durchschnitt der Jahre 1996 bis 2005 im Vergleich zu 2006**

Bundesländer	Rinder		Schweine	Schafe	Ziegen
	insgesamt	darunter Kühe			
<b>ÖSTERREICH</b>					
1996-2005	2,124.893	852.749	3,421.972	342.006	56.368
<b>2006</b>	<b>2,002.919</b>	<b>798.735</b>	<b>3,139.438</b>	<b>312.375</b>	<b>53.108</b>
<b>Burgenland</b>					
1996-2005	26.169	9.477	92.513	5.166	847
2006	21.417	7.521	70.690	3.814	552
<b>Kärnten</b>					
1996-2005	199.065	84.320	180.921	48.122	5.292
2006	191.477	86.406	154.780	42.464	4.352
<b>Niederösterreich</b>					
1996-2005	491.312	167.527	973.456	58.019	12.905
2006	458.948	154.587	892.033	58.986	12.590
<b>Oberösterreich</b>					
1996-2005	633.880	251.587	1,182.092	47.576	11.699
2006	590.761	227.753	1,145.778	43.980	11.463
<b>Salzburg</b>					
1996-2005	168.918	82.182	18.253	29.560	4.093
2006	162.794	78.363	9.089	26.892	4.142
<b>Steiermark</b>					
1996-2005	353.910	145.145	928.429	57.194	7.450
2006	331.684	135.578	839.291	52.722	6.668
<b>Tirol</b>					
1996-2005	188.985	83.858	30.053	83.990	11.513
2006	182.833	80.338	16.894	72.050	10.584
<b>Vorarlberg</b>					
1996-2005	62.554	28.613	15.685	12.105	2.490
2006	62.867	28.130	10.667	11.227	2.667
<b>Wien</b>					
1996-2005	101	41	570	275	78
2006	138	59	216	240	90

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI). Erstellt am 21.07.2007.

### Bruteiereinlagen 2006

in Betrieben mit einer Mindesteinlagekapazität von 1.000 Stück Bruteiern

Monate, Verwendungszweck	Hühner		Gänse	Enten	Truthühner	Perlhühner
	Legehennen	Masthühner				
in Stück						
Jänner	1,488.827	4,538.522	-	-	419.200	-
Februar	1,251.613	4,480.848	-	-	683.832	-
März	1,790.888	5,254.862	-	-	566.800	-
April	1,469.590	4,833.387	6.750	-	471.800	-
Mai	1.490.481	6,355.432	12.400	-	506.000	-
Juni	1,160.405	5,239.200	1.890	-	719.200	-
Juli	742.471	5,234.227	-	-	739.800	-
August	1,751.234	6,295.812	-	-	742.800	-
September	727.897	4,898.360	-	-	589.000	-
Oktober	722.686	5,096.823	-	-	361.400	-
November	1,285.449	6,140.133	-	-	674.900	-
Dezember	1,176.635	4,998.448	-	-	486.383	-
Gebrauchskücken	15,058.176	63,366.054	-	-	-	-
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>15,058.176</b>	<b>63,366.054</b>	<b>21.040</b>	-	<b>6,961.115</b>	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion. Erstellt am: 18.01.2007.

### Geschlüpfte Kücken 2006

in Betrieben mit einer Mindesteinlagekapazität von 1.000 Stück Bruteiern

Monate, Verwendungszweck	Hühner		Gänse	Enten	Truthühner	Perlhühner
	Legehennen	Masthühner				
in Stück						
Jänner	1,031.745	3,511.036	-	-	502.114	-
Februar	1,094.627	3,509.511	-	-	353.487	-
März	1,207.069	4,063.111	-	-	661.448	-
April	1,276.817	3,405.567	-	-	379.729	-
Mai	1,378.029	4,593.209	11.870	-	476.799	-
Juni	969.012	3,947.933	1.220	-	334.158	-
Juli	886.259	3,753.940	-	-	503.869	-
August	746.217	4,917.912	-	-	685.414	-
September	1,132.809	3,682.790	-	-	499.557	-
Oktober	411.779	3,773.090	-	-	481.638	-
November	743.552	4,645.566	-	-	373.379	-
Dezember	967.205	3,770.512	-	-	475.584	-
Gebrauchskücken	5,865.397	47,574.177	-	-	-	-
Hahnenkücken	5,979.723	-	-	-	-	-
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>11,845.120</b>	<b>47,574.177</b>	<b>13.090</b>	-	<b>5,727.176</b>	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion. Erstellt am: 18.01.2007.

**Geflügelschlachtungen 2006**  
in Betrieben mit mindestens 5.000 Vorjahresschlachtungen

Monate, Herrichtungsform	Brat- und Backhühner, Suppenhühner		Truthühner		Geflügelfleisch insgesamt in kg
	Stück	kg	Stück	kg	
Jänner	4,877.128	6,169.314	163.792	2,167.469	8,340.619
Februar	4,192.198	5,564.881	130.776	1,685.938	7,254.408
März	5,026.786	6,871.289	167.951	2,135.826	9,010.099
April	4,180.041	5,364.594	150.984	1,820.658	7,188.071
Mai	5,041.514	6,326.686	181.786	2,178.286	8,507.485
Juni	5,298.386	6,586.118	178.669	2,188.793	8,777.042
Juli	5,344.611	6,637.309	153.298	1,969.778	8,609.080
August	5,460.972	7,052.687	179.462	2,192.256	9,246.381
September	5,204.522	6,563.903	154.084	1,795.937	8,362.738
Oktober	5,295.698	6,795.722	170.323	2,092.832	8,895.828
November	4,818.356	6,341.021	165.533	2,193.487	8,547.357
Dezember	4,940.394	6,318.981	240.408	2,567.513	8,896.508
Gerupft und entdärmt	-	70.907	-	-	70.907
Bratfertig mit Innereien	-	18,864.732	-	149	18,917.063
Bratfertig ohne Innereien	-	28,014.493	-	-	28,016.649
Geflügelteile	-	24,407.705	-	20,713.580	45,121.285
Fleisch ohne Knochen	-	5,234.668	-	4,275.044	9,509.712
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>59,680.606</b>	<b>76,592.505</b>	<b>2,037.066</b>	<b>24,988.773</b>	<b>101,635.616</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion. Erstellt am: 18.01.2007.

**Aquakultur 2005 und 2006**

Speisefische und -krebse	2005	2006	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in kg		
Süßwasserfische			
<i>Forellenartige Fische</i>			
Regenbogenforelle	1,728.737	<b>1,671.431</b>	-3,3
Bachforelle	52.763	<b>57.518</b>	9,0
Seeforelle	8.543	<b>10.380</b>	21,5
Bachsaibling	246.145	<b>259.513</b>	5,4
Seesaibling	21.245	<b>15.870</b>	-25,3
Huchen	2.300	<b>3.356</b>	45,9
Sonstige forellenartige Fische	15.600	<b>13.010</b>	-16,6
<i>Karpfenartige Fische</i>			
Äsche	100	<b>2.000</b>	1900,0
Reinanke, Maräne, Felchen	316	<b>411</b>	30,1
Karpfen	320.867	<b>345.823</b>	7,8
Schleie	3.956	<b>4.456</b>	12,6
Graskarpfen	6.605	<b>15.209</b>	130,3
Silberkarpfen	1.614	<b>1.630</b>	1,0
Marmorkarpfen	174	<b>150</b>	-13,8
Sonstige karpfenartige Fische	2.241	<b>2.580</b>	15,1
Zander	2.181	<b>2.129</b>	-2,4
Wels	2.177	<b>96.814</b>	4347,1
Zwergwels	100	<b>10</b>	-90
Hecht	3.480	<b>2.047</b>	-41,2
Störe	375	<b>516</b>	37,6
Sonstige Süßwasserfische	19	<b>395</b>	1.979
Zierfische	-	<b>423</b>	.
Süßwasserkrebse	348	<b>324</b>	-6,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion. Erstellt am: 12.07.2007.

# Milchproduktion Schlachtungen

### Kuhmilcherzeugung und -verwendung 2006

Bundesländer	Anzahl der Milchkühe <sup>1)</sup>	Milcherzeugung		Milchverwendung			
		pro Kuh im Ø in kg	insgesamt	Milchlieferteistung <sup>2)</sup>	Am Hof verwertet zur menschl. Ernährung	Verfütterung <sup>3)</sup>	Schwund <sup>4)</sup>
Burgenland	5.022	6.370	31.989	26.647	2.490	2.532	320
Kärnten	34.638	5.845	202.461	156.134	17.755	26.547	2.025
Niederösterreich, Wien <sup>5)</sup>	106.746	5.993	639.757	534.564	24.875	73.920	6.398
Oberösterreich	169.930	5.767	979.910	856.341	36.240	77.530	9.799
Salzburg	57.182	5.580	319.059	276.282	11.381	28.205	3.191
Steiermark	80.850	5.934	479.731	406.912	26.255	41.767	4.797
Tirol	55.876	6.166	344.537	292.223	18.155	30.714	3.445
Vorarlberg	22.786	6.548	149.213	124.359	12.863	10.499	1.492
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>533.030</b>	<b>5.903</b>	<b>3.146.657</b>	<b>2.673.462</b>	<b>150.014</b>	<b>291.714</b>	<b>31.467</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milcherzeugung und -verwendung; Agrarmarkt Austria (AMA). Erstellt am: 12.07.2007. - 1) Durchschnittlicher Bestand 2006. - 2) Ab Berichtsjahr 2005: Bauernbutter und Alpkäse finden sich in der Produktmenge am/ab-Hof und sind nicht mehr Teil der Milchlieferteistung; Milchlieferteistung entspricht Milchanlieferung). - 3) An Kälber und sonstige Haustiere. - 4) 1% der Gesamtmilcherzeugung. - 5) Infolge des geringen Kuhbestands wird Wien bei Niederösterreich miteingefasst.

### Schafmilcherzeugung und -verwendung 2006

Bundesländer	Anzahl der Milchschafe <sup>1)</sup>	Milcherzeugung		Milchverwendung		
		pro Schaf im Ø in kg	insgesamt	menschliche Ernährung <sup>2)</sup>	Verfütterung, sonstige Zwecke <sup>3)</sup>	Schwund <sup>4)</sup>
Burgenland	170	335	57	41	15	1
Kärnten	489	432	211	171	38	2
Niederösterreich, Wien <sup>5)</sup>	9.721	471	4.578	3.439	1.093	46
Oberösterreich	2.704	557	1.507	1.244	248	15
Salzburg	352	337	119	53	65	1
Steiermark	2.936	365	1.072	935	126	11
Tirol	1.056	450	475	202	268	5
Vorarlberg	255	525	134	3	130	1
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>17.683</b>	<b>461</b>	<b>8.153</b>	<b>6.088</b>	<b>1.983</b>	<b>82</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milcherzeugung und -verwendung; Agrarmarkt Austria (AMA). Erstellt am: 12.07.2007. - 1) Durchschnittlicher Bestand 2006. - 2) Angeliefert, ab Hof verkauft, am Hof verbraucht. - 3) An Lämmer und andere Haustiere; für Kosmetika, etc. - 4) 1% der Gesamtmilcherzeugung. - 5) Infolge des geringen Schafbestands wird Wien bei Niederösterreich miteingefasst.

### Ziegenmilcherzeugung und -verwendung 2006

Bundesländer	Anzahl der Milchziegen <sup>1)</sup>	Milcherzeugung		Milchverwendung		
		pro Ziege im Ø in kg	insgesamt	menschliche Ernährung <sup>2)</sup>	Verfütterung, sonstige Zwecke <sup>3)</sup>	Schwund <sup>4)</sup>
Burgenland	108	750	81	62	18	1
Kärnten	889	508	451	308	139	4
Niederösterreich, Wien <sup>5)</sup>	9.441	663	6.256	5.338	856	62
Oberösterreich	5.135	581	2.984	2.435	518	31
Salzburg	931	427	397	242	151	4
Steiermark	1.405	522	733	456	270	7
Tirol	4.047	489	1.979	1.140	819	20
Vorarlberg	1.216	710	864	170	685	9
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>23.172</b>	<b>593</b>	<b>13.745</b>	<b>10.151</b>	<b>3.456</b>	<b>138</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milcherzeugung und -verwendung; Agrarmarkt Austria (AMA). Erstellt am: 12.07.2007. - 1) Durchschnittlicher Bestand 2006. - 2) Angeliefert, ab Hof verkauft, am Hof verbraucht. - 3) An Zicklein und andere Haustiere; für Kosmetika, etc. - 4) 1% der Gesamtmilcherzeugung. - 5) Infolge des geringen Ziegenbestands wird Wien bei Niederösterreich miterfasst.

### Durchschnittliche Jahresmilchleistung aller ganzjährig kontrollierten Kühe 2006 und 2005

Bundesländer	Jahr	Kontrollkühe insgesamt			
		Anzahl	Milchertrag pro Jahr in kg	Fett in %	Fett in kg
Burgenland	2006	3.199	7.464	4,64	346
	2005	3.441	7.060	4,61	326
Kärnten	2006	18.510	7.017	4,17	293
	2005	18.350	6.885	4,19	289
Niederösterreich	2006	64.531	6.715	4,22	283
	2005	62.121	6.585	4,24	279
Oberösterreich	2006	90.001	6.545	4,17	273
	2005	87.825	6.449	4,20	271
Salzburg	2006	27.720	6.249	4,07	254
	2005	27.737	6.180	4,06	251
Steiermark	2006	48.628	6.804	4,17	284
	2005	48.284	6.620	4,19	277
Tirol	2006	48.393	6.416	4,13	265
	2005	48.443	6.321	4,12	260
Vorarlberg	2006	17.131	6.845	4,07	279
	2005	17.276	6.741	4,09	276
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>2006</b>	<b>318.113</b>	<b>6.627</b>	<b>4,17</b>	<b>276</b>
	<b>2005</b>	<b>313.477</b>	<b>6.507</b>	<b>4,18</b>	<b>272</b>

Q: Zentrale Arbeitsgemeinschaft der Rinderzüchter (ZAR). Erstellt am: 09.02.2007.

### Anzahl der untersuchten Schlachtungen 2006

Tiergattungen	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich
Fohlen	341	-	23	16	42
Pferde und andere Einhufer	574	-	59	176	157
Ochsen	26.712	57	3.635	4.310	3.551
Stiere	283.559	2.289	14.488	72.303	110.101
Kühe	191.523	174	11.049	34.978	66.073
Kalbinnen	93.878	293	7.923	21.602	28.469
Rinder insgesamt	595.672	2.813	37.095	133.193	208.194
Kälber	87.091	257	10.800	10.393	24.334
Schweine	5,282.015	60.135	197.304	1,129.526	2,027.176
Schafe	106.761	309	7.246	38.360	20.387
Ziegen	3.283	78	298	1.176	785

Tiergattungen	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Fohlen	107	3	114	36	-
Pferde und andere Einhufer	51	21	50	58	2
Ochsen	1.951	10.729	1.635	844	-
Stiere	19.430	58.828	2.972	3.086	62
Kühe	37.254	34.670	3.613	3.712	-
Kalbinnen	9.270	21.820	2.865	1.630	6
Rinder insgesamt	67.905	126.047	11.085	9.272	68
Kälber	7.132	14.032	10.522	9.449	172
Schweine	33.859	1,786.236	17.036	29.394	1.349
Schafe	7.722	10.254	13.837	8.603	43
Ziegen	76	348	230	254	38

Q: STATISTIK AUSTRIA, Schlachtung. Erstellt am: 15.03.2007.

Jagd

## Wildabschuss im Jagd-

Lfd. Nr.	Bundesländer	Haarwild							
		Rotwild				Rehwild			
		Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt
1	Burgenland	350	418	360	1.128	6.291	4.749	4.858	15.898
2	Kärnten	2.525	2.863	2.493	7.881	9.012	6.372	4.648	20.032
3	Niederösterreich	1.928	2.736	2.518	7.182	31.290	23.048	23.109	77.447
4	Oberösterreich	796	1.475	1.261	3.532	26.046	28.303	28.844	83.193
5	Salzburg	1.620	2.403	1.893	5.916	5.111	4.614	2.974	12.699
6	Steiermark	3.321	4.161	4.229	11.711	20.412	16.489	14.715	51.616
7	Tirol	2.705	4.208	3.099	10.012	5.552	5.714	2.778	14.044
8	Vorarlberg	592	862	700	2.154	1.750	1.891	1.546	5.187
9	Wien	20	48	31	99	144	132	82	358
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>13.857</b>	<b>19.174</b>	<b>16.584</b>	<b>49.615</b>	<b>105.608</b>	<b>91.312</b>	<b>83.554</b>	<b>280.474</b>

Lfd. Nr.	Bundesländer	Haarwild							
		Damwild				Steinwild			
		Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt
1	Burgenland	19	16	15	50	-	-	-	-
2	Kärnten	9	27	-	36	14	8	7	29
3	Niederösterreich	75	109	93	277	-	-	-	-
4	Oberösterreich	5	7	3	15	-	-	-	-
5	Salzburg	3	5	2	10	6	8	2	16
6	Steiermark	16	41	10	67	30	21	6	57
7	Tirol	-	-	-	-	136	121	21	278
8	Vorarlberg	-	-	-	-	33	29	18	80
9	Wien	28	47	21	96	-	-	-	-
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>155</b>	<b>252</b>	<b>144</b>	<b>551</b>	<b>219</b>	<b>187</b>	<b>54</b>	<b>460</b>

Lfd. Nr.	Bundesländer	Federwild									
		Fasane	Reb- hühner	Schnep- fen	Wild-			Bläss- hühner	Auer- wild	Birk- wild	Hasel- wild
					tauben	enten	gänse				
1	Burgenland	39.960	7.475	892	3.206	12.742	1.399	102	-	-	-
2	Kärnten	1.311	22	227	1.313	3.204	4	262	131	283	44
3	Niederösterreich	87.321	5.893	1.378	4.117	20.599	77	144	-	13	16
4	Oberösterreich	39.145	859	1.039	10.591	26.264	140	228	23	-	3
5	Salzburg	758	-	124	429	2.355	9	122	84	564	-
6	Steiermark	22.519	111	542	3.755	9.670	5	236	123	305	65
7	Tirol	-	-	-	28	263	-	-	178	972	10
8	Vorarlberg	233	-	3	245	839	-	80	-	134	-
9	Wien	901	44	-	199	159	1	-	-	-	-
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>192.148</b>	<b>14.404</b>	<b>4.205</b>	<b>23.883</b>	<b>76.095</b>	<b>1.635</b>	<b>1.174</b>	<b>539</b>	<b>2.271</b>	<b>138</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände. Erstellt am:18.07.2006.

jahr 2005 bzw. 2005/06

Haarwild												Lfd. Nr.
Gamswild				Muffelwild				Sikawild				
Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt	Widder	Schafe	Lämmer	insgesamt	Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	
-	-	-	-	47	80	73	200	-	-	-	-	1
1.308	1.147	308	2.763	103	118	80	301	-	-	-	-	2
615	551	389	1.555	260	364	317	941	185	315	330	830	3
689	612	341	1.642	24	21	17	62	2	-	3	5	4
1.319	1.415	433	3.167	36	40	40	116	-	-	-	-	5
1.803	1.681	768	4.252	95	127	111	333	-	-	-	-	6
3.526	3.829	1.139	8.494	39	33	24	96	-	-	-	-	7
370	417	48	835	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	54	189	110	353	-	-	-	-	9
<b>9.630</b>	<b>9.652</b>	<b>3.426</b>	<b>22.708</b>	<b>658</b>	<b>972</b>	<b>772</b>	<b>2.402</b>	<b>187</b>	<b>315</b>	<b>333</b>	<b>835</b>	<b>10</b>

Haarwild											Lfd. Nr.
Schwarz- wild	Hasen	Wildka- ninchen	Murmel- tiere	Dachse	Füchse	Marder	Wiesel	Illtisse	Marder- hunde	Wasch- bären	
5.498	30.735	319	-	702	3.743	1.734	6.218	715	-	-	1
336	948	-	706	559	5.721	1.548	14	322	-	1	2
17.442	96.946	1.696	1	3.314	18.704	8.568	17.919	1.740	10	-	3
907	50.145	8	1	1.677	6.742	5.032	1.338	844	1	1	4
6	2.816	-	1.415	433	3.059	819	174	116	-	-	5
756	7.315	625	314	1.414	8.571	4.657	327	2.051	-	-	6
1	774	-	3.855	384	5.509	832	-	33	-	-	7
9	166	-	520	218	3.265	196	-	-	-	-	8
2.268	374	-	-	17	146	39	66	19	-	-	9
<b>27.223</b>	<b>190.219</b>	<b>2.648</b>	<b>6.812</b>	<b>8.718</b>	<b>55.460</b>	<b>23.425</b>	<b>26.056</b>	<b>5.840</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>10</b>

## Fallwild im Jagdjahr

Lfd. Nr.	Bundesländer	Haarwild							
		Rotwild		Rehwild		Gamswild		Muffelwild	
		a	b	a	b	a	b	a	b
1	Burgenland	27	28	3.092	1.682	-	-	3	11
2	Kärnten	134	183	2.922	1.471	1	57	-	7
3	Niederösterreich	166	216	13.467	8.879	5	409	10	37
4	Oberösterreich	7	44	9.430	7.136	-	183	-	-
5	Salzburg	23	213	964	2.071	-	402	-	3
6	Steiermark	57	534	7.599	7.709	7	784	2	16
7	Tirol	172	515	831	2.448	2	769	-	11
8	Vorarlberg	1	49	135	174	-	102	-	-
9	Wien	-	4	103	61	-	-	-	14
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>587</b>	<b>1.786</b>	<b>38.543</b>	<b>31.631</b>	<b>15</b>	<b>2.706</b>	<b>15</b>	<b>99</b>

Lfd. Nr.	Bundesländer	Haarwild							
		Wildkaninchen		Murmeltiere		Dachse		Füchse	
		a	b	a	b	a	b	a	b
1	Burgenland	20	76	-	-	89	15	180	62
2	Kärnten	-	-	-	-	210	38	406	128
3	Niederösterreich	51	401	-	-	353	53	814	143
4	Oberösterreich	1	-	-	-	226	23	231	38
5	Salzburg	-	-	-	1	81	8	152	28
6	Steiermark	107	67	-	-	310	58	542	195
7	Tirol	-	-	-	5	21	10	37	44
8	Vorarlberg	-	-	-	-	43	5	46	6
9	Wien	-	-	-	-	-	6	15	-
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>179</b>	<b>544</b>	<b>-</b>	<b>6</b>	<b>1.333</b>	<b>216</b>	<b>2.423</b>	<b>644</b>

Lfd. Nr.	Bundesländer	Federwild							
		Fasane		Rebhühner		Schnepfen		Auerwild	
		a	b	a	b	a	b	a	b
1	Burgenland	2.064	628	202	174	1	-	-	-
2	Kärnten	143	51	-	-	1	-	4	-
3	Niederösterreich	6.023	2.902	453	489	1	4	-	-
4	Oberösterreich	2.741	2.508	280	618	-	2	-	-
5	Salzburg	71	246	-	-	1	-	-	4
6	Steiermark	3.532	2.052	37	31	1	4	2	18
7	Tirol	-	-	-	-	-	-	-	3
8	Vorarlberg	6	2	-	-	-	-	-	-
9	Wien	43	3	4	-	-	-	-	-
10	<b>ÖSTERREICH</b>	<b>14.623</b>	<b>8.392</b>	<b>976</b>	<b>1.312</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>25</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände. Erstellt am: 18.07.2006.  
a = Fallwild durch Straßenverkehr, b = Sonstiges Fallwild.

2005 bzw. 2005/06

Haarwild										Lfd. Nr.
Sikawild		Damwild		Steinwild		Schwarzwild		Hasen		
a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
-	-	2	-	-	-	107	55	5.119	2.849	1
-	-	-	-	-	3	10	-	574	105	2
26	2	25	2	-	-	264	191	19.663	6.590	3
-	-	-	-	-	-	6	5	9.492	4.972	4
-	-	1	1	-	23	2	-	874	1.128	5
-	-	1	1	-	17	14	14	3.944	1.329	6
-	-	-	-	-	36	-	-	28	3	7
-	-	-	-	-	5	-	-	12	1	8
-	-	-	5	-	-	5	67	94	5	9
<b>26</b>	<b>2</b>	<b>29</b>	<b>9</b>	-	<b>84</b>	<b>408</b>	<b>332</b>	<b>39.800</b>	<b>16.982</b>	10

Haarwild										Lfd. Nr.
Marder		Wiesel		Iltisse		Marderhunde		Waschbären		
a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
178	26	140	12	73	4	-	-	-	-	1
159	31	15	-	50	3	-	-	-	-	2
578	70	214	30	92	9	1	-	-	-	3
211	31	78	2	27	1	1	-	-	-	4
59	7	11	-	4	1	-	-	-	-	5
318	44	62	2	168	20	-	-	-	-	6
18	7	-	-	-	-	-	-	-	-	7
6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
1	7	5	-	-	5	-	-	-	-	9
<b>1.528</b>	<b>223</b>	<b>525</b>	<b>46</b>	<b>414</b>	<b>43</b>	<b>2</b>	-	-	-	10

Federwild												Lfd. Nr.
Birkwild		Haselwild		Blässhühner		Wildtauben		Wildenten		Wildgänse		
a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
-	-	-	-	-	-	12	10	106	87	-	5	1
3	-	4	-	-	-	28	-	26	1	1	-	2
-	-	-	-	5	-	35	86	102	54	-	1	3
-	-	-	-	-	2	35	56	235	304	-	-	4
-	4	-	-	-	2	-	2	7	40	-	-	5
-	19	7	16	-	21	16	120	60	137	-	-	6
-	5	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	9
<b>3</b>	<b>28</b>	<b>11</b>	<b>16</b>	<b>5</b>	<b>25</b>	<b>126</b>	<b>274</b>	<b>540</b>	<b>627</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	10

### Jagdgebiete, Jagdschutzorgane und Jagdkarten 2005 bzw. 2005/06

Bundesländer	Anzahl der Jagdgebiete		Jagdschutzorgane		Gültige Jahresjagdkarten		Ausgegebene Jagdgastkarten
	Insgesamt	an Ausländer verpachtet	Berufsjäger	Jagdaufseher	Insgesamt	für Ausländer	
Burgenland	506	16	25	1.164	6.602	562	1.975
Kärnten	1.658	16	38	1.679	11.252	341	1.387
Niederösterreich	3.279	8	466	5.201	32.935	394	1.697
Oberösterreich	950	4	50	3.010	18.032	339	778
Salzburg	1.004	79	64	1.401	8.414	605	1.570
Steiermark	2.539	17	247	4.172	22.356	48	1.369
Tirol	1.228	278	151	1.378	16.652	4.891	-
Vorarlberg	488	214	30	349	1.171	292	419
Wien	32	-	27	46	793	75	281
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>11.684</b>	<b>632</b>	<b>1.098</b>	<b>18.400</b>	<b>118.207</b>	<b>7.547</b>	<b>9.476</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände. Erstellt am: 18.07.2006.

# Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

**Land- und forstwirtschaftliche**  
Österreichermittel in Euro

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
<b>Schweine geschlachtet <sup>1)</sup></b>							
114	Schweine, Klasse S - P	kg	1,35	1,38	1,42	1,43	1,44
115	Zuchtsauen	kg	0,93	0,96	1,03	1,03	1,04
<b>Nutz- und Zuchtschweine</b>							
211	Ferkel	kg	2,22	2,36	2,42	2,42	2,41
311	Eber	Stk.	755,99	785,61	734,03	804,21	946,68
312	Sauen	Stk.	375,67	404,55	418,18	408,89	416,67
313	Jungsauen	Stk.	277,37	283,59	289,03	289,95	288,95
<b>Rinder geschlachtet <sup>1)</sup></b>							
123	Ochsen, Klasse E - P	kg	2,96	3,00	3,08	3,05	3,01
134	Jungstiere, Klasse E - P	kg	3,09	3,13	3,21	3,16	3,10
143	Kühe, Klasse E - P	kg	1,99	2,05	2,16	2,17	2,23
152	Kalbinnen, Klasse E - P	kg	2,56	2,61	2,68	2,65	2,66
163	Kälber, bis 95 kg	kg	4,97	4,98	5,16	5,12	5,11
164	Kälber, über 95 kg	kg	5,05	5,12	5,29	5,32	5,20
165	Kälber gesamt	kg	5,01	5,07	5,26	5,25	5,18
<b>Nutzrinder</b>							
234	Einstellrinder männl., ab 220 kg	kg	2,44	2,54	2,63	2,47	2,52
241	Kühe, trächtig	Stk.	1.116,13	1.091,64	1.144,53	1.031,68	1.100,45
251	Kalbinnen, trächtig	Stk.	1.046,81	1.126,65	1.132,68	1.075,26	1.094,17
261	Kälber, männlich	kg	4,05	4,22	4,43	4,35	4,48
262	Kälber, weiblich	kg	3,30	3,39	3,51	3,43	3,52
<b>Zuchtrinder</b>							
321	Stiere	Stk.	2.113,86	2.199,02	2.140,71	2.653,45	2.362,00
322	Kühe	Stk.	1.417,84	1.446,09	1.476,47	1.503,13	1.453,71
323	Kalbinnen, trächtig	Stk.	1.437,00	1.520,38	1.544,24	1.620,06	1.518,56
324	Jungkalbinnen, nicht trächtig	Stk.	911,11	971,89	833,84	1.091,41	960,90
<b>Pferde, Lämmer, Schafe (lebend)</b>							
171	Schlachtpferde	kg	1,05	1,05	1,05	1,05	1,05
176	Mastlämmer, bis 45 kg	kg	1,98	2,02	1,98	1,99	2,00
177	Altschafe	kg	0,63	0,62	0,62	0,67	0,64
<b>Geflügel</b>							
411	Masthühner, lebend	100 kg	80,45	80,45	80,45	80,45	80,45
412	Masthühner, bratfertig <sup>2)</sup>	100 kg	192,00	192,00	192,00	191,00	192,00
415	Suppenhühner, lebend	100 kg	.	.	.	.	.
416	Suppenhühner, kochfertig	100 kg	.	.	.	.	.
426	Truthühner, lebend	100 kg	104,27	104,25	104,25	104,25	104,25
<b>Eier</b>							
431	Landware (Sammler, lok. Geschäfte) <sup>3)</sup>	100 Stk.	10,53	10,49	10,47	10,34	10,05
432	Direktabsatz (an Letztverbraucher) <sup>3)</sup>	100 Stk.	17,57	17,57	17,57	17,57	17,57
<b>Vertragsware <sup>4)</sup></b>							
435	Freilandhaltung, GWKL L	100 Stk.	10,45	10,45	10,45	10,30	9,85
436	Freilandhaltung, GWKL M	100 Stk.	9,15	9,15	9,15	9,00	8,55
437	Bodenhaltung, GWKL L	100 Stk.	8,30	8,30	8,30	8,15	7,70
438	Bodenhaltung, GWKL M	100 Stk.	7,20	7,20	7,20	7,08	6,70
439	Käfighaltung, GWKL L	100 Stk.	6,50	6,30	6,30	6,10	5,50
440	Käfighaltung, GWKL M	100 Stk.	5,95	5,90	5,90	5,73	5,20
<b>Kuhmilch <sup>5)</sup></b>							
441	4,2% Fett und 3,4% Eiweiß	100 kg	30,02	30,20	29,73	29,34	28,56
443	3,7% Fett und 3,4% Eiweiß	100 kg	28,54	28,71	28,24	27,86	27,08

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. Erstellt am: 19.07.2007. - 1) Meldungen gem. § 3 (3) Vieh-Meldeverordnung abzüglich Vorkostenanteile. - 2) "Frei Filiale". - 3) Alle Haltungsformen und Gewichtsklassen. - 4) Unsortierte und unverpackte Ware, nach Gewichtsklassen (GWKL) abgerechnet; L = Large, M = Medium. - 5) Auszahlung bei Anlieferung an die Molkereien.

## Erzeugerpreise 2006

(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
1,58	1,60	1,67	1,56	1,45	1,37	1,33	<b>1,46</b>	114
1,09	1,09	1,12	1,06	1,06	1,02	0,98	<b>1,04</b>	115
2,39	2,23	2,20	2,07	1,89	1,94	2,08	<b>2,21</b>	211
817,37	845,27	777,94	816,34	826,12	818,72	832,70	<b>817,21</b>	311
421,47	386,86	421,22	422,30	394,72	379,43	418,87	<b>405,28</b>	312
293,30	290,68	291,41	281,60	265,68	266,02	275,33	<b>282,28</b>	313
3,05	2,96	3,01	3,02	2,98	3,00	3,04	<b>3,01</b>	123
3,04	2,95	2,99	3,02	3,03	3,05	3,08	<b>3,07</b>	134
2,25	2,19	2,13	2,11	2,09	2,03	2,02	<b>2,11</b>	143
2,67	2,62	2,62	2,60	2,61	2,58	2,57	<b>2,62</b>	152
4,93	4,78	4,66	4,76	4,91	4,93	5,20	<b>4,99</b>	163
5,05	4,95	4,86	4,96	5,05	5,02	5,25	<b>5,12</b>	164
5,02	4,90	4,80	4,89	5,01	5,00	5,23	<b>5,08</b>	165
2,50	2,61	2,49	2,61	2,47	2,40	2,43	<b>2,51</b>	234
1.092,70	1.040,00	1.098,66	1.037,93	1.092,44	1.062,73	1.055,95	<b>1.075,24</b>	241
1.084,25	1.052,39	1.037,35	1.077,54	1.146,74	1.149,72	1.216,10	<b>1.103,31</b>	251
4,58	4,49	4,53	4,44	4,29	4,14	4,15	<b>4,34</b>	261
3,54	3,40	3,40	3,31	3,29	3,25	3,35	<b>3,39</b>	262
2.583,81	2.171,90	2.726,83	2.058,74	2.306,91	1.951,15	2.149,09	<b>2.249,03</b>	321
1.474,20	1.391,65	1.411,53	1.391,31	1.392,34	1.409,12	1.412,89	<b>1.428,49</b>	322
1.507,72	1.421,90	1.551,25	1.477,83	1.502,63	1.516,13	1.495,39	<b>1.508,18</b>	323
861,45	913,33	883,20	853,15	910,50	909,34	1.004,56	<b>934,77</b>	324
1,05	1,05	1,05	1,20	1,17	1,17	1,17	<b>1,09</b>	171
2,00	2,00	2,05	2,04	2,02	2,02	2,07	<b>2,01</b>	176
0,64	0,65	0,64	0,62	0,62	0,62	0,65	<b>0,64</b>	177
80,45	80,45	80,45	80,45	80,45	80,45	80,45	<b>80,45</b>	411
191,00	191,00	191,00	191,00	194,00	195,00	194,00	<b>192,00</b>	412
.	.	.	.	.	.	.	.	415
.	.	.	.	.	.	.	.	416
103,25	103,25	103,25	103,25	103,25	103,25	104,56	<b>103,78</b>	426
10,05	9,98	9,94	10,12	10,50	10,74	10,90	<b>10,34</b>	431
17,57	17,60	17,55	17,63	17,86	17,96	18,09	<b>17,68</b>	432
9,85	9,85	9,85	10,16	10,50	10,80	10,80	<b>10,28</b>	435
8,55	8,55	8,55	8,86	9,32	9,50	9,50	<b>8,99</b>	436
7,70	7,70	7,70	7,90	8,30	8,60	8,60	<b>8,10</b>	437
6,70	6,70	6,70	6,90	7,30	7,60	7,60	<b>7,07</b>	438
5,50	5,50	5,60	6,34	6,76	7,23	7,25	<b>6,24</b>	439
5,20	5,20	4,90	5,47	5,89	6,43	6,45	<b>5,68</b>	440
28,71	29,30	29,85	30,09	31,09	31,60	32,25	<b>30,02</b>	441
27,23	27,82	28,37	28,61	29,61	30,12	30,77	<b>28,54</b>	443

**Land- und forstwirtschaftliche**  
Österreichmittel in Euro

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
<b>Honig</b>							
451	Honig	kg	5,88	5,88	5,88	5,88	5,88
<b>Fische</b>							
461	Karpfen, lebend	kg	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60
465	Forellen, lebend	kg	4,30	4,30	4,30	4,30	4,30
<b>Wild</b>							
481	Hasen im Fell	kg	-	-	-	-	-
482	Fasan	Stk.	-	-	-	-	-
483	Rebhuhn	Stk.	-	-	-	-	-
484	Wildente	Stk.	-	-	-	-	-
485	Reh in Decke	kg	-	-	-	-	2,92
486	Hirsch in Decke	kg	-	-	-	-	1,71
487	Gämse in Decke	kg	-	-	-	-	3,12
488	Wildschwein	kg	-	-	-	-	1,42
<b>Getreide</b>							
511	Weichweizen	1000 kg	85,90	86,40	87,10	86,50	85,60
512	Aufmischweizen, Protein 14-15%	1000 kg	100,70	101,30	106,60	101,90	100,60
513	Hartweizen	1000 kg	123,70	125,10	122,50	126,00	125,60
514	Futterweizen	1000 kg	69,10	71,90	68,50	69,70	73,10
516	Mahlroggen	1000 kg	80,40	78,90	77,50	77,60	77,60
517	Futterroggen	1000 kg	61,30	59,70	64,10	59,70	59,70
521	Braugerste	1000 kg	90,50	90,50	91,00	93,60	90,40
522	Futtergerste	1000 kg	80,30	80,30	80,40	81,90	81,60
523	Triticale	1000 kg	65,90	61,60	62,90	61,70	65,80
524	Qualitätshafer	1000 kg	70,00	70,00	75,40	70,00	70,00
525	Futterhafer	1000 kg	63,70	63,70	71,00	65,50	70,80
526	Körnermais	1000 kg	90,20	89,10	94,90	93,20	97,30
<b>Körnerleguminosen</b>							
527	Körnererbsen	1000 kg	81,20	80,60	83,90	80,50	81,10
530	Ackerbohnen	1000 kg	-	-	-	-	-
<b>Ölsaaten</b>							
528	Sojabohnen	1000 kg	201,70	202,00	184,70	180,00	-
529	Ölraps	1000 kg	176,30	176,20	177,30	175,00	175,90
561	Mohn	1000 kg	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
562	Ölsonnenblumenkerne	1000 kg	171,70	171,20	171,30	170,00	170,00
563	Ölkürbiskerne	1000 kg	2.500,00	2.574,98	2.574,98	2.576,76	2.515,00
<b>Kartoffeln</b>							
531	Frühkartoffeln	1000 kg	-	-	-	-	-
532	Festkochende Sorten	1000 kg	76,00	98,18	129,50	148,38	154,00
533	Vorw. fest- und mehligk. Sorten	1000 kg	81,00	100,85	129,50	148,38	154,00
535	Speiseindustriekartoffeln	1000 kg	-	-	-	-	-
536	Stärkekartoffeln	1000 kg	-	-	-	-	-
<b>Zuckerrüben</b>							
541	Zuckergehalt 17,85% <sup>1)</sup>	1000 kg	-	-	-	-	-
542	Zuckergehalt 16 % (Standardqual.) <sup>2)</sup>	1000 kg	-	-	-	-	-
<b>Heu und Stroh</b>							
551	Wiesenheu, süß, gepresst	1000 kg	96,84	98,40	95,12	96,10	96,10
552	Kleeheu, gepresst	1000 kg	-	-	-	-	-
556	Stroh, gepresst	1000 kg	49,89	51,66	51,66	51,66	51,07

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. Erstellt am: 19.07.2007. - 1) Durchschnittserlös aus Quoten- und Nichtquotenzuckerrüben. - 2) Mindestpreis für Quotenzuckerrübe lt. VO (EG) 318/2006.

**Erzeugerpreise 2006**  
(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
5,88	5,88	5,98	5,98	5,98	5,98	5,98	<b>5,92</b>	451
3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,80	3,80	<b>3,63</b>	461
4,30	4,30	4,30	4,50	4,50	4,90	4,90	<b>4,43</b>	465
-	-	-	0,80	0,85	0,85	0,85	<b>0,84</b>	481
-	-	-	-	1,19	1,11	1,11	<b>1,14</b>	482
-	-	-	-	2,30	2,30	2,30	<b>2,30</b>	483
-	-	-	1,00	1,06	1,05	1,05	<b>1,04</b>	484
2,89	2,92	2,96	3,01	3,05	3,12	3,11	<b>3,00</b>	485
2,89	1,76	1,84	1,87	1,92	1,93	1,93	<b>1,84</b>	486
2,89	2,95	2,99	3,00	3,25	3,24	3,28	<b>3,12</b>	487
2,89	1,47	1,47	1,49	1,59	1,60	1,60	<b>1,51</b>	488
90,30	105,00	103,20	104,40	105,50	108,90	121,90	<b>104,89</b>	511
94,20	114,90	116,60	115,80	117,30	123,10	127,80	<b>116,55</b>	512
-	141,30	141,00	139,30	141,20	146,40	143,00	<b>139,69</b>	513
65,90	94,20	91,10	90,10	93,40	96,40	99,50	<b>92,84</b>	514
80,00	116,80	114,00	119,00	114,90	126,10	129,80	<b>117,21</b>	516
55,00	82,20	92,70	87,40	85,40	90,00	93,30	<b>89,38</b>	517
90,00	105,50	109,30	107,30	105,80	108,50	123,60	<b>107,81</b>	521
82,80	85,00	87,90	89,20	91,10	95,90	102,10	<b>86,99</b>	522
55,00	88,80	86,10	84,10	85,00	85,00	85,00	<b>86,19</b>	523
70,00	-	93,10	100,00	93,10	-	-	<b>95,91</b>	524
52,00	87,40	84,00	84,90	84,60	85,50	97,70	<b>86,21</b>	525
96,60	98,80	116,20	120,40	124,90	123,70	124,30	<b>124,32</b>	526
82,50	85,90	87,10	86,30	87,70	87,00	88,60	<b>87,10</b>	527
-	-	87,90	98,20	87,50	-	-	<b>91,20</b>	530
-	-	-	188,40	181,80	181,70	183,70	<b>183,90</b>	528
177,80	222,50	221,30	221,10	224,50	221,90	221,50	<b>222,13</b>	529
1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.020,00	1.020,00	<b>1.004,60</b>	561
-	-	-	179,70	171,70	173,60	168,40	<b>173,35</b>	562
2.505,35	2.507,14	2.507,14	2.507,14	2.437,81	2.431,03	2.439,24	<b>2.487,52</b>	563
386,00	201,00	178,00	-	-	-	-	<b>262,30</b>	531
-	-	177,00	178,74	182,29	187,52	203,00	<b>170,86</b>	532
-	-	175,00	178,74	182,29	187,52	203,00	<b>173,85</b>	533
-	-	-	80,56	80,74	81,68	81,68	<b>81,17</b>	535
-	-	-	37,55	40,51	40,30	39,42	<b>39,92</b>	536
-	-	-	-	-	-	-	<b>37,26</b>	541
-	-	-	-	-	-	-	<b>32,86</b>	542
92,70	90,49	88,60	95,74	100,92	100,92	106,79	<b>94,66</b>	551
.	.	.	.	92,42	92,42	97,87	<b>95,84</b>	552
50,33	52,86	52,86	55,91	57,57	60,77	64,72	<b>53,95</b>	556

**Land- und forstwirtschaftliche**  
Österreichmittel in Euro

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
<b>Frischmarktgemüse</b>							
601	Broccoli	100 kg	-	-	-	-	-
602	Champignons	100 kg	225,00	225,00	225,00	225,00	225,00
603	Chinakohl	100 kg	25,87	27,35	27,92	25,00	-
604	Dille	100 kg	-	-	-	110,00	125,00
605	Dille	100 Bd	210,69	207,73	207,68	211,95	210,00
606	Gartenkresse	100 kg	-	-	-	-	-
607	Grünerbsen	100 kg	-	-	-	-	-
Gurken							
608	Freilandgurken	100 kg	-	-	-	-	-
609	Gewächshausgurken	100 Stk.	-	-	27,84	26,41	23,47
611	Käferbohnen	100 kg	291,00	291,00	291,00	291,00	291,00
612	Karfiol (Blumenkohl)	100 Stk.	-	-	-	-	52,05
613	Karotten	100 kg	17,69	24,66	34,25	34,36	34,85
614	Karotten	100 Bd	.	.	.	-	.
615	Knoblauch	100 kg	-	-	-	-	-
616	Knollenfenchel	100 kg	-	-	-	-	-
617	Kochsalat	100 kg	-	-	-	.	.
618	Kohl (Wirsing)	100 Stk.	-	-	-	-	.
619	Kohl (Wirsing)	100 kg	.	-	-	-	.
621	Kohlsprossen	100 kg	-	-	-	-	-
622	Kohlrabi	100 Stk.	-	-	-	.	25,29
Kraut							
623	Weißkraut	100 Stk.	.	-	-	-	.
624	Rotkraut (Blaukraut)	100 Stk.	-	-	-	-	-
625	Weißkraut	100 kg	18,14	21,01	24,32	.	.
626	Rotkraut (Blaukraut)	100 kg	24,06	24,42	24,07	27,16	.
627	Kren	100 kg	140,00	140,00	140,00	140,00	140,00
628	Melanzani	100 kg	-	-	-	-	-
629	Paprika, grün	100 Stk.	-	-	.	.	.
631	Paprika, gelb	100 Stk.	-	-	-	32,00	41,00
632	Paprika, rot	100 Stk.	-	-	-	36,00	42,00
633	Paradeiser (Tomaten), Kl. I	100 kg	-	-	.	.	.
633.1	Paradeiser (Rispen)	100 kg	-	70,95	118,83	123,61	122,77
634	Paradeiser (Tomaten), Kl. II	100 kg	-	.	.	.	.
635	Pastinak	100 kg	-	-	-	.	.
636	Petersilie, grün	100 Bd	205,45	208,17	207,35	206,01	189,59
637	Petersilie, grün	100 kg	.	.	.	.	.
638	Petersilienwurzel	100 kg	-	-	-	-	-
639	Pfefferoni	100 Stk.	-	-	-	-	-
641	Pflückbohnen (Fisolen)	100 kg	-	-	-	-	-
642	Porree (Lauch)	100 kg	.	.	.	.	94,85
643	Radieschen	100 Bd	.	.	.	27,30	15,81
644	Rettich, weiß (Bierrettich)	100 Stk.	-	-	-	-	25,00
645	Rettich, schwarz	100 kg	31,64	31,64	31,64	.	.
646	Rhabarber	100 kg	-	-	.	106,44	93,38
647	Rote Rüben	100 kg	23,89	23,93	23,93	23,72	.
Salat							
648	Bummerlsalat	100 Stk.	.	.	.	.	40,94
649	Eichblattsalat	100 Stk.	-	-	-	52,50	28,26
651	Endiviensalat	100 Stk.	.	.	.	.	.
652	Frisesalat	100 Stk.	-	-	-	.	43,65
653	Häuptelsalat (Kopfsalat)	100 Stk.	-	.	.	24,35	17,96
654	Lollo Rossa	100 Stk.	-	-	-	37,25	27,23
655	Radicchio	100 kg	-	-	-	-	-
656	Vogersalat (Feldsalat)	100 kg	516,08	532,64	451,33	476,97	506,58
657	Zuckerhut (Fleischkraut)	100 kg	.	-	-	-	-
658	Sellerie	100 kg	30,08	33,53	36,08	37,27	44,12
659	Sellerie (Jungsellerie)	100 Bd	-	-	-	-	-
661	Schnittlauch	100 Bd	190,32	175,51	176,14	158,51	153,19

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. Erstellt am: 19.07.2007.

## Erzeugerpreise 2006

(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
.	.	.	74,83	72,34	.	-	<b>67,55</b>	601
225,00	225,00	225,00	225,00	225,00	225,00	225,00	<b>225,00</b>	602
.	30,79	38,79	41,19	18,07	17,02	18,28	<b>21,83</b>	603
87,45	76,55	.	82,05	65,38	54,75	-	<b>87,97</b>	604
205,61	196,01	197,34	196,64	197,79	198,58	204,26	<b>203,22</b>	605
-	-	-	-	-	-	-	-	606
.	-	-	-	-	-	-	.	607
34,72	17,78	28,33	32,22	.	-	-	<b>25,92</b>	608
25,44	27,39	27,50	26,54	21,48	22,68	-	<b>25,77</b>	609
291,00	291,00	291,00	291,00	291,00	291,00	291,00	<b>291,00</b>	611
31,49	19,33	61,31	29,05	23,43	52,21	.	<b>30,36</b>	612
.	23,12	24,00	21,66	20,68	20,68	20,68	<b>23,38</b>	613
.	.	.	.	.	.	.	.	614
280,00	280,00	280,00	280,00	260,00	260,00	260,00	<b>272,00</b>	615
.	.	.	-	.	-	-	.	616
.	-	.	.	.	-	-	.	617
41,63	25,96	23,52	27,60	19,96	22,00	21,40	<b>24,12</b>	618
.	.	.	.	.	.	.	.	619
-	-	-	-	-	-	-	-	621
19,38	12,00	10,53	19,66	20,47	24,42	18,85	<b>14,90</b>	622
35,13	25,19	.	.	22,13	.	.	<b>24,10</b>	623
.	.	.	.	23,63	.	.	<b>27,29</b>	624
36,39	30,11	27,55	25,11	22,47	20,72	21,45	<b>23,12</b>	625
.	.	.	22,00	25,37	25,01	25,53	<b>25,67</b>	626
140,00	140,00	140,00	140,00	140,00	140,00	140,00	<b>140,00</b>	627
-	-	-	-	-	-	-	-	628
23,03	18,01	16,88	15,89	11,00	9,58	-	<b>17,27</b>	629
36,00	31,00	30,00	34,00	29,00	27,00	-	<b>32,19</b>	631
38,00	33,00	29,00	31,00	29,00	27,00	-	<b>32,28</b>	632
41,18	51,59	52,56	55,61	54,96	37,60	-	<b>52,42</b>	633
100,58	86,25	69,28	76,40	70,93	68,86	81,15	<b>92,96</b>	633.1
.	.	.	.	.	.	.	.	634
.	.	.	.	.	-	-	.	635
180,56	171,53	172,35	173,84	173,96	.	.	<b>192,54</b>	636
.	-	-	-	-	-	-	-	637
-	-	-	-	-	-	-	-	638
9,00	4,00	3,00	3,00	2,00	-	-	<b>3,88</b>	639
.	72,57	80,76	77,75	.	-	-	<b>77,08</b>	641
.	95,88	82,40	69,25	57,49	58,24	57,95	<b>64,08</b>	642
14,19	14,31	15,34	13,50	20,87	30,59	.	<b>20,46</b>	643
27,05	20,62	22,46	30,00	20,21	20,21	.	<b>24,06</b>	644
-	45,00	40,00	30,00	30,00	30,00	30,00	<b>33,08</b>	645
94,91	105,04	105,15	-	-	-	-	<b>94,72</b>	646
.	-	-	23,25	23,30	23,83	24,72	<b>23,61</b>	647
29,31	18,48	27,84	40,99	.	.	.	<b>26,40</b>	648
29,50	20,25	24,25	26,00	25,25	28,00	-	<b>22,39</b>	649
.	.	31,47	32,00	18,05	22,53	.	<b>21,75</b>	651
26,15	27,00	42,31	48,08	35,00	-	-	<b>35,86</b>	652
17,01	14,59	29,72	29,03	19,68	23,62	.	<b>21,71</b>	653
22,00	19,50	25,00	35,25	26,27	27,00	-	<b>23,31</b>	654
.	.	.	106,00	107,00	-	-	<b>99,68</b>	655
573,94	518,73	570,14	446,27	465,30	461,67	493,25	<b>480,72</b>	656
-	-	-	-	-	-	-	-	657
61,49	142,74	106,41	67,39	47,12	44,51	45,86	<b>47,63</b>	658
.	.	-	-	-	-	-	-	659
161,00	135,09	134,08	130,22	144,59	151,29	187,73	<b>160,03</b>	661

**Land- und forstwirtschaftliche  
Österreichmittel in Euro**

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
662	Spargel	100 kg	-	-	-	650,00	500,00
663	Speisebohnen, getrocknet	100 kg	-	-	-	-	-
664	Speisekürbis	100 kg	-	-	-	-	-
	Spinat						
665	Blätterspinat	100 kg	-	171,70	129,27	47,34	84,12
666	Stängelspinat	100 kg	-	-	-	-	59,36
667	Zucchini	100 kg	-	-	-	-	-
668	Zuckermais (Speisemais)	100 Stk.	-	-	-	-	-
669	Zwiebeln, lose	100 kg	9,54	9,83	11,60	15,06	16,09
671	Zwiebeln (Jungzwiebeln)	100 Bd	-	-	-	17,20	16,21
	<b>Verarbeitungsgemüse</b>						
674	Einlegegurken (3 - 6 cm)	100 kg	-	-	-	-	-
675	Einlegegurken (6 - 9 cm)	100 kg	-	-	-	-	-
676	Einlegegurken (9 - 12 cm)	100 kg	-	-	-	-	-
677	Einlegegurken (Übergr., Krüppel)	100 kg	-	-	-	-	-
678	Schälgurken (Senfgurken)	100 kg	-	-	-	-	-
679	Einschneidekraut, weiß	100 kg	7,30	11,50	11,50	18,00	18,00
681	Einschneidekraut, rot	100 kg	8,10	12,00	12,00	-	-
682	Grünerbsen	100 kg	-	-	-	-	-
683	Karfiol (Blumenkohl)	100 kg	-	-	-	-	-
684	Karotten	100 kg	5,10	8,11	7,60	-	-
685	Kochsalat	100 kg	-	-	-	-	-
686	Kohlrabi	100 kg	-	-	-	-	-
687	Kren	100 kg	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
688	Minimais	100 kg	-	-	-	-	-
689	Paprika, grün	100 kg	-	-	-	-	-
691	Paprika, gelb	100 kg	-	-	-	-	-
692	Paprika, rot (Capia)	100 kg	-	-	-	-	-
693	Pfefferoni	100 kg	-	-	-	-	-
694	Pflückbohnen (Fisolen)	100 kg	-	-	-	-	-
695	Rote Rüben	100 kg	6,18	7,60	7,73	7,30	-
696	Sellerie	100 kg	15,00	15,00	15,00	15,00	-
697	Spinat	100 kg	-	-	-	7,98	7,98
	<b>Obst</b>						
711	Kirschen, Frischware	100 kg	-	-	-	-	-
712	Kirschen, Brennware	100 kg	-	-	-	-	-
713	Weichseln	100 kg	-	-	-	-	-
721	Marillen	100 kg	-	-	-	-	-
722	Pfirsiche	100 kg	-	-	-	-	-
731	Zwetschken, Frischware	100 kg	-	-	-	-	-
732	Zwetschken, Brennware	100 kg	-	-	-	-	-
741	Walnüsse	100 kg	-	-	-	-	-
751	Ribiseln, rot und weiß	100 kg	-	-	-	-	-
752	Ribiseln, schwarz	100 kg	-	-	-	-	-
761	Ananaserdbeeren	100 kg	-	-	-	-	404,85
	Äpfel						
771	Tafeläpfel, Klasse Extra	100 kg	-	-	-	-	-
772	Tafeläpfel, Klasse I	100 kg	25,61	28,54	27,07	26,71	22,69
773	Tafeläpfel, Klasse II	100 kg	12,65	14,08	13,32	13,13	12,17
774	Wirtschaftsäpfel	100 kg	-	-	-	-	-
775	Industrieäpfel	100 kg	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
	Birnen						
781	Tafelbirnen, Klasse Extra	100 kg	-	-	-	-	-
782	Tafelbirnen, Klasse I	100 kg	42,66	37,40	37,40	37,40	-
783	Tafelbirnen, Klasse II	100 kg	-	-	-	-	-
784	Wirtschaftsbirnen	100 kg	-	-	-	-	-
785	Industriebirnen	100 kg	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. Erstellt am: 19.07.2007.

## Erzeugerpreise 2006

(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
485,00	-	-	-	-	-	-	<b>522,50</b>	662
-	-	-	-	-	-	-	-	663
-	.	.	.	.	.	-	.	664
111,51	90,00	126,10	84,43	64,45	69,86	122,76	<b>82,03</b>	665
.	.	.	.	.	.	.	<b>70,43</b>	666
28,00	21,56	36,99	42,81	36,04	-	-	<b>30,78</b>	667
-	.	.	.	.	-	-	.	668
24,35	24,15	19,92	16,31	16,27	18,82	21,02	<b>15,71</b>	669
18,20	18,00	18,00	18,00	18,23	-	-	<b>17,72</b>	671
-	93,59	93,59	93,59	-	-	-	<b>93,59</b>	674
-	43,07	43,07	43,07	-	-	-	<b>43,07</b>	675
-	16,68	16,68	16,68	-	-	-	<b>16,68</b>	676
-	12,30	12,30	12,30	-	-	-	<b>12,30</b>	677
-	-	-	-	-	-	-	-	678
-	11,14	5,29	5,20	5,20	5,62	7,12	<b>7,53</b>	679
-	-	-	-	8,46	8,47	8,49	<b>9,59</b>	681
22,70	22,70	-	-	-	-	-	<b>22,70</b>	682
-	-	-	-	-	-	-	-	683
-	-	5,88	5,76	4,47	4,47	4,07	<b>5,09</b>	684
9,80	9,80	-	-	-	-	-	<b>9,80</b>	685
7,30	7,30	7,30	-	-	-	-	<b>7,30</b>	686
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	<b>100,00</b>	687
-	-	-	-	-	-	-	-	688
-	-	-	-	-	-	-	-	689
-	-	-	-	-	-	-	-	691
-	-	30,00	30,00	-	-	-	<b>30,00</b>	692
-	-	40,00	40,00	40,00	-	-	<b>40,00</b>	693
-	18,20	18,20	18,20	-	-	-	<b>18,20</b>	694
-	-	-	4,47	4,87	5,18	6,02	<b>5,53</b>	695
-	-	-	-	14,13	14,13	14,18	<b>14,23</b>	696
7,98	7,98	7,98	7,98	7,98	-	-	<b>7,98</b>	697
261,70	234,45	-	-	-	-	-	<b>261,04</b>	711
84,45	87,59	-	-	-	-	-	<b>84,45</b>	712
266,08	189,98	-	-	-	-	-	<b>231,43</b>	713
-	162,53	180,00	-	-	-	-	<b>164,55</b>	721
-	202,34	111,38	.	-	-	-	<b>119,87</b>	722
-	.	49,63	38,50	-	-	-	<b>46,10</b>	731
-	-	.	.	-	-	-	.	732
-	-	-	246,36	229,06	.	-	<b>238,85</b>	741
.	.	-	-	-	-	-	<b>154,08</b>	751
-	103,69	-	-	-	-	-	<b>103,69</b>	752
230,21	.	-	-	-	-	-	<b>251,82</b>	761
-	-	-	-	-	-	-	-	771
22,63	30,50	34,09	37,73	36,03	31,96	34,67	<b>30,98</b>	772
10,30	17,88	16,93	16,07	16,07	16,07	16,07	<b>14,21</b>	773
-	-	.	.	.	.	.	<b>11,06</b>	774
9,00	9,00	9,00	8,00	8,00	8,00	8,00	.	775
-	-	-	-	-	-	-	-	781
-	-	71,47	77,14	76,35	70,02	56,46	<b>71,86</b>	782
-	-	.	.	.	.	.	<b>29,13</b>	783
-	-	-	.	.	-	-	.	784
-	-	.	-	-	-	-	.	785

**Land- und forstwirtschaftliche**  
Österreichmittel in Euro

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
<b>Wein</b>							
811	Weintrauben, weiß	100 kg	-	-	-	-	-
812	Weintrauben, rot	100 kg	-	-	-	-	-
<b>Fass</b>							
821	Tafel- u. Landwein, weiß	100 l	35,09	35,09	35,85	35,85	29,06
822	Tafel- u. Landwein, rot	100 l	28,64	31,39	31,39	31,39	31,39
823	Qualitätswein, weiß	100 l	41,91	41,91	40,76	40,76	38,84
824	Qualitätswein, rot	100 l	45,88	48,48	45,88	43,28	40,20
<b>Flasche</b>							
831	Tafel- u. Landwein, weiß	l	.	.	.	.	.
832	Tafel- u. Landwein, rot	l	.	.	.	.	.
841	Qualitätswein, weiß	0,75 l	.	.	.	.	.
842	Qualitätswein, rot	0,75 l	.	.	.	.	.
<b>Langholz <sup>1)</sup></b>							
911	Fichte/Tanne, Kl. B 1b	FMO	61,53	61,53	62,93	62,93	63,00
912	Fichte/Tanne, Kl. B 2b	FMO	71,84	71,84	73,48	73,48	73,78
913	Fichte/Tanne, Kl. B 3a	FMO	73,52	75,18	76,04	77,22	78,38
914	Fichte/Tanne, Kl. B Media 2b	FMO	73,78	75,17	75,95	76,97	77,50
<b>Blochholz <sup>1)</sup></b>							
920	Fichte/Tanne, Kl. B 1a <sup>2)</sup>	FMO	40,60	41,56	39,96	40,44	40,46
921	Fichte/Tanne, Kl. B 1b	FMO	58,51	59,63	60,53	60,81	61,27
922	Fichte/Tanne, Kl. B 2b	FMO	72,52	73,12	73,69	74,45	74,71
923	Fichte/Tanne, Kl. B 3a	FMO	73,50	74,62	75,65	76,54	77,32
924	Fichte/Tanne, Kl. B Media 2b	FMO	72,39	73,11	73,75	74,78	75,31
925	Kiefer, Kl. B 2a +	FMO	51,42	51,42	50,93	50,54	50,72
926	Buche, Kl. B 3	FMO	79,75	79,75	80,34	80,34	80,34
<b>Faser-/Schleifholz - Mischpreis</b>							
931	Fichte/Tanne	FMO	28,24	28,30	28,52	28,79	28,83
<b>Faserholz <sup>1)</sup></b>							
935	Fichte/Tanne	FMO	26,71	26,70	26,95	27,29	27,29
932	Kiefer	FMO	26,24	26,24	26,33	26,79	26,79
933	Buche, lang	FMO	32,84	33,36	33,45	33,56	33,56
<b>Schleifholz <sup>1)</sup></b>							
937	Fichte/Tanne	FMO	32,09	32,22	32,30	32,64	32,81
<b>Brennholz <sup>1)</sup></b>							
941	Brennholz, weich	RMM	30,71	30,71	30,81	30,81	30,81
942	Brennholz, hart	RMM	48,10	48,10	48,15	48,15	48,15

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. Erstellt am: 19.07.2007. - 1) Bundes- bzw. Landesdurchschnittspreise (gewichtet aus Groß- u. Kleinmengen) ab LKW-fahrbarer Waldstraße. - 2) Sägeschwachholz (ohne Waldstangen u.ä.). - FMO = Festmeter mit Rinde, ohne Rinde gemessen; RMM = Raummeter mit Rinde, mit Rinde gemessen.

**Erzeugerpreise 2006**  
(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
-	-	-	32,09	36,45	-	-	<b>34,27</b>	811
-	-	-	33,05	34,57	-	-	<b>33,81</b>	812
28,30	28,30	28,30	28,30	28,30	38,48	40,00	<b>32,58</b>	821
28,64	28,64	28,64	28,64	28,64	.	.	<b>30,02</b>	822
37,69	37,69	36,92	34,61	34,61	50,78	53,08	<b>40,80</b>	823
37,60	37,60	37,60	37,60	37,60	42,40	47,60	<b>41,81</b>	824
.	.	.	.	.	.	.	.	831
.	.	.	.	.	.	.	.	832
.	.	.	.	.	.	.	.	841
.	.	.	.	.	.	.	.	842
64,26	64,39	67,19	68,91	68,91	69,98	71,38	<b>65,58</b>	911
74,91	74,91	76,99	80,42	82,18	82,89	84,90	<b>76,80</b>	912
79,15	79,53	81,38	82,74	84,32	85,91	87,42	<b>80,06</b>	913
77,88	78,79	79,93	81,28	84,46	85,17	86,36	<b>79,44</b>	914
40,54	40,86	41,86	42,62	44,37	44,55	45,33	<b>41,93</b>	920
61,30	61,45	62,38	63,28	64,70	66,05	67,58	<b>62,29</b>	921
75,26	76,70	77,93	79,70	82,08	82,87	85,70	<b>77,39</b>	922
77,52	79,29	80,67	82,23	84,54	85,20	87,70	<b>79,57</b>	923
75,68	77,13	78,28	79,83	81,94	83,41	85,44	<b>77,59</b>	924
50,07	59,47	59,83	59,41	59,41	58,82	60,30	<b>55,20</b>	925
80,34	80,34	80,34	80,34	77,42	77,42	77,98	<b>79,56</b>	926
28,85	30,05	30,14	30,08	30,80	31,12	31,47	<b>29,60</b>	931
26,91	27,88	27,89	27,89	28,40	28,97	29,28	<b>27,68</b>	935
26,84	28,25	28,71	28,71	29,68	29,70	29,84	<b>27,84</b>	932
33,79	33,46	33,64	33,72	34,25	36,54	36,58	<b>34,06</b>	933
33,07	34,93	35,09	34,98	35,74	35,80	36,28	<b>33,99</b>	937
30,81	31,54	32,59	33,14	34,34	34,74	34,94	<b>32,16</b>	941
48,27	48,58	49,41	49,87	50,53	51,02	51,17	<b>49,13</b>	942



# Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

**Produktionswerte zu Herstellungspreisen 2005 und 2006**  
zu laufenden Preisen

Erzeugnisgruppen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches	2005	2006	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Getreide	401,7	<b>468,3</b>	16,6
davon Gütersubventionen	0,3	<b>0,3</b>	1,7
Ölsaaten	67,0	<b>85,7</b>	28,0
davon Gütersubventionen	0,0	<b>0,0</b>	-
Eiweißpflanzen	10,1	<b>10,6</b>	4,6
davon Gütersubventionen	2,1	<b>2,0</b>	-6,4
Zuckerrüben	125,7	<b>92,9</b>	-26,1
davon Gütersubventionen	0,0	<b>0,0</b>	-
Sonstige Handelsgewächse <sup>1)</sup>	3,0	<b>2,1</b>	-31,4
davon Gütersubventionen	1,2	<b>0,5</b>	-55,4
Futterpflanzen	543,6	<b>546,7</b>	0,6
davon Gütersubventionen	0,0	<b>0,0</b>	-
Gemüse	147,2	<b>189,1</b>	28,4
davon Gütersubventionen	0,0	<b>0,0</b>	-
Pflanzen und Blumen <sup>2)</sup>	226,4	<b>217,1</b>	-4,1
davon Gütersubventionen	0,0	<b>0,0</b>	-
Kartoffeln	50,2	<b>72,0</b>	43,3
davon Gütersubventionen	3,4	<b>2,5</b>	-25,6
Obst	290,0	<b>290,9</b>	0,3
davon Gütersubventionen	0,0	<b>0,0</b>	14,8
Wein	394,9	<b>417,6</b>	5,7
davon Gütersubventionen	0,0	<b>0,0</b>	-
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse <sup>3)</sup>	2,3	<b>2,3</b>	0,0
davon Gütersubventionen	0,0	<b>0,0</b>	-
<b>Pflanzliche Erzeugung</b>	<b>2.262,3</b>	<b>2.395,2</b>	<b>5,9</b>
davon Gütersubventionen	6,9	<b>5,3</b>	-23,8
Rinder	764,7	<b>811,1</b>	6,1
davon Gütersubventionen	97,7	<b>97,4</b>	-0,3
Schweine	678,8	<b>698,5</b>	2,9
davon Gütersubventionen	0,0	<b>0,0</b>	-
Geflügel	124,1	<b>119,5</b>	-3,7
davon Gütersubventionen	0,0	<b>0,0</b>	-
Sonstige Tiere <sup>4)</sup>	45,5	<b>48,2</b>	6,0
davon Gütersubventionen	0,0	<b>0,0</b>	-
Milch	875,7	<b>930,5</b>	6,3
davon Gütersubventionen	62,2	<b>92,3</b>	48,4
Eier	139,6	<b>140,0</b>	0,3
davon Gütersubventionen	0,0	<b>0,0</b>	-
Sonstige tierische Erzeugnisse <sup>5)</sup>	35,8	<b>35,9</b>	0,3
davon Gütersubventionen	0,0	<b>0,0</b>	-
<b>Tierische Erzeugung</b>	<b>2.664,1</b>	<b>2.783,8</b>	<b>4,5</b>
davon Gütersubventionen	159,9	<b>189,7</b>	18,7
<b>Erzeugung landwirtschaftlicher Güter</b>	<b>4.926,4</b>	<b>5.179,0</b>	<b>5,1</b>
davon Gütersubventionen	166,8	<b>195,0</b>	16,9
<b>Erzeugung landwirtschaftlicher Dienstleistungen</b>	<b>175,0</b>	<b>174,3</b>	<b>-0,4</b>
<b>Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten</b>	<b>339,8</b>	<b>330,9</b>	<b>-2,6</b>
<b>Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs</b>	<b>5.441,2</b>	<b>5.684,1</b>	<b>4,5</b>
davon Gütersubventionen	166,8	<b>195,0</b>	16,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Berechnung Gütersubventionen und Gütersteuern. Erstellt am: 11.07.2007. - 1) Tabak, Hopfen, Textilpflanzen. - 2) Blumen und Zierpflanzen, Baumschulen, Anpflanzungen. - 3) Schilf, Sämereien. - 4) Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. - 5) Honig, Rohwolle.

**Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2005 und 2006**  
zu laufenden Preisen

Positionen der Einkommensentstehungsrechnung	Nr.	2005	2006	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		in Mio. Euro		
Produktionswert zu Erzeugerpreisen	1	5.316	<b>5.534</b>	4,1
Gütersubventionen (outputseitig)	2 = 3+4	167	<b>195</b>	16,9
Pflanzlicher Bereich	3	7	<b>5</b>	-23,8
Tierprämien	4	160	<b>190</b>	18,7
Gütersteuern (outputseitig)	5	41	<b>45</b>	10,3
<b>Produktionswert zu Herstellungspreisen</b>	6 = 1+2-5	5.441	<b>5.684</b>	4,5
Vorleistungen zu Marktpreisen	7	3.188	<b>3.263</b>	2,3
Gütersubventionen (inputseitig)	8	38	<b>37</b>	-2,8
Gütersteuern (inputseitig)	9	-	-	-
<b>Vorleistungen zu Anschaffungskosten</b>	10 = 7-8+9	3.150	<b>3.226</b>	2,4
<b>Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen</b>	11 = 6-10	2.291	<b>2.458</b>	7,3
Abschreibungen	12	1.454	<b>1.482</b>	1,9
<b>Nettowertschöpfung zu Herstellungskosten</b>	13 = 11-12	837	<b>977</b>	16,7
Sonstige Produktionsabgaben	14	127	<b>110</b>	-13,3
Sonstige Subventionen	15	1.565	<b>1.570</b>	0,3
<b>Faktoreinkommen</b>	16 = 13-14+15	2.276	<b>2.436</b>	7,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Berechnungen der Subventionen und Gütersteuern. Erstellt am: 11.07.2007.

**Förderungen und Produktionsabgaben der Landwirtschaft 2005 und 2006**

LGR-Posten	2005	2006	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
<b>Subventionen insgesamt</b>	1.770	<b>1.802</b>	1,8
Gütersubventionen	205	<b>232</b>	13,2
Pflanzlicher Bereich	7	<b>5</b>	-23,8
Tierischer Bereich	160	<b>190</b>	18,7
Vorleistungen <sup>1)</sup>	38	<b>37</b>	-3
Sonstige Subventionen	1.565	<b>1.570</b>	0,3
Agrarumweltförderungen <sup>2)</sup>	686	<b>669</b>	-2,5
Ausgleichszulage	276	<b>277</b>	0,1
Betriebsprämie	497	<b>507</b>	2,0
Sonstige <sup>3)</sup>	105	<b>117</b>	10,7
<b>Vermögenstransfers <sup>4)</sup></b>	186	<b>227</b>	21,8
<b>Produktionsabgaben insgesamt</b>	168	<b>155</b>	-7,5
Gütersteuern	41	<b>45</b>	10,3
Pflanzlicher Bereich <sup>5)</sup>	5	<b>5</b>	0,1
Tierischer Bereich <sup>6)</sup>	36	<b>40</b>	11,8
Sonstige Produktionsabgaben	127	<b>110</b>	-13,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Berechnung der Subventionen, Vermögenstransfers und Gütersteuern. Erstellt am: 11.07.2007. - 1) Mineralölsteuerrückvergütung für Agrardiesel. - 2) Österreichisches Programm für eine umweltgerechte, extensive und den natürlichen Lebensraum schützende Landwirtschaft (ÖPUL), sonstige Umweltmaßnahmen - Düngelager, Energie aus Biomasse, Extensivierungsprämie (bis 2004), Viehhaltungs- und Alpengsprämie. - 3) Flächenstilllegung (bis 2004), Zinsenzuschüsse, Qualitätsverbesserung, Naturschädenabgeltung (Dürre, Hochwasser), Zuschüsse zur Hagel- und Frostversicherung, Tierseuchen (Bekämpfung, Entschädigungen), Zusätzlicher Beihilfebetrug (ab 2005), Sonstiges. - 4) Investitionszuschuss, Niederlassungsprämie, Additionalität, Rodung Wein, Rodung Obst, Marketingmaßnahmen, Innovationsförderung, Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten - Biomasse, Verkehrerschließung ländlicher Gebiete, Gemeinschaftsinitiativen, Erzeugergemeinschaften, Verbände, Maschinenring, Agrarische Operationen, Landwirtschaftlicher Wasserbau. - 5) Agrarmarketingbeiträge. - 6) Agrarmarketingbeiträge, Zusatzabgabe für die Überlieferung von Milch.

### Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz 2005 und 2006

Kategorien des Landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes	2005	2006	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in 1.000 Jahresarbeitseinheiten (JAE)		
Nicht entlohnter Arbeitseinsatz	141,3	<b>135,9</b>	-3,9
Entlohnter Arbeitseinsatz	23,7	<b>24,0</b>	1,3
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz insgesamt	165,0	<b>159,9</b>	-3,1
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt (%)	4,7	<b>4,5</b>	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Berechnungen. Erstellt am: 11.07.2007.

### Zusammensetzung des Produktionswerts des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen im Jahr 2006 (zu laufenden Preisen)

Erzeugnis	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
	in Mio. EUR									
Getreide	47,5	20,5	214,2	108,5	0,5	75,5	0,2	0,1	1,2	<b>468,3</b>
Ölsaaten	14,1	1,3	34,1	15,2	0,0	20,8	0,0	0,0	0,1	<b>85,7</b>
Eiweißpflanzen	1,4	0,3	6,5	2,1	0,0	0,3	0,0	0,0	0,1	<b>10,6</b>
Zuckerrüben	10,3	0,0	69,1	12,4	0,0	0,5	0,0	0,0	0,6	<b>92,9</b>
Sonstige Handelsgewächse <sup>1)</sup>	0,0	0,0	0,5	0,9	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	<b>2,1</b>
Futterpflanzen	11,7	47,9	121,8	151,2	44,0	101,0	50,8	17,8	0,5	<b>546,7</b>
Gemüse	23,5	1,9	55,0	27,4	3,8	19,9	14,7	0,9	42,0	<b>189,1</b>
Pflanzen und Blumen <sup>2)</sup>	16,9	6,1	45,7	29,6	9,6	59,5	16,6	9,4	23,8	<b>217,1</b>
Kartoffeln	1,6	1,1	57,8	6,4	0,4	2,4	1,6	0,1	0,5	<b>72,0</b>
Obst	20,8	17,0	73,1	51,0	6,8	92,2	8,1	5,2	16,7	<b>290,9</b>
Wein	144,2	0,0	224,5	0,1	0,0	43,9	0,1	0,0	4,8	<b>417,6</b>
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse <sup>3)</sup>	1,3	0,0	0,5	0,4	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	<b>2,3</b>
Pflanzliche Erzeugung	293,4	96,3	902,8	405,2	65,1	416,6	92,1	33,4	90,3	<b>2.395,2</b>
Rinder	10,2	76,3	199,8	238,1	61,7	133,6	68,9	22,4	0,1	<b>811,1</b>
Schweine	15,2	33,5	203,0	253,4	2,6	186,0	3,0	1,8	0,0	<b>698,5</b>
Schafe und Ziege	0,2	3,3	5,4	3,8	2,4	3,6	6,3	1,4	0,0	<b>26,5</b>
Geflügel	11,8	18,8	33,2	23,7	0,2	31,3	0,1	0,3	0,0	<b>119,5</b>
Sonstige Tiere <sup>4)</sup>	1,1	1,9	4,5	3,9	1,3	3,1	2,7	0,7	0,1	<b>19,3</b>
Milch	9,6	59,9	187,6	292,8	91,9	141,7	99,2	47,8	0,1	<b>930,5</b>
Eier	7,9	10,0	45,7	27,1	2,9	41,1	3,3	2,1	0,0	<b>140,0</b>
Sonstige tierische Erzeugnisse <sup>5)</sup>	1,3	4,7	4,3	11,4	2,7	5,6	4,2	1,2	0,5	<b>35,9</b>
Tierische Erzeugung	57,3	208,8	684,1	854,7	165,8	546,5	187,9	77,8	0,9	<b>2.783,8</b>
Erzeugung landwirtschaftlicher Güter	350,7	305,1	1.586,9	1.259,9	230,9	963,1	280,0	111,2	91,2	<b>5.179,0</b>
Erzeugung landw. Dienstleistungen	9,8	13,5	50,9	43,0	6,7	32,8	11,2	5,9	0,5	<b>174,3</b>
Landwirtschaftliche Erzeugung	360,6	318,6	1.637,8	1.302,8	237,6	995,9	291,2	117,1	91,7	<b>5.353,2</b>
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	16,7	38,5	84,9	29,8	25,6	55,1	62,9	15,6	1,8	<b>330,9</b>
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	377,2	357,1	1.722,7	1.332,6	263,1	1.051,0	354,2	132,6	93,5	<b>5.684,1</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Erstellt am: 11.07.2007. - 1) Hopfen, Textilpflanzen. - 2) Blumen und Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse, Anpflanzungen. - 3) Schilf, Sämereien. - 4) Einhufer, Jagd. - 5) Honig, Rohwolle.

## Produktionswerte des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft 2005 und 2006

zu laufenden Preisen

Erzeugnisgruppen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	2005	2006	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Industrienadelholz	729	932	27,7
Industrielaubholz	49	50	1,7
Brennholz (Nadel und Laubholz)	205	249	21,4
Sonstige Erzeugnisse <sup>1)</sup>	26	26	2,4
<b>Erzeugung Forstwirtschaftlicher Güter</b>	1.009	1.257	24,5
Erzeugung Forstwirtschaftlicher Dienstleistungen	166	167	0,4
<b>Forstwirtschaftliche Erzeugung</b>	1.175	1.423	21,1
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten <sup>2)</sup>	25	23	-9,3
<b>Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft</b>	1.201	1.446	20,5

Q: Universität für Bodenkultur, Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (Berechnung im Auftrag der STATISTIK AUSTRIA). Erstellt am: 11.07.2007. - 1) In Baumschulen erzeugte Forstpflanzen, sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse. - 2) Forstwirtschaftliche Verarbeitungserzeugnisse, sonstige nicht trennbare Nebentätigkeiten (Waren und Dienstleistungen).

## Entwicklung des forstwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2005 und 2006

zu laufenden Preisen

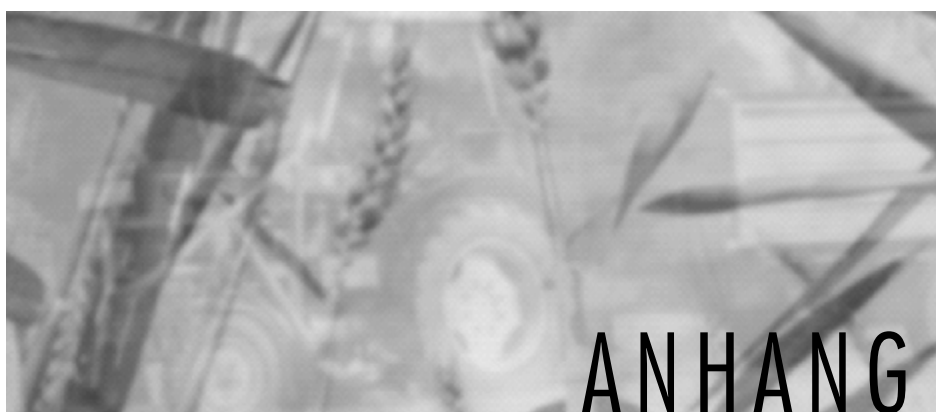
Positionen der Einkommensentstehungsrechnung	Nr.	2005	2006	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		in Mio. Euro		
Produktionswert zu Erzeugerpreisen	1	1.201	1.446	20,5
Gütersubventionen (outputseitig)	2	-	-	-
Gütersteuern (outputseitig)	3	-	-	-
<b>Produktionswert zu Herstellungspreisen</b>	4 = 1+2-3	1.201	1.446	20,5
Vorleistungen zu Marktpreisen	5	381	398	4,3
Gütersubventionen (inputseitig) <sup>1)</sup>	6	2	2	1
Gütersteuern (inputseitig)	7	-	-	-
<b>Vorleistungen zu Anschaffungskosten</b>	8 = 5-6+7	379	396	4,3
<b>Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen</b>	9 = 1-8	821	1.051	27,9
Abschreibungen	10	170	176	3,5
<b>Nettowertschöpfung zu Herstellungskosten</b>	11 = 9-10	651	875	34,3
Sonstige Produktionsabgaben	12	14	14	1,4
Sonstige Subventionen	13	19	36	84,9
<b>Faktoreinkommen</b>	14 = 11-12+13	657	897	36,5

Q: Universität für Bodenkultur, Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (Berechnung im Auftrag der STATISTIK AUSTRIA). Erstellt am: 11.07.2007. - 1) Mineralölsteuerrückvergütung für Agrardiesel.

**Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen im Jahr 2005**  
zu laufenden Preisen

Erzeugnis	Burgen- land	Kärnten	Nieder- öster- reich	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Tirol	Vorarl- berg	Wien	Öster- reich
	in Mio. EUR									
Industrienadelholz	23,1	108,4	111,1	108,3	71,0	217,4	74,8	15,3	0,0	<b>729,5</b>
Industrielaubholz	4,8	2,1	22,2	9,9	1,9	5,8	0,3	0,9	1,3	<b>49,0</b>
Brennholz (Nadel- und Laubholz)	13,1	19,9	53,2	39,1	12,9	50,8	11,8	4,0	0,3	<b>205,1</b>
Sonstige Erzeugnisse	2,0	3,8	4,7	4,1	1,4	7,2	2,2	0,5	0,0	<b>25,7</b>
Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter	43,0	134,2	191,1	161,3	87,3	281,1	89,0	20,6	1,6	<b>1.009,3</b>
Erzeugung forstw. Dienstleistungen	9,2	25,5	29,6	17,6	13,6	47,1	19,0	4,1	0,3	<b>166,0</b>
Forstwirtschaftliche Erzeugung	52,2	159,7	220,7	179,0	100,9	328,2	108,1	24,7	1,9	<b>1.175,3</b>
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	1,2	3,4	6,5	2,6	1,2	7,1	2,8	0,5	0,1	<b>25,4</b>
Erzeugung des Wirtschaftsbereiches Forstw.	53,4	163,0	227,2	181,6	102,1	335,3	110,9	25,2	2,1	<b>1.200,8</b>

Q: Universität für Bodenkultur, Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (Berechnungen im Auftrag der STATISTIK AUSTRIA). Erstellt am: 11.07.2007.





## Agrarstatistische Veröffentlichungen

In der Publikationsreihe „Beiträge zur Österreichischen Statistik“ sind in den Jahren 1990 - 2005 nachstehende Publikationen erschienen.

Veröffentlichungen, deren Erscheinungstermin schon längere Zeit zurückliegt, sind im Buchhandel bereits vergriffen und können, soweit noch Restbestände vorhanden sind, direkt bei der STATISTIK AUSTRIA bezogen werden.

Beitragsnr., Artikelnr.	Titel der Publikation	Territoriale Gliederung	Preis in Euro	Seiten- anzahl
Ergebnisse der landwirtschaftlichen Statistik im Jahre . . . . . (erscheint jährlich)				
1.307	1998	Bld., Pol. Bez.	15,26	124
1.342	1999	Bld., Pol. Bez.	18,17	124
Statistik der Landwirtschaft				
20-6230-00	2000	Bld.	29,80	108
20-6230-01	2001	Bld.	29,80	111
20-6230-02	2002	Bld.	29,80	128
20-6230-03	2003	Bld.	37,00	130
20-6230-04	2004	Bld.	37,00	142
20-6230-05	2005	Bld.	37,00	138
Land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung vom 1.VI.1990				
1.060/1 bis 1.060/9	Landeshefte	Gemeinde	10,17 bis 26,16	112 bis 297
Gesamtergebnisse für Österreich				
1.060/10	Teil Landwirtschaft	Bld.	14,53	203
1.060/11	Teil Forstwirtschaft	Bld.	23,98	276
1.060/12	Teil Bodennutzung	Bld.	16,71	115
1.060/13	Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte	Bld.	8,72	109
1.078	Nutztierhaltung in Österreich 1991	Ger. Bez.	26,16	205
1.104	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 1992	Bld.	19,62	211
1.113	Der Weinbau in Österreich 1992	Bld., Pol. Bez.	15,99	131
1.153	Nutztierhaltung in Österreich 1993	Ger. Bez.	26,16	191
1.180	Der Erwerbsobstbau in Österreich 1994	Bld., Pol. Bez.	14,53	143
1.212	Nutztierhaltung in Österreich 1995	Ger. Bez.	26,16	195
1.221	Pferde- und Rinderrassenerhebung 1995	Ger. Bez.	4,36	49
1.235	Agrarstrukturenerhebung 1995	Bld.	21,80	204
1.273	Erhebung der Obstanlagen 1997	Bld., Pol. Bez.	14,53	58
1.309	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 1998	Bld.	19,62	173
1.356	Nutztierhaltung in Österreich 1999	Ger. Bez.	26,16	212
20-6250-99	Agrarstrukturenerhebung 1999	Bld.	36,34	238
20-6270-02	Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2002	Bld., Pol. Bez.	30,00	78
20-6290-04	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 2004	Bld.	30,00	198